
Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

prüfen

berichten

beraten

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

**Prüfung und Begutachtung
zur Feststellung und Entlastung**

Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen
kommunalen Stiftungen

Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs
Nürnberg Bad

Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs
Service Öffentlicher Raum Nürnberg I

prüfen
berichten
beraten

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Inhalts- und Anlagenverzeichnis

1	JAHRESABSCHLUSS 2009 DER STADT NÜRNBERG	3
1.1	Prüfungsgrundlagen und -durchführung	3
1.2	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009	3
1.3	Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2009	5
1.3.1	Vermögensrechnung (Bilanz)	5
1.3.2	Ergebnisrechnung	45
1.3.3	Finanzrechnung	64
1.3.4	Anhang	65
1.3.5	Rechenschaftsbericht	65
1.3.6	Verpflichtungsermächtigungen	65
1.3.7	Bürgschaften	66
1.3.8	Bildung der Haushaltsreste 2009	67
2	JAHRESABSCHLÜSSE 2009 DER RECHTSFÄHIGEN KOMMUNALEN STIFTUNGEN	69
2.1	Vorbemerkungen	69
2.2	Haushaltssatzung, Haushaltspläne	69
2.3	Jahresabschlüsse 2009	70
2.4	Prüfungsergebnisse	71
3	JAHRESABSCHLÜSSE 2009 DER EIGENBETRIEBE	79
3.1	Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben	79
3.2	Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs NürnbergBad	80
3.2.1	Allgemeines	80
3.2.2	Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung	80
3.2.3	Jahresabschluss 2009	80
3.3	Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Service Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR I)	84
3.3.1	Allgemeines	84
3.3.2	Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung	84
3.3.3	Jahresabschluss 2009	85
4	ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS	89

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Inhalts- und Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Im Sachverständigenbericht I vom 22.11.2010 zum Haushaltsjahr 2009 dargestellte Prüfungen von Rpr
- Anlage 2 Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt
- Anlage 3 Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg
- Anlage 4 Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen
- Anlage 5 Jahresabschluss 2009 von NüBad
- Anlage 6 Jahresabschluss 2009 von SÖR I

1 Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

1.1 Prüfungsgrundlagen und -durchführung

Die rechtlichen Grundlagen zur Prüfung und Feststellung der Jahresabschlüsse und zur Entlastung sind in Art. 102 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) festgehalten. Für die Prüfung ist danach der Rechnungsprüfungsausschuss zuständig, das Rechnungsprüfungsamt (Rpr) ist dabei als umfassender Sachverständiger heranzuziehen. Bei Eigenbetrieben unterstützt dieses Verfahren zusätzlich der externe Abschlussprüfer nach Art. 107 GO. Feststellung und Entlastung obliegen dem Stadtrat, nach durchgeführter o. g. örtlicher Prüfung.

Die Jahresabschlüsse 2009 des Sondervermögens Klinikum, des Regiebetriebes Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf und der Eigenbetriebe¹ SUN, ASN, NüSt sowie FSN sind bereits im Rechnungsprüfungsausschuss am 13.12.2010 geprüft sowie begutachtet und vom Stadtrat am 26.01.2011 festgestellt worden. Dazu hatte Rpr den Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2009 vorgelegt. Zudem wurden darin die Einzelprüfungen von Rpr – im Wesentlichen in den Dienststellen und den Unternehmen der Stadt sowie die Auftragsprüfungen bezogen auf das Haushaltsjahr 2009 – dargestellt, die Behandlung fand ebenfalls im Rechnungsprüfungsausschuss vom 13.12.2010 statt. In der Anlage 1 des vorliegenden Sachverständigenberichts sind diese Prüfungen von Rpr nochmals genannt.

Der vorliegende Sachverständigenbericht II von Rpr dient somit noch der Prüfung des doppelten Jahresabschlusses 2009 der Stadt selbst, der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sowie der Jahresabschlüsse von NüBad und SÖR I zwecks abschließender Feststellung dieser Jahresabschlüsse und Entlastung.

In der Anlage 2 zu diesem Bericht befindet sich eine Zusammenstellung des nach der Abschlussprüfung 2009 insgesamt noch bestehenden Anpassungs- und Ergänzungsbedarfs bei der doppelten Rechnungslegung der Stadt. Rpr überwacht die weitere Abarbeitung der Feststellungen durch die Verwaltung und leistet wo möglich Unterstützung. In den Anlagen 3 – 6 sind die geprüften Jahresabschlüsse beigelegt.

Die Prüfungsergebnisse zum städtischen Abschluss 2009 werden nachfolgend (Abschnitt 1) dargestellt. Aufgrund der Größenordnung des Stadtabschlusses wendet Rpr einen Risiko orientierten Prüfungsansatz an.

Abschnitt 2 des Sachverständigenberichts beinhaltet die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2009 der von der Stadt verwalteten rechtsfähigen kommunalen Stiftungen.

Abschnitt 3 stellt das Jahresergebnis des mittlerweile ebenfalls abschließend geprüften Eigenbetriebs-Jahresabschlusses 2009 von NürnbergBad dar und entsprechend bei SÖR I.

Im Abschnitt 4 schließlich fasst Rpr die Gesamtergebnisse der Prüfungen mit der Empfehlung zur Feststellung und Entlastung zusammen.

¹ Städtische Eigenbetriebe im Haushaltsjahr 2009: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN), Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN), NürnbergStift (NüSt), Franken-Stadion Nürnberg (FSN), NürnbergBad (NüBad), Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR I)

1.2 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009

Als Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2009 hat die Stadt Nürnberg eine Haushaltssatzung erlassen.

Die Haushaltssatzung ist am 21.11.2008 vom Stadtrat beschlossen und der Regierung von Mittelfranken am 17.12.2008 vorgelegt worden. Formelle und zeitliche Vorgaben sind beachtet worden. Inhalt und Form entsprechen den Erfordernissen von Art. 63 Abs. 1 und 2 GO.

Die Regierung von Mittelfranken hat mit Bescheid vom 02.03.2009 die nach der Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen zu den in der Haushaltssatzung vorgesehenen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen erteilt.

Die Genehmigung der Kreditaufnahmen über 110 Mio. Euro (Nettokreditaufnahme 66,1 Mio. Euro) ist mit den nachstehenden Auflagen verbunden gewesen:

- „1. Die Stadt hat spätestens bei der Vorlage des Haushaltes 2010 konkrete Beschlüsse über weitere nachhaltige eigene Einsparungen und/oder Ertragsverbesserungen im Rahmen laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von jährlich 30.000.000 Euro nachzuweisen. Die Beschlüsse müssen spätestens im Haushaltsjahr 2012 voll kassenwirksam werden. Die einzelnen Maßnahmen sind in Listenform mit Zuordnung zu den Teilergebnishaushalten in ihrer voraussichtlich wirksamen Höhe im betreffenden Jahr darzustellen.
2. Die nicht veranschlagten Erträge/Einzahlungen bei den staatlichen Schlüsselzuweisungen von 46.145.000 Euro dürfen nur zur Verbesserung des Jahresergebnisses 2009 (Saldo) des Ergebnishaushalts bzw. aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts verwendet werden.“

Vom Genehmigungsschreiben der Regierung von Mittelfranken und der darin enthaltenen Auflagen sowie den erneut sehr kritischen Feststellungen zu Finanzsituation, Verschuldung und mittelfristiger Finanzplanung der Stadt sind die Stadtratsfraktionen und -gruppen sowie die Einzelstadträte mit Schreiben des Kämmers vom 09.03.2009 unterrichtet worden. Die Haushaltssatzung ist ordnungsgemäß bekannt gemacht und der Haushaltsplan öffentlich aufgelegt worden. Die Haushaltssatzung ist rückwirkend zum Beginn des Haushaltsjahres in Kraft getreten.

Zu der Haushaltssatzung sind drei Nachtragshaushaltssatzungen erlassen worden. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen und der Verpflichtungsermächtigungen ist jeweils unverändert geblieben. Die Nachtragshaushaltssatzungen sind der Regierung von Mittelfranken zur rechtsaufsichtlichen Beurteilung vorgelegt worden. Einwendungen sind nicht erhoben worden. Sie sind ordnungsgemäß bekannt gemacht und öffentlich aufgelegt worden.

1.3 Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2009

1.3.1 Vermögensrechnung (Bilanz)

1.3.1.1 Formelle Prüfungsbemerkungen

2006 wurden die erforderlichen Kontenumgliederungen vorgenommen. Im Rahmen der vergangenen Abschlussprüfungen wurde hierzu festgestellt, dass die Software SAP die Kontenumgliederung zu anderen Bilanzposten auch für Vorjahre durchführt, obwohl dies nicht gewünscht ist. Das hat zur Folge, dass Vorjahresbilanzen nicht mehr in der festgestellten Form mittels SAP-Auswertung erzeugt werden können.

Die ebenfalls bereits in der Vorjahresprüfung geforderte einheitliche und lückenlose Belegablage will die Stadt mittelfristig über die Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems erreichen.

Der verwendete Kontenrahmen entspricht nicht der seit 01.01.2007 geltenden KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik). Mit Schreiben vom 28.09.2010 beantragte die Stadt Nürnberg eine dauerhafte Ausnahmegenehmigung nach § 99 Abs. 2 KommHV-Doppik für den Kontenrahmen sowie eine einstweilige Verlängerung der Übergangsfristen für die produktorientierte Haushaltsgliederung und die Anwendung der Haushaltsmuster.

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung 2003-2009 kritisiert der BKPV im Bereich des Kassenwesens u. a., dass Buchungen in erheblichem Umfang nicht belegt sind und das von der Stadt gewählte (durch SAP vorgegebene chronologische) Belegablagensystem nicht geeignet sei.

In diesem Zusammenhang weist Rpr darauf hin, dass gemäß § 34 KommHV-Doppik Anordnungen zu erteilen sind, wenn Buchungen vorzunehmen sind, die das Ergebnis in den Büchern ändern und sich nicht in Verbindung mit einer Zahlung ergeben (Buchungsanordnungen). Die von Stk getätigten Jahresabschlussbuchungen sind demzufolge entsprechend anzuordnen. Für die Buchungsanordnungen sind zudem umfassende Regelungen in einer Dienstanweisung zu treffen. Es ist sicherzustellen, dass Anordnungsbefugte nicht mit der Buchführung betraut werden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

1.3.1.2 Bilanzaufbau

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Langfristig						
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.774.371	80,4	2.720.832	78,6	53.539	2,0
Finanzanlagen	461.841	13,4	462.374	13,4	-533	-0,1
	3.236.212	93,8	3.183.206	92,0	53.006	1,7
Kurzfristig						
Vorräte	1.639	0,0	1.633	0,0	6	0,4
Forderungen	111.060	3,2	119.476	3,5	-8.416	-7,0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	44.228	1,3	-44.228	-100,0
Flüssige Mittel	72.993	2,1	75.991	2,2	-2.998	-3,9
Rechnungsabgrenzungsposten	30.872	0,9	36.143	1,0	-5.271	-14,6
	216.564	6,2	277.471	8,0	-60.907	-22,0
Summe	3.452.776	100,0	3.460.677	100,0	-7.901	-0,2
PASSIVA						
Langfristig						
Eigenkapital	108.386	3,1	125.267	3,6	-16.881	-13,5
Sonderposten	718.419	20,8	715.297	20,7	3.122	0,4
Rückstellungen	1.309.865	38,0	1.270.653	36,7	39.212	3,1
Verbindlichkeiten	1.069.013	31,0	1.019.655	29,5	49.358	4,8
	3.205.683	92,9	3.130.872	90,5	74.811	2,4
Kurzfristig						
Rückstellungen	37.879	1,1	61.074	1,8	-23.195	-38,0
Verbindlichkeiten	197.897	5,7	255.461	7,4	-57.564	-22,5
Rechnungsabgrenzungsposten	11.317	0,3	13.270	0,4	-1.953	-14,7
	247.093	7,1	329.805	9,5	-82.712	-25,1
Summe	3.452.776	100,0	3.460.677	100,0	-7.901	-0,2

Im Berichtsjahr sank die Bilanzsumme um 7,90 Mio. Euro oder 0,2 %. Dies beruht in erster Linie auf der Abnahme des kurzfristigen Anlagevermögens um 60,91 Mio. Euro (-22,0 %), bei einer Zunahme der langfristigen Aktiva um 53,01 Mio. Euro. Die in 2008 im Umlaufvermögen noch ausgewiesenen Wertpapiere (44,23 Mio. Euro) dienten vorübergehend der zusätzlichen Absi-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

cherung im Cross-Border-Bereich. Diese Transaktionen der Stadt sind mittlerweile wieder vollständig beendet worden. Das Anlagevermögen einschließlich der Finanzanlagen prägt aufgabengemäß die **Aktivseite**.

Die **Passivseite** wird dominiert von langfristigen Bilanzposten. Dies sind überwiegend Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Darlehensverbindlichkeiten sowie Sonderposten (v.a. Investitionszuschüsse).

Die Verringerung des Eigenkapitals in 2009 um 16,88 Mio. Euro oder 13,5 % resultierte maßgeblich aus der Verringerung der Ergebnisrücklage aufgrund des durch die Kernstadt erwirtschafteten Fehlbetrages von 14,70 Mio. Euro sowie dem um 3,43 Mio. Euro gestiegenen Verlustvortrag der externen Kostendecker bei einem um 1,42 Mio. Euro gestiegenen Basiskapital.

Mit einem Anteil von nur noch 3,1 % an der Bilanzsumme wird die sehr niedrige Eigenkapitalausstattung der Stadt deutlich sichtbar.

1.3.1.3 Aktivseite

A. Anlagevermögen

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Lizenzen	151.070,00	40.174,00
	EDV-Software	5.897.385,00	6.433.997,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	37.044.979,00	24.660.643,00
	Summe	43.093.434,00	31.134.814,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 11,96 Mio. Euro. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 16,58 Mio. Euro und den Zuschreibungen in Höhe von 80 TEuro Wertminderungen durch Abschreibungen (4,46 Mio. Euro), Abgänge (2 TEuro) und Umbuchungen (233 TEuro) gegenüber.

Innerhalb der Position EDV-Software waren Zugänge in Höhe von 784 TEuro zu verzeichnen. Die wesentlichen Vorgänge entfallen auf den Erwerb von Software für das SAP-System (303 TEuro) sowie zur Einführung eines Personalmanagementsystems (135 TEuro). Lizenzen wurden in Höhe von 135 TEuro beschafft.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen wurden in 2009 ausgereichte Investitionszuschüsse in einer Gesamthöhe von 15,66 Mio. Euro bilanziert. Die wesentlichen Posten entfallen mit 8,30 Mio. Euro auf Zuschüsse an freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen (z.B. Einrichtung einer Kindertagesstätte im ITB Tempohaus Nürnberg) sowie mit 1,88 Mio. Euro auf Zuwendungen an das Klinikum Nürnberg für den Neubau West und Umbaumaßnahmen an den Versorgungsgängen Nord und Süd. Darüber hinaus enthält der Posten neben Investitionszuschüssen zur Eigentumsförderung Zuwendungen an Wohlfahrtseinrichtungen und Sportvereine im Stadtgebiet. Bei den Investitionszuschüssen an Sportvereine ist gemäß einer Prüfungsfeststellung des BKPV im Rahmen der überörtlichen Prüfung in den Folgejahren stärker zwischen aktivierungspflichtigen Investitionszuschüssen und konsumtiv zu erfassendem Instandhaltungsaufwand zu trennen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Analog hierzu sind die von der Stadt an Dritte gewährten Zuschüsse zur Förderung nichtstädtischer Baudenkmäler (in 2009: 96 TEuro) als Instandhaltungsaufwand einzustufen und in den Folgejahren nicht mehr zu aktivieren.

Nach Ziffer 9.3 der Sonderregelungen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden gewährte Zuwendungen für Investitionen Dritter erst ab dem Stichtag der Eröffnungsbilanz (01.01.2005) aktiviert. Die damalige Sonderregelung wurde mittlerweile durch die gesetzlichen Grundlagen der Kommunalhaushaltsverordnung Doppik (KommHV-Doppik) sowie der Bewertungsrichtlinie (BewertR) ersetzt. Nach diesen Vorschriften sind auch die vor dem Stichtag der Eröffnungsbilanz ausgereichten Zuschüsse noch zu erfassen (u.a. FAG-Anteilsfinanzierung für Kh) und mit den fortgeführten Werten zu aktivieren.

II.	Sachanlagen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.256.684,53	191.317.669,84
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	659.250.769,25	643.820.200,77
3.	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	971.906.444,41	978.613.998,93
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.172.501,00	2.242.471,00
5.	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.921.908,41	674.598.798,89
6.	Fahrzeuge	5.874.111,00	6.565.783,00
7.	Maschinen, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.297.883,05	54.682.689,60
8.	Anlagen im Bau	169.597.264,96	137.855.427,61
	Summe	2.731.277.566,61	2.689.697.039,64

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich insgesamt um 41,58 Mio. Euro. Die Zusammensetzung und die Veränderungen sind aus den nachfolgend beschriebenen Unterpositionen ersichtlich.

Zu 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Grünflächen	192.306,87	187.989,19
	Ackerland	1.439.837,42	1.431.212,18
	Wald, Forsten	12.518.505,40	12.585.355,59
	Sonstige unbebaute Grundstücke	174.485.804,69	173.485.476,72
	Ruhende und fließende Gewässer	3.620.230,15	3.627.636,16
	Summe	192.256.684,53	191.317.669,84

Der Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten erhöhte sich insgesamt um 939 TEuro. Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung hatten Grundstückskäufe im Bereich der sonstigen unbebauten Grundstücke in Höhe von 1,54 Mio. Euro. Die im Berichtsjahr 2009 erfassten Anlagenabgänge in Höhe von 657 TEuro entfallen im Wesentlichen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

auf die Ausbuchung von Teilgrundstücken, die in den Jahren 2001 und 2003 im Rahmen einer Beteiligungserhöhung an die Messe GmbH übertragen wurden.

Zu 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Kinderbetreuungseinrichtungen	41.137.589,00	37.573.891,00
	Schulen	180.463.062,00	176.429.129,00
	Wohnbauten	18.791.801,00	18.905.765,00
	Verwaltungsgebäude	49.478.251,00	51.094.304,00
	Betriebsgebäude	11.844.383,00	11.949.472,00
	Sonstige Bauten	223.072.653,00	211.889.085,00
	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	134.463.030,25	135.978.554,77
	Summe	659.250.769,25	643.820.200,77

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2009	643.820.200,77
+ Zugänge	12.731.661,47
- Abgänge	-2.539.035,01
+/- Umbuchungen	21.314.225,84
- Abschreibungen	-16.076.283,82
Endbestand 31.12.2009	659.250.769,25

Der Bestand der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erhöhte sich im Berichtsjahr durch Zugänge und Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen aus den Anlagen im Bau um 34,05 Mio. Euro. Dieser Entwicklung stehen Wertminderungen durch Abschreibungen (16,08 Mio. Euro) und Abgänge aus der Veräußerung von beb. Grundstücken (2,54 Mio. Euro) gegenüber.

Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf fertiggestellte Baumaßnahmen am „Südpunkt“ in der Pillenreuther Str. (Gebäude für Kultur Südstadtforum; 12,97 Mio. Euro), an der Adam-Kraft-Realschule (6,21 Mio. Euro) sowie an der Volksschule in der Merianstraße (2,87 Mio. Euro). Im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen wurden in 2009 u.a. die Baumaßnahmen an der Kindertagesstätte im Tillypark und am Kindergarten am Ritterplatz fertiggestellt (2,07 Mio. Euro bzw. 1,58 Mio. Euro).

Analog zu den Vorjahren wurden auch zum Jahresabschluss 2009 bzw. im laufenden Geschäftsjahr 2010 wieder Korrekturen im ursprünglich aus der Vermögensrechnung übernommenen Bestand der bebauten und unbebauten Grundstücke vorgenommen (Nachaktivierungen und Ausbuchungen von Grundstücken, die zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nicht erfasst bzw. bereits verkauft waren; Bereinigungen von Doppelerfassungen). Im zuständigen Liegenschaftsamt ist eine IT-gestützte Bearbeitung des Grundstücksbestandes auch weiterhin nicht im

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

erforderlichen Umfang möglich, die Einführung des SAP-Moduls RE-FX (Real Estate Flexible) mit dem Add on LUM (Land Use Management) war bis zum Abschluss der Jahresabschlussprüfung 2009 nicht abgeschlossen.

Wegen der wiederholt notwendigen Korrekturen und den weiteren Erkenntnissen der laufenden Abschlussprüfungen sollte der bilanzierte Grundstücksbestand der Stadt Nürnberg eingehend geprüft werden. Hierbei ist insbesondere auch der Abgleich des Datenbestands in SAP mit dem ALB (Automatisiertes Liegenschaftsbuch bei Geo) nachzuholen. Fraglich ist zudem, ob es sachgerecht war, in der Eröffnungsbilanz die sog. „Ersatzbewertung 1959“ innerhalb der städtischen Grundstücke zu übernehmen.

Zu 3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch

Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	239.692.517,02	237.873.338,54
Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	469.436.213,39	474.178.973,39
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	109.485.972,00	113.994.575,00
Versorgungsnetze	1.156.210,00	1.254.645,00
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	152.135.532,00	151.312.467,00
Summe	971.906.444,41	978.613.998,93

Das **Infrastrukturvermögen und die Sachanlagen im Gemeingebrauch** verringerten sich insgesamt um 6,71 Mio. Euro. Die Entwicklung ergab sich wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2009	978.613.998,93
+ Zugänge	20.817.336,83
+ Nachaktivierungen	193.851,68
- Abgänge	-1.012.605,78
+/- Umbuchungen	14.698.727,49
- Abschreibungen	-42.171.727,11
+ Zuschreibungen	766.862,37
Endbestand 31.12.2009	971.906.444,41

Im Berichtsjahr waren Zugänge und Umbuchungen von in Vorjahren begonnenen und mittlerweile fertiggestellten Baumaßnahmen in einer Gesamthöhe von 35,52 Mio. Euro zu verzeichnen. Wesentliche Posten entfallen hierbei auf Brückenbauarbeiten in der Ostendstraße (5,49 Mio. Euro) und an der Jansenbrücke (3,49 Mio. Euro).

Die weiteren im Berichtsjahr erfassten Zugänge und Umbuchungen aus den Anlagen im Bau entfallen unter anderem auf fertiggestellte Straßenbaumaßnahmen in der Wilhelm-Späth-Straße, in der Karl-Grillenberger-Straße sowie in der Ostendstraße (Gesamt 3,78 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden für Baumaßnahmen im Geschäftsbereich U-Bahn Herstellungskosten in

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Höhe von 8,74 Mio. Euro aktiviert. Diese sind analog zu den Vorjahren im Wesentlichen auf die weiteren Bauabschnitte der U-Bahn-Linie 3 zurückzuführen.

Lärmschutzwälle und Stützmauern, die vor dem Eröffnungsbilanzstichtag errichtet wurden, sind mit dem Erinnerungswert angesetzt. Dieses Vorgehen entspricht nicht den Vorgaben der Bewertungsrichtlinie Bayern (Anlage 3 BewertR) und ist in den Folgeabschlüssen anzupassen.

Zu 4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	2.172.501,00	2.242.471,00

Der Posten Bauten auf fremdem Grund und Boden verringerte sich unwesentlich. Die Veränderungen ergaben sich ausschließlich durch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die den Eigentumsverhältnissen zugrunde liegenden Unterlagen (z.B. Urkunden, Erbpachtverträge) konnten auch zum Jahresabschluss 2009 nicht vorgelegt werden. Der Bilanzposten ist damit weiterhin nicht vollständig nachgewiesen.

Zu 5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler

Kunstgegenstände und Baudenkmäler	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Kunstgegenstände	674.276.132,71	673.953.023,19
Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
Summe	674.921.908,41	674.598.798,89

Die Position **Kunstgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

Kunstgegenstände	31.12.2009 Euro
Dauerleihgabe Germanisches Nationalmuseum	252.500.000,00
Einzelbewertete Objekte im Germanischen Nationalmuseum	82.575.000,00
Grafiken und Sammlungen in Museen	27.243.129,00
Gemälde, Skulpturen und Plastiken	42.930.612,40
Bürobilder	12.647.810,66
Drucke, Handschriften und Inkunabeln Stadtbibliothek	150.351.081,62
Leihgaben an Dritte	12.788.640,00
Archivalien, Bücher und Sammlungen Stadtarchiv	90.166.523,86
Sonstige	3.073.335,17
Summe	674.276.132,71

Der Bilanzposten Kunstgegenstände hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2008 durch Zugänge um 323 TEuro erhöht.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Die wesentlichen Posten entfallen hierbei mit 223 TEuro auf Sammlungsgegenstände und Grafiken in den Museen und im Stadtarchiv sowie mit 94 TEuro auf den Bereich Gemälde, Skulpturen und Plastiken.

Hinsichtlich des Nachweises (Inventur und Bewertung) der bilanzierten Kunstgegenstände u.a. im Bereich der städtischen Museen bestehen die vom BKPV bereits zur Eröffnungsbilanz festgestellten und in den folgenden Jahresabschlüssen durch Rpr bestätigten Einwände weiterhin, wonach die Bilanzansätze sowohl mengen- als auch wertmäßig zu großen Teilen auf Schätzungen beruhen. Demzufolge sind wesentliche Bestandteile der ausgewiesenen Kunstgegenstände auch im fünften Jahr nach Umstellung auf die Doppik nur unzureichend nachgewiesen und die Wertansätze nicht vollständig nachvollziehbar.

Zu 6. Fahrzeuge

Fahrzeuge	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Pkw	1.048.558,00	739.016,00
Lkw	497.010,00	412.458,00
Spezialfahrzeuge	2.812.375,00	3.733.315,00
Sonstige Fahrzeuge	1.516.168,00	1.680.994,00
Summe	5.874.111,00	6.565.783,00

Die Bilanzposition Fahrzeuge verringerte sich im Berichtsjahr um 692 TEuro. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 1,01 Mio. Euro Wertminderungen durch Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 1,71 Mio. Euro gegenüber.

Die wesentlichen Zugänge entfallen mit 450 TEuro auf den Bereich der PKWs. Hier wurden im Berichtsjahr unter anderem diverse Transporter für die Geschäftsbereiche Tiefbauamt, Gartenbauamt und Friedhofsverwaltung erworben. Die festgelegten Nutzungsdauern der aktivierten Fahrzeuge liegen zwischen sechs und zehn Jahren.

Zu 7. Maschinen, technische Anlagen, BGA

Maschinen, technische Anlagen, BGA	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Maschinen und Anlagen	154.664,00	166.296,00
Technische Anlagen	4.422.760,00	4.806.091,00
Betriebsvorrichtungen	16.308.893,00	17.203.560,00
Einrichtung	8.179.312,00	7.660.218,60
Maschinen und Geräte	3.555.727,00	3.485.714,00
Datenverarbeitungsgeräte	2.101.449,00	2.410.201,00
BGA: sonstige Gegenstände	14.901.624,05	14.868.718,05
GWG	5.673.454,00	4.081.890,95
Summe	55.297.883,05	54.682.689,60

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Der Bilanzansatz der Maschinen, technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Anfangsbestand 01.01.2009	54.682.689,60
+ Zugänge/Nachaktivierungen	8.476.931,25
- Abgänge	-176.146,27
+/- Umbuchungen	1.741.160,76
- Abschreibungen	-9.426.752,29
Endbestand 31.12.2009	55.297.883,05

Die unter der Position Maschinen, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 615 TEuro auf 55,30 Mio. Euro.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen im Bereich der Betriebsvorrichtungen im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Brandmeldeempfangsanlage und dem Ausbau des Schwachstromkabelnetzes (1,53 Mio. Euro). Im Bereich der Einrichtungsgegenstände wurden in den Schul-Geschäftsbereichen unter anderem für die Einrichtung von Großküchen in den Ganztagesbetreuungsschulen und für Klassenzimmerausstattungen 2,47 Mio. Euro investiert.

Im Bereich der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) kam es im JA 2008 aufgrund der Änderungen im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2008 erstmalig zu einer Bilanzierung von Vermögenswerten mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro und weniger als 1.000 Euro. Für diese Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird (sog. Poolabschreibung gemäß § 6 Abs. 2a EStG). In 2009 wurden GWGs in Höhe von 2,94 Mio. Euro (Vorjahr: 5,10 Mio. Euro) beschafft.

Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde im Bereich der Schulbücher von den handelsrechtlichen Vereinfachungsmöglichkeiten zur Ermittlung von Festwerten Gebrauch gemacht. Die gemäß § 240 Abs. 3 HGB nach Ablauf von drei Jahren erforderliche erneute körperliche Bestandsaufnahme wurde analog zum Vorjahr auch zum Jahresabschluss 2009 jedoch nicht durchgeführt und ist im folgenden Abschluss nachzuholen.

Zu 8. Anlagen im Bau

Anlagen im Bau	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	169.597.264,96	137.855.427,61

Der Bilanzposten Anlagen im Bau erhöhte sich um 31,74 Mio. Euro. Hierbei stehen den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von 69,45 Mio. Euro Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen in Höhe von 37,71 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen mit 23,50 Mio. Euro auf den Bereich U-Bahn (weitere Baumaßnahmen der U-Bahn-Linie 3 an den Bahnhöfen Kaulbachplatz und Fried.-Ebert-Platz und den zugehörigen Tunnelanlagen) sowie mit 12,44 Mio. Euro bzw. 5,65 Mio. Euro auf Aufwendungen für nicht fertiggestellte Baumaßnahmen am Schauspielhaus des Staatstheaters

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Nürnberg und im Tiergarten Nürnberg (u.a. Delfinlagune und Raubtierhaus). Die weiteren Zugänge betreffen mit 7,92 Mio. Euro Schulen und Sportanlagen, mit 3,48 Mio. Euro Kinderbetreuungseinrichtungen, mit 2,63 Mio. Euro Straßen- und Brückenbaumaßnahmen sowie mit 1,32 Mio. Euro die integrierte Leitstelle der Feuerwehr.

Die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen in die entsprechenden Anlagenklassen umgebuchten Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf das Südstadtforum, auf die Jansenbrücke, auf die Adam-Kraft-Realschule sowie auf diverse Kinderbetreuungseinrichtungen.

Bauzeitinsen werden nur für die Bereiche U-Bahn und Bestattungsamt als Herstellungskosten angesetzt. Der gemäß Beschluss des Stadtrates vom 24.11.2004 für das Jahr 2005 festgelegte Zinssatz von 6 % galt in 2009 unverändert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Bauzeitinsen in Höhe von 1,72 Mio. Euro (Vorjahr: 1,74 Mio. Euro) aktiviert.

III.	Finanzanlagen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	343.855.833,76	342.769.830,76
2.	Wertpapiere	8.547.568,90	7.576.175,06
3.	Versorgungsrücklage	12.341.589,76	10.586.748,55
4.	Ausleihungen	97.096.310,70	101.441.262,27
	Summe	461.841.303,12	462.374.016,64

Zu 1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Verbundene Unternehmen	227.863.060,52	227.752.799,72
Beteiligungen	83.966.112,61	83.990.371,41
Sondervermögen	32.026.660,63	31.026.659,63
Summe	343.855.833,76	342.769.830,76

Veränderungen:

Im Berichtsjahr 2009 wurde innerhalb der verbundenen Unternehmen die Beteiligung an der Klee-Center Existenzgründungszentrum GmbH (vormals: Nexus-Start Existenzgründungszentrum GmbH) von 80 % (anteiliges Eigenkapital: 344 TEuro) auf 100 % (anteiliges Eigenkapital: 430 TEuro) erhöht. Darüber hinaus erfolgte die Umgliederung der Anteile an der Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord, deren Beteiligungshöhe bereits im Geschäftsjahr 2007 auf 94,9 % erhöht wurde. Eine entsprechende Umgliederung aus den Beteiligungen in die verbundenen Unternehmen blieb jedoch bis zum Berichtsjahr 2009 aus.

Innerhalb der Beteiligungen werden seit 2009 die Beteiligungen am Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzachtal sowie am Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum mit jeweils einem Euro ausgewiesen.

Innerhalb des Sondervermögens wurde im Berichtsjahr 2009 eine erneute Kapitalerhöhung in Höhe von 1 Mio. Euro zugunsten des Regiebetrieb Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen Herpersdorf durchgeführt. Darüber hinaus wird seit dem 1. Januar 2009 der Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) mit einem Euro ausgewiesen. Er wurde zum genannten Datum aus dem Eigenbetrieb ASN ausgegliedert.

Zu 2. Wertpapiere

Die Bilanzposition erfasst die den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuzurechnenden Kapitalanlagen.

Zu 3. Versorgungsrücklage

Die nach Art. 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Bildung von Versorgungsrücklagen im Freistaat Bayern (BayVersRücklG) zu bildende Versorgungsrücklage wird in Anteilen am „Bayerischen Pensionsfonds“ des Bayerischen Versorgungsverbandes angelegt. Es handelt sich um einen thesaurierenden Spezialfonds. Im Berichtsjahr wurden Anteile im Wert von 1,75 Mio. Euro erworben. Die Versorgungsrücklage hat zum 31.12.2009 einen Buchwert von 12,34 Mio. Euro. Der Kurswert des Depots zum 31. Dezember 2009 betrug 15,3 Mio. Euro.

Da der Fonds nur in ganzen Anteilen erworben werden kann, wird zum 31. Dezember 2009 ein noch anzulegender Restbetrag von 3.893,82 Euro ausgewiesen.

Die Versorgungsrücklage umfasst neben den Anteilen für Beamte der Stadt Nürnberg selbst auch die Anteile für die Beamten der Eigenbetriebe, des Klinikums und des Staatstheaters Nürnberg, da sich deren Versorgungsanspruch gegen die Stadt Nürnberg richtet. Die Stadt Nürnberg erhält hierfür entsprechende Erstattungen von ihren Betrieben (2009: 49 TEuro; 2008: 49 TEuro).

Zu 4. Ausleihungen

Unverändert wird unter den Ausleihungen ein Darlehen von 11,83 Mio. Euro gegenüber der NürnbergMesse GmbH ausgewiesen. In diesem Darlehen wurden im Wesentlichen zwei langfristige Darlehen zusammengefasst, die der NürnbergMesse GmbH in den Jahren 1990 und 1995 gewährt wurden. Die Darlehen sind mit dem zum 01.01. des jeweiligen Jahres gültigen Diskontsatz der Deutschen Bundesbank zuzüglich 3,5 Prozentpunkte zu verzinsen, jedoch nur insoweit, als die Zinsleistungen aus dem Jahresüberschuss des laufenden Jahres abgedeckt werden können. Dabei wird das vom Freistaat Bayern 1995 gewährte Neudarlehen vorrangig vor den übrigen Gesellschafterdarlehen verzinst. Auskunftsgemäß wurden in den letzten Jahren keine Zinsleistungen erbracht.

Daneben wird zum 31. Dezember 2009 eine Ausleihung gegenüber der ASN in Höhe von 44,82 Mio. Euro ausgewiesen. Dieses Darlehen wurde im Berichtsjahr mit 912 TEuro planmäßig getilgt.

Desweiteren werden verkaufte bzw. sonstige vergebene Darlehensforderungen aufgrund ihres langfristigen Charakters unter den Ausleihungen ausgewiesen. Es handelt sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, die im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Die Verwaltung der Darlehen läuft weiterhin über die Stadt Nürnberg. Der zum 31.12.2009 ausgewiesene Bestand an verkauften Darlehensforderungen in Höhe von 10,74 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um die von den Darlehensnehmern gezahlten Tilgungen. Die unter den Ausleihungen zudem ausgewiesenen Darlehensforderungen in Höhe von 29,71 Mio. Euro beinhalten insbesondere Wohnungsbau Darlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen sowie Darlehen für experimentellen Wohnungsbau.

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Rohstoffe	292.290,86	387.717,10
	Hilfsstoffe	118.120,87	111.444,08
	Betriebsstoffe	59.403,18	4.200,00
	Fertige Erzeugnisse und Waren	484.741,81	485.452,27
	Sonstige Vorräte	684.521,64	644.367,18
	Summe	1.639.078,36	1.633.180,63

Der Bilanzposten Vorräte enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von insgesamt 470 TEuro. Diese setzen sich zusammen aus Lagerbeständen der Feuerwehr, des Hochbauamtes sowie des Servicebetriebs Öffentlicher Raum (Bereiche Straßenbau, Zimmerer- und Schlossereiwerkstätte des ehemaligen Tiefbauamtes). Eine Materialbuchhaltung war bereits in den Bereichen der Zentralen Dienste und des Servicebetriebes Öffentlicher Raum (SÖR) eingerichtet. Bei SÖR wurden Vorratsmengen teilweise lediglich geschätzt, so dass die Wertermittlung der aufgenommenen Bestände zum Teil nach wie vor unzureichend nachvollziehbar ist. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit und Bewertung von vorhandenen Vorratsbeständen sowie deren Verbrauchsmengen wurde bei SÖR mit Wirkung zum 01.01.2010 ein in SAP integriertes Materialbewirtschaftungssystem in Betrieb genommen.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 485 TEuro handelt es sich hauptsächlich um Druckschriften, Kataloge und Videos aus den Bereichen des Stadtarchivs, der Museen der Stadt und der Kunsthalle im KunstKulturQuartier (KuKuQ). Die Bewertung der Vorräte an Handelswaren im Bereich KuKuQ erfolgte entgegen der Bewertungsrichtlinie mit dem beabsichtigten Verkaufspreis. Noch während der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurden für die Inventur 2010 von KuKuQ nicht mehr Verkaufspreise, sondern – soweit vorliegend – die im Vergleich hierzu niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sonstigen Vorräte umfassen Arbeitsmaterialien für den Straßenbau und die Zimmerei beim Servicebetrieb Öffentlicher Raum sowie die Arbeitsmittel für den Bereich der Zentralen Dienste.

Nach den in den städtischen Bewertungsrichtlinien existierenden Wertgrenzen von 5 TEuro für Verwaltungs-, Büro- und Präsentations- sowie Reinigungsmaterial und von 10 TEuro für Labormaterial und vergleichbare Materialien wie auch für Werkstatt- und Baumaterial werden niedrige wertmäßige Lagerbestände nicht erfasst. Diese Vorgehensweise ist zu überprüfen.

Die Inventur wurde mittels vor- beziehungsweise nachgelagerter Stichtagsinventur durchgeführt. Eine schriftliche Inventuranweisung sowie zweifach unterschriebene Inventurprotokolle liegen vor. Die weitgehend vereinheitlichten Bestandsaufnahmen sind weiterhin nur bedingt aussagefähig, da sie teilweise auf Schätzungen beruhen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Abgabenforderungen	68.409.067,57	72.354.603,89
2.	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.608.198,84	5.085.055,40
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, rechtsfähige Stiftungen	15.869.221,01	23.433.404,18
4.	Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen	9.441.392,06	13.952.686,28
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	12.731.745,43	4.650.026,41
	Summe	111.059.624,91	119.475.776,16

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Wie auch schon erstmals im Vorjahr wurden im Jahr 2009 Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zweifelhafter Forderungen durchgeführt. Dies trug auch zum weiteren Rückgang der in diesem Bilanzposten enthaltenen Vermögenswerte bei. Die Summe aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen der zweifelhaften Forderungen betrug zum 31.12.2009 insgesamt 17,06 Mio. Euro. Davon entfiel allein ein Betrag von 14,54 Mio. Euro auf Steuerforderungen. Zudem waren im Berichtsjahr uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1,05 Mio. Euro abzuschreiben. Allerdings besteht noch weiterer Wertberichtigungsbedarf. Speziell im Bereich der Friedhofsverwaltung (Frh) liegt eine hohe Zahl von Altforderungen vor. Die Gesamtfälligkeiten von Frh mit Stand Anfang Februar 2011 belaufen sich auf rund 1,73 Mio. Euro. Hier muss ein erheblicher Teil des Forderungsbestandes niedergeschlagen werden. Die Werthaltigkeit bei allen Arten von Forderungen ist speziell aufgrund der Altersstruktur zu überprüfen. Nicht einbringliche Posten sind auszubuchen.

Bei mehreren Forderungsarten war bereits eine Differenzierung für Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren sowie für mehr als fünfjährige Zeiträume vorhanden. Die meisten Forderungsarten werden seit dem Jahr 2009 nun auch hinsichtlich einer Laufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Die Darstellung aller drei genannten Fristigkeiten ist bei den Gebühren-, Beitrags- sowie sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen vorzufinden.

Die Abgabenforderungen beinhalten Forderungen aus Gebühren (2,78 Mio. Euro), Beiträgen (1,22 Mio. Euro), Steuern (63,04 Mio. Euro) sowie sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (1,37 Mio. Euro). Für das Jahr 2008 ergab sich beim Abgleich des Saldos des in PSCD geführten Nebenbuchs mit den im Hauptbuch (Sachkonto 22210001 Steuerforderungen) übernommenen Werten eine geringe Differenz. Diese Abweichung konnte im Laufe der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 geklärt werden. Für 2009 erfolgte die Abstimmung zwischen Hauptbuch und Nebenbuch ohne Beanstandungen.

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2009 insgesamt 4,61 Mio. Euro. Die Summe der Debitorensalden konnte mit dem Hauptbuch abgestimmt werden. Der Forderungsbestand musste analog zum Vorjahr um 1,37 Mio. Euro wertberichtigt werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen beinhalten als bedeutsamste Posten die Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen und Eigenbetriebe. Die hier ausgewiesenen Forderungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 7,56 Mio. Euro ab. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von offenen Forderungen auf den Kontokorrentkonten des Klinikums Nürnberg in Höhe von

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

insgesamt 10,16 Mio. Euro zurückzuführen. Neu hinzugekommen sind im Jahr 2009 die Kontokorrentkonten für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum und für den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung. Beim Abgleich der Saldenbestätigung für das Kontokorrentkonto Klinikum Investitionen mit dem Hauptbuchkonto wurde eine zu bereinigende Differenz in Höhe von 10 TEuro festgestellt.

Die Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4,51 Mio. Euro auf 9,44 Mio. Euro ab. Der hauptsächliche Grund hierfür liegt im Rückgang der Forderungen gegen den Bezirk Mittelfranken um 2,04 Mio. Euro aus der Delegationsabrechnung für Sozialleistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Zudem waren die Forderungen des Schulbereichs gegen Gemeinden und Gemeindeverbände aus Kostenersätzen unter anderem für Gastschüler um 963 TEuro niedriger als im Vorjahr. Der Forderungsbestand ist auch bei den sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen rückläufig. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 beliefen sich die Forderungen aus dem Personalkostenersatz für bei der ArGe eingesetzte Mitarbeiter auf 1,56 Mio. Euro. Die entsprechenden Forderungen für 2009 wurden von der Bundesagentur für Arbeit hingegen bereits unterjährig beglichen.

Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung sind zum Teil nicht bilanziert.

Die im Rahmen der Prüfung des Bilanzpostens Forderungen durchgeführte Belegprüfung gestaltete sich schwierig, da häufig Debitorenunterlagen in der Registratur des Kassen- und Steueramtes auch unter Zuhilfenahme der hier zuständigen Mitarbeiter nicht auffindbar waren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Forderungen gegen Mitarbeiter	293.660,91	43.160,87
	andere sonstige Vermögensgegenstände	7.797.894,58	2.977.412,63
	Umsatzsteuerforderungen	1.288.372,92	1.487.132,25
	Noch nicht im Zahllauf ausgeglichene Lieferantenskonti	33.544,17	34.255,55
	Durchlaufende Gelder	93.579,99	108.065,11
	Verrechnungskonten	3.224.692,86	0,00
	Summe	12.731.745,43	4.650.026,41

Der Anstieg des Postens Forderungen gegen Mitarbeiter ist auf eine Zunahme der Vorschüsse um 253 TEuro im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die hier ebenfalls enthaltenen Dauervorschüsse, Überzahlungen aus laufenden Bezügen sowie Rückforderungen aus Überzahlungen sind insgesamt weitgehend unverändert.

Die anderen sonstigen Vermögensgegenstände sind als Sammelposition zu sehen. Diese umfasst neben dem konstanten Vorschuss für das Beihilfecenter der Stadt Erlangen von 310 TEuro noch Altforderungen aus Darlehen (21 TEuro) sowie aus Kauttionen (6 TEuro), eine Schadensersatzforderung der Friedhofsverwaltung (72 TEuro), ein Verrechnungskonto für Zahlungen zwischen den SAP-Modulen PSCD und FI (193 TEuro) und die Anderen sonstigen Vermögensgegenstände aus der Rechnungsabgrenzung (7,20 Mio. Euro). Letztgenannte Posten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungsbuchungen für Erträge, die noch im Jahr 2009 realisiert, allerdings erst im Januar 2010 zahlungswirksam zugegangen sind. Dabei handelt es sich um Erträge aus Gebühren, Eintrittsgeldern und Zinsen. Es wurden zudem debitorische Kredito-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

ren abgegrenzt. Die Bilanzposition Andere sonstige Vermögensgegenstände weist im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 4,62 Mio. Euro aus. Dieser ist hauptsächlich bedingt durch die im Gegensatz zum Vorjahr für 2009 enthaltene Gewinnabführung der Sparkasse Nürnberg in Höhe von 2,91 Mio. Euro. Zudem sind hier auch die Anteile der Stadt Nürnberg an der Umsatzsteuer sowie an der Gewerbesteuer- und der Solidarumlage von insgesamt 1,28 Mio. Euro verbucht.

Bei den Umsatzsteuerforderungen sind als wesentlichste Posten die Forderungen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen für November und Dezember 2009 beinhaltet. Diese waren im Vergleich zum Vorjahr um 293 TEuro geringer.

Die durchlaufenden Gelder setzen sich hauptsächlich aus Altforderungen des Jugendamtes und des ehemaligen Bauverwaltungs- und Vergabebeamten zusammen. Diese Forderungen aus durchlaufenden Geldern werden seit 2009 nach Laufzeiten unter einem Jahr sowie zwischen einem und fünf Jahren unterschieden.

Die Verrechnungskonten mit einem Soll-Saldo von 3,22 Mio. Euro werden für das Jahr 2009 erstmals unter der Bilanzposition Aktiva B.II.5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Dieser Posten setzt sich aus Verrechnungskonten und Bankverrechnungskonten mit debitorischem Saldo zusammen. Im Vorjahr wurden die Verrechnungskonten unabhängig vom Saldo unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bankverrechnungskonten wurden bis zum Jahr 2008 unter dem Posten Bankguthaben abgebildet. Bei einem positiven Saldo werden die Verrechnungskonten seit dem Jahr 2009 den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Bei einem negativen Saldo erfolgt der Ausweis unter der Position „Andere sonstige Verbindlichkeiten“.

Über die Verrechnungskonten wird eine Vielzahl unterschiedlichster Sachverhalte abgebildet, die teilweise bereits mehrere Jahre andauern. In einigen Fällen müssen nach Abwicklung dieser Geschäftsvorfälle die damit korrespondierenden Verrechnungskonten geschlossen werden. Die betragsmäßig bedeutsamsten Verrechnungskonten enthalten unter anderem die Forderungen der Friedhofsverwaltung gegenüber dem Sozialamt in Höhe von 494 TEuro sowie Forderungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Höhe von insgesamt 615 TEuro. Ansprüche gegenüber der Staatsoberkasse für die unterschiedlichen Arten der Ausbildungsförderung von 834 TEuro sowie die Umsatzsteuerverrechnungen mit den Eigenbetrieben FSN und ASN von zusammen 687 TEuro sind ebenso zu erwähnen wie die Abrechnung von Ansprüchen aus der Erhebung von Grundabgaben in Höhe von gesamt 269 TEuro.

III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Sonstige Wertpapiere	0,00	44.227.954,48

Im Vorjahr wurden US-Staatsanleihen i. H. v. 65,95 Mio. USD zur notwendig gewordenen Ersatzbesicherung im Rahmen der US-Crossborder-Leasinggeschäfte gekauft und mit der Rückabwicklung des US-Crossboarder-Leasinggeschäftes 2009 wieder veräußert.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

IV.	Liquide Mittel	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Kassenbestand	505.170,55	451.982,50
2.	Bankguthaben	72.487.667,79	75.539.231,35
	Summe	72.992.838,34	75.991.213,85

Im Kassenbestand ist der Barbestand der Stadtkasse mit 180 TEuro enthalten. Die Barbestände der Zahlstellen sind mit 179 TEuro und die der Handvorschüsse mit 140 TEuro ausgewiesen. Darüber hinaus sind Verrechnungskonten mit insgesamt 6 TEuro enthalten.

Die Bankguthaben sind mit Bestätigungen der Geldinstitute nachgewiesen. Teilweise liegen erneut anstelle der für die Kontenzuordnung erforderlichen Bankbestätigungen lediglich Saldenbestätigungen vor. Dieser Posten kann wegen Zuordnungsproblemen, u.a. sog. „Schulkonten“ bei Sparkasse und Postbank, weiterhin nicht vollständig abgestimmt werden. Unter den Bankguthaben befinden sich zum Bilanzstichtag 31.12.2009 Festgelder in Höhe von 62,3 Mio. Euro (Vorjahr 64,9 Mio. Euro).

Die Bestände der von der Stadtkasse geführten fünf Sparkassenkonten (u.a. das Hauptkonto 1010941) sind mit insgesamt 9,9 Mio. Euro richtig ausgewiesen. Nicht mehr in den liquiden Mitteln enthalten sind die zusätzlichen Konten der Zahlstellen (Bestand 31.12.2009: 99 TEuro). Sie werden unter den Unterkonten zu Bankkonten (Bankverrechnungskonten) ausgewiesen.

Neben den Verrechnungskonten beim Barbestand der Stadtkasse wird der Bestand der liquiden Mittel auch von Clearingkonten beeinflusst. Hier werden insgesamt 18,5 TEuro ausgewiesen, die keine liquiden Mittel darstellen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Beamtenbezüge und Beamtenversorgung für Januar 2009	12.388.539,44	11.758.587,29
2.	Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII	3.240.083,60	3.403.625,72
3.	Leistungen nach dem SGB II	8.489.512,81	7.525.002,16
4.	sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.754.157,16	13.455.888,76
	Summe	30.872.293,01	36.143.103,93

Für die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß Nr. 3.3.8 Abs. 3 AFB eine Geringfügigkeitsgrenze von 3.000 Euro für geringfügige, regelmäßig wiederkehrende Posten festgesetzt. Auf eine Aktivierung kann demnach verzichtet werden, wenn der abzugrenzende Einzelbetrag diese Grenze nicht übersteigt und das Jahresergebnis dadurch nicht wesentlich beeinflusst wird.

Aus den vorschüssig gezahlten Beamtenbezügen und –versorgungsleistungen für Januar 2010 wurde der auf das Klinikum, das Staatstheater und die Eigenbetriebe entfallende Anteil von insgesamt 289 TEuro umgebucht und als Forderung gegen diese Unternehmen ausgewiesen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII“ enthält die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2009 (PROSOZ-Läufe vom 22.12. und 29.12.2009) im Voraus für den Monat Januar 2010 ausbezahlt wurden.

Die abgegrenzten Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) betreffen die von der „Arbeitsgemeinschaft zur Arbeitsmarktintegration Nürnberg“ mit den täglichen Einzelnachweisen vom 22.12., 28.12. und 30.12.2009 angeforderten Mittel für Januar 2010. Außerdem wurden im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen auch die im Januar 2010 noch für das Jahr 2009 mit den Einzelnachweis vom 05.01.2010 geforderten Mittel in die Abgrenzung mit einbezogen, da die Kontengruppe 692 (periodenfremde Aufwendungen) für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Transferleistungsbereich aus statistischen Gründen nicht verwendet werden.

Unter den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere nachstehende Folgeperioden erfolgswirksam zuzuordnende Beträge enthalten:

Betriebsmittelzuschuss 2010 für das Staatstheater	rd.	2.849 TEuro
Ablösezahlung für Brücke Ostendstraße	rd.	1.468 TEuro
Jahreszuschuss 2010 Nürnberger Arena	rd.	888 TEuro
Miet- und Pacht aufwendungen für Immobilien	rd.	584 TEuro
Mitgliedsbeitrag 2010 zur Kassenversicherung	rd.	269 TEuro

Die Buchungsbelege lagen vor. Die Ablösezahlung der Stadt Nürnberg an die Deutsche Bahn für die Brücke in der Ostendstraße (Schlusszahlung noch ausstehend) ist über eine Nutzungsdauer von 70 Jahren aufwandswirksam aufzulösen.

Im Gegensatz zum Vorjahr war eine Abgrenzung der Bezirksumlage nicht erforderlich.

1.3.1.4 Passivseite

A. Eigenkapital

A. Eigenkapital (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
I. Basiskapital	65.626.852,25	64.204.845,25
II. Rücklagen	49.504.354,58	64.380.717,70
III. Verlustvortrag (Kostendecker Frh und ML)	-6.745.191,47	-3.318.258,17
Summe	108.386.015,36	125.267.304,78

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 16,88 Mio. Euro. Die Darstellung zum 31.12.2009 enthält das Eigenkapital nach erfolgter Behandlung (Verwendung) des Jahresfehlbetrages in Höhe von 17.575.983,19 Euro (im Vorjahr: Jahresüberschuss von 3.426.363,46 Euro).

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Im Einzelnen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

I.	Basiskapital	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Basiskapital Stadt	53.632.809,79	53.632.809,79
2.	Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	317.932,92	268.744,40
3.	Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.755.852,52	8.151.911,78
4.	Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	649.369,11	608.853,11
5.	Zuführungen aus der Ergebnissrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	890.853,77	506.615,76
6.	Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.380.034,14	1.035.910,41
	Summe	65.626.852,25	64.204.845,25

Zu 1. Basiskapital Stadt

Das Basiskapital Stadt beträgt unverändert 53,63 Mio. Euro.

Zu 2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage

Als Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage werden die anteiligen Zahlungen der Eigenbetriebe, des Klinikums sowie der Stiftung Staatstheater Nürnberg ausgewiesen, da die Stadt auch für deren Beamte die Versorgungsrücklage bildet. Die Stadt Nürnberg ist nicht Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband und verwaltet daher ihre Versorgungsrücklage selbst.

Zu 3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuordenbare Grundstockvermögen erhöhte sich im Jahr 2009 um 603.940,74 Euro.

Diese Erhöhung resultiert aus der Neugründung zweier nichtrechtsfähiger Stiftungen im Wirtschaftsjahr 2009. Auf die Margarete-Weigel-Stiftung entfallen an gestiftetem Nachlass 446.501,87 Euro für eine an die Stadt überschriebene Immobilie sowie ein Bankguthaben in Höhe von 57.438,87 Euro. Weiter erhöhte sich die Bilanzposition durch die Neugründung der Leonhard Wagner Stiftung. Hier wurden der Stadt Nürnberg zur Erfüllung der Stiftungszwecke 100.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Zu 4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das Basiskapital der nichtrechtsfähigen Stiftungen erhöhte sich im Jahr 2009 durch Zustiftungen um 40.516,00 Euro.

Insgesamt erfolgten im Berichtsjahr 2 Zustiftungen. Diese stellen sich wie folgt dar:

Eine Zustiftung bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung erfolgte durch Übertragung von Wertpapieren zum Kurswert von 20.516,00 Euro. Für die Spaeth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg wurde eine Zustiftung durch Überweisung eines Betrages von 20.000,00 Euro auf das Konto der Stadt Nürnberg eingenommen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Zu 5. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen

Die Stiftungsverwaltung führte aus der Kapitalerhaltungsrücklage angesparte Mittel in Höhe von 384.238,01 Euro dem Basiskapital zu. Diese Zuführungen sind im Anlagevermögen überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren gebunden. Geringe Beträge sind auf der Aktivseite noch in den liquiden Mitteln bilanziert.

• Stiftung „Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte“	23.169,78 Euro
• Heinrich und Amalie Lang–Stiftung	3.712,00 Euro
• Eberhard und Fanny Ermann`sche Stiftung	48.642,00 Euro
• Marie-Hack-Stiftung	265.437,67 Euro
• Fritz und Eugenie Überhör-Stiftung	3.294,00 Euro
• Andreas-Winterbauer-Stiftung	2.327,16 Euro
• Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	27.957,66 Euro
• Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	2.297,00 Euro
• Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	6.072,00 Euro
• Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung	1.279,45 Euro
• Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	49,29 Euro

Weiter wird auf die Ausführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen verwiesen.

Zu 6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Unter der Position wurden im Berichtszeitraum Einstellungen in das Basiskapital in Höhe von 344.123,73 Euro aus Erlösen im Zuge von Vermögensumschichtungen (Immobilienverkäufe, Erlöse aus Abgang von Finanzanlagen) ausgewiesen.

II. Rücklagen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Ergebnisrücklage	49.361.901,37	64.066.562,01
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	142.453,21	314.155,69
Summe	49.504.354,58	64.380.717,70

Zu 1. Ergebnisrücklage

Die Ergebnisrücklage verändert sich nach Ergebnisverwendung auf einen Stand von 49,36 Mio. Euro. Die Verringerung um 14,70 Mio. Euro entspricht dem negativen Kernhaushaltsergebnis (inkl. U-Bahn und Ordnungsamt-Kennzeichenverkauf) ohne Ergebnisse der nichtrechtsfähigen Stiftungen (+556 TEuro) und der Kostendecker Marktamt (-409 TEuro) und Bestattungsanstalt (-3,02 Mio. Euro) in 2009.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Zu 2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Der Erhalt der Stiftungsvermögen wird für 19 der nichtrechtsfähigen Stiftungen aufgrund der Zuführungen in die Kapitalerhaltungsrücklage aus den Jahresergebnissen festgestellt. Weiter wurden Mittel der Kapitalerhaltungsrücklage in das Basiskapital der nichtrechtsfähigen Stiftungen übertragen.

Für eine Stiftung konnte (wie bereits für das Vorjahr 2008) aufgrund des niedrigen Teilergebnisses der Erhalt des Stiftungsvermögens aus der Bewirtschaftung des Bilanzjahres 2009 nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür war das Volumen der geleisteten Ausrichtungen sowie hohe Aufwendungen für Gebäudeunterhalt und Bewirtschaftung der Liegenschaften.

III.	Verlustvortrag	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Verlustvortrag für nachlaufende AfA (Marktamt)	0,00	-71.130,00
	Verlustvortrag für nachlaufende AfA (Bestattungsanstalt)	0,00	-203.128,00
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-514.652,34	-34.177,80
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Bestattungsanstalt)	-6.230.539,13	-3.009.822,37
	Summe	-6.745.191,47	-3.318.258,17

Die Posten „Verlustvortrag für nachlaufende AfA“ der beiden Kostendecker waren notwendig, um die durch die Umstellung von Kameralistik auf Doppik bisher in der Gebührenrechnung nicht enthaltenen Abschreibungen der Jahre 2003 und 2004 dem Gebührenzahler der Kostendecker im Nachhinein belasten zu können. Der zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 übernommene Bestand wurde über eine Laufzeit von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Marktamt“ stieg aufgrund eines erwirtschafteten Jahresfehlbetrages von 409 TEuro und der Belastung aus der nachlaufenden AfA von 71 TEuro auf 515 TEuro. Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Bestattungsanstalt“ stieg aufgrund des Fehlbetrages von 3,02 Mio. Euro und der Belastung aus der nachlaufenden AfA von 203 TEuro auf 6,23 Mio. Euro.

B. Sonderposten

B.	Sonderposten	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Sonderposten aus Zuwendungen	559.018.775,15	555.317.750,01
2.	Sonderposten aus Beiträgen	76.278.041,14	78.353.359,81
3.	Sonderposten aus Kostenerstattungen	17.421.660,84	14.050.030,43
4.	Sonstige Sonderposten	65.700.502,84	67.575.666,10
	Summe	718.418.979,97	715.296.806,35

Die Sonderposten erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 3,12 Mio. Euro. Im Einzelnen beruht dies auf Zugängen von 42,08 Mio. Euro, Abgängen von 3,38 Mio. Euro sowie Auflösungen von 35,58 Mio. Euro.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Die Sonderposten aus Zuwendungen erhöhten sich um 3,70 Mio. Euro auf 559,02 Mio. Euro. Die wesentlichen Posten entfallen mit 517,42 Mio. Euro auf Zuwendungen des Freistaates und mit 20,11 Mio. Euro auf Investitionszuschüsse des Bundes. Die Zugänge entfallen u.a. mit 11,90 Mio. Euro auf Zuwendungen des Landes und der EU für den „Südpunkt“ (Gebäude für Kultur Südstadtforum), mit 5,67 Mio. Euro auf die Investitionspauschale nach Art. 12 FAG sowie mit 1,50 Mio. Euro auf Zuwendungen nach dem GVFG für die Erweiterung des digitalen Funkes auf den U-Bahnlinien 1 und 2. Weitere wesentliche Zugänge im Bereich der Sonderposten aus Zuwendungen entfallen mit 6,68 Mio. Euro auf Zuweisungen des Bundes im Rahmen des Investitionsprogramms – Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB) – für den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten (u.a. Ausbau Ganztagesbetreuung Veit-Stoß-Realschule, Adam-Kraft-Realschule, Hans-Sachs-Gymnasium, Peter-Vischer-Schule etc.).

Bei den Sonderposten aus Beiträgen stehen den Zugängen für passivierte Stellplatzgelder und Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen in Höhe von 4,69 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 6,77 Mio. Euro gegenüber. Die unter dieser Position bilanzierten Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge werden seit Erstellung der Eröffnungsbilanz jahresbezogen als Sammelposten passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer von Straßen (25 Jahre) jährlich linear aufgelöst. Eine Aufteilung auf Straßengrundstücke und Straßenkörper erfolgt nicht, hinsichtlich der Erfassung als Sammelposten wird die Vereinfachungsregelung der Nr. 6.5.3 der BewertR angewandt (Bildung eines gesonderten Sammelpostens sofern die Zuordnung zu einzelnen Vermögensgegenständen nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist). Diese Vorgehensweise wurde vom BKPV im Rahmen der überörtlichen Prüfung bemängelt, insbesondere die Aufteilung der erhaltenen Gelder auf Straßenkörper und Straßengrundstücke ist hierbei nach Ansicht der Prüfer unerlässlich, da Straßengrundstücke in der Regel keiner Abschreibung unterliegen. Die Position wäre in den Folgeabschlüssen zu überarbeiten.

Die Sonderposten aus Kostenerstattungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,37 Mio. Euro auf 17,42 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf Kostenerstattungen privater Unternehmen im Rahmen der Baumaßnahmen Ostendstraße/Brücke Ostendstraße und in der Regensburger Straße zurückzuführen.

Der hohe Bestand der Sonstigen Sonderposten resultiert aus der erst seit der Einführung des neuen Rechnungswesens zum 01.01.2005 vorgenommenen Zuordnung der erhaltenen Zuschüsse zu einzelnen Bewertungsbereichen. Bei der Übernahme der Altbestände (Saldo zum 31.12.2009: 59,32 Mio. Euro) aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Sonderposten mit 6,02 Mio. Euro Sonderposten für nicht verwendete Mittel (ehemals kamerale Rücklagen). Diese enthalten u.a. zweckgebundene Gelder aus Stell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen und Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG.

Sonderposten für Schenkungen von Kunstgegenständen hat die Stadt nur in einem vergleichsweise geringen Umfang gebildet.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

C. Rückstellungen

C.	Rückstellungen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Pensionsrückstellungen	1.093.587.148,00	1.079.269.725,00
2.	Rückstellungen für Altersteilzeit	57.694.826,46	43.683.194,64
3.	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	156.367.756,87	149.585.897,07
4.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.384.100,00	5.403.557,04
5.	Rückstellungen für Altlasten	8.570.000,00	4.380.000,00
6.	Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	23.003.113,06	21.604.217,43
7.	Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	425.584,40	423.745,82
8.	Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen	1.948.468,31	25.789.448,42
9.	Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	151.936,70	88.883,44
10.	Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	231.724,03	697.401,03
11.	Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	379.480,23	800.403,64
	Summe	1.347.744.138,06	1.331.726.473,53

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr lediglich um 16,02 Mio. Euro auf einen Gesamtbetrag von 1.347,74 Mio. Euro per Ende 2009. Während die Pensionsrückstellungen (+14,32 Mio. Euro), die Altersteilzeitrückstellungen (+14,01 Mio. Euro), die Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen (+6,78 Mio. Euro), die Rückstellungen für Altlasten (+4,19 Mio. Euro) und die Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen (+1,4 Mio. Euro) anstiegen, sanken die Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen um 23,84 Mio. Euro.

Zu 1. Pensionsrückstellungen

	Pensionsrückstellungen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Rückstellung für aktive Beamte	173.085.435,00	165.613.328,00
	Rückstellung für aktive Beamte Lehrkräfte	201.248.920,00	196.410.432,00
	Rückstellung für Beamte im Ruhestand	335.021.083,00	321.792.241,00
	Rückstellung für Beamte Lehrkräfte im Ruhestand	250.256.975,00	248.848.122,00
	Rückstellung für die Versorgung von aktiven Beschäftigten	3.488.905,00	5.032.817,00
	Rückstellung für die Versorgung von Beschäftigten im Ruhestand	130.485.830,00	141.572.785,00
	Summe	1.093.587.148,00	1.079.269.725,00

Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Towers Watson Deutschland GmbH vom 06.05.2010 zugrunde. Die maßgeblichen Personaldaten wurden mittels Datenauszug aus dem Personalverfahren der Stadt (SAP-Modul HR) bereitgestellt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Bewertet wurden die Verpflichtungen nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a Abs. 3 EStG unter Verwendung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck. Den Berechnungen wird nach wie vor ein Rechnungszins von 6 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen umfassen die Versorgungsverpflichtung gegenüber städtischen Beamten und die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Vereinbarungen (Zusatzversorgung).

Die Rückstellungen betreffen zum Stichtag 31.12.2009 3.039 Anwartschaften und 4.004 Versorgungsempfänger.

Zukünftige Erstattungsforderungen gemäß Art. 120 BayBG oder Art. 107 b BeamtVG von Dienstherrn für Beamte, die von der Stadt Nürnberg versetzt oder nach vorheriger Zustimmung beider Dienstherrn in den Dienst eines anderen Dienstherrn übernommen wurden, sind nicht berücksichtigt; ebenso blieben entsprechende Vordienstzeiten bei anderen Dienstherrn unberücksichtigt. Für die Pensionslasten (derzeit jährlich ca. 9,5 Mio. Euro) aus Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen städtischen Polizisten wird im folgenden Abschluss eine Rückstellung eingebucht.

Zu 2. Rückstellungen für Altersteilzeit

	Rückstellungen für Altersteilzeit	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Beamte	9.945.863,42	8.703.618,48
	Beamte Lehrkräfte	6.049.959,20	5.981.170,77
	Arbeitnehmer	41.699.003,84	28.998.405,39
	Summe	57.694.826,46	43.683.194,64

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, die überwiegend nach dem Blockmodell ausgestaltet sind, wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle für insgesamt 935 Mitarbeiter (i.Vj. 745) gebildet. In die Berechnung einbezogen wurden der Erfüllungsrückstand für Gehalts-/Lohnzahlungen in der Freistellungsphase und der Aufstockungsbetrag des jeweiligen Mitarbeiters. Bei der Berechnung des Erfüllungsrückstandes für die Angestellten und Arbeiter wurde der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung weiterhin nicht berücksichtigt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Zu 3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen

	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Rückstellungen für Beihilfen Beamte	36.336.306,56	35.259.624,95
	Rückstellungen für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	18.083.744,91	15.562.016,73
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	70.119.644,60	68.336.135,21
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	22.419.621,44	19.647.689,58
	Rückstellungen für Beihilfen Arbeitnehmer	79.069,76	154.823,72
	Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger AN	2.975.060,37	4.359.356,61
	Zwischensumme Beihilferückstellungen	150.013.447,64	143.319.646,80
	Rückstellungen für Urlaub Beamte	1.679.304,53	1.586.344,49
	Rückstellungen für Urlaub Arbeitnehmer	4.675.004,70	4.679.905,78
	Zwischensumme Urlaubsrückstellungen	6.354.309,23	6.266.250,27
	Summe	156.367.756,87	149.585.897,07

Die Beihilferückstellungen werden als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen berechnet. Hierzu ergeben sich die zugrunde liegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis der angefallenen Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger zu den Pensions- bzw. Versorgungszahlungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre).

Zu 4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen

Die neu eingestellten Rückstellungen von 5,38 Mio. Euro betreffen insbesondere den Hoch- und Tiefbaubereich. Die entsprechenden Meldungen der Dienststellen für die geplanten Maßnahmen und deren voraussichtlichen Kosten wurden vorgelegt. Die zugrunde liegenden Maßnahmen konnten anhangsgemäß infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne, bereits in 2008 aufgeführte Maßnahmen mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2009 neu bewertet.

Zu 5. Rückstellungen für Altlasten

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten stiegen im Berichtsjahr um 4,19 Mio. Euro auf 8,57 Mio. Euro an. Der Anstieg resultiert aus einer Neubewertung bei den Sanierungsfällen Flachlandener Straße und Untere Mentergasse (+1,6 Mio. Euro), zudem mussten zwei weitere Rückstellungen (Uhlandstraße, Pastoriusstraße) für den voraussichtlichen Sanierungsaufwand in Höhe von zusammen ca. 2,6 Mio. Euro gebildet werden.

Zu 6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen

Die nach § 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik zu bildende Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe der Mehrbelastung gegenüber den Vorjahren wurde, wie in den Vorjahren bereits von Rpr gefordert, im Vorjahr erstmalig gebildet. Die für die Bezirksumlage 2010 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahr 2008 ließ eine Mehrbelastung gegenüber dem Jahr 2008 in Höhe von ca. 15 Mio. Euro in 2010 erwarten. Hierfür wurde in 2008 eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet, die in 2010 erfolgswirksam auf-

gelöst wird. Die für die Bezirksumlage 2011 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahre 2009 lässt keine Mehrbelastung gegenüber dem Jahr 2009 erkennen. Deshalb wurde in 2009 keine zusätzliche Finanzausgleichsrückstellung eingebucht.

Die im Jahr 2004 für das Haushaltsjahr 2003 erhaltene Bedarfszuweisung in Höhe von 5,7 Mio. Euro nach Art. 11 FAG ist voraussichtlich teilweise an die Regierung von Mittelfranken zurückzuzahlen. Hierfür wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 5 Mio. Euro ausgewiesen.

Die aufgrund von Betriebsprüfungen gebildeten Steuerrückstellungen für Umsatzsteuernachzahlungen bei den Betrieben gewerblicher Art betragen ca. 0,6 Mio. Euro.

Für die BgAs „Städtischer Bestattungsdienst“ und „Krematorium“ wurden aufgrund der Erkenntnisse aus einer laufenden Betriebsprüfung Steuerrückstellungen in Höhe von 2,43 Mio. Euro gebildet.

Zu 7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken

Die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt mittels einer Prozessliste übermittelt. Weitere Rückstellungen für drohende Verpflichtungen wurden vom Jugend- und Sozialamt gemeldet.

Zu 8. Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundener Unternehmen

Die Rückstellungen enthalten die bei Aufstellung des städtischen Abschlusses voraussichtlichen Verlustausgleiche für den Jahresfehlbetrag 2009 der Werkstatt für Behinderte gGmbH in Höhe von 1,1 Mio. Euro sowie für den erwarteten Jahresfehlbetrag der Noris-Arbeit gGmbH in Höhe von 0,85 Mio. Euro.

Die in 2008 noch für das Klinikum ausgewiesenen Rückstellungsbeträge für die Verlustausgleichsverpflichtung des Bilanzverlustes 2007 und des Jahresfehlbetrages 2008 wurden in 2009 erfolgswirksam ausgebucht. Im Zuge der Auflösung des Sondervermögens Klinikum und der Übertragung der Vermögenswerte auf das Kommunalunternehmen Klinikum wird für die Zukunft mit positiven Jahresergebnissen des Klinikums gerechnet. Es wird erwartet, dass das Klinikum die vorgetragenen Verluste mit den erwarteten positiven Jahresergebnissen selber ausgleichen kann und die Stadt die Verluste nicht ausgleichen muss.

Gemäß Anhangsangaben (Sonstige Angaben Buchstabe a) wird der bis zum 31.12.2009 aufgelaufene Verlustvortrag des Eigenbetriebes FSN aus Vorjahren zunächst aus der allgemeinen Rücklage entnommen. Die Stadt weist deshalb zum 31.12.2009 keine Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber FSN aus.

Zu 9. Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen

Die Ausreichungen erfolgten aus den Überschüssen des laufenden Wirtschaftjahres (im Aufwand in der Ergebnisrechnung abgebildet) sowie aus Mitteln der Vorjahre. Soweit anhand der gezogenen Stichproben von Rpr festzustellen war, wurden die Stiftungsgaben entsprechend der von den Stiftungskuratorien getroffenen Beschlüsse oder den Vorgaben aus Stiftungssatzungen getätigt. Beanstandungen bezüglich Höhe der begünstigten Personen oder Institutionen waren nicht zu treffen.

Für zwei Stiftungen bestanden noch Rückstellungen zur Zweckausrichtung aus vorhergehenden Jahren, welche im Bilanzzeitraum 2009 auszurichten gewesen wären. Für diese Stiftungen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

wurde keine gemäß § 55 Nr. 5 AO zeitnahe Verwendung dieser Mittel durchgeführt. Der Bestand dieser Zweckausrichtungsrückstellungen ist in folgenden Wirtschaftsperioden abzubauen.

Zu 10. Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte

Gem. § 18 TVÖD besteht die grundsätzliche Verpflichtung zur jährlichen Auszahlung des festgestellten Leistungsentgeltvolumens. Für noch nicht vollständig ausgeschüttete Leistungsentgelte wurde in 2009 eine Rückstellung in Höhe von 232 TEuro gebildet.

Zu 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gemäß § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik beinhalten noch ausstehende Rechnungen des Eigenbetriebes SÖR wegen Tätigkeiten im Auftrag der Stadt Nürnberg.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Investitionskredite		
o vom Bund	231.165.517,93	237.193.894,98
o vom Land	7.461,55	7.994,53
o von Kreditinstituten	823.116.927,42	767.171.373,48
o vom sonstigen inländischen Bereich	75.897,40	168.425,82
o vom sonstigen öffentlichen Bereich	766.937,83	1.150.406,74
Zwischensumme	1.055.132.742,13	1.005.692.095,55
Kassenkredite	0,00	49.437.781,11
Kontokorrentkonten	866.514,71	0,00
Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	16.951.508,07	30.094.827,07
Summe	1.072.950.764,91	1.085.224.703,73

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten vom Bund mit einem Betrag von 231,17 Mio. Euro handelt es sich um Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die anhand von Saldenbestätigungen nachgewiesen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten vom Land i.H.v. 7,5 TEuro betreffen ein Darlehen des Bayerischen Landesamtes für Steuern (Staatsschuldenverwaltung). Das Darlehen ist durch Saldenmitteilung nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten von Kreditinstituten mit einem Gesamtbetrag von 823,12 Mio. Euro betreffen Darlehen verschiedener Bankinstitute, die anhand von Saldenmitteilungen/-bestätigungen nachgewiesen wurden.

Der unter sonstigen inländischen Bereich ausgewiesene Betrag von 76 TEuro besteht aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Privatpersonen. Der Nachweis dieser Darlehen erfolgte anhand von Tilgungsplänen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Unter den Verbindlichkeiten aus Krediten vom sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 0,77 Mio. Euro wird ein Darlehen der Bayerischen Versorgungskammer erfasst. Dieses ist durch Saldenbestätigung nachgewiesen.

Kassenkredite mussten zum Bilanzstichtag nicht aufgenommen werden. Die maximale Inanspruchnahme mit 49,44 Mio. Euro diente zur Rückabwicklung des Cross-Border-Leasinggeschäftes und wurde Anfang 2009 zurückgeführt. Der durch die Haushaltssatzung der Stadt Nürnberg für das Haushaltsjahr 2009 festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite von 280 Mio. Euro wurde stets eingehalten.

Die Position „Kontokorrentkonten“ beinhaltet die Bankenverrechnungskonten, die zum Stichtag einen kreditorischen Saldo aufweisen. Nachgewiesen sind die Salden dieser Konten anhand von Kontoauszügen. Im Vorjahr waren diese Konten unabhängig von ihrem Saldo den liquiden Mitteln zugeordnet. Die Summe der kreditorischen Salden im Vorjahr betrug rd. 968 TEuro.

Der Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Stiftungen und Eigenbetriebe weist in Höhe von 16,95 Mio. Euro die Betriebsmittelkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen sowie die Guthaben der rechtsfähigen Stiftungen aus. Der Bestand der Kontokorrentkonten wird durch das Kassen- und Steueramt (KaSt/3) monatlich an die verbundenen Unternehmen, Eigenbetriebe und Stiftungen gemeldet. Der Bestand zum 31.12.2009 ist mittels Rückmeldungen der verbundenen Unternehmen bestätigt. Eine Überprüfung der Bestände der rechtsfähigen Stiftungen ergab eine Übereinstimmung mit den bei den Stiftungen geführten Konten „liquide Mittel Stadtkasse“.

Kreditwirtschaft

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe lt. Schuldenstatistik) seit 2002:

HJ	Schuldenstand 01.01. Mio. Euro	Netto- Neuverschuldung Mio. Euro	Schuldenstand 31.12. Mio. Euro	Veränderung in %
2002	864,5	-0,5	864,0	-0,1
2003	864,0	46,1	910,1	+5,3
2004	910,1	26,2	936,3	+2,9
2005	936,3	10,5	946,8	+1,1
2006	946,8	-7,5	939,3	-0,8
2007	939,3	25,3	964,6	+2,7
2008	964,6	41,1	1.005,7	+4,3
2009	1.005,7	49,4	1.055,1	+4,9

Die 1 Mrd. Euro-Grenze der städtischen Verschuldung – ohne Einbeziehung der Eigenbetriebe bzw. Sondervermögen – wurde erneut überschritten. In den Folgejahren setzt sich im Zuge umfangreicher Investitionen der Anstieg der Verschuldung fort. Gesamtstädtisch (d.h. mit allen Eigenbetrieben) betrug die Verschuldung Ende 2010 bereits beträchtliche 1,8 Mrd. Euro, nach 1,7 Mrd. Euro im geprüften Jahr.²

² Darüber hinaus bestehen Pensionsverpflichtungen allein bei der Stadt von 1,1 Mrd. Euro.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Lt. Daten des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (Staats- und Kommunal-schulden Bayerns am 31. Dezember 2009) ergibt sich für 2009 (ohne Eigenbetriebe) folgendes Bild der Gemeindeschulden ausgewählter bayerischer Städte je Einwohner:

Stadt	Euro/Einwohner 2006	Euro/Einwohner 2007	Euro/Einwohner 2008	Euro/Einwohner 2009
Augsburg	997	997	995	994
Erlangen	1.219	1.175	1.119	1.123
Fürth	1.877	1.863	1.927	2.031
Ingolstadt	954	937	910	725
München	2.604	2.231	1.753	1.752
Nürnberg	1.882	1.926	1.997	2.100
Regensburg	2.210	2.180	2.035	2.027
Würzburg	1.797	1.756	1.715	1.637

Zwischenzeitlich hat die Pro-Kopf-Verschuldung in Nürnberg mit 2.100 Euro pro Einwohner den Höchstwert bei o.g. Städtevergleich erreicht.

Bis Ende 2012 ist ein weiterer starker Anstieg der Verschuldung im Kernhaushalt auf knapp 1,3 Mrd. Euro eingeplant. Wenngleich mit den Kreditaufnahmen nur Investitionen finanziert werden – anders als z.B. in vielen NRW-Kommunen, wo enorme Kassenkredite zur Deckung konsumtiver Ausgaben erforderlich sind – ist die Schuldenentwicklung bei der Stadt insgesamt doch sehr problematisch, weil im Allgemeinen mit dem finanzierten neuen Anlagevermögen anders als in der Privatwirtschaft kein unmittelbarer Zahlungsrückfluss (Return on Investment) erzielt werden kann zur Finanzierung der Kapitalkosten³.

2.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleich- kommen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	10.743.546,12	12.819.134,30
	Leibrentenverpflichtungen	1.354.964,97	1.143.612,77
	Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	1.780.944,42	0,00
	Summe	13.879.455,51	13.962.747,07

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Da vertraglich vereinbart wurde, dass die Stadt die Darlehen weiterhin verwaltet, wurde für jedes Darlehen eine Forderung sowie eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst. Tilgungsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen um rd. 2 Mio. Euro zurückgegangen, der Stand zum 31.12.2009 ist durch Saldenmitteilung nachgewiesen.

Die Leibrentenverpflichtungen betreffen Grundstückskäufe der Stadt. Der Erwerb erfolgte ganz oder teilweise auf Leibrentenbasis. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag 13 Leibrentenverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zum Kapitalwert entsprechend dem Bewertungsgesetz. Eine gesetzliche Änderung der Vervielfältiger zum 01.01.2009 führte zu einer Erhöhung der Leibrentenverpflichtungen um rd. 211 TEuro.

³ Unterm Strich führt kein Weg vorbei an zusätzlicher Haushaltskonsolidierung und stärkerer Prioritätensetzung sowie Prüfung der Standards bei den Investitionsplanungen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Die Position der sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäfte wurde in 2009 neu aufgenommen. Neben Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass Mieter städtischer Gebäude Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Mietobjekten auf eigene Kosten wahrnehmen und dafür im Gegenzug das Recht, über einen vorgegebenen Zeitraum mietfrei zu wohnen, erhalten (161 TEuro), wird hier ein kreditähnliches Rechtsgeschäft aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von ÖPP-Projekten im Schulbereich (1,62 Mio. Euro) ausgewiesen. In den Folgejahren wird dies an Bedeutung gewinnen, da im Zusammenhang mit ÖPP-Projekten rechtsaufsichtliche Genehmigungen für insgesamt 8 kreditähnliche Rechtsgeschäfte im Volumen von insgesamt 63,28 Mio. Euro vorliegen. Die bilanzierten Verbindlichkeiten aus sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind durch Tilgungspläne nachgewiesen.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
gegen		
1. inländische Kreditoren	29.627.542,21	41.809.165,61
2. verbundene Unternehmen	3.605.407,56	3.258.018,97
3. Beteiligungen	27.711,20	4.050,48
4. Sondervermögen	5.375.883,79	765.338,50
5. ausländische Kreditoren	589.909,81	74.877,82
Summe	39.226.454,57	45.911.451,38

Die Schlussbestände zum 31.12.2009 geben die offenen Posten bei den jeweiligen Kreditoren wieder. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt 6,68 Mio. Euro ist unter anderem bedingt durch geringere Verbindlichkeiten im Inland (-12,18 Mio. Euro). Diese werden allerdings durch höhere Zahlungsverpflichtungen gegenüber Sondervermögen (+4,61 Mio. Euro) teilweise kompensiert. Zum Prüfungszeitpunkt waren die zum 31.12.2009 vorhandenen und fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu 99,8 % ausgeglichen.

Zu 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber inländischen Kreditoren

Diese Bilanzposition verzeichnete zum 31.12.2009 eine starke Abnahme um 12,18 Mio. Euro. Der gegenüber dem Vorjahr niedrigere Wert ist hauptsächlich zurückzuführen auf die bereits Ende 2008 erfolgte Verbuchung der Verbindlichkeit bezüglich der Bezirksumlage für Januar 2009 in Höhe von 9,10 Mio. Euro.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Der bedeutendste Posten ist hier die Verbindlichkeit gegenüber dem Staatstheater hinsichtlich des Betriebsmittelzuschusses für Januar und Februar 2010 in Höhe von 2,85 Mio. Euro.

Zu 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen nahmen im Vergleich zum Vorjahr stark zu. Grund hierfür waren unter anderem die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg für Winterdienstleistungen und Straßenentwässerung in Höhe von 2,92 Mio. Euro. Der Verlustausgleich für NürnbergBad von insgesamt 1,25 Mio. Euro sowie die Rückübertragung von Grundstücken vom Abfallwirtschaftsbetrieb ASN an die Stadt Nürnberg im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebs Servicebetrieb Öffentlicher Raum in Höhe von 452 TEuro sind ebenso zu nennen.

Zu 5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ausländischen Kreditoren

Die Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditoren beinhalten im Wesentlichen einen Baukostenzuschuss und die Miete für das Tempohaus in Höhe von gesamt 353 TEuro sowie die Zahlungsverpflichtung für Verglasungsarbeiten von 118 TEuro.

4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
	11.451.209,89	9.876.452,06

Die unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ausgewiesenen Zahlungsverpflichtungen beziehen sich auf konsumtive Zwecke. Davon entfallen rund 10,60 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber freien Trägern von Kindertageseinrichtungen. Diese Zahlungsverpflichtungen resultieren daraus, dass seit dem 01.01.2007 die Personal- und Betriebskostenzuschüsse nicht mehr direkt vom Freistaat an die jeweiligen Träger ausbezahlt, sondern von der Stadt in einem ersten Schritt zwischenfinanziert werden. Die Auszahlung der Personal- und Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger erfolgte Anfang des Jahres 2010. Die restlichen Posten der Verbindlichkeiten aus Transferleistungen beziehen sich weitgehend auf noch nicht beglichene Heimkostenrechnungen sowie noch vorzunehmende Erstattungen von Krankenbehandlungskosten im Rahmen der Sozialhilfe.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

5.	Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1.	Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land	65.051.227,39	45.879.936,50
2.	Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und Lohnsteuer	2.260.915,45	2.265.615,29
3.	Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	81.793,55	77.495,28
4.	Erhaltene Anzahlungen	140.888,30	140.888,30
5.	Durchlaufende Gelder	3.396.824,59	-1.067.451,87
6.	Sicherheitseinbehalte	84.212,33	52.844,57
7.	Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	24.603.958,87	36.084.081,67
8.	Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	1.021.532,47	2.059.737,64
9.	Verbindlichkeiten aus Förderung von sonstigen Bereichen	10.606.273,15	14.011.888,53
10.	Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden und Zuweisungen	3.910.866,92	2.804.092,12
11.	Verbindlichkeiten aus Sonderposten	3.146.432,60	2.568.099,04
12.	Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.555.839,44	5.643.873,92
13.	Verrechnungskonten	4.917.374,63	404.685,57
14.	Verbindlichkeiten aus Nachlässen	3.397.989,26	7.857.192,36
15.	Verbindlichkeiten aus Kautionen	1.156.950,05	1.198.207,17
16.	Andere sonstige Verbindlichkeiten	68.731,45	159.840,29
	Summe	129.401.810,45	120.141.026,38

Bis einschließlich zum Jahr 2008 wurden die Verrechnungskonten unabhängig vom Saldo unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Jahresabschluss 2009 wurde die Bilanz umstrukturiert. Danach werden nur noch Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo als „Sonstige Verbindlichkeit“ ausgewiesen. Die Posten mit einem debitorischen Saldo werden zum 31.12.2009 erstmals auf der Aktivseite der Bilanz unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ gezeigt.

Zu 1. Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land

Im zum 31.12.2009 ausgewiesenen Saldo der Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land in Höhe von 65,05 Mio. Euro (Vorjahr: 45,88 Mio. Euro) werden Zuwendungen und Zuschüsse für investive Zwecke ausgewiesen, die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen den entsprechenden Sonderposten zugeordnet werden.

Der Gesamtanstieg der ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,17 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf Zuwendungen nach dem GVFG (Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) und dem BayÖPNVG (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern) für die weiteren Bauabschnitte der U-Bahn-Linie 3 und Umbaumaßnahmen in der Ostendstraße zurückzuführen. In diesen Bereichen wurden im Berichtsjahr Zuwendungen in Höhe von 10,34 Mio. Euro passiviert. Darüber hinaus sind mit 6,53 Mio. Euro Zuwendungen nach Art. 10 FAG für die Generalsanierung des Schauspiel-

hauses und mit 6,45 Mio. Euro Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB) enthalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und Lohnsteuer

Diese Position enthält Lohn- und Kirchensteuer von Angestellten und Arbeitern für Dezember 2009.

Zu 3. Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter

Hier sind hauptsächlich Reise- und Fahrtkosten erfasst, welche von Mitarbeitern verauslagt wurden und deswegen an sie zu erstatten sind.

Zu 4. Erhaltene Anzahlungen

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich vordergründig um erstattete Kostenanteile Dritter bei noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen. Der ausgewiesene Saldo in Höhe von 141 TEuro entfällt im Wesentlichen auf bereits zur Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss 2005 eingestellte Verbindlichkeiten. Die Altbestände sind baldmöglichst hinsichtlich ihrer tatsächlichen Rückzahlungsverpflichtung zu überprüfen und ggfs. ertragswirksam aufzulösen.

Zu 5. Durchlaufende Gelder

Die Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern werden über spezielle Abstimmkonten in sog. „Durchlaufdebitoren“ erfasst. Dies sind ehemalige kamerale Verwahrgeldkonten sowie Spendenkonten.

Für das Jahr 2008 hatten die Durchlaufdebitoren einen debitorischen Saldo in Höhe von 1,07 Mio. Euro. Dieser Saldo war jedoch um 4,06 Mio. Euro zu niedrig. Der Grund hierfür lag in der vormals fehlerhaften Abstimmkontenzuordnung im Rahmen einer automatischen Laufzeitenrasterung in SAP. Die Systemeinstellungen konnten mittlerweile korrigiert werden. Der kreditorische Saldo zum Bilanzstichtag 31.12.2009 in Höhe von 3,40 Mio. Euro wird nun korrekt ausgewiesen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern um 4,46 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Fehlerbehebung im Rahmen der Abstimmkontenzuordnung zurückzuführen.

Beim Abgleich der über das SAP-Modul PSCD erfassten Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern mit dem entsprechenden Hauptbuchkonto wurde eine geringe Differenz festgestellt. Diese begründet sich in abweichenden Buchungsdaten der SAP-Module PSCD und FI. Durch Anpassungen im Regelprozess des Jahresabschlusses sollten diese Differenzen künftig nicht mehr vorkommen.

Zu 6. Sicherheitseinbehalte

Hier werden mehrheitlich Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten für Erweiterungs- und Unterhaltsmaßnahmen von Schulgebäuden bilanziert.

Zu 7. Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Bilanzposition werden rund 2.500 Aufwandspositionen periodisch abgegrenzt, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die bedeutsamsten Posten stellen die abgegrenzten Verlustausgleichszahlungen für das Jahr 2009 an die Städtischen Werke Nürnberg GmbH in Höhe von 5,34 Mio. Euro und die abgegrenzten Zinsaufwendungen für Darlehen und

Derivate in Höhe von 14,02 Mio. Euro dar. Der Bilanzansatz 31.12.2009 fällt in Summe um rund 11,48 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr.

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Bilanzansatz ist hauptsächlich zurückzuführen auf die bereits Anfang 2009 umgebuchten Zahlungsverpflichtungen aus der Auflösung eines US-Cross-Border-Leasing-Vertrags.

Zu 8. Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus künftigen Ratenzahlungen für den Ankauf eines Grundstücks. Die ursprünglich in Höhe von 5,70 Mio. Euro eingestellten Verbindlichkeiten sind im Zeitraum von 2005 bis 2010 in jährlich gleichen Raten zu je 946 TEuro aufzulösen. Die genannte Auflösung der Verbindlichkeit ist als Hauptgrund für den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ansatz zu sehen.

Zu 9. Verbindlichkeiten aus Förderung von sonstigen Bereichen

Die Verbindlichkeiten aus investiven Fördermitteln sonstiger Zuschussgeber (u.a. Zweckverbände, kommunale Sonderrechnungen, EU, private Unternehmen etc.) verringerten sich im Berichtsjahr um 3,41 Mio. Euro auf 10,61 Mio. Euro.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung der Baumaßnahme Südpunkt und der damit verbundenen Umbuchung der erhaltenen Zuwendungen (überwiegend Fördermittel der EU im Rahmen des EU-Ziel-2-Projekts) in den entsprechenden Sonderposten zurückzuführen. Die zum Bilanzstichtag erfassten Verbindlichkeiten enthalten darüber hinaus u.a. Zuwendungen für den Bau der Delfinlagune und des Raubtierhauses im Tiergarten, Kostenerstattungen privater Unternehmen im Rahmen von Straßenbauarbeiten sowie Zuwendungen des Bayerischen Jugendrings für diverse Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen.

Zu 10. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden und Zuweisungen

Der Bestand der zweckgebundenen Spenden beläuft sich zum 31.12.2009 auf insgesamt 3,91 Mio. Euro. In 2009 wurden 1,18 Mio. Euro zugeführt. Diese Mittel sind hauptsächlich für den Tiergarten bestimmt, aber auch für die Hochschule für Musik sowie die Erweiterung des Spielzeugmuseums. Zudem sind hier Gelder für konsumtive Zwecke wie beispielsweise der Beschaffung von Lernmitteln im Schulbereich bilanziert.

Die zugeflossenen Spenden und Zuweisungen werden gemäß der im Spendenkonzept der Stadt Nürnberg geregelten Buchungslogik erst nach zweckentsprechender Verwendung erfolgswirksam in der Ergebnisrechnung erfasst. Dies kann unter Umständen erst in späteren Haushaltsjahren der Fall sein.

Zu 11. Verbindlichkeiten aus Sonderposten

Enthalten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten auch verschiedene „Verbindlichkeiten aus Sonderposten“. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- noch nicht zu Sonderposten umgebuchte Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge (420 TEuro)
- Ablösebeträge für Stellplätze/Spielplätze für noch im Bau befindliche Anlagen (1.174 TEuro)

- Einzahlungen aus der Einräumung von grundstücksgleichen Rechten auf (1.551 TEuro) städtischen Grundstücken

Zu 12. Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder

Bereits vor dem 01.01.2005 wurden an Dritte Darlehen für den Bau von Tiefgaragen ausgereicht. Diese in der Bilanz unter dem Punkt A.III.4 „Ausleihungen“ als Forderungen ausgewiesenen Mittel betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 5,59 Mio. Euro. Die Darlehen wurden jedoch aus Stellplatzablösen finanziert, welche nach der Bayerischen Bauordnung zweckgebunden sind für den Bau von Stellplätzen. Somit musste den genannten Forderungen als Korrektur zur Eröffnungsbilanz eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenübergestellt werden. Die rückfließenden Tilgungen müssen für den Bau von Stellplätzen verwendet werden.

Zu 13. Verrechnungskonten

Die zahlreichen über Verrechnungskonten abgebildeten Geschäftsvorfälle beinhalten in vielen Fällen lediglich die Weiterleitung bestimmter Gelder. Diese Posten sind somit ergebnisneutral. Wie im Berichtsteil B.II. „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ bereits erläutert, werden die Verrechnungskonten mit einem debitorischen Saldo für das Jahr 2009 erstmals unter der Bilanzposition Aktiva B.II.5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Somit sind unter Passiva D.5. „Sonstige Verbindlichkeiten“ nur noch Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo zu finden. Dieser beträgt zum 31.12.2009 insgesamt 4,92 Mio. Euro.

Die wesentlichen Posten sind die Verrechnungskonten der Friedhofsverwaltung zur Sterbevorsorge und Grabpflege in Höhe von 1,67 Mio. Euro sowie hinsichtlich Grabverlängerungen mit 477 TEuro. Mündelgelder (497 TEuro) und Unterhaltsvorschussleistungen des Jugendamtes (376 TEuro) stellen ebenso bedeutsame Posten dar wie die Umsatzsteuerverrechnung des Eigenbetriebs NürnbergBad in Höhe von 310 TEuro und die Abwicklung von Insolvenzfällen in Höhe von 385 TEuro.

Derzeit wird von der Stadtkämmerei in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dienststellen geklärt, inwieweit die in den Verrechnungskonten enthaltenen Sachverhalte sachgerechter in der Bilanz abgebildet und ggfs. auch in die Ergebnisrechnung einbezogen werden können. Sofern möglich, werden die betreffenden Verrechnungskonten anschließend geschlossen.

Besonders deutlich wird dies beim Verrechnungskonto Sterbevorsorge und Grabpflege. Anstatt sämtliche diese Geschäftsvorfälle betreffenden Buchungen ausschließlich im genannten Konto abzubilden, erscheinen entsprechende Bilanzpositionen zu Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zweckmäßiger. In diesem Zusammenhang anfallende Zinserträge sollten ihre Berücksichtigung in der Ergebnisrechnung finden.

Zu 14. Verbindlichkeiten aus Nachlässen

Der Bestand der Nachlassdebtoren besteht aus Einzahlungen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Nachlasses auf entsprechenden Debitorenkonten verbucht werden. Die hierunter erfassten Beträge werden zum jeweiligen Jahresende durch einen automatischen Zinslauf erhöht. Bei einer Vielzahl der Nachlassdebtoren kam es im Berichtsjahr und größtenteils auch schon in den Vorjahren neben der Verzinsung zu keinen weiteren Buchungen. Bei lange zurückliegenden Sterbefällen sollten die zur Verfügung stehenden Mittel somit nach Prüfung des Einzelfalls erfolgswirksam aufgelöst und den gemäß Testament begünstigten Dienststellen (z.B. Tiergarten) zur Verfügung gestellt werden.

Wie bereits im Rahmen der durchlaufenden Gelder unter Punkt 5 erläutert, wurden auch die Verbindlichkeiten aus Nachlässen aufgrund der fehlerhaften Abstimmkontenzuordnung im

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Rahmen einer automatischen Laufzeitenraasterung in SAP für das Jahr 2008 falsch ausgewiesen. Der Saldo war um 4,06 Mio. Euro zu hoch. Auch hier konnten die Systemeinstellungen mittlerweile korrigiert werden. Die Bilanz zum 31.12.2009 weist nun den korrekten Saldo in Höhe von 3,40 Mio. Euro aus. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Nachlässen um 4,46 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Fehlerbehebung im Rahmen der Abstimmkontenzuordnung zurückzuführen.

Zu 15. Verbindlichkeiten aus Kautionen

Hier werden hauptsächlich Schlüsselkautionen sowie Sicherheitsleistungen für unterschiedliche Baumaßnahmen ausgewiesen.

Zu 16. Andere sonstige Verbindlichkeiten

Unter den anderen sonstigen Verbindlichkeiten werden größtenteils Zahlungen abgewickelt, die auf einem FI-Bankkonto eingehen, jedoch eine Zahlung für PSCD darstellen.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

E.	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
		11.317.309,63	13.270.134,05

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, deren Erträge dem Folgejahr zuzuordnen sind. Wie bereits im Vorjahr stellen Gewerbesteuvorauszahlungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr besitzen, mit 8,88 Mio. Euro den größten Einzelposten dar. Daneben wurden insbesondere Unterhaltsablösungen bei Straßen und Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen abgegrenzt.

Bei der Zweitwohnungssteuer wurde es in 2009 versäumt, für das Kalenderjahr 2010 festgesetzte Erträge in Höhe von rd. 600 TEuro entsprechend abzugrenzen. Abgrenzungsbuchungen über Grabnutzungsgebühren, Semestergebühren des Bildungszentrums (Volkshochschule) oder Mietzahlungen werden weiterhin nicht vorgenommen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

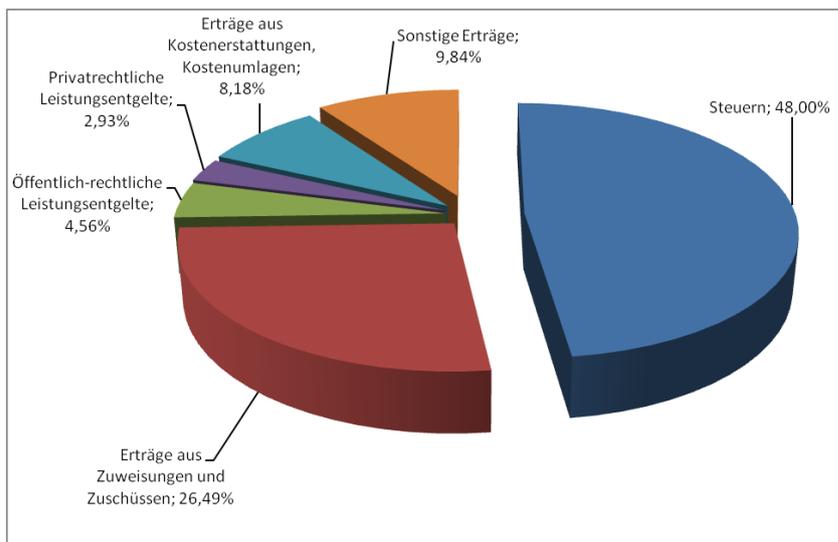
1.3.2 Ergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung	2009	2008	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
Steuern	628.854.008,31	724.489.298,63	-95.635.290,32	-13,2
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	346.988.462,83	269.828.919,24	77.159.543,59	28,6
Sonstige Transfererträge	5.290.554,24	6.280.142,92	-989.588,68	-15,8
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	59.753.025,12	64.158.994,37	-4.405.969,25	-6,9
Privatrechtliche Leistungsentgelte	38.444.333,48	37.098.456,39	1.345.877,09	3,6
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	107.178.558,64	129.648.274,88	-22.469.716,24	-17,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	36.256.837,22	33.669.185,37	2.587.651,85	7,7
Sonstige ordentliche Erträge	82.569.880,56	63.101.003,09	19.468.877,47	30,9
Aktiviert Eigenleistungen	2.832.106,96	3.089.309,44	-257.202,48	-8,3
Bestandsveränderungen	1.917.394,64	1.845.083,91	72.310,73	3,9
Umsatzsteuerkorrektur ILV	-9.906,39	-9.166,06	-740,33	-8,1
Ordentliche Erträge	1.310.075.255,61	1.333.199.502,18	-23.124.246,57	-1,7
Personalaufwendungen Aktiv	327.544.403,66	299.218.958,06	28.325.445,60	9,5
Personalaufwendungen Passiv	177.530.618,84	145.298.111,45	32.232.507,39	22,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	159.725.486,72	156.713.813,58	3.011.673,14	1,9
Abschreibungen	74.965.705,91	76.222.746,68	-1.257.040,77	-1,6
Transferaufwendungen	502.040.167,88	550.057.648,68	-48.017.480,80	-8,7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.073.350,31	63.753.473,40	-4.680.123,09	-7,3
Ordentliche Aufwendungen	1.300.879.733,32	1.291.264.751,85	9.614.981,47	0,7
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	9.195.522,29	41.934.750,33	-32.739.228,04	-78,1
Finanzerträge	20.200.287,77	22.872.208,36	-2.671.920,59	-11,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.062.562,98	51.027.865,34	-2.965.302,36	-5,8
Finanzergebnis	-27.862.275,21	-28.155.656,98	293.381,77	1,0
Ordentliches Jahresergebnis	-18.666.752,92	13.779.093,35	-32.445.846,27	-235,5
Außerordentliche Erträge	2.997.137,31	2.085.404,36	911.732,95	43,7
Außerordentliche Aufwendungen	1.906.367,58	12.438.134,25	-10.531.766,67	-84,7
Außerordentliches Jahresergebnis	1.090.769,73	-10.352.729,89	11.443.499,62	110,5
Jahresergebnis	-17.575.983,19	3.426.363,46	-21.002.346,65	-613,0

Die relevanten Veränderungen in der Ergebnisrechnung im Zweijahresvergleich hat Rpr bereits im Sachverständigenbericht I beschrieben. Insgesamt ist das Ergebnis 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von 17,6 Mio. Euro vor allem durch den, infolge der Wirtschaftskrise bedingten, Einbruch der Steuererträge verursacht worden. Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandsposten der Ergebnisrechnung näher beleuchtet.

1.3.2.1 Ordentliche Erträge

Die Ertragslage der Stadt wird wesentlich vom Steueraufkommen geprägt, welches allein nahezu die Hälfte aller ordentlichen Erträge ausmacht. Neben den Steuererträgen stellt noch der bei den Erträgen aus Zuwendungen und Zuweisungen dargestellte staatliche Finanzausgleich, insbesondere die Schlüsselzuweisungen, eine bedeutende Ertragsquelle für die Stadt Nürnberg dar.



Steuern	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro	je Einwohner in Euro	
			2009 Stadt	2009 LD ⁴
Grundsteuer A	235.513,06	222.908,03	0,47	0,44
Grundsteuer B	101.583.672,42	96.784.745,09	201,70	196,09
Gewerbsteuer	291.299.600,77	380.086.061,56	578,39	793,94
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	191.180.916,00	202.837.765,00	379,60	474,89
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	40.988.063,00	41.403.433,00	81,38	82,74
Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	3.566.243,06	3.154.385,95	7,08	4,79
Summe	628.854.008,31	724.489.298,63	1.248,62	1.552,89

Die maßgeblichen Steuererträge stammen aus der Gewerbsteuer sowie aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, welche zusammen rd. 76,7 % der städtischen Steuererträge ausmachen. Wichtig für Kommunen ist zudem die Grundsteuer.

Die krisenbedingten Rückgänge der Gewerbesteuererträge (-88,79 Mio. Euro) und der Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (-11,66 Mio. Euro) trugen entscheidend zum auf 628,85 Mio. Euro gesunkenen Steueraufkommen bei. Während bei den umsatzschwächeren Steuerarten im Jahr 2009 der Landesdurchschnitt (LD) meist leicht übertroffen wurde, ist bei den maßgeblichen Erträgen aus der Gewerbsteuer und den Anteilen an der Einkommensteuer weiterhin ein deutlicher Rückstand festzustellen.

⁴ Landesdurchschnitt, Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik

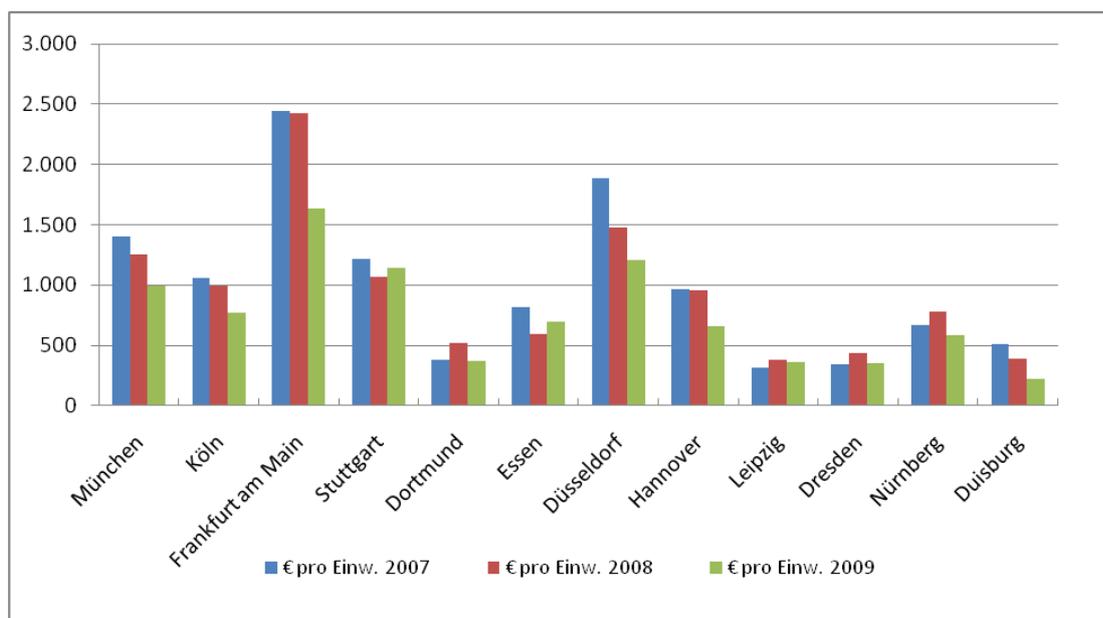
Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Den größten Posten bei den anderen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen stellen die Erträge aus der Zweitwohnungssteuer mit rund 2,19 Mio. Euro dar. Bei der Prüfung dieser Erträge war allerdings festzustellen, dass ca. 600 TEuro hiervon Erträge für das Kalenderjahr 2010 darstellen. Bei einer periodengerechten Zuordnung wären die Erträge im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen, was auch entsprechende Auswirkungen auf das Jahresergebnis hat.

Im bundesweiten Vergleich der Großstädte stellt sich die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens folgendermaßen dar:

Gewerbesteuer-Istaufkommen pro Einwohner



Nachdem die Wirtschaftskrise überwunden scheint, kann ab 2010 wieder mit einem Anstieg des Gewerbesteueraufkommens gerechnet werden. So sind zum Buchungsstand 14.04.2011 in der Ergebnisrechnung 2010 Erträge von 351,64 Mio. Euro (+60,34 Mio. Euro) ausgewiesen. Das Niveau des Jahres 2008 wird damit allerdings nicht erreicht.

Realsteuerkraft, Finanzkraft, Realsteuerhebesätze	2009 ⁵	2008 ⁵	2009 LD ⁶
Realsteuerkraft⁷			
Grundsteuer A	0,14	0,13	0,12
Grundsteuer B	41,16	39,44	40,87
Gewerbesteuer	129,38	169,77	170,08
insgesamt	170,68	209,34	211,07
Finanzkraft⁸	985	903	1032

⁵ Ergebnisse der Finanzrechnung

⁶ Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik

⁷ Grundbeträge in Euro je Einwohner

⁸ in Euro je Einwohner

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Realsteuerkraft, Finanzkraft, Realsteuerhebesätze	2009 ⁵	2008 ⁵	2009 LD ⁶
Hebesätze⁹			
Grundsteuer A	332	332	382
Grundsteuer B	490	490	479
Gewerbsteuer	447	447	462

Der Rückgang des Gewerbesteueraufkommens führte zu einem Absinken der Realsteuerkraft. So wird weiterhin die landesweit durchschnittliche Realsteuerkraft der kreisfreien Städte über 100.000 Einwohner nicht erreicht. Auch bei der Finanzkraft, in der neben der Realsteuerkraft auch die Einkommensteuer- und die Umsatzsteuerbeteiligung, die Schlüsselzuweisungen, die Bezirksumlage, die Krankenhausumlage und die bereinigte Solidarumlage berücksichtigt werden, ist 2009 der Rückstand zum Landesdurchschnitt größer geworden.

Die Realsteuerhebesätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	2009 Euro	2008 Euro
	Schlüsselzuweisungen	169.144.952,00	104.983.400,00
	Verwaltungsaufwand	16.804.690,60	16.729.350,20
	Grunderwerbsteuer	15.250.268,56	17.667.969,40
	Familienleistungsausgleich	16.635.988,00	14.544.076,00
	Gesundheitsamt	4.056.336,00	4.034.098,00
	Öffentlicher Personennahverkehr	4.561.722,52	4.514.860,31
	Kraftfahrzeugsteuer	5.686.576,00	5.487.966,00
	Lehrpersonal	48.787.597,32	46.335.354,38
	Schülerbeförderung	3.230.938,00	3.226.628,00
	Kindertageseinrichtungen	41.001.916,10	26.023.351,80
	Belastungsausgleich Hartz IV	9.111.970,00	12.959.103,00
	sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	12.715.507,73	13.322.762,15
	Summe	346.988.462,83	269.828.919,24

Verantwortlich für den Zuwachs bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüsse um insgesamt rd. 77,16 Mio. Euro ist insbesondere der Anstieg der Schlüsselzuweisungen um 64,16 Mio. Euro. Darüber hinaus war bei den Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen eine Steigerung von rd. 14,98 Mio. Euro zu verzeichnen, welche den Rückgang der Zuweisungen für den Belastungsausgleich Hartz IV (-3,85 Mio. Euro) und der Grunderwerbsteuerzuweisungen (-2,42 Mio. Euro) mehr als kompensieren konnte.

Obwohl die Schlüsselzuweisungen bereits 2008 angestiegen sind, ergab sich für 2009 ein erneuter und überraschend starker Zuwachs von 64,16 Mio. Euro, was durch den Wegfall der Stadt München aus dem Empfängerkreis und der Erhöhung des Grundbetrags begründet ist. Bei den höheren Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen war festzustellen, dass hierin ein

⁹ in v. H.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abchnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

periodenfremder Anteil von rd. 5,7 Mio. Euro enthalten ist, bei dem es sich um Nachzahlungen aus Vorjahren handelt.

Der Freistaat gewährt gem. Art. 5 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) eine Zuweisung zu den Belastungen aus Hartz IV. Die Höhe der jährlichen Zuteilungsmasse wird dabei im Staatshaushalt festgelegt und im Verhältnis der Vorjahresaufwendungen an die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. In 2009 wurden der Stadt 3,85 Mio. Euro (rechnerisch) weniger als im Vorjahr zugewiesen. Begründet ist dies insbesondere dadurch, dass im Vorjahr eine Nachzahlung über 2,55 Mio. Euro enthalten war, die als periodenfremder Ertrag hätte zugewiesen werden müssen.

Die Grunderwerbsteuerzuweisungen gingen gegenüber 2008 nochmals um 2,42 Mio. Euro zurück und liegen nun unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Zuweisungen aus der Grunderwerbsteuer für 2009 beinhalten 12 Monate, doch die Erträge betreffen den Zeitraum Dezember 2008 bis November 2009, da wiederum nicht periodengerecht zugeordnet wurde. So wurden die Erträge für Dezember 2008 in Höhe von 1,75 Mio. Euro erst 2009 gebucht, während die Zuweisung für Dezember 2009 in Höhe von 1,59 Mio. Euro erst in 2010 erfolgswirksam wird.

	Sonstige Transfererträge	2009 Euro	2008 Euro
	Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	3.058.519,87	4.108.548,74
	Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	2.232.034,37	2.171.594,18
	Summe	5.290.554,24	6.280.142,92

Die sonstigen Transfererträge betreffen Erstattungen im Sozialleistungsbereich. Der Rückgang dieser Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 Mio. Euro beruht ausschließlich auf geringere Forderungen für Leistungen außerhalb von Einrichtungen des Sozialamtes. Im Gegensatz dazu sind die Transfererträge des Jugendamtes um ca. 550 TEuro angestiegen und die der ARGE konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Rückgang der Transfererträge des Sozialamtes ist nahezu ausschließlich auf die im Vorjahr erfolgte Nachholung der Erfassung von Rückforderungsansprüchen aus Altfällen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieses im Vorjahr zum Tragen kommenden Einmaleffektes bewegen sich die Transfererträge des Sozialamtes in etwa auf dem Niveau der Vorjahre, welches nach heutigem Kenntnisstand auch für 2010 erreicht wird.

	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2009 Euro	2008 Euro
	Verwaltungsgebühren (inkl. Auslagensätze)	19.774.257,59	20.857.465,90
	Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen	22.021.190,93	21.357.327,05
	Bestattungsgebühren	2.745.541,61	6.726.116,62
	Eintrittsgelder	6.868.736,13	7.764.132,03
	Sonstige Benutzungsgebühren	8.343.298,86	7.453.952,77
	Summe	59.753.025,12	64.158.994,37

Der spürbare Rückgang der öffentlich-rechtlichen Entgelte um rund 4,41 Mio. Euro (-6,9 %) ist hauptsächlich auf den starken Rückgang der Bestattungsgebühren (-3,98 Mio. Euro) und den um 1,08 Mio. Euro geringeren Verwaltungsgebühren zurückzuführen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Aufgrund der im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise schwachen Baukonjunktur sowie aufgrund einer Novelle der Bayerischen Bauordnung sind insbesondere die durch die Bauordnungsbehörde festgesetzten Auslagensätze um rd. 1/3 zurückgegangen (-1,18 Mio. Euro). Dieser Einbruch bei den Verwaltungsgebühren konnte anderweitig nicht kompensiert werden.

Der Rückgang der öffentlich-rechtlichen Bestattungsgebühren ergibt sich aufgrund mehrerer Faktoren. Zunächst musste in Folge einer Betriebsprüfung eine Umgliederung verschiedener, steuerpflichtiger Ertragsarten zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten erfolgen, was dort zu Mehrerträgen in Höhe von rd. 1,84 Mio. Euro führte. Daneben wirkten sich 2009 der Rückgang der Sterbefälle (-2,19%), ein Trend zur günstigeren Feuerbestattung sowie eine vermehrte Auffassung von Familiengräbern ertragsmindernd auf die Bestattungsgebühren aus.

Die Eintrittsgelder sind im Vergleich zum Vorjahr um 896 TEuro zurückgegangen. Dies beruht hauptsächlich darauf, dass im Jahr 2008 im Tiergarten, aufgrund der Geburt von Flocke, extrem hohe Erträge aus Eintrittsgeldern erzielt wurden. 2009 sind diese Eintrittsgelder um rd. 820 TEuro zurückgegangen und bewegen sich mit 4,69 Mio. Euro wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2009 Euro	2008 Euro
	Erträge aus Verkauf	7.109.191,23	5.560.613,60
	Miet- und Pachterträge inkl. Erbbauzinsen	17.647.346,27	17.497.430,04
	Werbeerträge	467.548,49	299.079,07
	Ersatzleistungen	4.250.917,20	5.037.043,89
	Eintrittsgelder und Erträge aus Veranstaltungen	1.640.322,07	1.595.853,68
	Teilnehmerbeiträge	4.645.836,87	4.495.816,23
	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	2.683.171,35	2.612.619,78
	Summe	38.444.333,48	37.098.456,39

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ist ein Anstieg um rd. 1,35 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser beruht hauptsächlich auf Mehrerträgen im Geschäftsbereich „Städtischer Bestattungsdienst“ (+1,55 Mio. Euro). Ursache hierfür ist o.g. Umstrukturierung von Bestattungsgebühren zu steuerpflichtigen Erträgen.

Die Werbeerträge sind auch 2009 unvollständig dargestellt, da von LA systembedingt weiterhin Buchungen fälschlicherweise unter Erträge aus Ersatzleistungen ausgewiesen wurden. Dieses Problem konnte allerdings bis Ende 2009 gelöst werden, so dass für 2009 von LA erstmals rd. 178 TEuro als Werbeerträge ausgewiesen wurden. Ab 2010 erfolgen diese Buchungen korrekt, wodurch 2010 die Werbeerträge um rd. 1,5 Mio. ansteigen und die Erträge aus Ersatzleistungen entsprechend zurückgehen werden.

Die ausgewiesenen Erträge aus Ersatzleistungen gingen in 2009 zurück. Ursächlich hierfür ist, dass es nicht möglich war, als Verwahrgeld eingegangenen Erträge in einem Bereich entsprechend umzubuchen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2009 Euro	2008 Euro
Grundsicherung für Arbeitsuchende	28.107.349,91	29.792.994,82
Personal- und Sachkostenerstattung ARGE	10.700.805,91	10.591.204,66
Sozialhilfe und Grundsicherung nach BSHG, GSIG und SGB XII		
o örtlicher Träger	3.699.130,79	2.337.225,02
o überörtlicher Träger	7.095.132,60	20.582.334,28
Sozialleistungen für Asylbewerber	4.182.360,06	3.903.190,67
Jugendhilfe	6.165.126,69	6.184.083,91
Gastschulbeiträge und Kostenersätze für Schüler	14.502.053,47	22.541.730,12
Erstattungen		
o Staatstheater Nürnberg	627.738,15	838.606,71
o Klinikum	7.031.868,42	7.595.782,96
o Sonderrechnungen	2.724.387,40	2.890.611,16
o Eigenbetrieben (SUN, NüSt, ASN, FSN, NüBad, SÖR)	3.718.251,88	3.447.929,81
o Verwaltungskostenerstattung der Eigenbetriebe	4.893.800,00	4.951.664,00
sonstige Erstattungen		
o vom Bund	719.475,46	1.571.556,76
o vom Land	3.668.662,79	2.516.076,29
andere Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.342.415,11	9.903.283,71
Summe	107.178.558,64	129.648.274,88

Der Rückgang bei den Erträgen aus Kostenerstattungen ist insbesondere auf die weggefallenen Kostenerstattungen des überörtlichen Sozialleistungsträger (-14,67 Mio. Euro) zurückzuführen. Ursache hierfür ist, dass seit 01.01.2009 alle Hilfen für Menschen mit Behinderung von den bayerischen Bezirken bearbeitet werden.

Daneben ist ein spürbarer Rückgang der Gastschulbeiträge (-8,09 Mio. Euro) zu verzeichnen. Dies resultiert aus der abgeschlossenen Aufholung von Bearbeitungsrückständen für zurückgelegene Schuljahre. In 2009 wurde nun erstmals nur das abgelaufene Schuljahr (2008/2009) abgerechnet, so dass sich die Erträge aus Gastschulbeiträgen auf diesem Niveau einpendeln dürften.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2009 Euro	2008 Euro
	Zuwendungen	27.434.691,86	24.853.155,52
	Beiträge	6.755.195,98	6.826.489,96
	Kostenerstattungen	944.544,78	899.573,63
	sonstige Sonderposten	1.122.404,60	1.089.966,26
	Summe	36.256.837,22	33.669.185,37

Die Auflösung der Sonderposten erfolgte entsprechend der Abschreibung der jeweiligen Anlagengüter.

	Sonstige ordentliche Erträge	2009 Euro	2008 Euro
	Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	2.629.646,55	3.264.080,59
	Konzessionsabgabe	36.372.751,81	35.211.800,00
	Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen	27.230.095,14	3.766.489,60
	Aktiviert Bauzeitinsen	1.737.740,59	1.744.352,23
	andere sonstige ordentliche Erträge	14.599.646,47	19.114.280,67
	Summe	82.569.880,56	63.101.003,09

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind deutlich um rund 19,47 Mio. Euro angewachsen, was hauptsächlich auf rd. 23,46 Mio. Euro höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Maßgebliche Ursache hierfür war die Auflösung der Rückstellung für Verlustausgleiche der Jahre 2007 und 2008 des Klinikums über 22,10 Mio. Euro. Neben diesem einmaligen Sondereffekt konnte die Konzessionsabgabe ein weiteres mal gesteigert werden, so dass hieraus – im Vergleich zum Vorjahr – Mehrerträge von 1,16 Mio. Euro erzielt wurden.

Die anderen sonstigen ordentlichen Erträge sind insbesondere durch gesunkene Erträge aus Zuschreibungen um rd. 4,51 Mio. Euro zurückgegangen. Verantwortlich für den Rückgang der Erträge aus Zuschreibungen war, dass im Vorjahr erstmals aufgrund Korrekturbuchungen der Anlagenbuchhaltung im größeren Umfang Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen wurden und dieser Nachholeffekt nunmehr weggefallen ist.

	Sonstiges	2009 Euro	2008 Euro
	Aktiviert Eigenleistungen	2.832.106,96	3.089.309,44
	Erträge aus Bestandsveränderung	1.917.394,64	1.845.083,91
	Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrektur ILV	-9.906,39	-9.166,06
	Summe	4.739.595,21	4.925.227,29

Nach den Kontierungsrichtlinien sind als Erträge aus der Bestandsveränderung nur Erträge aus der Erhöhung des Bestandes an Vorräten im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen. Wie bereits

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

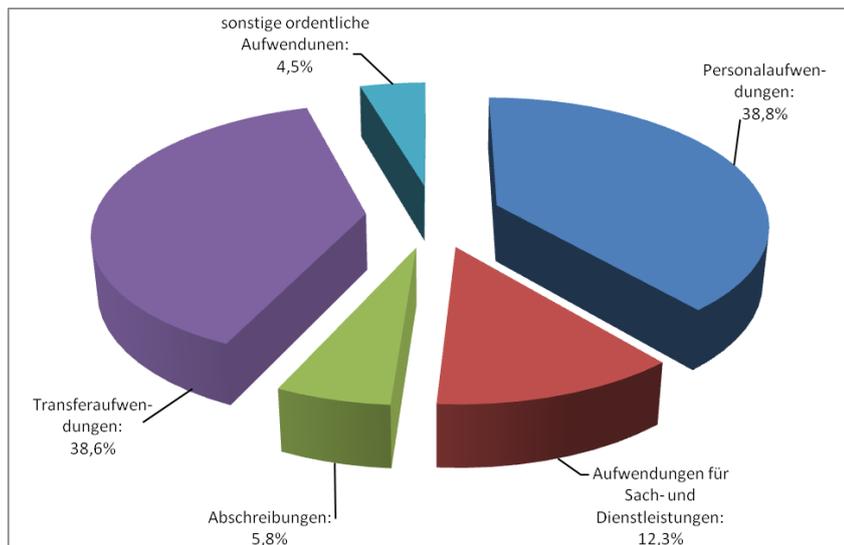
Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

in den Vorjahren handelt es sich beim Großteil der gebuchten Erträge aus Bestandsveränderung um Entnahmen von Vorräten der Zentralen Diensten und den Lagern des Regiebetriebs SÖR II für städtische Dienststellen oder Dritte. Solche Entnahmen sind aber entweder als Eigenumsatz erfolgsneutral abzubilden, oder bei Abnahmen von Externen als privatrechtliche Leistungsentgelte darzustellen.

Das derzeitige Verfahren führt zu einer fehlerhaften Darstellung der Bestandsveränderungen im Jahresabschluss. Da die innerstädtischen Entnahmen auch als Aufwand dargestellt werden, hat dies jedoch keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

1.3.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Bei den Aufwendungen fällt neben dem Transferaufwand vor allem der Personalaufwand ins Gewicht. Diese beiden Positionen umfassen zusammen rd. 77 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Während der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtvolumen von 34,4 % auf nunmehr 38,8 % angestiegen ist, ist der Anteil der Transferaufwendungen um 4 % auf nunmehr 38,6 % zurückgegangen. Damit stellen die Personalaufwendungen erstmals den größten Aufwandsposten dar.



	Personalaufwendungen	2009 Euro	2008 Euro
	Personalaufwendungen - Aktiv	327.544.403,66	299.218.958,06
	Personalaufwendungen - Passiv	177.530.618,84	145.298.111,45
	Summe	505.075.022,50	444.517.069,51

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtpersonalaufwendungen spürbar um rd. 60,56 Mio. Euro (+13,6 %) angestiegen. Der Anstieg bei den aktiven Personalaufwendungen betrug 28,33 Mio. Euro (+9,5 %). Verantwortlich hierfür sind Besoldungs- und Tariferhöhungen sowie eine hohe Anzahl von neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen, da sich ab 01.01.2010 die Konditionen für die Beschäftigten diesbezüglich verschlechtert haben. Überdies trugen noch Stellenschaffungen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung (+ 82 Stellen), zu den höheren aktiven Personalaufwendungen bei.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Die höheren passiven Personalaufwendungen (+32,23 Mio. Euro) sind insbesondere durch erheblich gestiegene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bedingt. So war bei der Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens die zum 01.03.2009 erfolgte Besoldungserhöhung zu berücksichtigen.

Stellen ¹⁰	Tatsächlich besetzte Stellen am		Stellenplan 2009
	30.06.2009	30.06.2008	
Kämmereihaushalt			
Beamte	2.470	2.435	2.534
Angestellte	3.878	3.815	3.965
Arbeiter	746	741	766
Stellen insgesamt	7.094	6.991	7.265
NürnbergStift			
Beamte	13	11	14
Angestellte	352	313	381
Arbeiter	37	40	56
Stellen insgesamt	402	364	451
Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg			
Beamte	13	17	15
Angestellte	55	71	57
Arbeiter	338	543	346
Stellen insgesamt	406	631	418
NürnbergBad			
Beamte	1	1	2
Angestellte	42	42	45
Arbeiter	32	33	34
Stellen insgesamt	75	76	81
Stadtentwässerung und Umweltanalytik			
Beamte	20	20	21
Angestellte	177	178	188
Arbeiter	159	157	165
Stellen insgesamt	356	355	374
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg			
Beamte	4	0	3
Angestellte	19	0	20
Arbeiter	205	0	212
Stellen insgesamt	228	0	235
Klinikum			
Beamte	58	54	61
Staatstheater			
Beamte	8	9	9
Gesamtsumme	8.627	8.480	8.894

¹⁰ ohne Berücksichtigung der überplanmäßig Beschäftigten

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Im Zeitraum vom 30.06.2008 bis 30.06.2009 hat sich gemäß Statistik die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen um 147 Stellen (1,7 %), davon 103 im Kämmereihaushalt (+1,5 %) erhöht. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Stellenschaffungen im Zuge des Ausbaus der Kinderbetreuung und des Allgemeinen Sozialdienstes beim Jugendamt (82 Stellen). Der Stellenplan 2009 weist 8.894 Stellen und damit 97 Stellen mehr als der Stellenplan 2008 aus.

Mit dem beschlossenen Stellenplan 2010 erhöht sich die Gesamtstellenzahl um weitere 43 Stellen auf dann 8.937 Stellen. Dabei steht der Schaffung von 148 Stellen (137,41 Vollkraftstellen) der Einzug von 105 Stellen gegenüber. Trotz ständiger Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wird die Anzahl der Gesamtstellen damit beständig ausgeweitet.

	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2009 Euro	2008 Euro
	Fertigung, Vertrieb, Wareneinkauf	6.219.132,10	5.314.425,44
	Energie, Wasser, Abwasser	20.720.180,26	18.899.298,70
	Gebäudeunterhalt	27.847.808,79	31.253.647,45
	Unterhalt unbebauter Grundstücke	18.070.686,41	19.211.676,56
	Sonstiger Unterhalts- und Betriebsaufwand Grundstücke	26.291.251,77	25.563.914,78
	Zuführung zu Rückstellungen	9.454.100,00	7.415.657,04
	Schulische Aufwendungen	11.309.557,43	11.309.966,11
	Weiterer Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5.600.057,50	3.402.463,10
	Kostenerstattungen	34.177.365,75	34.299.130,77
	Geringwertige Wirtschaftsgüter und Tiere	35.346,71	43.633,63
	Summe	159.725.486,72	156.713.813,58

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Berichtszeitraum um rd. 3,01 Mio. Euro (1,9 %) auf 159,72 Mio. Euro an. Verantwortlich hierfür waren insbesondere die steigenden Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser (+1,82 Mio. Euro), höhere Zuführungen zu Rückstellungen (+2,04 Mio. Euro) sowie ein vermehrter Verwaltungs- und Betriebsaufwand (+2,20 Mio. Euro). Die Unterhaltsaufwendungen insgesamt waren 2009 rückläufig.

Die Steigerung der Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser um rd. 1,82 Mio. Euro ist auf Energiepreisssteigerungen beim Strom und Gas zurückzuführen. So war insbesondere beim Heizgas ein Preisanstieg von rd. 23 % zu verzeichnen.

Der Anstieg der Zuführung zu Rückstellungen um rd. 2,04 Mio. Euro ist ausschließlich auf höhere Rückstellungen für Altlasten zurückzuführen. Der höhere Betriebsaufwand von 2,20 Mio. Euro ist maßgeblich auf die Vergütungen von Tagespflegepersonen (1,83 Mio. Euro) zurückzuführen, welche im Vorjahr noch bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

	Aufwendungen aus Abschreibungen von	2009 Euro	2008 Euro
	Forderungen	1.051.576,07	952.820,58
	Immateriellen Vermögensgegenständen	4.462.193,21	3.875.503,39
	Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	16.147.291,97	15.877.585,17
	Infrastrukturvermögen	42.171.727,11	38.467.929,63
	Maschinen und technischen Anlagen	448.578,39	478.451,06
	Betriebsvorrichtungen	2.785.713,31	3.523.459,79
	Fahrzeugen	1.705.176,86	1.664.698,46
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.502.089,25	4.718.617,19
	Geringwertigen Wirtschaftsgütern	1.690.371,34	1.018.986,37
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	988,40	5.644.695,04
	Summe	74.965.705,91	76.222.746,68

Die Aufwendungen aus Abschreibungen sind in 2009 um rd. 1,25 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür ist der erhebliche Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere (-5,64 Mio. Euro), wodurch der Anstieg der Abschreibungen von Infrastrukturvermögen (+3,70 Mio. Euro) kompensiert werden konnte.

Der weitere Anstieg der Abschreibungen von Infrastrukturvermögen ist auf die Aktivierung der Kosten der „Fahrerlosen U-Bahn“ zurückzuführen. So sind nun die hierauf entfallenden Abschreibungen zu buchen.

Aufgrund der Unternehmenssteuerreform sind ab 01.01.2008 geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 Euro pauschal über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abzuschreiben (Poolabschreibung). Aus diesem Grunde ist auch für die folgenden drei Jahre mit einem weiteren Anstieg der diesbezüglichen Abschreibungen zu rechnen. Diesem erhöhten Abschreibungsbedarf stehen jedoch geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber, da GWG's ab 150 Euro nun nicht mehr als Direktaufwand ausgewiesen werden.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind erheblich zurückgegangen, da im Vorjahr einmalig 4,04 Mio. Euro für die Nachbesicherung des US-Cross-Border-Leasinggeschäftes und 1,49 Mio. Euro im Zuge der Liquidation der Curiavant Internet GmbH abgeschrieben werden mussten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

	Transferaufwendungen	2009 Euro	2008 Euro
	Bezirksumlage	97.848.874,37	109.771.721,91
	Gewerbsteuerumlage (Grundbetrag)	21.348.956,00	26.364.823,00
	Gewerbsteuerumlage (Deutsche Einheit)	22.683.268,00	30.758.960,00
	Krankenhausumlage	9.668.868,00	10.034.061,00
	Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	124.154.120,53	114.692.803,18
	Hilfe zum Lebensunterhalt & Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII		
	o örtlicher Träger	50.770.052,08	49.607.548,21
	o überörtlicher Träger	6.876.407,99	20.265.211,17
	Asylbewerberleistungsgesetz	4.317.865,76	3.917.393,44
	Jugendhilfe	54.009.313,58	47.233.878,51
	Personal- und Betriebskostenzuschüsse an Einrichtungen der Jugendhilfe	59.189.786,51	54.715.220,56
	Betriebsmittelzuschuss Staatstheater Nürnberg	16.632.400,00	18.555.800,00
	Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen	12.934.548,63	15.427.139,42
	Zuführung verschiedene Rückstellungen	2.011.451,57	28.582.540,30
	sonstige Transferleistungen	19.594.254,86	20.130.547,98
	Summe	502.040.167,88	550.057.648,68

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Transferaufwendungen um 48,02 Mio. Euro (-8,7 %) zurück. Verursacht wurde dieser Rückgang maßgeblich durch die um ca. 25,38 Mio. Euro geringeren Umlagen sowie die um 26,57 Mio. Euro gesunkenen Zuführungen zu verschiedenen Rückstellungen.

Auf die steuerlichen Aufwendungen einschließlich der Krankenhausumlage entfielen in 2009 rd. 151,55 Mio. Euro und damit ca. 25,38 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Ursache hierfür war, neben der gesunkenen Bezirksumlage (-11,92 Mio. Euro), insbesondere das niedrigere Gewerbesteueraufkommen. Dies führte zu einer Verringerung der Gewerbsteuerumlage um 13,09 Mio. Euro. Dem Rückgang bei den Zuschüssen an kommunale Sonderrechnungen (-2,49 Mio. Euro) und dem Betriebsmittelzuschuss für das Staatstheater (-1,92 Mio. Euro) steht der weitere Anstieg der Personal- und Betriebskostenzuschüsse der Jugendhilfe von 4,47 Mio. Euro gegenüber.

Der hohe Rückgang bei der Zuführung zu Rückstellungen von 26,57 Mio. Euro beruht insbesondere auf dem Rückgang bei der Zuführung zu der Rückstellung für Verlustausgleiche verbundener Unternehmen von 10,61 Mio. Euro. Maßgebliche Ursache hierfür ist, dass in 2009, im Zuge der Eingliederung des Sondervermögens in das Klinikum, keine Vorsorge mehr für einen Verlustausgleich des Klinikums getroffen werden musste. Auch für die Bezirksumlage 2011 war im Jahresabschluss 2009 keine Rückstellung vorgesehen.

Aufgrund der Wirtschaftskrise kam es in 2009 zu einer deutlichen Steigerung der SGB II-Leistungsberechtigten, wodurch die Aufwendungen bei der Grundsicherung für Arbeitssuchen-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

de um rund 9,46 Mio. Euro angewachsen sind. Der Anstieg bei den Aufwendungen für Leistungen an Asylbewerber um 10,22 % (400 TEuro) ist ebenfalls auf gestiegene Fallzahlen zurückzuführen. Bei den Aufwendungen für Leistungen nach dem SGB XII ist beim überörtlichen Träger ein merklicher Rückgang um 13,39 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies liegt daran, dass ab 01.01.2009 die Leistungen der Eingliederungshilfe vom Bezirk Mittelfranken selbst erbracht werden.

Auch 2009 war bei den Jugendhilfeleistungen ein weiterer markanter Zuwachs von 6,78 Mio. Euro (+14,4 %) zu verzeichnen.

	Jugendhilfe	2009 Euro	2008 Euro
	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	11.115.470,99	8.929.210,15
	Leistungen in Einrichtungen	42.893.842,59	38.304.668,36
	Summe	54.009.313,58	47.233.878,51

Bei den Leistungen außerhalb von Einrichtungen ist eine Steigerung von 2,19 Mio. Euro (+24,5 %) festzustellen. Wie im Vorjahr waren hierfür insbesondere die nochmals um 23,5 % gestiegenen Aufwendungen für Sozialpädagogische Familienhilfe (+812 TEuro) sowie die Aufwendungen für Vollzeitpflege außerhalb von Einrichtungen (+894 TEuro) verantwortlich. Ursachen hierfür sind weiter steigende Fallzahlen in diesen Bereichen. Die Aufwandssteigerung von rd. 4,49 Mio. Euro bei den Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen beruht wesentlich auf der Steigerung der Kosten für Heimunterbringung (+2,80 Mio. Euro).

	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2009 Euro	2008 Euro
	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	22.096.761,91	16.596.572,37
	Geschäftsaufwendungen	20.426.491,98	22.560.875,11
	Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen	10.156.812,88	21.561.074,70
	Verluste aus Finanzanlagen	9.770,10	3.888,94
	Betriebliche Steueraufwendungen	3.295.496,37	730.599,14
	Aufwendungen für Steuern vom Einkommen/Ertrag	88.414,26	95.414,20
	andere sonstige ordentliche Aufwendungen	2.999.602,81	2.205.048,94
	Summe	59.073.350,31	63.753.473,40

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,68 Mio. Euro zurückgegangen. Dies liegt im Wesentlichen an den erheblich geringeren Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen (-11,40 Mio. Euro). Da im Vorjahr erstmals Wertkorrekturen für den gesamten Forderungsbestand von rd. 14 Mio. Euro vorgenommen wurden, war 2009 hier mit einem Rückgang zu rechnen.

Erwähnenswerte Veränderungen ergaben sich außerdem noch bei den um rd. 5,50 Mio. Euro höheren Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, die maßgeblich auf gestiegene Betriebsmittel für konsumtive MIP-Maßnahmen durch Interimsmaßnahmen (z.B. Anmietung von Schulcontainern) sowie ein PPP-Projekt im Schulbereich (+3,28 Mio. Euro) und auf höhere Miet- und Pacht aufwendungen (+1,17 Mio. Euro) zurückzuführen sind.

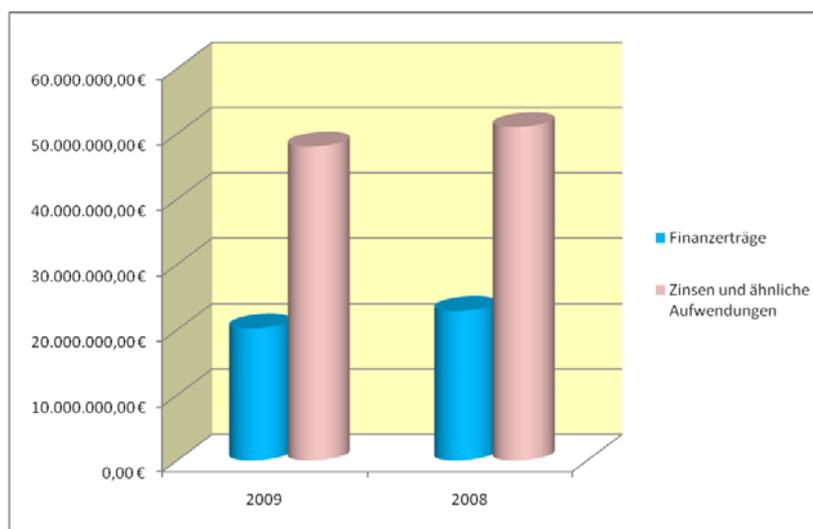
Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg

Der Rückgang bei den Geschäftsaufwendungen (-2,13 Mio. Euro) ist hauptsächlich durch die Umgliederung der Vergütungen für Tagespflegepersonen (2008: 1,35 Mio. Euro) zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen begründet.

1.3.2.3 Finanzergebnis

Aufgrund des städtischen Schuldenstandes und der damit verbundenen Zinsaufwendungen ist das Finanzergebnis negativ. Dem derzeit extrem niedrigen Marktzinsniveau ist es zu verdanken, dass trotz einer weiter ansteigenden Verschuldung der Stadt das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 300 TEuro verbessert werden konnte.



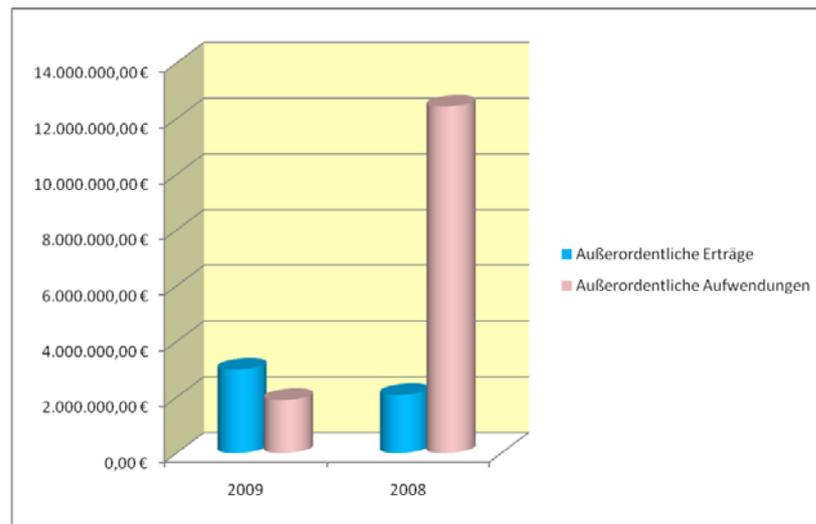
Finanzergebnis	2009 Euro	2008 Euro
Zinserträge	3.946.301,83	5.139.433,56
Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen	12.680.424,40	14.279.305,01
Gewinnanteile aus Beteiligungen	2.924.034,12	2.010.435,24
Sonstige Finanzerträge	649.527,42	1.443.034,55
Finanzerträge	20.200.287,77	22.872.208,36
Zinsaufwendungen	44.093.147,87	45.725.553,04
Sonstige Kreditbeschaffungskosten	2.602,55	9.190,32
Zinsaufwand für Kassenkredite	271.990,37	183.321,74
Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen	2.909.635,00	3.879.291,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	785.187,19	1.230.508,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.062.562,98	51.027.865,34
Finanzergebnis	-27.862.275,21	-28.155.656,98

Die Finanzerträge sind im Berichtsjahr um rd. 2,67 Mio. Euro zurückgegangen. Großen Anteil daran haben geringere Erträge aus der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen (-1,60 Mio. Euro), was auf den Rückgang des Gewerbesteuerniveaus zurückzuführen war.

Aufgrund der niedrigeren Marktzinsen und den ebenfalls gesunkenen Gewerbesteuererstattungen (-970 TEuro) war auch ein Rückgang des Zinsaufwandes zu verzeichnen. Kassenkreditzinsen fielen nur in geringem Umfang an.

1.3.2.4 Außerordentliches Jahresergebnis

Während der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im Vorjahr mit einem Fehlbetrag von 10,35 Mio. Euro zum Jahresergebnis beitrug, entstand 2009 ein Überschuss von 1,09 Mio. Euro.



	Außerordentliches Jahresergebnis	2009 Euro	2008 Euro
	Schadenersatzleistungen und andere		
	außerordentliche Erträge	988.378,82	932.786,90
	periodenfremde Erträge	2.008.758,49	1.152.617,46
	außerordentliche Erträge	2.997.137,31	2.085.404,36
	Schadenersatzleistungen	8.636,73	49.116,12
	außerordentliche Aufwendungen	257.615,11	10.822.767,53
	periodenfremde Aufwendungen	1.640.115,74	1.566.250,60
	außerordentliche Aufwendungen	1.906.367,58	12.438.134,25
	außerordentliches Jahresergebnis	1.090.769,73	-10.352.729,89

Der starke Rückgang der außerordentlichen Aufwendungen ist insbesondere auf die im Vorjahr erfolgte Rückabwicklung des US-Cross-Border-Leasinggeschäftes zurückzuführen. Da in 2009 keine vergleichbaren außerordentlichen Aufwendungen angefallen sind und eine Rückerstattung der NERGIE für Heizgaszahlungen der Jahre 2006 – 2008 zu höheren periodenfremden Erträgen führte, konnte ein positives außerordentliches Jahresergebnis erzielt werden.

1.3.3 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sowie für Investition und Finanzierung ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier auch haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (z.B. durchlaufende Gelder, Liquiditätsmanagement) enthalten.

Der zum 31.12.2009 gemäß Finanzrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand wurde von Stk im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem von KaSt gemeldeten tatsächlichen Finanzmittelbestand zum Stichtag abgeglichen. Bei dieser Gegenüberstellung ergab sich eine geringe Differenz in Höhe von 441 TEuro.

Die folgende Tabelle stellt einen Auszug aus der Finanzrechnung dar:

	Finanzrechnung	31.12.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
+/-	Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	+12.559	+86.978
+/-	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-61.403	-71.884
+/-	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	+49.420	+41.049
=	Veränderung Finanzmittelbestand vor Verrechnung ungekl. Konten	+576	+56.143
+/-	Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	+980	-10.599
=	Veränderung Finanzmittelbestand nach Verrechnung ungekl. Konten	+1.556	+45.544
+/-	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+68.278	+22.734
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+69.834	+68.278

Der im Ergebnis ausgewiesene Anstieg des Finanzmittelbestandes um 1,56 Mio. Euro auf 69,83 Mio. Euro wird durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst:

Der **Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** verringerte sich im Berichtsjahr um 74,42 Mio. Euro auf 12,56 Mio. Euro. Diese Entwicklung begründet sich im Wesentlichen auf die im Gegensatz zum Anstieg des Vorjahres nun für 2009 um 111,15 Mio. Euro geringeren Einzahlungen aus Steuern (insbesondere Gewerbesteuer und Anteil der Kommune an der Einkommensteuer). Demgegenüber stehen die aufgrund von Besoldungs- und Tarifsteigerungen um 19,13 Mio. Euro erhöhten Personalauszahlungen. Im Gegensatz zum Vorjahr kam es im Berichtsjahr zu einem Rückgang der Transferauszahlungen in Höhe von 33,30 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen sowie den Wegfall der Verlustausgleiche von städtischen Sondervermögen bzw. Beteiligungen für frühere Geschäftsjahre zurückzuführen.

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -61,40 Mio. Euro wird im Wesentlichen durch die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (110,68 Mio. Euro) und die Einzahlungen aus Investitionszuweisungen (60,12 Mio. Euro) bestimmt. Letztgenannte beinhalten als wesentlichste Posten die Mittel für die Sanierung des Schauspielhauses sowie für den Bau der U-Bahn Linie U3.

Im **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 49,42 Mio. Euro sind Mittelzuflüsse aus der Neuaufnahme von Krediten für Investitionen in Höhe von 85,23 Mio. Euro (Vorjahr:

76,60 Mio. Euro) enthalten. Der Kreditaufnahme stehen Tilgungen in Höhe von 35,81 Mio. Euro gegenüber.

Im Gegensatz zum Vorjahr lag der Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit deutlich unterhalb der Schuldentilgungen, was nicht zufriedenstellend ist.

Der sogenannte **Saldo aus ungeklärten Verrechnungskonten** beinhaltet weitgehend nicht haushaltwirksame durchlaufende Posten. Insofern sollte dieser Zahlungsmittelbestand auch von der Bezeichnung her an die Vorgaben der ergänzenden Vorschriften zur KommHV-Doppik angepasst und in „Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen“ umbenannt werden. Der Gesamtsaldo in Höhe von 980 TEuro setzt sich wiederum aus unterschiedlichen, sachlich abgrenzbaren Salden zusammen. Dabei handelt es sich um den Saldo aus Zahlungen im Zusammenhang mit Forderungen (132,06 Mio. Euro), den Saldo aus Vorschüssen und Überzahlungen (-1,48 Mio. Euro), den Saldo aus Verbindlichkeiten (4,90 Mio. Euro) sowie den Saldo aus Verrechnungskonten (-134,50 Mio. Euro).

1.3.4 Anhang

Der Anhang entspricht im Wesentlichen § 86 KommHV-Doppik. Die geforderte Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen wurde dem Anhang nicht beigelegt.

1.3.5 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltslage. Risiken der künftigen Entwicklung wurden dargestellt. Der Rechenschaftsbericht entspricht § 87 KommHV-Doppik.

1.3.6 Verpflichtungsermächtigungen

Durch die Haushaltssatzung 2009 wurden Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen in künftigen Jahren (VE) in Höhe von 259.116.000 Euro festgesetzt. Zusammen mit Verpflichtungsermächtigungen aus Vorjahren standen insgesamt

361.183.000 Euro bzw. 265.031.000 Euro ohne U-Bahn

zur Verfügung.

Hiervon wurden

79.127.730 Euro (= 21,91 %) bzw. 73.703.730 Euro (= 27,81 %) ohne U-Bahn

freigegeben. Im Vorjahr wurden 37,61 % des Gesamtbetrages freigegeben.

Damit wurde sowohl dem Stadtratsbeschluss vom 21.11.2008, die VE – mit Ausnahme der U-Bahn-Ansätze – nur bis zur Hälfte freizugeben, als auch dem entsprechenden Hinweis der Regierung von Mittelfranken entsprochen.

Die Freigaben erfolgten vorwiegend für Bauvorhaben. Für die U-Bahn wurden 5,64 % freigegeben.

1.3.7 Bürgschaften

Die Übersicht zeigt den Stand und die Entwicklung der von der Stadt übernommenen Bürgschaften, und zwar nach Anzahl und Bürgschaftssummen:

HJ	Stand 31.12.		urspr. verbürgter Gesamtbetrag
	Anzahl	Verpflichtungsbetrag	
		Mio. Euro	Mio. Euro
1999	44	135,307	161,946
2000	49	247,618	273,967
2001	59	290,661	304,819
2002	62	339,414	354,806
2003	76	395,790	410,617
2004	81	387,934	412,229
2005	85	412,869	459,197
2006	77	233,574	266,723
2007	75	217,418	247,240
2008	74	204,356	243,911
2009	74	193,616	243,564

Betragsmäßig sind die Bürgschaften überwiegend für die NürnbergMesse GmbH übernommen worden. Auf diese Beteiligung der Stadt Nürnberg entfallen 61 % der ursprünglich verbürgten Gesamtbeträge.

Von der Stadt Nürnberg sind im Rahmen der Sozialhilfe anstelle der Zahlung von Mietkautionen Bürgschaften übernommen worden. Eine Überprüfung hat einen erheblich geringeren Bestand ergeben. Die zum 31.12.2008 noch bestehenden 280 Einzelbürgschaften sind statistisch als eine Bürgschaft erfasst.

Aus den bestehenden Verpflichtungen ist die Stadt im Jahr 2009, mit Ausnahme aus 4 Mietkautionbürgschaften im Gesamtbetrag von 2.141 Euro, nicht in Anspruch genommen worden.

1.3.8 Bildung der Haushaltsreste 2009

Aus der Bewirtschaftung des städtischen Haushaltes 2009 hätten auf Grund nicht ausgeschöpfter Mittelansätze folgende Haushaltsreste gebildet werden können:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 49.274.040 Euro

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 18,6 % /
sonstige konsumtive Aufwendungen 81,4 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 197.426.614 Euro

Mit dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters wurden durch Mittelübertragung gemäß Art. 37. Abs. 3 GO folgende Beträge auf das Haushaltsjahr 2009 übertragen:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 23.827.339 Euro

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 44,6 % /
sonstige konsumtive Aufwendungen 55,4 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 191.208.612 Euro

In der Doppik beeinflussen Haushaltsreste generell nicht mehr das Ergebnis des Jahres, in dem sie gebildet werden.

2 Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

2.1 Vorbemerkungen

Im Prüfungsjahr 2009 wurden keine neuen rechtsfähigen Stiftungen bei der Stadt Nürnberg errichtet.

Damit bestanden zum Jahresende 20 nichtrechtsfähige und 20 selbständige, rechtsfähige Stiftungen. Die nichtrechtsfähigen Stiftungen werden im Rahmen des städtischen Haushaltes geführt und sind im städtischen Abschluss mit abgebildet.

Die rechtsfähigen Stiftungen sind in folgende Gruppen gegliedert:

- Gruppe A kommunal verwaltete kommunale Stiftungen
 - Heilig-Geist-Spital-Stiftung
 - Findel- und Waisenhausstiftungen
 - Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialstiftung
 - Kost-Pocher`sche Stiftung
 - Fritz-Hintermayr-Stiftung
 - Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung
 - Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung
- Gruppe B allgemeine Stiftungen, die kommunal verwaltet sind
 - Sigmund-Schuckert-Stiftung
 - Lokalstudienfonds Nürnberg
 - Stiftung für Bildung und Unterricht Nürnberg
 - Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg
 - Heinrich Gröschel Stiftung
 - Heinz und Inge Tschech Stiftung
 - Dr. Hans- und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung
 - Rudolf-Volland-Stiftung
 - Leo und Trude Denecke Stiftung
 - Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung
 - Frieda und Helmut Schweimer Stiftung
- Gruppe C andere kommunale Stiftungen, die nicht kommunal verwaltet sind
 - Friedrich Freiherr von Haller`sche Forschungsstiftung in Nürnberg
 - Hedwig Linnhuber - Dr. Hans Saar – Stiftung

Die Stiftungen verfügten per 31.12.2009 über ein Eigenkapital von insgesamt rd. 155 Mio. Euro. Aus der Bewirtschaftung dieses Vermögens konnten 2009 Ausrichtungen (Stiftungsgaben, Stipendien, Zuschüsse) von ca. 4,6 Mio. Euro realisiert werden.

2.2 Haushaltssatzung, Haushaltspläne

Entsprechend dem Stadthaushalt ist zum 01.01.2005 auch für die rechtsfähigen Stiftungen das kamerale Rechnungswesen durch die Doppik abgelöst worden.

Für die Stiftungen der Gruppe A sind aufgrund Art. 20 Abs. 3 BayStG und in sinngemäßer Anwendung der Art. 63 ff. GO für das Jahr 2009 eigene Haushaltspläne aufgestellt und eine Haushaltssatzung erlassen worden.

Für die übrigen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppen B und C) sind entsprechende Sonderhaushaltspläne aufgestellt worden.

Für die Haushaltssatzung 2009 der kommunal verwalteten kommunalen Stiftungen (Gruppe A), die keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält, wurde die rechtsaufsichtliche Würdigung mit Schreiben der Regierung von Mittelfranken vom 12.01.2009 bestätigt.

Die Stiftungshaushalte sind damit sachlich und formal ordnungsgemäß zustande gekommen.

2.3 Jahresabschlüsse 2009

Die Stiftungsverwaltung hat die Feststellungen und Anmerkungen seitens des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) zur Eröffnungsbilanz sowie des Rpr in den Prüfberichten zu den vorhergehenden Jahresabschlüssen überwiegend in den Jahresabschlüssen 2009 berücksichtigt. Da zum Zeitpunkt der Prüfungshandlungen zum Jahresabschluss 2008 die Aufstellung der Jahresabschlüsse 2009 aber bereits weitgehend abgeschlossen war, sind weitere noch durchzuführende Anpassungen aus diesen Prüfberichten im Jahresabschluss 2010 umzusetzen.

Für die Stiftungen der Gruppe A erfolgte die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2009 gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 103 Abs. 1 und 3 GO durch Rpr.

Die Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen Stiftungen wurden auf Grundlage der seit dem 01.01.2007 neu in Kraft getretenen „Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung“ (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik) erstellt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Die nachfolgend zusammengestellten Werte wurden dabei ausgewiesen und geprüft:

Stiftung	Bilanzsumme zum 01.01.2009 Euro	Bilanzsumme zum 31.12.2009 Euro	Jahresergebnis 2009 Euro
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	25.235.161,80	29.983.884,60	4.748.722,80
Findel- und Waisenhausstiftungen	1.032.266,61	1.161.195,73	128.929,12
Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung	843.250,98	860.869,10	17.618,12
Kost-Pocher`sche Stiftung	1.989.115,89	3.129.902,08	1.140.786,19
Fritz-Hintermayr-Stiftung	3.242.342,66	3.286.762,50	44.419,84
Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung	176.286,29	176.912,09	625,80
Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung	736.928,52	743.262,69	6.334,17
Summe	33.255.352,75	39.342.788,79	6.087.436,04

Die Jahresabschlüsse 2006 bis einschließlich 2009 wurden durch den BKPV gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 105 GO und Art. 106 GO mittlerweile auch überörtlich geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden von Rpr im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 mit berücksichtigt.

Für die anderen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppe B und C) ist für die Prüfung der Jahresabschlüsse die Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Mittelfranken zuständig. In Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht wurde auch hier der BKPV mit der Prüfung von der Stiftungsverwaltung beauftragt.

Die Feststellung der Abschlüsse der A-Stiftungen erfolgt durch den Stadtrat.

2.4 Prüfungsergebnisse

Für die nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung erstellten Jahresabschlüsse der Stiftungen der Gruppe A zum 31.12.2009 kam Rpr zu folgenden Prüfungsergebnissen:

Die Buchführung und die Jahresabschlüsse entsprachen den Vorschriften. Die Jahresabschlüsse vermittelten unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftungen.

Im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2009 ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung in Frage gestellt werden müsste.

Hinsichtlich der Ausrichtungen kam Rpr zum Ergebnis, dass die Stiftungsmittel für die in den jeweiligen Satzungen festgelegten Zwecke und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben geleistet wurden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Um den Erhalt der Stiftungsvermögen zu gewährleisten, ermittelt die Stiftungsverwaltung die gemäß § 58 Nr. 7a AO (Abgabenordnung) steuerlich unschädlich höchstmögliche Einstellung (steuerlich höchstmögliche Einstellung) in die Kapitalerhaltungsrücklage. Bei tatsächlicher Zuführung dieses berechneten Wertes geht Rpr davon aus, dass der Erhalt des jeweiligen Stiftungsvermögens als im Berichtsjahr erwirtschaftet betrachtet werden kann.

Einzelfeststellungen

Forderungen

Wie bereits in den Prüfungen der Jahresabschlüsse der Vorjahre festgestellt, werden immer noch Forderungen gegen die Stadt Nürnberg und deren Beteiligungen unter dem Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesen. Die Stadt und deren Beteiligungen sind keine verbundenen Unternehmen der geprüften Stiftungen. Eine entsprechende Kontierung dieser Forderungen, z.B. als Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich, ist vorzusehen.

Des Weiteren wurden Nachschusspflichten an das Liegenschaftsamt in Folge von Immobilienverkäufen (Übergang von Nutzen und Lasten bei Vermögensumschichtungen) als negative Forderungen aufgeführt. Die Stiftungsverwaltung führt aus, dass es sich hier um Nachschusspflichten an das Liegenschaftsamt handelt, welche von diesem auch eingebucht wurden und wegen fehlender Zugriffsmöglichkeit auf Kassenzeichen nicht nachprüfbar sind. Die Stiftungsverwaltung erhielt, wie zu den vorhergehenden Rechnungsabschlüssen, für die vom städtischen Liegenschaftsamt verwalteten Immobilien wieder keine nachprüfbaren Abrechnungen. Rpr hat bereits zu den vorhergehenden Jahresabschlüssen auf die Notwendigkeit von nachvollziehbaren Abrechnungen gegenüber den rechtlich eigenständigen Stiftungen hingewiesen. Die Stadtkämmerei sowie das Liegenschaftsamt müssen sich hier gemeinsam abstimmen.

Finanzanlagen

Der BKPV fordert, dass Wertberichtigungen ohne Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung unter den Ergebnissen aus Vermögensumschichtungen ins Basiskapital einzustellen sind. Dies widerspricht eigentlich § 256 Abs. 2 Satz 3 HGB i.V.m. § 79 KommHV-Doppik, wonach bei absehbaren Wertminderungen ergebniswirksam Abschreibungen vorzunehmen sind.

Das Verhältnis der im Bilanzzeitraum 2009 auf das Wertpapiervermögen vorgenommenen Abwertungen zu den Wertaufholungen (Abschreibungen der Vorjahre) zeigt sich wie folgt:

Stiftung	Abwertung Wertpapiere 2009 Euro	Wertaufholungen 2009 Euro
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	0,00	7.364,40
Findel- und Waisenhausstiftungen	29,90	49.663,90
Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung	7,40	12.291,40

Fehlende vertragliche Zinsvereinbarungen; Berechnung der Kontokorrentzinsen

Der BKPV hält zudem für rechtsfähige Stiftungen im Hinblick auf Ihre Eigenschaft als rechtlich eigenständige Rechtspersönlichkeiten den Abschluss schriftlicher Vereinbarungen zwischen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Stadt-Nürnberg und der jeweiligen Stiftung für die Verzinsung der Guthaben auf den beim städtischen Kassen- und Steueramt (KaSt) geführten Kontokorrentkonten für erforderlich.

Des Weiteren wird vom BKPV die Verzinsung der Kontokorrentzinsen auf Basis der vierteljährlich ausgewiesenen Kontoendstände beanstandet. Die Stiftungsverwaltung wird hier entsprechend der Prüfungsbeanstandung eine tagesgenaue Verzinsung der Kontokorrentkonten mit entsprechenden Korrekturbuchungen durchführen.

Verwaltungskostenbeiträge/Verteilungsschlüssel

Die Umlage des Anteils der aufgelaufenen und umlegbaren Verwaltungskosten (Stiftungsverwaltung) auf die einzelnen Stiftungen erfolgte bisher anhand der Leistungsfähigkeit (Stiftungsertrag) der jeweiligen Stiftungen. Der BKPV ersieht diese Vorgehensweise als nicht sachgerecht an und hält eine verursachungsgerechte Umlage anhand eines Verteilungsschlüssels, welcher sich am tatsächlichen Verwaltungsaufwand der einzelnen Stiftung orientiert, für notwendig.

Prüfungsergebnisse zu den einzelnen Stiftungen

Die wesentlichen stiftungsspezifischen Prüfungsergebnisse (insbesondere die Beurteilung des Erhaltes des Stiftungsvermögens im Berichtsjahr) werden nachfolgend dargestellt.

Dabei bewertete Rpr den Erfolg der Bewirtschaftung der Stiftungen dahingehend, dass das bilanzierte Eigenkapital der Stiftungen (Basiskapital zuzüglich Rücklagen des Vorjahres) in Relation zum erzielten Überschuss gestellt wurde, aus welchem die laufenden Ausrichtungen sowie Einstellungen in die Zweckausrichtungsrückstellungen geleistet wurden.

Heilig-Geist-Spital-Stiftung

Das Basiskapital der Stiftung erhöhe sich durch eine Zustiftung um 10,0 TEuro.

Die Stiftung weist per 31.12.2009 wie in den beiden Vorjahren wieder eine negative Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro aus. Die Stiftungsverwaltung buchte in der Vorperiode 2007 die notwendige Erhöhung des Grundstockkapitals gegen die Kapitalerhaltungsrücklage. Wie bereits im Bericht zum Jahresabschluss 2008 ist Rpr der Auffassung, dass keine negative Kapitalerhaltungsrücklage ausgewiesen werden sollte. Die Korrekturbuchung, entsprechend der Prüfungsfeststellung von Rpr zum vorhergehenden Jahresabschluss, wird von der Stiftungsverwaltung erst zum Jahresabschluss 2010 umgesetzt, da zum Zeitpunkt der damaligen Prüfung der Jahresabschluss 2009 bereits fertiggestellt war.

Es wurde 2009 ein Jahresgewinn von rd. 5.188,1 TEuro ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist jedoch dahingehend zu relativieren, dass aus dem Verkauf von Liegenschaften an andere Stiftungen ein Ergebnisanteil aus der Veräußerung von Immobilienwerten in Höhe (Erlöse 5.954.293,49 Euro ./. Verluste Abgang bebauter Grundstücke 1.559.267,00 Euro) von 4.395.026,49 Euro enthalten ist, welcher nicht zur Ausschüttung entsprechend der Stiftungszwecke zur Verfügung steht. Die Verkaufserlöse entsprachen den Wertgutachten des Gutachterausschusses. Die Stiftungsverwaltung begründete die Umschichtung der Vermögenswerte hin zu Finanzanlagen damit, dass eine Umschichtung der hohen Immobilienlastigkeit im Sinne einer Risikostreuung (Instandhaltungskosten) notwendig war. Bereinigt um das Ergebnis aus Immobilienverkäufen ergibt sich ein Überschuss von rd. 793,1 TEuro zur Verwendung des Kapitalerhaltes und der Ausrichtung, was bezogen auf den in der Bilanz ausgewiesenen Jahresanfangsbestands des Eigenkapitals (23.453,7 TEuro) einer Rentabilität von ca. 3,4 % entspricht. Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2009 die Mittel für die Ausrichtung in Höhe von 146,4 TEuro sowie der Kapitalerhalt geleistet werden konnte.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage hätte sich nur auf 260.713,39 Euro belaufen. Zum Abbau der bilanzierten negativen Ergebnissrücklage wurde ein Betrag von 644.409,69 Euro in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt, womit der Kapitalerhalt im Berichtsjahr als erwirtschaftet angenommen wird.

Die mit einem Anfangsbestand von 137.825,17 Euro vorhandene Zweckausrichtungsrückstellung wurde in voller Höhe ausgerichtet. Damit wurden im Berichtszeitraum die vorhandenen Ausrichtungsmittel zeitnah abgebaut.

Wie in vorhergehenden Prüfungen konnte der Endbestand der Finanzrechnung immer noch nicht mit dem Saldo der liquiden Mittel abgestimmt werden. Die Bilanz weist einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 514.411,96 Euro aus, die Finanzrechnung von 531.971,28 Euro.

Findel- und Waisenhausstiftungen

Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag 98.155,64 Euro. Ein Betrag von 3.277,00 Euro wurde in das Basiskapital aus der Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt. Der Kapitalerhalt der Stiftung wird durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage aus dem Jahresergebnis im Bilanzzeitraum 2009 als erwirtschaftet angenommen.

Das Jahresergebnis 2009 (99.203,14 Euro) wird im Vergleich zum Vorjahr (49.499,99 Euro) um ca. 100 % (absolut 49.703,15 Euro) höher ausgewiesen. Die Verbesserung des Rechnungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Miet- und Pächterträgen (rd. 14,6 Euro), zulässigen Zuschreibungen auf in der Vergangenheit abgeschriebene Finanzanlagen (49,7 Euro) sowie der im Vergleich zum Vorjahr nicht notwendigen Abschreibungen auf Wertpapiere (rd. 83,6 Euro).

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 882,1 TEuro ein Überschuss von rd. 33,5 % erzielt (absolut rd. 295,5 TEuro). Dieser Überschuss ermöglichte im Wirtschaftsjahr 2009 die Mittel für Transferaufwendungen (rd. 196,3 TEuro) und den Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 98,1 TEuro.

Aus den Vorjahren waren keine Mittel zur Zweckausrichtung rückgestellt. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden hier neue Rückstellungen in Höhe von 29.783,35 Euro gebildet, welche in der Folgeperiode zeitnah auszurichten sind.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmen mit 514.904,22 Euro überein.

Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung

Die Kapitalerhaltungsrücklage erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2009 um insgesamt 24.907,95 Euro. Aus der Kapitalerhaltungsrücklage wurde ein Betrag von 16.254,00 Euro in das Basiskapital übergeführt. Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag von 41.161,95 Euro. Der Kapitalerhalt der Stiftung wird durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage im Bilanzzeitraum 2009 als erwirtschaftet angenommen.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 47.324,59 Euro wurde das Jahresergebnis 2009 um 5.311,64 Euro niedriger mit 42.012,95 Euro festgestellt. Dies entspricht einer Reduzierung von rd. 11 %. Im Wesentlichen ist das niedrigere Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr auf die geringeren Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen zurückzuführen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 798,7 TEuro ein Überschuss von rd. 10,3 % erzielt (absolut rd. 124,3 TEuro). Dieser Überschuss ermöglichte die Mittel zur Ausreichung von rd. 82,3 TEuro sowie den Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 41,2 TEuro.

Die Mittel zur Zweckausrichtung erhöhten sich im Vergleich zum Jahr 2008 im Wirtschaftsjahr 2009 um 7.809,90 Euro von 12.254,813 Euro auf 20.064,713 Euro. Der Bestand sollte in der Folgeperiode zeitnah ausgerichtet werden.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmen mit 86.465,38 TEuro überein.

Kost-Poche`sche Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 46.411,66 Euro wurde in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt. Die gesamte aufgelaufene Kapitalerhaltungsrücklage von 253.769,83 Euro wurde in das Basiskapital eingestellt. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2009 als erwirtschaftet angenommen werden kann.

Das im Vergleich zum Vorjahr (rd. 84,1 TEuro) hohe Jahresergebnis von 1.124,3 TEuro ist zum größten Teil auf die Erträge aus dem Verkauf stiftungseigener Immobilien (Garagenanlage) an die Sigmund-Schuckert-Stiftung zurückzuführen (1.079,7 TEuro). Ohne diese Erträge liegt der zum Kapitalerhalt erwirtschaftete Überschuss bei 46,4 TEuro, was im Vergleich zum Vorjahr einen um rd. 55% (absolut rd. 37,7 TEuro) niedrigerem Ergebnis entspricht. Zurückzuführen ist dies überwiegend auf Spendeneinnahmen im Vorjahr von 29,6 TEuro sowie Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 29,7 TEuro und der Reduzierung der Mieteinnahmen im Zuge der Immobilienverkäufe um 118,0 TEuro. Dagegen erhöhten sich die Zinserträge um rd. 33,2 TEuro und reduzierten sich in Folge des Verkaufs von Liegenschaften die Sach- und Dienstleistungen um rd. 42,77 TEuro sowie die Abschreibungen um rd. 13,4 TEuro.

Die Rückstellungen an Mitteln zur Zweckausrichtung verminderten sich im Berichtsjahr von 42.805,15 TEuro um 4.062,6735 TEuro auf 38.742,4835 TEuro. Dieser Bestand wäre in der Folgeperiode auszurichten.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmen mit 529.810,66 Euro überein.

Fritz-Hintermayr-Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 40.410,48 Euro konnte in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt werden. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2009 als erwirtschaftet angenommen werden kann. Einstellungen aus der Kapitalerhaltungsrücklage in das Basiskapital wurden im Bilanzzeitraum 2009 nicht vorgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2008 von 175.902,65 Euro konnte im Bilanzzeitraum 2009 nur ein um 135.144,17 Euro geringeres Jahresergebnis mit 40.758,48 Euro ausgewiesen werden. Diese Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr erzielten höheren Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen von rd. 108,2 TEuro sowie rd. 84,2 TEuro niedri-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

geren Zinserträgen im Jahr 2009. Dieser Rückgang am Zinsergebnis ist auf die im Vorjahr erstmalig durchgeführte Zinsabgrenzung zurückzuführen.

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 3.126,5 TEuro ein Überschuss von rd. 3,9 % erzielt (absolut rd. 121,6 TEuro). Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2009 die geleisteten Mittel für die Zweckausrichtung (inkl. Bildung Rückstellung) von rd. 80,8 TEuro sowie der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 40,4 TEuro geleistet werden.

Der Bestand an Rückstellungen für Mittel zur Zweckausrichtung erhöhte sich im Berichtsjahr von 60.305,31 Euro um 4.732,97 Euro auf 65.038,28 Euro. Dieser Bestand wäre in der Folgeperiode auszurichten.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmten mit 302.947,51 Euro überein.

Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung

Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 1.915,88 Euro der Kapitalerhalt der Stiftung im Berichtsjahr als erwirtschaftet betrachtet werden kann. Aus der Kapitalerhaltungsrücklage wurden 817,00 Euro in das Basiskapital übertragen.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2008 in Höhe von 3.307,09 Euro musste das Jahresergebnis 2009 um rd. 48,1 % (absolut 1.316,21 Euro) niedriger mit 1.990,88 Euro ausgewiesen werden. Diese Reduzierung resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen beim Abgang von Finanzanlagen in Höhe von rd. 0,4 TEuro und den im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8,9 TEuro geringeren Zinserträgen, welche auf die im Jahr 2008 erstmalig durchgeführte Zinsabgrenzung zurückzuführen sind.

Insgesamt betrachtet wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 172,2 TEuro ein Überschuss von rd. 3,4 % erzielt (absolut rd. 5,8 TEuro). Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2009 die geleisteten Mittel für die Zweckausrichtung von rd. 3,8 TEuro sowie der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes in Höhe von rd. 1,9 TEuro geleistet werden.

Die mit einem Anfangsbestand von 4.003,38 Euro vorhandene Zweckausrichtungsrückstellung wurde zum 31.12.2009 um 2.968,24 Euro niedriger mit 1.035,19 Euro ausgewiesen, womit von einer zeitnahen Ausrichtung der gebildeten Zweckausrichtungsrückstellung unseres Erachtens ausgegangen werden kann.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmten mit 3.028,66 Euro überein.

Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 6.992,95 Euro konnte in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt werden. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2009 als erwirtschaftet angenommen werden kann. Einstellungen aus der Kapitalerhaltungsrücklage in das Basiskapital wurden im Bilanzzeitraum 2009 nicht vorgenommen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Im Vergleich zum negativen Vorjahresergebnis 2008 in Höhe von -96,22 Euro wurde nunmehr ein positives Jahresergebnis mit 6.992,95 Euro ausgewiesen. Die Erhöhung des Jahresergebnisses resultiert aus höheren Mieteinnahmen. Die Erhöhung der Mieteinnahmen ist auf den Erwerb von Immobilien zurückzuführen, aus deren Bewirtschaftung nunmehr Erträge erzielt werden.

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 726,8 TEuro ein Überschuss von rd. 2,6 % erzielt (absolut rd. 19,0 TEuro). Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2009 die Mittel für die Zweckausrichtung von rd. 14,0 TEuro (inkl. Bildung Zweckausrichtungsrückstellung) bereitgestellt und der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes im Jahr 2009 in Höhe von rd. 7,0 TEuro geleistet werden.

Es war im Bilanzzeitraum 2009 kein Anfangsbestand an Zweckausrichtungsrückstellungen bilanziert. Zum 31.12.2009 wurde ein Bestand in Höhe von 9.455,91 TEuro ausgewiesen.

Die in der Finanzrechnung und in der Jahresabschlussbilanz 2009 ausgewiesenen Jahresendbestände an liquiden Mitteln stimmten mit 24.763,79 Euro überein.

3 Jahresabschlüsse 2009 der Eigenbetriebe

3.1 Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben

Nach Art.106 Abs.3 GO unterliegen die Wirtschaftsführung und die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe der Rechnungsprüfung. Die Prüfung erfolgt durch den Rechnungsprüfungsausschuss, das Rechnungsprüfungsamt ist dabei umfassend als Sachverständiger heranzuziehen (Art. 103 GO). Für NüBad und SÖR waren die Jahresabschlüsse 2009 noch zu prüfen, bei den weiteren Eigenbetrieben und Sondervermögen sind die Jahresabschlüsse 2009 bereits geprüft und festgestellt worden.

Die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse selbst (Abschlussprüfung nach Art. 107 GO) ist vom BKPV oder einem Wirtschaftsprüfer durchzuführen. Die Rechnungsprüfung hat auf die Ergebnisse der Abschlussprüfung – zur Vermeidung von Doppelprüfungen – mit abzustellen. Rpr-Prüfungsgebiete sind in Eigenbetrieben deshalb im Allgemeinen der Vergabe- bzw. Investitionsbereich, die Kassenwirtschaft und die Personalausgaben. Diese Prüfungsergebnisse sind im Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2009 vom 22.11.2010 bereits dargestellt worden.

3.2 Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs NürnbergBad

3.2.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 02.07.2003 gegründet. Die Betriebssatzung trat zum 01.01.2004 in Kraft. Die Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs der öffentlichen Hallen- und Freibäder der Stadt Nürnberg, um die Grundversorgung der Allgemeinheit mit Freizeitschwimmangeboten und der Vereine mit Schwimmsportmöglichkeiten zu gewährleisten.

Die Nürnbergbadbetriebssatzung (NBBS) vom 08.07.2003 enthält u. a. Bestimmungen über die Organe des Eigenbetriebs und Regelungen hinsichtlich der Aufgaben bzw. Zuständigkeiten der Werkleitung, des Werkausschusses, des Stadtrats sowie des Oberbürgermeisters. Nach § 1 Abs. 3 NBBS ist dem Betrieb kein Stammkapital zugeordnet. Die NBBS wird ergänzt durch eine Geschäftsanweisung für die Werkleitung, welche die Aufgaben sowie die Arbeits- und Verfahrensweise der Werkleitung regelt.

Obwohl NüBad zugesichert hat, ab 30.06.2011 die nach § 19 EBV erforderlichen Zwischenberichte fristgemäß dem Oberbürgermeister und Werkausschuss vorzulegen, hat bis heute eine solche regelmäßige schriftliche Unterrichtung über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans nicht stattgefunden.

3.2.2 Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Haushaltssatzung

Mit der Haushaltssatzung der Stadt für das Jahr 2009 vom 20.11.2008 wurde für NüBad die Kreditermächtigung auf 9,04 Mio. Euro festgesetzt. Die Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan waren mit 21,03 Mio. Euro festgesetzt, der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan auf 4 Mio. Euro.

Die Haushaltssatzung trat zum 01.01.2009 in Kraft.

Wirtschafts- und Finanzplan

Der Wirtschaftsplan 2009 besteht aus Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm und einer Stellenübersicht. Er wurde am 20.11.2008 vom Stadtrat beschlossen.

Die Planansätze des Erfolgsplanes 2009 wurden unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2007 und der Ausgabenentwicklung 2008 ermittelt. Er sah Erträge von 3,43 Mio. Euro und Aufwendungen von 9,13 Mio. Euro vor, so dass sich ein Jahresverlust von 5,71 Mio. Euro errechnete. Tatsächlich ergab sich 2009 ein um rd. 30 TEuro höherer Jahresverlust von 5,74 Mio. Euro.

Im Vermögensplan 2009 waren insgesamt 16,56 Mio. Euro eingeplant, hiervon 11,63 Mio. Euro für Investitionen.

Die Finanzplanung der Jahre 2008 bis 2012 umfasst ein Volumen von 75,34 Mio. Euro, dabei u.a. Kreditaufnahmen von 19,61 Mio. Euro sowie Verlustausgleiche durch die Stadt von insgesamt 30,69 Mio. Euro.

3.2.3 Jahresabschluss 2009

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht, wurde wiederum verspätet und aufgrund notwendiger Korrekturen erst am 11.03.2011 endgültig erstellt. Die Zahlungen der Stadt deckten mit 5,7 Mio. Euro den Jahresverlust 2009 und mit 274 TEuro Vorjahresverluste.

Bilanzentwicklung 2009

Die Entwicklung der Bilanz 2009 wird nachfolgend in komprimierter Form wiedergegeben:

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2009 der Eigenbetriebe

NürnbergBad	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen (gesamt)	22.273.863,65	22.216.550,84	57.312,81	0,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4.749,00	14.249,00	-9.500,00	-66,7
• Sachanlagen	22.269.114,65	22.202.301,84	66.812,81	0,3
Umlaufvermögen (gesamt)	1.602.820,06	1.619.558,16	-16.738,10	-1,0
• Vorräte	33.100,45	20.924,65	12.175,80	58,2
• Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.376.527,71	1.434.313,07	-57.785,36	-4,0
• Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	193.191,90	164.320,44	28.871,46	17,6
Rechnungsabgrenzungsposten	9.692,74	15.757,23	-6.064,49	-38,5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	273.720,84	507.750,51	-234.029,67	-46,1
Bilanzsumme - Aktiva -	24.160.097,29	24.359.616,74	-199.519,45	-0,8
PASSIVA				
Eigenkapital (gesamt)	0,00	0,00	0,00	0,0
• Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,0
• Allgemeine Rücklage	2.181.102,24	2.181.102,24	0,00	0,0
• Verlustvortrag	-2.415.139,75	-2.041.865,89	-373.273,86	-18,3
• Jahresverlust (nach Verlustausgleich)	-39.683,33	-646.986,86	607.303,53	93,9
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	273.720,84	507.750,51	-234.029,67	-46,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.947,00	55.988,00	-41.041,00	-73,3
Rückstellungen	906.805,00	793.799,71	113.005,29	14,2
Verbindlichkeiten	23.111.644,68	23.345.048,94	-233.404,26	-1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	126.700,61	164.780,09	-38.079,48	-23,1
Bilanzsumme - Passiva -	24.160.097,29	24.359.616,74	-199.519,45	-0,8

Trotz hoher planmäßiger Abschreibungen von 1,38 Mio. Euro stieg das die Aktivseite bestimmende Anlagevermögen um 367 TEuro auf 22,27 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aufgrund des unterjährigen Verlustausgleiches in 2009 durch Zahlungen der Stadt Nürnberg in Höhe von 5,97 Mio. Euro (5,70 Mio. Euro lfd. Jahr, 0,27 Mio. Euro Vorjahre) auf 274 TEuro gesunken.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Staatszuschüsse für verschiedene Baumaßnahmen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Altersteilzeit-, Urlaubs-, Überstunden- sowie Beihilfeverpflichtungen. Zum Bilanzstichtag bestanden nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3,88 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 233 TEuro auf 23,11 Mio. Euro.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2009 der Eigenbetriebe

Insgesamt ist der Kapitalaufbau weiterhin durch ein negatives Eigenkapital und langfristige Fremdfinanzierung geprägt. Angesichts des sehr geringen finanziellen Spielraumes werden auch die künftig noch anstehenden Investitionen nur durch zusätzliche Darlehensaufnahmen realisiert werden können, was über zunehmende Kapitalkosten zu steigenden Jahresverlusten führen dürfte.

Erfolgsrechnung 2009

In der nachstehenden Tabelle werden die Erträge und Aufwendungen 2009 aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ihre Veränderung zum Vorjahr wiedergegeben.

NürnbergBad	2009	2008	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
ERTRÄGE	3.661.939,81	4.126.008,79	-464.068,98	-11,2
Umsatzerlöse	3.120.898,72	2.805.028,57	315.870,15	11,3
Sonstige betriebliche Erträge	539.588,44	1.318.911,69	-779.323,25	-59,1
Zinsen und ähnliche Erträge	1.452,65	2.068,53	-615,88	-29,8
AUFWENDUNGEN	9.401.623,14	10.072.995,65	-671.372,51	-6,7
Materialaufwand	2.401.750,88	2.074.527,44	327.223,44	15,8
Personalaufwand	3.800.047,73	3.742.968,62	57.079,11	1,5
Abschreibungen	1.381.235,67	1.353.555,34	27.680,33	2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	950.442,38	1.882.689,03	-932.246,65	-49,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	861.987,87	1.010.448,18	-148.460,31	-14,7
Sonstige Steuern	6.158,61	8.807,04	-2.648,43	-30,1
ERGEBNIS	-5.739.683,33	-5.946.986,86	207.303,53	3,5

Das in 2008 fertiggestellte Süd.stadt.bad stand in 2009 den Besuchern erstmals ganzjährig zur Verfügung. Die Umsatzerlöse konnten so nochmals um 316 TEuro bzw. 11,3 % gesteigert werden. Insbesondere die Erlöse aus den Nutzungsentgelten für Saunen leisteten hier einen deutlichen Beitrag und nahmen um 35 % auf nunmehr 559 TEuro zu. Dennoch decken die Umsätze weiterhin nicht einmal die Personalkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich aufgrund geringerer Investitionszuschüsse. So betrug im Vorjahr der von der Regierung von Mittelfranken geleistete Staatszuschuss für die Generalsanierung des Hallenbades Süd noch 900 TEuro, während für 2009 lediglich 173 TEuro vereinnahmt werden konnten.

Die Zunahme des Materialaufwandes um insgesamt 327 TEuro auf 2,40 Mio. Euro beruht insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen, da erstmalig die Aufwendungen für Fremdreinigung mit 171 TEuro unter den Materialaufwendungen ausgewiesen wurden. Die Personalaufwendungen veränderten sich lediglich um 57 TEuro auf 3,80 Mio. Euro. Bei den Abschreibungen waren nur marginale Steigerungen zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nahezu halbiert (-49,5%). Ausschlaggebend hierfür war, neben der Umgliederung der Aufwendungen für Fremdreinigung (Vorjahr 121 TEuro), die im Vorjahr einmalig berücksichtigten Abbruchkosten des Hallenbades Süd von 728 TEuro.

Prüfung des Jahresabschlusses 2009, Begutachtung durch den Werkausschuss

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 23.06.2010 wurde die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 beauftragt.

Bedingt durch die verspätete Erstellung des Jahresabschlusses 2009 konnte die Abschlussprüfung durch die KPMG erst im März 2011 durchgeführt werden.

Als zusammenfassendes Ergebnis der Prüfung stellte die KPMG u.a. fest:

- Der Jahresabschluss 2009 entspricht den deutschen handelsrechtlichen und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.
- Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.
- Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Der Verlust ist betriebsbedingt.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, wurde zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht der KPMG am 08.04.2011 dem Werkausschuss vorgelegt.

Der Werkausschuss hat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes begutachtet und dem Stadtrat empfohlen zu beschließen:

- Der Jahresabschluss 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von -5.739.683,33 Euro wird festgestellt.
- Der Jahresfehlbetrag wird auf das Folgejahr vorgetragen.

(Gemeint ist der verbleibende Fehlbetrag 2009 von 39.683,33 Euro nach städtischer Verlustausgleichszahlung für das Jahr 2009 von 5,70 Mio. Euro).

Im Zuge der örtlichen Prüfung empfiehlt Rpr dem Rechnungsprüfungsausschuss gleichfalls Feststellung.

3.3 Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebs Service Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR I)

3.3.1 Allgemeines

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2008 gegründet. Die Betriebssatzung trat zum 01.01.2009 in Kraft. Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind zunächst die vom Eigenbetrieb ASN übertragenen Geschäftsfelder der Durchführung der Straßenreinigung, der Organisation des Betriebs der öffentlichen Bedürfnisanstalten sowie der Betrieb des Fuhrparks einschließlich Beschaffung, Bewirtschaftung und Reparatur städtischer Kraftfahrzeuge, Durchführung und Vergabe von Fuhrleistungen und dem Betrieb der städtischen Tankstellen.

Im Rahmen der Umsetzung des beschlossenen Organisationskonzeptes „Service Öffentlicher Raum Nürnberg“ wurden ab 01.01.2010 auch die Aktivitäten des ehemaligen Tiefbauamtes, des ehemaligen Gartenbauamtes und der Bauhöfe der Bürgerämter in den Eigenbetrieb eingegliedert. Im Geschäftsjahr 2009 wurden diese Aufgaben noch im Rahmen eines optimierten Regiebetriebes (SÖR II) wahrgenommen, abgebildet im städtischen Haushalt.

Die Betriebssatzung Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖRS) vom 18.12.2008 enthält u. a. Bestimmungen über die Organe des Eigenbetriebs und Regelungen hinsichtlich der Aufgaben bzw. Zuständigkeiten der Werkleitung, des Werkausschusses, des Stadtrats sowie des Oberbürgermeisters. Nach § 1 Abs. 3 SÖRS ist dem Betrieb kein Stammkapital zugeordnet.

3.3.2 Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Haushaltssatzung

Mit der Haushaltssatzung der Stadt für das Jahr 2009 vom 21.11.2008 wurde für SÖR die Kreditemächtigung auf 0,80 Mio. Euro festgesetzt. Die Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan waren mit 5,85 Mio. Euro festgesetzt, der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan auf 3,60 Mio. Euro.

Die Haushaltssatzung trat zum 01.01.2009 in Kraft.

Wirtschafts- und Finanzplan

Der Wirtschaftsplan 2009 besteht aus Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm und einer Stellenübersicht. Er wurde am 21.11.2008 vom Stadtrat beschlossen.

Die Planansätze des Erfolgsplanes 2009 wurden unter Berücksichtigung des beim Eigenbetrieb ASN für diese Geschäftsfelder festgestellten Rechnungsergebnisses 2007 und der Ausgabenentwicklung 2008 ermittelt. Er sah Erträge von 21,99 Mio. Euro und Aufwendungen von 21,76 Mio. Euro vor, so dass sich ein Jahresgewinn von 0,23 Mio. Euro errechnete.

Tatsächlich ergab sich 2009 ein Jahresverlust von 1,33 Mio. Euro. Gegenüber den Planansätzen sind Mehrerträge von 0,30 Mio. Euro sowie Mehraufwendungen von 1,77 Mio. Euro zu verzeichnen.

Im Vermögensplan 2009 waren, ausschließlich für Investitionen, insgesamt 3,13 Mio. Euro eingeplant. Die Finanzplanung der Jahre 2008 bis 2012 umfasst ein Volumen von 11,42 Mio. Euro, dabei u.a. Kreditaufnahmen von 3,80 Mio. Euro.

3.3.3 Jahresabschluss 2009

3.3.3.1 Erstellung des Jahresabschlusses

Der erste Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurde verspätet am 31.03.2011 erstellt.

3.3.3.2 Bilanzentwicklung 2009

Die Entwicklung der Bilanz 2009 wird nachfolgend in komprimierter Form wiedergegeben:

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2009 der Eigenbetriebe

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg	31.12.2009	01.01.2009	Veränderung	
	€	€	absolut	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	10.987.733,30	11.397.240,14	-409.506,84	-3,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	237.876,48	43.617,80	194.258,68	445,4
• Sachanlagen	10.749.856,82	11.353.622,34	-603.765,52	-5,3
Umlaufvermögen	4.753.163,75	586.555,86	4.166.607,89	710,4
• Vorräte	570.231,15	581.454,06	-11.222,91	-1,9
• Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.872.057,15	5.101,80	3.866.955,35	75795,9
• Liquide Mittel	13.223,99	0,00	13.223,99	---
Rechnungsabgrenzungsposten	297.651,46	0,00	297.651,46	---
Bilanzsumme - Aktiva -	15.740.897,05	11.983.796,00	3.757.101,05	31,4
PASSIVA				
Eigenkapital	4.236.400,15	5.570.579,02	-1.334.178,87	-24,0
• Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,0
• Allgemeine Rücklage	685.813,90	685.813,90	0,00	0,0
• Ergebnisvortrag	4.884.765,12	4.884.765,12	0,00	0,0
• Jahresergebnis	-1.334.178,87	0,00	-1.334.178,87	---
Rückstellungen	2.943.949,00	2.447.864,00	496.085,00	20,3
Verbindlichkeiten	8.560.547,90	3.965.352,98	4.595.194,92	115,9
Bilanzsumme - Passiva -	15.740.897,05	11.983.796,00	3.757.101,05	31,4

Trotz eines niedrigen Investitionsvolumens hat sich die Bilanzsumme um rund 3,76 Mio. Euro erhöht. Maßgeblichen Anteil daran haben die gestiegenen Forderungen auf der Aktivseite sowie gestiegene Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Das die Aktivseite bestimmende Anlagevermögen ging abschreibungsbedingt leicht zurück. Durch die Betriebsaufnahme bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen von 3,87 Mio. Euro, davon 3,65 Mio. Euro gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetrieben.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses verringerte sich das Eigenkapital um 1,33 Mio. Euro auf nunmehr 4,24 Mio. Euro. Neben dem zum Bilanzstichtag negativen Saldo des Betriebsmittelkontos von 1,01 Mio. Euro bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg und deren Eigenbetriebe (6,29 Mio. Euro).

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2009 der Eigenbetriebe

3.3.3.3 Erfolgsrechnung 2009

In der nachstehenden Tabelle werden die Erträge und Aufwendungen 2009 aus der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2009 wiedergegeben.

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg	Ist 2009	Plan 2009	Abweichung	
	EUR	EUR	absolut	in %
ERTRÄGE	22.309.024,75	21.987.000,00	322.024,75	1,5
Umsatzerlöse	14.607.397,24	12.350.000,00	2.257.397,24	18,3
Sonstige betriebliche Erträge	7.701.588,71	9.597.000,00	-1.895.411,29	-19,8
Zinsen und ähnliche Erträge	38,80	40.000,00	-39.961,20	-99,9
AUFWENDUNGEN	23.643.203,62	21.760.000,00	1.883.203,62	8,7
Materialaufwand	7.373.762,05	7.085.000,00	288.762,05	4,1
Personalaufwand	12.609.317,69	10.955.000,00	1.654.317,69	15,1
Abschreibungen	1.096.233,74	1.300.000,00	-203.766,26	-15,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.441.030,20	2.292.000,00	149.030,20	6,5
Außerordentliche Aufwendungen	9.795,46	0,00	9.795,46	---
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	849,04	0,00	849,04	---
Sonstige Steuern	112.215,44	128.000,00	-15.784,56	-12,3
ERGEBNIS	-1.334.178,87	227.000,00	-1.561.178,87	-687,7

Die Umsatzerlöse von SÖR stammen überwiegend aus Straßenreinigungsgebühren (12,41 Mio. Euro) und den Erstattungen seitens der Stadt von 2,13 Mio. Euro, insbesondere für Winterdienstleistungen. Maßgeblichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen haben die Fahrzeugbewirtschaftung für Dritte (2,93 Mio. Euro) und der städtische Anteil an der Straßenreinigung (2,17 Mio. Euro). Insgesamt konnten 2009 leicht über Plan liegende Erträge erzielt werden.

Auf der Aufwandsseite sind Mehraufwendungen von insgesamt 1,88 Mio. Euro entstanden, so dass statt des geplanten Jahresüberschusses von 227 TEuro ein Verlust von 1,33 Mio. Euro entstanden ist. Zurückzuführen ist diese negative Ergebnisentwicklung maßgeblich auf um 1,65 Mio. Euro über Plan liegende Personalaufwendungen. Ursächlich hierfür waren insbesondere nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigte Versorgungsaufwandszahlungen für Arbeitnehmer in Höhe von 1,39 Mio. Euro.

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 21.10.2009 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 beauftragt.

Bedingt durch die verspätete Erstellung der Eröffnungsbilanz und des Jahresabschlusses 2009 konnte die Abschlussprüfung 2009 durch den BKPV erst ab Ende Mai 2011 durchgeführt werden.

Das Testat des BKPV steht noch aus, soll aber nach Rücksprache mit SÖR bis Ende Oktober 2011 vorliegen. Die Begutachtung durch den Werkausschuss für den Eigenbetrieb Service Öffentlicher Raum Nürnberg ist für den November 2011 geplant.

3.3.3.4 Prüfung des Jahresabschlusses 2009

3.3.3.4.1 Bestätigungsvermerk

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 21.10.2009 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 beauftragt.

Bedingt durch die verspätete Erstellung der Eröffnungsbilanz und des Jahresabschlusses 2009 konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2009 sowie für den Lagebericht 2009 erst am 30.09.2011 erteilt werden.

3.3.3.4.2 Prüfungsergebnis

Als zusammenfassendes Ergebnis der Prüfung stellte der BKPV u.a. fest:

- Die Buchführung und der Jahresabschluss für das Jahr 2009 entsprechen den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung.
- Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.
- Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss; die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.
- Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft, die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

3.3.3.4.3 Begutachtung durch den Werkausschuss

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, wird zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht des BKPV am 16.11.2011 dem Werkausschuss vorgelegt.

3.3.3.4.4 Beschaffungen

Im Rahmen der begleitenden Verwaltungsprüfung sind 2009 insgesamt 3 Beschaffungsvorgänge von SÖR I zur Prüfung nach den Vergaberichtlinien der Stadt Nürnberg (VRL) mit einem Gesamtvolumen von rd. 2,89 Mio. EUR vorgelegt und durch Rpr begutachtet worden.

4 Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2009 der Stadt und die Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen, von der Stadt verwalteten kommunalen Stiftungen wurden gemäß der Art. 103 und Art. 106 GO vom Rechnungsprüfungsamt – mittels insbesondere Risiko orientierter Verfahren – geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung (im Einzelnen in den beiden Sachverständigenberichten zum Jahresabschluss 2009 wiedergegeben) kann festgestellt werden, dass die für die Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze insgesamt eingehalten wurden.

Im Bereich der Eigenbetriebe sind mittlerweile auch die Jahresabschlüsse 2009 von Nürnberg-Bad und SÖR I durch den vorgeschriebenen externen Abschlussprüfer (Art. 107 GO) mit dem erforderlichen Testat versehen worden. (Die weiteren Eigenbetriebsabschlüsse 2009 wurden bereits begutachtet und festgestellt.)

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt daher dem Stadtrat, die o.g. Jahresabschlüsse nach Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss festzustellen und uneingeschränkte Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO zu erteilen.

Nürnberg, 19.10.2011
Rechnungsprüfungsamt

Seiferth
Leitender Verwaltungsdirektor

Anlage 1 Im Sachverständigenbericht I vom 22.11.2010 zum Haushaltsjahr 2009 dargestellte Prüfungen von Rpr

- Erstanalyse/Kennzahlen des doppelischen Jahresabschlusses 2009 der Stadt
- Schwerpunkt-Prüfungen in Profit-Centern bzw. Dienststellen
 - ◇ Fraktionszuschüsse
 - ◇ Überwachung Reinigungsleistungen
 - ◇ Beschaffungsamt zentral
 - ◇ Gaststätten, Veranstaltungen (Gebühren) – Ordnungsamt
 - ◇ Lebensmittelüberwachung – Ordnungsamt
 - ◇ Umweltamt: Verwaltungsgebühren
 - ◇ Lehr- und Lernmittel Bereich Volksschulen
 - ◇ Museen: Ausstellungen
 - ◇ Personalkostenprüfungen
 - ◇ Kostendeckung Südpunkt
 - ◇ Asylbewerberleistungen
 - ◇ SGB XII: Barauszahlungen
 - ◇ SGB XII: Stationäre Krankenhilfe
 - ◇ Hilfe zur Erziehung: Hilfeplanverfahren
 - ◇ Betriebskostenzuschüsse KJR
 - ◇ Gesundheitsamt: U.a. Zuschüsse
 - ◇ U-Bahn: Pachtvertrag
 - ◇ Marktamt: Kostendeckung
 - ◇ Belegprüfung von Sachausgaben (verschiedene Dienststellen)
 - ◇ Ermittlung kreditorischer Doppelzahlungen (Kernhaushalt insgesamt)
- Vergabeprüfungen in Verwaltungsbereichen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 1, Blatt 2

- Kassenprüfungen (Dienststellen und Eigenbetriebe)
- IuK-Prüfungen
 - ◇ Schwerpunktprüfungen (PROSOZ 14 plus; Kreditorenstammdatenverwaltung)
 - ◇ Vergabeproofungen IuK
- Technische Prüfungen
 - ◇ Prüfungsvolumen rd. 209 Mio. Euro
 - ◇ Auftragsprüfungen bei der Flughafen Nürnberg GmbH
- Betätigungsprüfung (Prüfung der Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen bzw. Beteiligungen)
- Kh-Prüfung
 - ◇ Jahresabschluss – Analyse
 - ◇ Technische Prüfung – und Außenumsätze von Kh (Bereich Med. Physik)
- Prüfung der Eigenbetriebe
 - ◇ Rpr-Prüfung NüSt-Jahresabschluss 2009
 - ◇ Jahresabschluss – Analyse der weiteren Eigenbetriebe
 - ◇ Einzelprüfungen (Vergaben; Personalausgaben; Recyclinghöfe ASN/SÖR; Technische Prüfung)
- Prüfung Staatstheater Nürnberg
 - ◇ Jahresabschlussprüfung 2008/2009
- Auftragsprüfungen
 - ◇ Prüfung der Jahresrechnungen bzw. –abschlüsse 2009 in acht verschiedenen Einrichtungen (u.a. EMN)
- Vorprüfung von Verwendungsnachweisen für Bundes- und/oder EU-Zuschüsse
- Maßnahmen der bei Rpr angesiedelten „Zentralen Anlaufstelle für Korruptionsprävention“
- Beratung und Mitarbeit in städtischen Projekten bzw. Arbeitsgruppen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 2, Blatt 1

Anlage 2 Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppelten Rechnungslegung der Stadt

Bezug: BKPV-Prüfung der Eröffnungsbilanz & Jahresabschluss 2005; Rpr-Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 bis 2009; überörtliche Prüfung 2003 – 2009

Ifd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstberichterstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
1	Jahresabschluss	2005	Kontenrahmen entspricht nicht KommHV-Doppik. Noch keine produktorientierte Haushaltsgliederung.	Aufgrund Piloteigenschaft weicht Kontenrahmen ab. Ausnahmegenehmigung für den Kontenrahmen sowie Verlängerung der Übergangsfristen für produktorientierte HH-Gliederung wurde mit Schreiben vom 28.09.2010 beantragt.
2		2005	Nicht zahlungswirksame Buchungen: Belegablage tw. bei Sachbearbeitern, daher Lücken in zentraler Belegablage. Künftig: einheitliche Ablage.	Die einheitliche Belegablage wird eingeführt. Mittelfristig wird auf elektronische Archivierung umgestellt.
3		2005	Regelmäßige Überprüfung und Überwachung aller Verrechnungskonten.	Es wird angestrebt, die Verrechnungskonten immer sofort auszugleichen, Unregelmäßigkeiten zu monieren und Bereinigungen zu überwachen. - Eine entsprechende Dienstanweisung wird erstellt.
4		2009	Grundsatz der Trennung von Anordnung und Vollzug wird im Rahmen der Jahresabschlusserstellung nicht eingehalten. Es fehlen schriftliche bzw. auf elektronischem Weg übermittelte Buchungsanordnungen für die Jahresabschlusserstellung sowie eine entsprechende Dienstanweisung.	Eine Dienstanweisung zur Regelung der Anordnungsbefugnisse ist zeitnah zu erstellen.
	Bilanz			
5	A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2008	Vor dem Eröffnungsbilanzstichtag ausgereichte Investitionszuschüsse wurden nicht bilanziert.	Ermittlung und Nacherfassung wesentlicher Investitionszuschüsse zum nächstmöglichen JA.
6		2009	Zuschüsse für kleinere Sanierungsmaßnahmen (z.B. an Sportvereine, nichtstädtische Baudenkmäler) wurden ausschließlich investiv erfasst.	Stärkere Unterscheidung zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen wird zum JA 2010 umgesetzt. Vergangenheitswerte werden zum JA 2011 korrigiert.
7		2009	Zuschüsse für ambulante Pflegedienste für Mieten und Pachten investiv verbucht.	Konsumtive Erfassung zum JA 2010. Vergangenheitswerte werden zum JA 2011 korrigiert.
8	A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2005/2008	Abgleich der Grundstücke in der Anlagenbuchhaltung mit dem ALB; Bewertung.	Vollständige Korrektur des Grundstücksbestandes in zeitlich festgelegten Einzelschritten bis zum 31.12.2013 (vgl. Stellungnahme Stadt Nürnberg zum Bericht des BKPV)
9		2008	Fehlerhafte Zuordnung zu einzelnen Anlagenklassen (z.B. Schulbauten in den „Sonstigen Bauten“ enthalten).	Bereinigung zum JA 2010.
10	A.II.3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	2009	Keine gesonderte Erfassung von vor dem Eröffnungsbilanzstichtag errichteten Lärmschutzwällen und Stützmauern.	Aufwand zur Bereinigung wird von der Stadt als unverhältnismäßig und aufgrund der Struktur der früheren Vermögensrechnung als teilweise nicht umsetzbar eingestuft.
11	A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2005	Eigentumsverhältnisse der Bauten auf fremden Grund und Boden in den JA 2005 bis 2008 nicht vollständig nachgewiesen.	Abschließende Klärung der Sachverhalte zum JA 2011.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 2, Blatt 2

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstberichterstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
12	A.II.5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	2005	Bewertung einzelner Unterpositionen der Kunstgegenstände nicht ausreichend nachvollziehbar; Überarbeitung der zur EB festgelegten Pauschalbewertungsgruppe; kein vollständiger Nachweis über bewertete Einzelstücke. Überprüfung der Dotierung des entsprechenden Sonderpostens.	Fortlaufende Inventur durch Arbeitsgruppe bei KuM; Erweiterung der Arbeitsgruppe u.a. durch Einstellung von zwei Kunsthistorikern; Abschluss der Inventurarbeiten und Überarbeitung der Bewertungsgrundsätze nach Zeitplan zum 31.12.2013 (hiervon ausgenommen sind Teile der Graphischen Sammlung im GMN, für die keine Unterlagen mehr existieren; Erfassung dieser Werke nach 2013)
13		2005	Keine Versicherung der Kunstgegenstände.	Voraussetzung für einen Versicherungsabschluss ist eine fertiggestellte Inventur. Danach wäre weiteres Vorgehen zu entscheiden.
14	A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2008	Fehlende körperliche Bestandsaufnahme von Vermögenswerten (Schulbücher), für die Festwerte gebildet wurden (i.d.R. nach Ablauf von 3 Jahren erforderlich).	Bereinigung zum JA 2010.
15	B.I. Vorräte	2008	Lagerbestände bei KuKuQ sind teilweise fälschlicherweise mit dem beabsichtigten Verkaufspreis bewertet.	Anpassung im JA 2009 noch nicht erfolgt. Für den JA 2010 ist entsprechende Anpassung vorgesehen.
16	B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2009	Erheblicher Bestand an Altforderungen bei Frh.	Bereinigung zum JA 2011.
17		2009	Umbuchung kreditorischer Debitoren teilweise nicht nachvollziehbar.	Lt. Stk wurden entsprechende System-Einstellungen in SAP korrigiert, für 2010 soll Umbuchung korrekt vorgenommen werden.
18	B.II.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	2009	Bereits seit längerem bestehende Differenz in Höhe von 10 TEuro beim Abgleich des Kontokorrentkontos Klinikum Investitionen mit der Saldenbestätigung des Klinikums.	Bereinigung zum JA 2010.
19	B.II.4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	2005	Noch keine vollständige Bilanzierung von Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschl. Grundsicherung.	Buchungskonzeption und Umsetzung in Arbeit; Zuständige Dienststellen wurden aufgefordert die Forderungen umgehend nach Feststellung der Zahlungspflicht debitorisch einzubuchen.
20	B.II.5. Sonstige Vermögensgegenstände	2009	Verrechnungskonto BstA/SHA weist Ende 2009 noch hohen Bestand auf.	Abwicklung der offenen Posten bis spätestens zum JA 2011.
21		2009	Verrechnungskonto Ausbuchung Alt-OP Grundabgaben nicht ausgeglichen.	Abwicklung der offenen Posten bis spätestens zum JA 2011.
22	B.III. Liquide Mittel	2005	Bestände auf Verrechnungskonten (28*), vgl. lfd. Nr. 3.	Verrechnungskonten werden regelmäßig überwacht und ausgeglichen.
23	B.III.2. Bankguthaben	2005	Abklärung sog. Schulkonten.	Klärung durch Ka mit 3. BM/Sch in Arbeit. Einrichtung von einem Konto pro Schule das offiziell in der städtischen Bilanz geführt wird. Abwicklung und Auflösung aller anderen Schulkonten bis spätestens 31.12.2012
24	B.2. Sonderposten aus Beiträgen	2009	Sonderposten für Erschließungsbeiträge wurden nicht den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet	Bereinigung und Differenzierung zum nächstmöglichen JA
25		2009	Sonderposten für Erschließungsbeiträge enthalten den SUN zuzurechnenden Anteil für die Straßenentwässerung	Bereinigung zum nächstmöglichen JA
26	C.2. Rückstellungen für Altersteilzeit	2005	Bei der Berechnung der Rückstellung wurde der Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers nicht berücksichtigt.	Einbeziehung des Arbeitgeberanteils in die Berechnung der Rückstellungen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 2, Blatt 3

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstberichterstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
27	C.1. Pensionsrückstellungen	2005/2009	Zukünftige Erstattungsforderungen gem. Art. 120 BayBG/ Art. 107 b BeamVG anderer Dienstherren im JA nicht berücksichtigt.	Im JA 2010 ist eine Einstellung von Pensionsrückstellungen aus Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen städt. Polizisten in Höhe von ca. 55 Mio. Euro geplant.
28	D.4. Sonstige Verbindlichkeiten (4. Erhaltene Anzahlungen)	2009	Hierbei handelt es sich um Altfälle, die keine echten Verbindlichkeiten mehr darstellen.	
29	D. 4. Sonstige Verbindlichkeiten (14. Verb. aus Nachlässen)	2007	Position enthält Vielzahl von „Altfällen“ (außer automatischem Zinslauf keine weiteren Buchungen auf Debitorenkonten); Nachlässe können abgewickelt und den jeweils begünstigten Kostenstellen zur Verfügung gestellt werden.	Abwicklung der Altfälle durch Stk und Zuordnung zu den begünstigten Geschäftsbereichen im JA 2010.
30	D.4. Sonstige Verbindlichkeiten (13. Verrechnungskonten)	2008	Verrechnungskonto Mündelhilfe enthält Vermögensstock aus festverzinslichen Wertpapieren; Verbuchung als Verbindlichkeit aufgrund fehlender Auszahlungsverpflichtung nicht sachgerecht; zudem bislang keine Erfassung im Umlaufvermögen der Stadt.	Zuführung in das Stiftungsvermögen einer nicht-rechtsfähigen Stiftung zum 01.01.2010.
31	D.4. Sonstige Verbindlichkeiten (13. Verrechnungskonten)	2009	Im Verrechnungskonto BstA/Sterbevorsorge und Grabpflege werden Posten verbucht, die in der Bilanz auf der Aktiv- und der Passivseite sowie in der Ergebnisrechnung abgebildet werden müssen.	Verrechnungskonto wird zur Zeit im Rahmen einer Softwareanpassung bei Frh mit analysiert. Bestände werden mit Vorsorgeverträgen aus Vorprogramm abgeglichen und ggfs. bereinigt. Derzeit wird an einem Konzept gearbeitet, wie künftig Bestattungsvorsorge und Grabpflege buchungstechnisch und bilanziell abgebildet werden können.
	Ergebnisrechnung			
32	Erträge und Aufwendungen (allgemein)	2006/2008	U.a. bei Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie bei Transferaufwendungen werden die Erträge bzw. Aufwendungen noch nicht durchgehend periodengerecht abgegrenzt. Zum Teil Kontierungsrichtlinien nicht beachtet (z.B. Druckkosten oder Erträge aus Bestandsveränderungen/ZD)	Stk wird gebeten, zust. Dienststellen nochmals zu informieren.
	Finanzrechnung			
33	Abstimmung Finanzmittelbestand	2009	Jährlich sind Differenzen zwischen dem Finanzmittelbestand der Finanzrechnung in SAP und dem von KaSt errechneten Finanzmittelbestand vorhanden. Differenzen vermutlich aufgrund von Problemen bei jahresübergreifenden Buchungen bzw. bei sog. "Zahlungsabgrenzern". Einzelne Konten wurden zudem nicht in die Ermittlung des Finanzmittelbestandes einbezogen.	Mit der Einführung des neuen Hauptbuchs in SAP im Rahmen der „Weiterentwicklung des Haushaltswesens“ sollen die derzeitigen Ableitungsprobleme beseitigt oder zumindest gemildert werden.
34	Saldo ungeklärte Verrechnungskonten	2009	Bezeichnung ist irreführend.	Die weitere Differenzierung des „Saldo ungeklärter Verrechnungen“ ist entsprechend des offiziellen Musters für die Finanzrechnung im Rahmen des Weiterentwicklungsprojekts geplant.
	Anhang			
35		2008	Anhangsanlage der übertragenen Haushaltsermächtigungen fehlt.	Einholung im nächstmöglichen JA.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 1

Anlage 3 Jahresabschluss 2009 der Stadt Nürnberg Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Anlagevermögen	3.236.212.303,73	3.183.205.870,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.093.434,00	31.134.814,00
II. Sachanlagen	2.731.277.566,61	2.689.697.039,64
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.256.684,53	191.317.669,84
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	659.250.769,25	643.820.200,77
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	971.906.444,41	978.613.998,93
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2.172.501,00	2.242.471,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.921.908,41	674.598.798,89
6. Fahrzeuge	5.874.111,00	6.565.783,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.297.883,05	54.682.689,60
8. Anlagen in Bau	169.597.264,96	137.855.427,61
III. Finanzanlagen	461.841.303,12	462.374.016,64
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	343.855.833,76	342.769.830,76
2. Wertpapiere	8.547.568,90	7.576.175,06
3. Versorgungsrücklage	12.341.589,76	10.586.748,55
4. Ausleihungen	97.096.310,70	101.441.262,27
B. Umlaufvermögen	185.691.541,61	241.328.125,12
I. Vorräte	1.639.078,36	1.633.180,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.059.624,91	119.475.776,16
1. Abgabenforderungen	68.409.067,57	72.354.603,89
2. Privatrechl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.608.198,84	5.085.055,40
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	15.869.221,01	23.433.404,18
davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	14.412.258,54	21.701.883,25
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	9.441.392,06	13.952.686,28
5. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	12.731.745,43	4.650.026,41
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	44.227.954,48
IV. Liquide Mittel	72.992.838,34	75.991.213,85
1. Kassenbestand	505.170,55	451.982,50
2. Bankguthaben ¹⁾	72.487.667,79	75.539.231,35
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	30.872.293,01	36.143.103,93
SUMME DER AKTIVA	<u>3.452.776.138,35</u>	<u>3.460.677.099,33</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4 f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 2

P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Eigenkapital	108.386.015,36	125.267.304,78
I. Basiskapital	65.626.852,25	64.204.845,25
1. Basiskapital Stadt	53.632.809,79	53.632.809,79
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	317.932,92	268.744,40
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.755.852,52	8.151.911,78
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	649.369,11	608.853,11
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	890.853,77	506.615,76
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen	1.380.034,14	1.035.910,41
II. Rücklagen	49.504.354,58	64.380.717,70
1. Ergebnisrücklage	49.361.901,37	64.066.562,01
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	142.453,21	314.155,69
III. Verlustvortrag	-6.745.191,47	-3.318.258,17
B. Sonderposten	718.418.979,97	715.296.806,35
1. Sonderposten aus Zuwendungen	559.018.775,15	555.317.750,01
2. Sonderposten aus Beiträgen	76.278.041,14	78.353.359,81
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	17.421.660,84	14.050.030,43
4. Sonstige Sonderposten	65.700.502,84	67.575.666,10
C. Rückstellungen	1.347.744.138,06	1.331.726.473,53
1. Pensionsrückstellungen	1.093.587.148,00	1.079.269.725,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	57.694.826,46	43.683.194,64
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	156.367.756,87	149.585.897,07
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.384.100,00	5.403.557,04
5. Rückstellungen für Altlasten	8.570.000,00	4.380.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	23.003.113,06	21.604.217,43
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	425.584,40	423.745,82
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	1.948.468,31	25.789.448,42
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	151.936,70	88.883,44
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	231.724,03	697.401,03
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	379.480,23	800.403,64
D. Verbindlichkeiten	1.266.909.695,33	1.275.116.380,62
1. Verbindlichkeiten aus Krediten ¹⁾	1.072.950.764,91	1.085.224.703,73
davon: Investitionskredite vom Bund	231.165.517,93	237.193.894,98
Investitionskredite vom Land	7.461,55	7.994,53
Investitionskredite von Kreditinstituten	823.116.927,42	767.171.373,48
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	75.897,40	168.425,82
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	766.937,83	1.150.406,74
Kassenkredite	0,00	49.437.781,11
Kontokorrentkonten	866.514,71	0 ¹⁾
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	16.951.508,07	30.094.827,07
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	13.879.455,51	13.962.747,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.226.454,57	45.911.451,38
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	11.451.209,89	9.876.452,06
5. Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	129.401.810,45	120.141.026,38
E. Passive Rechnungsabgrenzung	11.317.309,63	13.270.134,05
S U M M E D E R P A S S I V A	<u>3.452.776.138,35</u>	<u>3.460.677.099,33</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4 f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 3

Schlussbilanz zum 31.12.2009 (vor Ergebnisverwendung)

A K T I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Anlagevermögen	3.236.212.303,73	3.183.205.870,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.093.434,00	31.134.814,00
II. Sachanlagen	2.731.277.566,61	2.689.697.039,64
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.256.684,53	191.317.669,84
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	659.250.769,25	643.820.200,77
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	971.906.444,41	978.613.998,93
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2.172.501,00	2.242.471,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.921.908,41	674.598.798,89
6. Fahrzeuge	5.874.111,00	6.565.783,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.297.883,05	54.682.689,60
8. Anlagen in Bau	169.597.264,96	137.855.427,61
III. Finanzanlagen	461.841.303,12	462.374.016,64
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	343.855.833,76	342.769.830,76
2. Wertpapiere	8.547.568,90	7.576.175,06
3. Versorgungsrücklage	12.341.589,76	10.586.748,55
4. Ausleihungen	97.096.310,70	101.441.262,27
B. Umlaufvermögen	185.691.541,61	241.328.125,12
I. Vorräte	1.639.078,36	1.633.180,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.059.624,91	119.475.776,16
1. Abgabeforderungen	68.409.067,57	72.354.603,89
2. Privatrechl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.608.198,84	5.085.055,40
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	15.869.221,01	23.433.404,18
davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	14.412.258,54	21.701.883,25
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	9.441.392,06	13.952.686,28
5. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	12.731.745,43	4.650.026,41
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	44.227.954,48
IV. Liquide Mittel	72.992.838,34	75.991.213,85
1. Kassenbestand	505.170,55	451.982,50
2. Bankguthaben ¹⁾	72.487.667,79	75.539.231,35
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	30.872.293,01	36.143.103,93
SUMME DER AKTIVA	<u>3.452.776.138,35</u>	<u>3.460.677.099,33</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4 f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 4

P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Eigenkapital	108.386.085,36	125.267.304,78
I. Basiskapital	64.898.490,51	63.793.120,84
1. Basiskapital Stadt	53.632.809,79	53.632.809,79
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	317.932,92	268.744,40
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.755.852,52	8.151.911,78
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	649.369,11	608.853,11
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	506.615,76	238.756,05
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen	1.035.910,41	892.045,71
II. Rücklagen	64.381.836,21	62.887.021,94
1. Ergebnisrücklage	64.066.562,01	62.456.985,89
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	315.274,20	430.036,05
III. Verlustvortrag	-3.318.258,17	-4.839.201,64
IV. Jahresergebnis	-17.575.983,19	3.426.363,46
B. Sonderposten	718.418.979,97	715.296.806,35
1. Sonderposten aus Zuwendungen	559.018.775,15	555.317.750,01
2. Sonderposten aus Beiträgen	76.278.041,14	78.353.359,81
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	17.421.660,84	14.050.030,43
4. Sonstige Sonderposten	65.700.502,84	67.575.666,10
C. Rückstellungen	1.347.744.068,06	1.331.726.473,53
1. Pensionsrückstellungen	1.093.587.148,00	1.079.269.725,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	57.694.826,46	43.683.194,64
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	156.367.756,87	149.585.897,07
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.384.100,00	5.403.557,04
5. Rückstellungen für Altlasten	8.570.000,00	4.380.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	23.003.113,06	21.604.217,43
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	425.584,40	423.745,82
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	1.948.468,31	25.789.448,42
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	151.866,70	88.883,44
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	231.724,03	697.401,03
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	379.480,23	800.403,64
D. Verbindlichkeiten	1.266.909.695,33	1.275.116.380,62
1. Verbindlichkeiten aus Krediten ¹⁾	1.072.950.764,91	1.085.224.703,73
davon: Investitionskredite vom Bund	231.165.517,93	237.193.894,98
Investitionskredite vom Land	7.461,55	7.994,53
Investitionskredite von Kreditinstituten	823.116.927,42	767.171.373,48
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	75.897,40	168.425,82
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	766.937,83	1.150.406,74
Kassenkredite	0,00	49.437.781,11
Kontokorrentkonten	866.514,71	0 ¹⁾
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	16.951.508,07	30.094.827,07
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	13.879.455,51	13.962.747,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.226.454,57	45.911.451,38
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	11.451.209,89	9.876.452,06
5. Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	129.401.810,45	120.141.026,38
E. Passive Rechnungsabgrenzung	11.317.309,63	13.270.134,05
SUMME DER P A S S I V A	<u>3.452.776.138,35</u>	<u>3.460.677.099,33</u>

Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4 f.

Ergebnisrechnung 2009

Ergebnisrechnung	Ist 2009 in €	Planansatz 2009 in €	Ist 2008 in €	Vgl. Plan / Ist 2009 ¹⁾ in €
* Steuern	-628.854.008,31	-701.792.500,00	-724.489.298,63	-72.938.491,69
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-346.988.462,83	-291.490.360,00	-269.828.919,24	55.498.102,83
** + Sonstige Transfererträge	-5.290.554,24	-4.014.000,00	-6.280.142,92	1.276.554,24
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-59.753.025,12	-61.063.846,65	-64.158.994,37	-1.310.821,53
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.444.333,48	-34.553.567,65	-37.098.456,39	3.890.765,83
** + Erträge Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-107.178.558,64	-105.623.109,08	-129.648.274,88	1.555.449,56
** + Ertr. a. d. Aufl. v. Sonderp. f. Investitionen	-36.256.837,22	-31.969.683,66	-33.669.185,37	4.287.153,56
** + Sonstige ordentliche Erträge	-82.569.880,56	-52.646.000,00	-63.101.003,09	29.923.880,56
** + Aktivierte Eigenleistungen	-2.832.106,96	-4.595.700,00	-3.089.309,44	-1.763.593,04
** +/- Bestandsveränderungen	-1.917.394,64	-753.000,00	-1.845.083,91	1.164.394,64
* - Umsatzsteuerkorrektur ILV	9.906,39	0,00	9.166,06	-9.906,39
*** = Ordentliche Erträge	-1.310.075.255,61	-1.288.501.767,04	-1.333.199.502,18	21.573.488,57
** - Personalaufwendungen Aktiv	327.544.403,66	316.314.036,21	299.218.958,06	-11.230.367,45
** - Personalaufwendungen Passiv	177.530.618,84	173.722.323,71	145.298.111,45	-3.808.295,13
** - Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	159.725.486,72	153.912.784,10	156.713.813,58	-5.812.702,62
** - Abschreibungen	74.965.705,91	66.006.699,00	76.222.746,68	-8.959.006,91
** - Transferaufwendungen	502.040.167,88	524.261.200,00	550.057.648,68	22.221.032,12
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.073.350,31	48.412.322,65	63.753.473,40	-10.661.027,66
*** = Ordentliche Aufwendungen	1.300.879.733,32	1.282.629.365,67	1.291.264.751,85	-18.250.367,65
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-9.195.522,29	-5.872.401,37	-41.934.750,33	3.323.120,92
** + Finanzerträge	-20.200.287,77	-19.852.200,00	-22.872.208,36	348.087,77
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.062.562,98	57.684.200,00	51.027.865,34	9.621.637,02
*** = Finanzergebnis	27.862.275,21	37.832.000,00	28.155.656,98	9.969.724,79
***** = Ordentliches Jahresergebnis	18.666.752,92	31.959.598,63	-13.779.093,35	13.292.845,71
** + Außerordentliche Erträge	-2.997.137,31	-626.400,00	-2.085.404,36	2.370.737,31
** - Außerordentliche Aufwendungen	1.906.367,58	171.300,00	12.438.134,25	-1.735.067,58
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	-1.090.769,73	-455.100,00	10.352.729,89	635.669,73
+ Globalkonsolidierung/Budgetbelastung Plan		-11.964.935		-11.964.935,00
***** = Jahresergebnis	17.575.983,19	19.539.563,63	-3.426.363,46	1.963.580,44

¹⁾ Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten.
Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 6

Finanzrechnung 2009

Gesamtfinanzrechnung	Zahlungen 2009 (Ist)	Ansatz 2009 + Reste aus 2008 ¹⁾	Zahlungen 2008 (Ist)	Vergleich Ansatz 2009 (+ Reste 2008) - Zahlungen 2009 ²⁾
	in €	in €	in €	in €
Steuern	-629.600.708,14	-701.792.500,00	-740.750.858,13	-72.191.791,86
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	-346.634.090,76	-291.489.360,00	-269.819.541,19	55.144.730,76
+ Sonstige Transferzahlungen	-4.923.252,64	-4.014.000,00	-4.630.977,34	909.252,64
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60.352.147,10	-61.073.846,65	-63.740.375,78	-721.699,55
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.644.254,69	-34.055.967,65	-36.020.938,67	4.588.287,04
+ Einzahlungen aus Kostenerstattungen	-108.310.110,65	-105.705.309,08	-136.840.763,62	2.604.801,57
+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-53.861.796,20	-62.007.300,00	-63.898.194,31	-8.145.503,80
+ Zinseinzahlungen	-4.079.105,75	-4.608.900,00	-11.126.783,96	-529.794,25
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.246.405.465,93	-1.264.747.183,38	-1.326.828.433,00	-18.341.717,45
- Personalauszahlungen	383.053.659,81	381.557.964,44	363.923.699,09	-1.495.695,37
- Versorgungsauszahlungen	87.871.740,56	85.875.838,00	85.353.768,89	-1.995.902,56
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	149.910.889,54	163.318.645,87	153.358.996,75	13.407.756,33
- Zinsauszahlungen	48.942.342,64	57.684.200,00	53.905.194,13	8.741.857,36
- Transferauszahlungen	503.904.503,15	526.860.021,69	537.206.588,20	22.955.518,54
- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.163.327,08	46.789.122,65	46.102.086,07	-13.374.204,43
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.233.846.462,78	1.262.085.792,65	1.239.850.333,13	28.239.329,87
= Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.559.003,15	-2.661.390,73	-86.978.099,87	9.897.612,42
+ Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-60.119.516,47	-60.108.900,00	-48.303.247,94	10.616,47
+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Vermögensgegenständen	-2.623.302,08	-13.007.000,00	-4.943.241,79	-10.383.697,92
- Auszahlungen für eigene Investitionen	110.681.472,34	293.718.612,06	114.313.131,79	183.037.139,72
- Auszahlung von Zuwendungen für Investitionen Dritter	15.732.630,27	24.982.453,73	8.026.705,43	9.249.823,46
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-4.529.333,45	-1.276.000,00	-3.563.710,16	3.253.333,45
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	6.497.213,62	2.426.000,00	6.354.170,13	-4.071.213,62
+ Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	-4.871.202,96	-5.357.300,00	0,00	-486.097,04
- Auszahlungen sonstige Investitionstätigkeit	635.370,59	3.521.700,00	0,00	2.886.329,41
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61.403.331,86	244.899.565,79	71.883.807,46	183.496.233,93
= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	48.844.328,71	242.238.175,06	-15.094.292,41	193.393.846,35
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-85.234.050,00	-110.000.000,00	-76.600.000,00	-24.765.950,00
- Tilgung von Krediten für Investitionen	35.793.403,42	43.900.000,00	35.551.004,18	8.106.596,58
+ Einzahlungen aus kreditähnli. Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
- Tilgung aus kreditähnli. Vorgängen	20.289,29	0,00	0,00	-20.289,29
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.420.357,29	-66.100.000,00	-41.048.995,82	-16.679.642,71
= Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten	-576.028,58	176.138.175,06	-56.143.288,23	176.714.203,64
+/- Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	-980.208,21	0,00	10.599.113,56	980.208,21
= Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	-1.556.236,79	176.138.175,06	-45.544.174,67	177.694.411,85
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-68.277.894,80	-20.000.000,00	-22.733.720,13	48.277.894,80
= Endbestand an Finanzmitteln	-69.834.131,59	156.138.175,06	-68.277.894,80	225.972.306,65

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge sind jeweils die Summen aus dem Planansatz 2009 sowie den übertragenen Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabenresten aus 2008.

²⁾ Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten. Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 7

Forderungsspiegel zum 31.12.2008

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2009 in €	Veränderung im Haushaltsjahr +/- €	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2009 in €
			bis zu 1 Jahr in €	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren in €	von mehr als 5 Jahren in €		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	72.354.603,89	-3.945.536,32	68.137.412,87	242.594,57	29.060,33	68.409.067,57	
1.1. Gebührenforderungen	2.899.203,60	-149.713,98	2.704.645,99	76.664,47	610,85	2.781.921,31	
1.2. Beitragsforderungen	2.115.445,49	-896.256,13	1.042.463,23	148.276,65	28.449,48	1.219.189,36	
1.3. Steuerforderungen	66.034.035,04	-2.996.387,31	63.037.647,73	0,00	0,00	63.037.647,73	
1.4. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.305.919,76	64.389,41	1.352.655,72	17.653,45	0,00	1.370.309,17	
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.085.055,40	-476.856,56	4.591.581,04	16.617,80	0,00	4.608.198,84	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtstfähige Stiftungen	23.433.404,18	-7.564.183,17	15.869.221,01	0,00	0,00	15.869.221,01	
3.1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.144.045,82	8.576,47	5.152.622,29	0,00	0,00	5.152.622,29	
3.2. Forderungen gegen Beteiligungen	14.249,90	-4.335,32	9.914,58	0,00	0,00	9.914,58	
3.3. Forderungen gegen Sondervermögen	18.259.576,66	-7.591.180,71	10.668.395,95	0,00	0,00	10.668.395,95	
3.4. Forderungen gegen rechtstfähige Stiftungen	15.531,80	22.755,39	38.288,19	0,00	0,00	38.288,19	
4. Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferleistungen	13.952.686,28	-4.511.294,22	9.441.392,06	0,00	0,00	9.441.392,06	
5. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	8.928.380,79	3.803.364,64	12.731.745,43	0,00	0,00	12.731.745,43	
Summe aller Forderungen ¹⁾	123.754.130,54	-12.694.505,63	110.771.352,21	259.212,37	29.060,33	111.059.624,91	

¹⁾ Im Haushaltsjahr 2009 wurden Umgliederungen der Verrechnungskonten in der Position Sonstige Vermögensgegenstände vorgenommen. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Der Ausweis erfolgt hier nach der neuen Struktur, so dass der Buchwert der Sonstigen Vermögensgegenstände bzw. der gesamten Forderungen zum 01.01.2009 im Forderungsspiegel nicht mit dem jeweiligen Bilanzwert zum 31.12.2008 vergleichbar ist.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 8

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2009

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2009	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2009
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
	1	2	3	4	5	6
1. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten						
1.1 vom Bund	237.193.894,98	-6.028.377,05	18.445.877,93	30.843.148,00	181.876.492,00	231.165.517,93
1.2 vom Land	7.994,53	-532,98	532,98	2.131,92	4.796,65	7.461,55
1.3 vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.150.406,74	-383.468,91	255.645,94	511.291,89	0,00	766.937,83
1.4 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00					0,00
1.6 vom Kreditmarkt	767.171.373,48	55.945.553,94	48.759.225,63	136.801.204,66	637.556.497,13	823.116.927,42
1.7 vom sonstigen inländischen Bereich	168.425,82	-92.528,42	18.878,02	57.019,38	0,00	75.897,40
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung						
2.1 Kassenkredite von Kreditinstituten	49.437.781,11	-49.437.781,11	-	-	-	0,00
2.2 Kontokorrentkonten	967.787,42	-101.272,71	-	-	-	866.514,71
2.3 Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	30.094.827,07	-13.143.319,00	-	-	-	16.951.508,07
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
3.1 Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	12.819.134,30	-2.075.588,18	-	-	-	10.743.546,12
3.2 Leibrentenverträge	1.143.612,77	211.352,20	-	-	-	1.354.964,97
3.3 Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	1.780.944,42	-	-	-	1.780.944,42
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
4.1 von Sondervermögen	765.338,50	4.610.545,29	-	-	-	5.375.883,79
4.2 von verbundenen Unternehmen	3.258.018,97	347.388,59	-	-	-	3.605.407,56
4.3 von Beteiligungen	4.050,48	23.660,72	-	-	-	27.711,20
4.4 vom sonstigen inländischen Bereich	41.809.165,61	-12.181.623,40	-	-	-	29.627.542,21
4.5 vom sonstigen ausländischen Bereich	74.877,82	515.031,99	-	-	-	589.909,81
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.876.452,06	1.574.757,83	-	-	-	11.451.209,89
6. Sonstige Verbindlichkeiten						
6.1 gegenüber Bund und Land aus Förderung	45.879.936,50	19.171.290,89	-	-	-	65.051.227,39
6.2 gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich ¹⁾	78.171.256,98	-13.820.673,92	-	-	-	64.350.583,06
7. Summe aller Verbindlichkeiten	1.279.994.335,14	-13.084.639,81	67.480.160,50	168.214.795,85	819.437.785,78	1.266.909.695,33
Nachrichtlich:						
1. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung						
1.1 aus Krediten	672.824.000,00	-13.284.000,00				659.540.000,00
1.2 aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00				0,00

¹⁾ Zum 31.12.2009 wurden Umgliederungen zur Anpassung an die haushaltrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Der Ausweis erfolgt hier nach der neuen Struktur und ist daher nicht mit den Bilanzwerten zum 31.12.2008 vergleichbar.

Anlagenspiegel zum 31.12.2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte				
	Anfangsstand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Umbuchungen +/-	Nachkürzungen	Endstand 31.12.2009	Anfangsstand 01.01.2009	Abschreibungen im GJ	Abgang	Umbuchungen +/-	Nachkürzungen	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2009	Anfangsstand 01.01.2009	Endstand 31.12.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.308.510,21	16.576.132,43	-11.375,10	-233.093,99	0,00	60.640.173,55	-13.173.696,21	4.462.193,21	9.216,87	0,00	0,00	79.934,00	-17.546.739,55	31.134.814,00	43.083.434,00
II. Sachanlagen	4.483.096.503,05	114.075.983,90	-9.134.145,31	233.093,99	975.530,97	4.589.246.971,60	-1.793.399.463,41	-69.486.294,94	4.667.724,28	0,00	-518.233,29	766.862,37	-1.857.969.404,99	2.699.697.039,64	2.731.277.566,61
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	191.409.254,59	1.556.096,84	-739.468,85	122.427,97	0,00	192.346.310,55	-88.584,75	-1.038,15	-3,12	0,00	0,00	0,00	-89.626,02	191.317.669,84	192.256.684,53
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.113.396.476,71	12.731.861,47	-2.890.396,96	21.314.111,14	0,00	1.144.571.852,36	-469.566.275,94	-16.076.283,82	321.361,95	114,70	0,00	0,00	-485.321.083,11	643.820.200,77	659.250.769,25
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	2.140.480.525,17	20.817.336,83	-1.442.403,23	14.698.639,18	237.974,30	2.174.792.072,25	-1.161.866.526,24	-42.171.727,11	429.797,45	88,31	-44.122,62	766.862,37	-1.202.885.627,84	978.613.998,93	971.906.444,41
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	4.593.029,65	0,00	0,00	0,00	0,00	4.593.029,65	-2.350.558,85	-69.870,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.420.528,65	2.242.471,00	2.172.501,00
5. Kunstgegenstände und Bodenmäher	674.598.798,89	321.609,52	0,00	1.500,00	0,00	674.921.908,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	674.598.798,89	674.921.908,41	
6. Fahrzeuge	28.800.740,15	880.389,68	-571.562,43	68.767,18	76.933,50	29.255.268,08	-22.234.957,15	-1.705.176,86	571.400,43	0,00	-12.423,50	0,00	-23.381.157,08	6.565.763,00	5.874.111,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.538.528,20	5.335.900,63	-3.517.734,20	1.409.054,43	680.623,17	181.417.372,23	-126.937.729,55	-7.737.304,46	3.344.453,93	-675,93	-461.687,17	0,00	-131.792.943,18	50.600.798,65	49.624.425,05
8. GWG	9.335.787,89	35.346,71	0,00	0,00	0,00	9.371.134,60	-9.335.787,89	-35.346,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.371.134,60	0,00	0,00
9. GWG ab 2008	5.100.934,19	2.942.094,62	-3.579,64	341.309,34	0,00	8.380.738,51	-1.019.043,24	-1.689.447,83	715,64	472,92	0,00	0,00	-2.707.304,51	4.081.890,95	5.673.454,00
10. Anlagen in Bau	137.855.427,61	69.455.552,60	0,00	-37.713.715,25	0,00	169.597.264,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	137.855.427,61	169.597.264,96	
III. Finanzanlagen	464.064.054,91	8.614.309,77	-9.216.291,51	0,00	0,00	463.462.073,17	-1.690.038,27	-1.188,40	0,00	0,00	0,00	70.456,62	-1.620.770,05	462.374.016,64	461.841.303,12
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	342.769.630,76	1.086.003,00	0,00	0,00	0,00	343.855.633,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	342.769.630,76	343.855.633,76	
2. Wertpapiere	7.691.937,61	5.431.729,62	-4.529.604,00	0,00	0,00	8.594.063,23	-115.762,55	-1.188,40	0,00	0,00	0,00	70.456,62	-46.494,33	8.547.568,90	
3. Versorgungsrücklage	10.586.748,55	1.754.841,21	0,00	0,00	0,00	12.341.589,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.586.748,55	12.341.589,76	
4. Ausleihungen	103.015.537,99	341.735,94	-4.696.667,51	0,00	0,00	98.670.586,42	-1.574.275,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.574.275,72	101.441.262,27	97.066.310,70

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 3, Blatt 10

Rücklagen- und Rückstellungsübersicht zum Jahresabschluss 2009

Rücklagen	Stand zum 31.12.2007	Stand zum 31.12.2008	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2009
	in €	in €	in €	in €
1. Basiskapital (Allgemeine Rücklage)	209.852.189,06	53.632.809,79	0,00	53.632.809,79
2. Ergebn isrücklage	62.456.985,89	64.066.562,01	-14.704.660,64	49.361.901,37
3. Verlustvortrag (bilanzierende Einheiten)	-3.318.258,17	-3.318.258,17	-3.426.933,30	-6.745.191,47

Rückstellungen	Stand zum 31.12.2007	Stand zum 31.12.2008	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2009
	in €	in €	in €	in €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
1.1 für Pensionsverpflichtungen	1.083.885.200,00	1.079.269.725,00	14.317.423,00	1.093.587.148,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	163.635.662,00	165.613.328,00	7.472.107,00	173.085.435,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	199.045.129,00	196.410.432,00	4.838.488,00	201.248.920,00
Rückstellung Anwartschaften städt. Versorgung Arbeitnehmer	5.196.937,00	5.032.817,00	-1.543.912,00	3.488.905,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	330.581.073,00	321.792.241,00	13.228.842,00	335.021.083,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	239.111.712,00	248.848.122,00	1.408.853,00	250.256.975,00
Rückstellung Versorgungsempfänger ehem. Arbeitnehmer	146.314.687,00	141.572.785,00	-11.086.955,00	130.485.830,00
1.2 für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Beihilfen	43.408.489,43	187.002.841,44	20.705.432,66	207.708.274,10
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	9.126.590,24	8.703.618,48	1.242.244,94	9.945.863,42
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	7.907.125,49	5.981.170,77	68.788,43	6.049.959,20
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	26.374.773,70	28.998.405,39	12.700.598,45	41.699.003,84
Rückstellung für Beihilfen Beamte	0,00	35.259.624,95	1.076.681,61	36.336.306,56
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	0,00	15.562.016,73	2.521.728,18	18.083.744,91
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	0,00	68.336.135,21	1.783.509,39	70.119.644,60
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Lehrer	0,00	19.647.689,58	2.771.931,86	22.419.621,44
Rückstellungen für Beihilfen Arbeitnehmer	0,00	154.823,72	-75.753,96	79.069,76
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	0,00	4.359.356,61	-1.384.296,24	2.975.060,37
2. Rückstellungen für Altlasten	2.445.000,00	4.380.000,00	4.190.000,00	8.570.000,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.407.742,05	5.403.557,04	-19.457,04	5.384.100,00
4. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	6.865.877,78	21.604.217,43	1.398.895,63	23.003.113,06
5. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Verfahren	544.700,00	423.745,82	1.838,58	425.584,40
6. Sonstige Rückstellungen	14.076.534,85	33.642.386,80	- 24.576.468,30	9.065.918,50
Urlaubsrückstellungen	0,00	6.266.250,27	88.058,96	6.354.309,23
Rückstellungen für Verlustausgleiche von verbundenen Unternehmen	13.235.618,02	25.789.448,42	-23.840.980,11	1.948.468,31
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	40.513,19	88.883,44	63.053,26	151.936,70
Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	0,00	697.401,03	-465.677,00	231.724,03
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik	800.403,64	800.403,64	-420.923,41	379.480,23
7. Summe aller Rückstellungen	1.156.633.544,11	1.331.726.473,53	16.017.664,53	1.347.744.138,06

Jahresabschluss

2009

Anhang

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Allgemeine Erläuterungen	3
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	3
Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen	4
Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung	5
AKTIVA	5
A. Anlagevermögen	5
B. Umlaufvermögen	14
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	18
PASSIVA	20
A. Eigenkapital	20
B. Sonderposten	22
C. Rückstellungen	24
D. Verbindlichkeiten	28
E. Passive Rechnungsabgrenzung	33
Sonstige Angaben	34
Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	39
Erträge	41
Aufwendungen	45
Erläuterungen zur Finanzrechnung	52
Rechenschaftsbericht	54
1 Lage der Stadt Nürnberg	55
2 Ertragslage	56
3 Vermögenslage	60
4 Finanzierungslage	61
5 Liquiditätslage	62
5.1 Kennzahlen zur Liquiditätslage	62
5.2 Analyse der Liquiditätssituation	63
6 Prognosebericht	64
7 Risikobericht	64
Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009	66



Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung unter Beachtung der ergänzenden Regelungen der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik erstellt.

In der Bilanz sowie der Ergebnisrechnung der Stadt Nürnberg sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; diese Posten werden mit den erforderlichen Erläuterungen im Anhang gesondert beschrieben.

Das Geschäftsjahr der Stadt Nürnberg umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Haushaltssatzung 2009 wurde am 21. November 2008 vom Stadtrat beschlossen. Die Vorlage an die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 17. Dezember 2008. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken erging mit Bescheid vom 02. März 2009. Die Bekanntmachung ist im Amtsblatt Nr. 6 vom 18. März 2009 erfolgt.

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 24. Juni 2009 vom Stadtrat beschlossen und nach rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 14. Juli 2009 im Amtsblatt Nr. 16 vom 05. August 2009 veröffentlicht.

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 21. Oktober 2009 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung erfolgte mit Bescheid vom 23. November 2009, die Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 26 vom 30. Dezember 2009.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierungs- und Bewertungsfragen der Stadt Nürnberg wurde eine Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie erstellt, die auch Sonderregelungen bzw. Vereinfachungsverfahren für die Erstellung der Eröffnungsbilanz enthält.

Auf die Erfassung der Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) im Einzelnen wertmäßig 150 € netto nicht übersteigen (geringwertige Wirtschaftsgüter), wurde verzichtet.

Die Aktivierungsgrundsätze lehnen sich generell an die Regelungen des Handels- und des Steuerrechtes an. Das Vermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen ist zu aktivieren und wird in Teilbilanzen gesondert dargestellt. Grundlage für die Aktivierung ist das wirtschaftliche Eigentum. Vermögensgegenstände werden nach der Brutto-Methode angesetzt, d. h. Vermögensgegenstände werden mit ihrem vollen Wert inklusive Zuschüssen aktiviert. Die Zuschüsse werden als Sonderposten passiviert und analog des zugehörigen Anlagegutes aufgelöst.

Für bestimmte Anlagegüter wurden aufgrund des Wirtschaftlichkeitsprinzips die folgenden Vereinfachungsverfahren angewandt:

- Festbewertung: z. B. für den Medienbestand der Stadtbibliothek und für Klassenzimmer
- Gruppenbewertung nach Wertgruppen: z. B. für Sammlungen in Museen
- Individuelle Sammelbewertung nach Durchschnittspreisen: z. B. für Fachräume, Turnhallenausstattungen und Musikinstrumente der Schulen

In der Schlussbilanz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt mit den nachfolgenden Werten angesetzt. Dabei wurde grundsätzlich der Bewertungsrichtlinie Bayern (AllMBI v. 20. Oktober 2008) gefolgt. Betragsmäßig erhebliche Unterschiede gegenüber dem Vorjahr werden kurz erläutert.



Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen

In der Bilanz der Stadt Nürnberg wurden seit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2008 einige Umgliederungen von Konten in andere Positionen vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit der betroffenen Posten mit den Vorjahreswerten ist nicht mehr gegeben, da diese in der Bilanz nicht angepasst wurden.

Die Änderungen sind nach § 80 Abs. 2 S. 2 KommHV-Doppik zu erläutern und zu begründen. In diesem Kapitel wird ein Gesamtüberblick über die im Berichtsjahr vorgenommenen Änderungen gegeben. Das Ausmaß dieser Änderungen auf die Vorjahreswerte ist bei den Erläuterungen im Anhang zu den jeweiligen Bilanzpositionen beschrieben. Der verbesserten Transparenz wegen wurden in den dort abgebildeten tabellarischen Übersichten auch die Vorjahreswerte angepasst.

Bilanzpositionen

AKTIVA B. II. 5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ und PASSIVA D. 5. „Sonstige Verbindlichkeiten“:

Die bisher ausschließlich unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verrechnungskonten sind gemäß den Bemerkungen im Sachverständigenbericht des Rechnungsprüfungsamts zum Jahresabschluss 2008 bei einem Soll-Saldo als sonstige Forderungen auszuweisen. Daher werden diese Konten fortan unter den Sonstigen Vermögensgegenständen abgebildet, sofern ein Soll-Saldo vorliegt.

Bilanzpositionen

AKTIVA B. IV. 2. „Bankguthaben“ und AKTIVA B. II. 5. „Sonstige Vermögensgegenstände“ und PASSIVA D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“:

Die Unterkonten zu den Bankkonten („Bankverrechnungskonten“) wurden bisher ebenso wie die Hauptkonten in der Position Bankguthaben ausgewiesen. Waren die Bankverrechnungskonten am Jahresende nicht ausgeglichen, so wurde der Saldo auf den Bankkonten nicht korrekt dargestellt (siehe Sachverständigenbericht des Rechnungsprüfungsamts zum Jahresabschluss 2008). Daher wurden die Bankverrechnungskonten den Sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Darüber hinaus werden im Falle eines Habensaldos nunmehr die Bankkonten und Bankverrechnungskonten unter den Verbindlichkeiten aus Krediten (Kontokorrentkonten) ausgewiesen.



Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Lizenzen,
EDV-Software

Ansatz zu fortgeführten AHK

Geleistete Investitionszuschüsse

Ansatz zum Zuschussbetrag, vermindert um bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Abschreibungen (Abschreibungsdauer: Bindungsdauer des Zuschusses, ansonsten 10 Jahre)

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Lizenzen	151.070,00	40.174,00
EDV-Software	5.897.385,00	6.433.997,00
Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	37.044.979,00	24.660.643,00
Summe	43.093.434,00	31.134.814,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Jahr 2009 insgesamt um 11,9 Mio. €.

Der Posten EDV-Software verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 536 T€. Den Zugängen (insbesondere SAP-Software für die Bereiche Personalmanagement und Rechnungswesen) stehen vor allem Wertminderungen durch Abschreibungen (1,3 Mio. €) gegenüber.

Die Bilanzposition der immateriellen Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen erhöhte sich um 12,3 Mio. €. Die wesentlichen Posten sind zurückzuführen auf gewährte Baukostenzuschüsse für das Memorium Nürnberger Prozesse (1,5 Mio. €), das ITB Nürnberg Tempohaus (1,2 Mio. €) sowie Zuschüsse für Anpassungsmaßnahmen des Neubaus West im Klinikum (1,1 Mio. €). Weiterhin wurden Zuwendungen für Sportvereine, freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, Wohlfahrtseinrichtungen sowie Investitionszuschüsse zur Eigentumsförderung bilanziert.

A. II. Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Ansatz zu Anschaffungskosten; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller städtischen Grundstücke, das durch das Liegenschaftsamt geführt wird. Die Anschaffungskosten ergaben sich aus dem Kaufpreis (im Liegenschaftsverzeichnis vermerkt) zuzüglich der durchschnittlichen Kaufnebenkosten (bestimmt anhand der kameralen Vermögensrechnung und gewichtet nach Kaufpreis). Für Grundstücke, für die keine Anschaffungskosten zu ermitteln waren, wurde der durchschnittliche Quadratmeterwert der Grundstücke mit bekanntem Wert derselben Anlagenklasse als Vergleichswert ver-

	wendet.
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadt eigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kamerale n Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.
Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	Ansatz zu fortgeführten AHK; Für die Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die AHK soweit wie möglich direkt aus der kamerale n Vermögensrechnung übernommen. Wenn dies nicht möglich war, wurden die folgenden Bewertungsmethoden verwendet: Die Straßenbauinvestitionen eines jeden Haushaltsjahres wurden – unterteilt nach Straßenklassen – unter den Straßen der jeweiligen Straßenklasse aufgeteilt. Als Verteilungsschlüssel dient dabei die Oberfläche einer Straße, die aus den vom Amt für Stadtforschung und Statistik gelieferten Informationen (Näherungswerte für Länge und Breite) berechnet wurde. Die Straßenbeleuchtungsinvestitionen der einzelnen Haushaltsjahre wurden anhand eines speziellen Verteilungsschlüssels (Anzahl der Lichtpunkte und Wertigkeit der Beleuchtung) auf die Straßen aufgeteilt. Die Investitionen für Lichtsignalanlagen, die in der kamerale n Vermögensrechnung nur summarisch erfasst wurden, wurden aufgrund der jährlichen Wartungskosten auf die einzelnen Lichtsignalanlagen verteilt.
Bauten auf fremden Grund und Boden	Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadt eigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kamerale n Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.
Kunstgegenstände und Baudenkmäler	Kunstgegenstände werden grundsätzlich nach folgendem Verfahren bewertet: AHK (wenn mit vertretbarem Aufwand ermittelbar). Versicherungswert (wenn bekannt) mit Abschlag von 50 %. Vorsichtige Schätzwerte interner Sachverständiger entsprechend festgelegter Wertegruppen. Erinnerungswert (1 €). Um die Ansätze der Kunstgegenstände zur Eröffnungsbilanz hinreichend zu begründen, werden Inventuren in den noch offenen Teilbereichen durchgeführt.
Fahrzeuge	Ansatz zu fortgeführten AHK.
Maschinen und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ansatz zu fortgeführten AHK.
Anlagen in Bau	Ansatz zu AHK.



Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Grünflächen	192.306,87	187.989,19
Ackerland	1.439.837,42	1.431.212,18
Wald, Forsten	12.518.505,40	12.585.355,59
Sonstige unbebaute Grundstücke	174.485.804,69	173.485.476,72
Ruhende und fließende Gewässer	3.620.230,15	3.627.636,16
Summe	192.256.684,53	191.317.669,84
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Kindertageseinrichtungen	41.137.589,00	37.573.891,00
Schulen	180.463.062,00	176.429.129,00
Wohnbauten	18.791.801,00	18.905.765,00
Verwaltungsgebäude	49.478.251,00	51.094.304,00
Betriebsgebäude	11.844.383,00	11.949.472,00
Sonstige Bauten	223.072.653,00	211.889.085,00
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	134.463.030,25	135.978.554,77
Summe	659.250.769,25	643.820.200,77
3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemein-gebrauch)	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	239.692.517,02	237.873.338,54
Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	469.436.213,39	474.178.973,39
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	109.485.972,00	113.994.575,00
Versorgungsnetze	1.156.210,00	1.254.645,00
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	152.135.532,00	151.312.467,00
Summe	971.906.444,41	978.613.998,93
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.172.501,00	2.242.471,00
5. Kunstgegenstände, Baudenkmäler	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Kunstgegenstände	674.276.132,71	673.953.023,19
Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
Summe	674.921.908,41	674.598.798,89

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Der Bestand der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erhöhte sich im Jahr 2009 um 15,4 Mio. €. Zugängen und Umbuchungen (u.a. fertiggestellte Baumaßnahmen aus den Anlagen im Bau) i.H.v. 34 Mio. € stehen Wertminderungen durch Abschreibungen (15,7 Mio. €) und Anlagenabgänge i.H.v. 2,9 Mio. € gegenüber.

Die Zugänge entfallen hier insbesondere auf die Fertigstellung des Kulturgebäudes „Südpunkt“ (12,9 Mio. €) sowie diverse Baumaßnahmen im Bereich der Schulen (Ganztagesbetreuungen Adam-Kraft-Realschule: 6,2 Mio. €, Peter-Vischer-Schule: 2,3 Mio. €, Hans-Sachs-Gymnasium: 334 T€, Dürer-Gymnasium: 552 T€, Umbau und Erweiterung Merianschule, 2,8 Mio. €), dem Bau der integrativen Kindertagesstätte Tillypark (2 Mio. €) sowie dem Neubau des Pavianstalles im Tiergarten (580 T€).

Das Infrastrukturvermögen und die Sachanlagen im Gemeingebrauch verminderten sich insgesamt um 6,7 Mio. €. Hier stehen den Zugängen, Umbuchungen aus den Anlagen im Bau, Nachaktivierungen und Zuschreibungen i.H.v. insgesamt 36,5 Mio. €, Anlagenabgänge i.H.v. 1,4 Mio. € und Wertminderungen durch Abschreibungen i.H.v. 41,8 Mio. € gegenüber.

Bedeutende Posten der Zugänge sind insbesondere die Baumaßnahmen zum Um- und Ausbau der Ostendstraße (Brücke Ostendstr. über Bahnlinie Nbg. – Schirnding: 3,5 Mio. €, Brücke Ostendstraße über die Bahnlinie Nbg. Ost: 1,9 Mio. €, Ostendstraße: 1,8 Mio. €) sowie weitere Straßen- und Brückenbaumaßnahmen (Wilhelm-Späth-Str.: 1,3 Mio. €, Karl-Grillenberger-Str. 572 T€, Aufseßplatz: 446 T€, Jansenbrücke: 3,4 Mio. €). Im Bereich der U-Bahn wurden u.a. Fahrtreppen (1,2 Mio. €) sowie weitere Kosten im Rahmen des automatischen Betriebes (abgesetzter Bedienplatz Plärrer: 1,2 Mio. €, Anteil an mobilem AGT [Automatic Guided Transit = fahrerlose U-Bahn]: 1,2 Mio. €) bilanziert.

6. Fahrzeuge	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Fahrzeuge	5.874.111,00	6.565.783,00
7. Maschinen und technische Anlagen, Geschäftsausstattung	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Maschinen	154.664,00	166.296,00
Technische Anlagen	4.422.760,00	4.806.091,00
Betriebsvorrichtungen	16.308.893,00	17.203.560,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.738.112,05	28.424.851,65
Geringwertige Wirtschaftsgüter (ab 2008)	5.673.454,00	4.081.890,95
Summe	55.297.883,05	54.682.689,60
8. Anlagen im Bau	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
AiB Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur	169.597.264,96	137.855.427,61

Die Bilanzposition der Fahrzeuge verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 691 T€. Den Zugängen, Umbuchungen und Nachaktivierungen i.H.v. 1 Mio. €, die vor allem den Bereich PKW betreffen, stehen Abgänge und Wertminderungen aus Abschreibungen i.H.v. 1,7 Mio. € gegenüber.

Der Bilanzposten der Maschinen, technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 um 615 T€. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Kosten zur Erweiterung der Brandmeldeempfangsanlage (690 T€), Datenleitungsmaßnahmen für Dritte (515 T€) sowie dem Ausbau des Schwachstromkabelnetzes (219 T€).

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Im Bereich GWGs wurden im Rahmen der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Jahr 2008 erstmalig Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 € und weniger als 1.000 € in der entsprechenden Anlagenklasse bilanziert. Auch nach dem vom Gesetzgeber im Jahr 2009 eingeräumten Wahlrecht wird die Bilanzierung der GWGs u.a. aus Gründen der Bewertungsstetigkeit und im Hinblick auf die Qualität der Buchhaltung nach dem im Jahre 2008 eingeführtem Verfahren fortgeführt:

Der Bestand der Anlagen im Bau erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,7 Mio. €. Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung hatten hier insbesondere Baukosten für die Generalinstandsetzung des Staatstheaters (12,4 Mio. €), der Delfinlagune (3,7 Mio. €), den Umbau des Heilig-Geist-Hauses (2,2 Mio. €) sowie für verschiedene Baumaßnahmen im U-Bahnbereich.

A. III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen Ansatz in Höhe der Kapitaleinlage, bei fehlender Kapitaleinlage (z.B. Zweckverbände, Sondervermögen und bei dauernder Wertminderung zum Erinnerungswert von 1 €)

Wertpapiere des Anlagevermögens Ansatz zum Nennwert, ggf. vermindert um Abschreibungen

Versorgungsrücklage Ansatz zu Anschaffungskosten

Ausleihungen Ansatz zum Nominalbetrag abzüglich Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen

1. Verbundene Unternehmen	Anteilsbesitz in % (31.12.2009)	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	100,00	25.600,00	25.600,00
NürnbergStift Service GmbH	100,00	25.000,00	25.000,00
Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH (WfB)	100,00	2.759.442,28	2.759.442,28
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (wbg)	40,00	5.040.000,00	5.040.000,00
Curiavant Internet GmbH i.L.	66,00	1,00	1,00
IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH	56,34	20.000,00	20.000,00
Klee-Center Existenzgründungszentrum GmbH	100,00	430.000,00	344.000,00
Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Kh)	100,00	15.338.756,44	15.338.756,44
Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN)	100,00	204.200.000,00	204.200.000,00
Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord	94,90	24.260,80	0,00
Summe		227.863.060,52	227.752.799,72

Der Bestand der verbundenen Unternehmen zum 31.12.2009 hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 110.260,80 € erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Dies folgt zum einen aus der Aufstockung der städtischen Beteiligungsquote an der Klee-Center Existenzgründungszentrum GmbH von 80% auf 100% zum 01.01.2009. Die Gesellschaft wurde darüber hinaus umfirmiert. Sie wurde vormals unter dem Firmennamen Nexus-Start Existenzgründungszentrum GmbH geführt.

Des Weiteren wurde die Beteiligung an der Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord von der Position „Beteiligungen“ in den Posten „Verbundene Unternehmen“ umgebucht. Die Aufstockung der Beteiligungsquote von 49,0% auf 94,9% erfolgte bereits 2007, eine Umbuchung der Anteile an der nunmehr mehrheitlich von der Stadt Nürnberg beherrschten Gesellschaft war jedoch bisher unterblieben.

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	Anteilsbesitz in % (31.12.2009)	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Planungsverband Industrieregion Mittelfranken	---	1,00	1,00
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	---	1,00	1,00
Zweckverband Hochschule für Musik	---	1,00	1,00
Zweckverband Wasserversorgung Schwarzachgruppe	---	1,00	1,00
Zweckverband zur Wasserversorgung des Knoblauchslandes	---	1,00	1,00
Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzachtal	---	1,00	0,00
NürnbergMesse GmbH	49,969	50.071.750,00	50.071.750,00
Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord mbH	---	0,00	24.260,80
WISO-Führungskräfte-Akademie (WFS)	0,75	766,94	766,94
Zweckverband Sparkasse Nürnberg	---	1,00	1,00
Flughafen Nürnberg GmbH	50,00	31.083.418,02	31.083.418,02
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern	---	1,00	1,00
Zweckverband Sondermüllentsorgung Mittelfranken	---	1,00	1,00
Landesgewerbeanstalt Bayern Nürnberg	1,10	1,00	1,00
Multimedia Akademie Nürnberg GmbH	4,70	1,00	1,00
Hafen Nürnberg-Roth GmbH	19,00	291.650,00	291.650,00
IGN Gesellschaft für integriertes Güterverkehrsmanagement Nordbayern mbH	2,00	1,00	1,00
Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg	---	1,00	1,00
Zweckverband Gewerbepark Nürnberg-Feucht	---	1,00	1,00
Stiftung Staatstheater Nürnberg	---	2.491.907,00	2.491.907,00
Franken-Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	25,10	25.100,00	25.100,00
EnergieRegioN GmbH	5,00	1.250,00	1.250,00

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	Anteilsbe- sitz in % (31.12.2009)	31.12.2009 €	31.12.2008 €
afk - Aus- und Fortbildungskanäle GmbH für elektronische Medien	1,00	255,65	255,65
Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum (KpZ)	50,0	1,00	0,00
Summe		83.966.112,61	83.990.371,41

Die Differenz zwischen Endbestand 2008 und Endbestand 2009 beträgt 24.258,80 €. Folgende Änderungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag ergeben:

Die Mitgliedschaft im Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzachtal wurde bisher nicht im Beteiligungsbestand berücksichtigt. Dies hätte bereits mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz erfolgen müssen. Sie wurde nunmehr nachträglich, bewertet mit 1 €, hinzugefügt.

Die Beteiligung an der Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord mbH im Wert von 24.260,80 € wird ab 2009 unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen (vgl. Erläuterungen zu dieser Position).

Die Stadt Nürnberg ist gemeinsam mit dem Germanischen Nationalmuseum am Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum (GbR) beteiligt. Auch in diesem Fall hätte eine Aufnahme dieser Beteiligung bereits zum Eröffnungsbilanzstichtag erfolgen müssen. Ab 2009 wird die Beteiligung nunmehr mit 1 € in der Bilanz berücksichtigt.

1. Sondervermögen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN)	1,00	1,00
Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	1,00	1,00
Frankenstadion Nürnberg (FSN)	1,00	1,00
NürnbergBad (NüBad)	1,00	1,00
NürnbergStift (NüSt)	620.000,00	620.000,00
Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf (StEM)	3.000.000,00	2.000.000,00
Sondervermögen Klinikum (Kh)	28.406.655,63	28.406.655,63
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1,00	0,00
Summe	32.026.660,63	31.026.659,63

An den Regiebetrieb Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf wurde in 2009 eine weitere Kapitalzuführung von 1 Mio. € vorgenommen.

Des Weiteren wurde der Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg, der zum 01.01.2009 durch die Herauslösung der Straßenreinigung und Werkstätten aus dem Eigenbetrieb ASN hervorging („SÖR I“) mit einem Wert von 1 € erfasst.

2. Sonstige Wertpapiere	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Stiftung „Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte“	1.145.530,00	1.112.195,00
Heinrich und Amalie Lang-Stiftung	141.040,55	137.198,55
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	148.488,89	99.819,39
Otto-Lauterbach-Stiftung	1.195.287,50	1.255.107,40
Marie-Hack-Stiftung	3.104.990,20	2.502.133,70
Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung	86.872,00	83.563,00
Andreas-Winterbauer-Stiftung	145.844,00	135.583,50
Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	919.982,99	697.225,99
Andreas-Staudt-Stiftung	183.842,00	183.701,50
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	71.415,00	69.065,50
Johann und Liselotte Lehner Stiftung	859.550,97	896.469,53
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	267.284,00	261.212,00
Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung	44.273,45	42.900,00
B. Schröder- und C. Schmidt-Stiftung	50.000,00	50.000,00
Auxiliar-Stiftung	49.465,50	50.000,00
Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	50.541,85	0,00
Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung	32.010,00	0,00
Leonhard Wagner Stiftung	51.150,00	0,00
Summe	8.547.568,90	7.576.175,06

Die Zugänge in 2009 betragen insgesamt 5.431.729,62 €. Die Abgänge belaufen sich auf 4.529.604,00 € (Anschaffungswerte). Zusätzlich wurden Abschreibungen aus nicht realisierten Kursverlusten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.188,40 € und im Rahmen des Wertaufholungsgebotes Zuschreibungen in Höhe von 70.456,62 € vorgenommen. Die Differenz zwischen Endbestand 2009 (31.12.2009) und Endbestand 2008 (31.12.2008) beträgt 971.393,84 €. Der Betrag beruht unter anderem auf folgenden Geschäftsvorfällen:

Bei verschiedenen Stiftungen wurden aus Kapitalrückzahlungen und Aktienverkäufen Kursgewinne in Höhe von 9.299,55 € erzielt. Hiervon wurden 8.574,71 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt. Insgesamt wurden Kursverluste in Höhe von 9.770,10 € realisiert.

Aus den zum Kapitalerhalt (Inflationsausgleich) angesammelten Finanzmitteln wurden 2009 für verschiedene Stiftungen zusätzliche Wertpapiere im Anschaffungswert von insgesamt 384.238,01 € angekauft.

Bei der Marie-Hack-Stiftung wurden die Einzahlungen aus erhaltenen Darlehenstilgungen in Höhe von 17.164,58 € sowie die Erträge aus dem Verkauf einer Immobilie in der Bucher Str. 119 in Höhe von 340.171,50 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt.

Bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung brachte der Stifter 2009 erneut Wertpapiere als Zustiftung ein. Der Wertpapierbesitz erhöhte sich um 20.516,00 €.

Für die 2008 errichtete Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung wurden die zur Vermögensausstattung der Stiftung eingebrachten Barmittel in Höhe von 50.000,00 € in Wertpapieren angelegt.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Bei der Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung wurden von den zur Vermögensausstattung der Stiftung eingebrachten Barmitteln (50.000,00 €) insg. 32.010,00 € in Wertpapieren angelegt.

Für die 2009 errichtete Leonhard Wagner Stiftung wurden von den zur Vermögensausstattung der Stiftung eingebrachten Barmitteln (100.000,00 €) insg. 51.150,00 € in Wertpapieren angelegt.

Die Anlage noch nicht angelegter Finanzmittel der Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung sowie der Leonhard Wagner Stiftung erfolgte zu Beginn des Jahres 2010.

3. Versorgungsrücklage	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Bayerischer Pensionsfonds (Versorgungsrücklage)	12.337.691,69	10.585.241,85
Versorgungsrücklage (noch anzulegen)	3.898,07	1.506,70
Summe	12.341.589,76	10.586.748,55

Die von der Stadt Nürnberg nach dem BayVersRücklG der Versorgungsrücklage zugeführten Beträge werden in Anteile am Bayerischen Pensionsfonds - einem thesaurierenden Spezialfonds - angelegt. Zum 31.12.2009 sind aus der gesetzlichen Verpflichtung heraus noch 3.898,07 € anzulegen.

4. Ausleihungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH	11.829.057,74	11.829.057,74
Trägerdarlehen an den ASN	44.816.617,90	45.728.867,38
Verkaufte Darlehensforderungen	10.743.546,03	12.819.134,21
Sonstige vergebene Darlehensforderungen	29.707.089,03	31.064.202,94
Summe	97.096.310,70	101.441.262,27

Das Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH wurde zum Nominalwert bilanziert. Auf eine Abzinsung der Forderung wurde verzichtet, da es sich nicht um eine unverzinsliche Ausleihung handelt. Im Darlehensvertrag ist die Verzinsung lediglich an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Der Posten „Trägerdarlehen an den ASN“ ist aus der Verschmelzung der TAN Thermische Abfallbehandlung Nürnberg GmbH mit dem Eigenbetrieb ASN in 2006 entstanden. Er besteht zum einem aus einer Forderung an den ASN in Höhe einer übernommenen Darlehensverbindlichkeit der TAN GmbH mit einem Restsaldo von 18,8 Mio. € zum 31.12.2006. Die zugehörige Darlehensverbindlichkeit ist unter „Kredite vom Bund“ (Bilanzposition Passiva D. 1.) erfasst. Darüber hinaus wurde in 2007 ein weiterer Darlehensbetrag in Höhe von 28,2 Mio. € an den ASN ausgereicht, welcher zur Finanzierung der Transaktionskosten aus der Vermögensübertragung der TAN GmbH dient. Der gesamte Nominalbetrag für das Trägerdarlehen beläuft sich somit auf 47 Mio. €. Die Verringerung des Endbestands der Ausleihung in 2009 gegenüber dem Endbestand 2008 ergibt sich aufgrund der in 2009 getätigten Tilgungsleistungen. Im Jahr 2010 wurde das Trägerdarlehen vollständig zurückgezahlt.

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Im Forderungskaufvertrag wurde vereinbart, dass die Stadt Nürnberg weiterhin die Darlehen verwaltet; die halbjährig eingehenden Zins- und Tilgungsbeträge stehen der Bank zu. Diese werden von der Stadt Nürnberg zusammen mit der Differenz zwischen den von den Darlehensnehmern zu leistenden Zinsen und den vertraglich vereinbarten Marktzinsen für Kredite mit halbjähriger Laufzeit in einer Summe an die Bank gezahlt. Die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Nürnberg und den Darlehensnehmern bleiben hierbei unberührt. Bilanziell wurde der Sachverhalt in der Weise abgebildet, dass je eine Forderung und

eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wurden, die unter Berücksichtigung der Tilgungen fortgeschrieben werden. Die entsprechende Verbindlichkeit ist unter der Position „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen“ (Passiva D. 2.) ausgewiesen. Der zum 31.12.2009 ausgewiesene Bestand der verkauften Darlehensforderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe der im Jahr 2009 getätigten Tilgungen der Darlehensnehmer reduziert.

Der Posten Sonstige vergebene Darlehensforderungen beinhaltet im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau. In 2009 wurden weitere Darlehensbeträge von insgesamt rund 340 T€ vergeben. Die Tilgungsleistungen der Kreditnehmer haben den Bestand gegenüber dem Vorjahr reduziert.

B. Umlaufvermögen

B. I. Vorräte

Vorräte	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fertigungsmaterial, fertige Erzeugnisse	1.639.078,36	1.633.180,63

B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Abgabeforderungen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Gebührenforderungen	2.781.921,31	2.899.203,60
Beitragsforderungen	1.219.189,36	2.115.445,49
Steuerforderungen	63.037.647,73	66.034.035,04
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.370.309,17	1.305.919,76
Summe	68.409.067,57	72.354.603,89

Bei den Abgabeforderungen konnten die Außenstände im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Mio. € verringert werden. Einzelwertberichtigungen kritischer Forderungen (Insolvenz des Schuldners bzw. langjähriger Außenstand) als auch Pauschalwertberichtigungen des restlichen Forderungsbestands wurden hierbei berücksichtigt. So wurden bei den Steuerforderungen insgesamt 14,54 Mio. € (+ 1,26 Mio. € gegenüber 2008), bei den Gebühren 0,75 Mio. €, bei den Beiträgen 0,33 Mio. € und bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen 0,07 Mio. € berichtigt.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.608.198,84	5.085.055,40

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (darunter fallen z. B. Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen, Erbbaurechtsvereinbarungen u. ä.) sind im Vergleich zum Vorjahr um

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

rund 0,5 Mio. € gesunken. Dies ist auch auf die im Vergleich zum Vorjahr um 0,15 Mio. € gestiegenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zurückzuführen. Diese betragen insgesamt 1,37 Mio. €.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	873.250,82	1.401.958,85
Kontokorrentkonto Klinikum	0,00 ¹	700.389,84
Kontokorrentkonto WfB	1.865.050,43	2.529.725,24
Kontokorrentkonto NOA	2.414.321,04	511.971,89
Summe	5.152.622,29	5.144.045,82

3. Forderungen gegen Beteiligungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Forderungen gegen Beteiligungen	9.914,58	14.249,90

3. Forderungen gegen Sondervermögen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Forderungen gegen Sondervermögen	573.801,77	315.312,18
Kontokorrentkonto Klinikum Investitionen	0,00 ¹	8.085.858,87
Kontokorrentkonto SUN	1.614.639,54	2.002.399,49
Kontokorrentkonto FSN	1.995.515,35	1.936.622,02
Kontokorrentkonto NüBad	1.449.137,47	563.218,90
Kontokorrentkonto SÖR	1.010.948,89	0,00
Kontokorrentkonto Zweckverband KVÜ Großraum Nbg.	42.705,57	0,00
Klinikum Neubau Ost	3.981.647,36	5.356.165,20
Summe	10.668.395,95	18.259.576,66

Für die Neugründung des Eigenbetriebes Service Öffentlicher Raum (SÖR) zum 01.01.2009 und des Zweckverbandes Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) Großraum Nürnberg zum 01.01.2010 wurden in 2009 neue Kontokorrentkonten eingerichtet.

3. Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Liquide Mittel Heilig-Geist-Spital-Stiftung	0,00 ²	0,00 ²

¹ Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Liquide Mittel F. u H. Schweimer Stiftung	38.065,67	14.278,39
Liquide Mittel Hübschmann Stiftung	222,52	1.253,41
Summe	38.288,19	15.531,80

4. Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferleistungsforderungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Forderungen gegen den Bund	415.881,78	288.911,62
Forderungen gegen das Land	858.675,22	928.912,74
Forderungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.088.208,31	4.312.723,89
Forderungen gegenüber Zweckverbänden	29.332,45	15.974,58
Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern	112.500,64	85.609,41
Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.020.559,56	5.586.506,58
Forderungen gegenüber privaten Unternehmen	21.723,67	50.252,44
Forderungen gegenüber übrigen Bereichen	2.894.510,43	2.683.795,02
Summe	9.441.392,06	13.952.686,28

Die Position Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich/ Transferleistungsforderungen ist um 4,5 Mio. € gesunken.

Davon ist ein großer Teil auf die Reduktion der Forderungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbände zurückzuführen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt im Sozialleistungsbereich. Da die Bearbeitung der Eingliederungshilfe ab 2009 nicht mehr durch die Stadt Nürnberg, sondern direkt durch den Bezirk Mittelfranken erfolgt, entfällt der Anteil der durch den Bezirk zu erstattenden Aufwendungen in dieser Höhe. So beläuft sich die offene Forderung auf Kostenerstattung für die delegierten Aufgaben gegenüber dem Bezirk für das 2. Halbjahr in 2008 auf rd. 2,4 Mio €, in 2009 dagegen lediglich auf 0,3 Mio. €. Darüber hinaus haben sich die offenen Forderungen aus Gastschulbeiträgen aufgrund der Abarbeitung von Bearbeitungsrückständen von rd. 900 T€ auf 50 T€ reduziert.

Auch die Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Sie haben um rd. 1,6 Mio. € abgenommen. Dies lässt sich durch die Forderungen aus dem Ersatz von Personalkosten gegenüber der Bundesagentur für Arbeit für die bei der ArGe eingesetzten Mitarbeiter begründen. Während für die Personalkostenersätze der Monate November und Dezember 2008 zum 31.12.2008 offene Forderungen von insgesamt rd. 1,6 Mio. € zu Buche standen, wurden die entsprechenden Personalkostenersätze für 2009 noch in 2009 ausgeglichen.

5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Forderungen gegen Mitarbeiter	293.660,91	43.160,87
Andere sonstige Vermögensgegenstände	7.797.894,58	2.977.412,63
Umsatzsteuer/Vorsteuer-Rückforderung	1.288.372,92	1.487.132,25

² Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

Noch nicht ausgeglichener Lieferantenskonto	33.544,17	34.255,55
Durchlaufende Gelder	93.579,99	108.065,11
Verrechnungskonten	3.224.692,86	4.278.354,38
Summe	12.731.745,43	8.928.380,79

Unter der Position „Forderungen gegen Mitarbeiter“ werden Vorschüsse, Dauervorschüsse, Überzahlungen aus laufenden Bezügen und Rückforderungen aus Überzahlungen ausgewiesen.

Der Posten Verrechnungskonten in Höhe von rund 3,2 Mio. € wird 2009 erstmals unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (vgl. hierzu auch das Kapitel Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen). Er beinhaltet Verrechnungskonten mit debitorischem Saldo und Bankverrechnungskonten. Erstgenannte waren im Vorjahr auch im Falle eines Soll-Saldos unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bankverrechnungskonten wurden im Vorjahr unter dem Posten Bankguthaben abgebildet. Bei einer Anpassung der Vorjahreswerte wären durch die Umgliederung den Sonstigen Vermögensgegenständen 3.910.167,10 € aus den Sonstigen Verbindlichkeiten und 368.187,28 € aus den Liquiden Mitteln (insgesamt: 4.278.354,38 €) zuzuordnen gewesen.

Die Verrechnungskonten werden bei einem positiven Saldo dem Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände zugeordnet, bei einem negativen Saldo werden sie unter der Position „Andere sonstige Verbindlichkeiten“ abgebildet.

Der Posten „Andere sonstige Vermögensgegenstände“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Andere sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Andere sonstige Vermögensgegenstände	7.197.031,88	2.572.969,75
Vorschuss Beihilfecenter Stadt Erlangen	310.000,00	310.000,00
Forderungen aus Kautionen und Darlehen (PKF)	26.459,92	22.859,97
Schadensersatzforderungen	71.582,91	71.582,91
Verrechnungskonten u. ä.	192.819,87	0,00
Summe	7.797.894,58	2.977.412,63

In der Position „Andere sonstige Vermögensgegenstände“ sind Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, als sonstige Forderungen enthalten. Unter anderem handelt es sich dabei um Forderungen aus Feuerwehrgebühren, Eintrittsgeldern, Vermietungen sowie Zinsen aus Derivaten und Darlehen.

Das Beihilfecenter der Stadt Erlangen führt seit 2005 die Abwicklung und Auszahlung der Beihilfe der Mitarbeiter der Stadt Nürnberg durch. Der Vorschuss von 310.000 € dient der Liquiditätssicherung des Beihilfecenters bis zur Erstattung der Beihilfen durch die Stadt Nürnberg.

B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonstige Wertpapiere	0,00	44.227.954,48

Im Rahmen der US-Crossborder-Leasinggeschäfte bzgl. des Kanalnetzes war 2008 aufgrund der globalen Finanzkrise die Bereitstellung einer Ersatzbesicherung notwendig. Daher wurden US-Staatsanleihen als Wertpapiere höchster Bonität i. H. v. 65,95 Mio. USD mit dem Ziel der Verpfändung an den US-Trust erworben. Zur Neutralisierung von Währungsrisiken wurde der Anleihenkauf durch die Aufnahme eines USD-Kassenkredits gegenfinanziert (s. Bilanzposition Passiva D I. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“). Im Rahmen der Rückabwicklung der US-Lease-Transaktion wurden diese Staatsanleihen in 2009 wieder veräußert.

B. IV. Liquide Mittel

1. Kassenbestand / 2. Bankbestand	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Kassenbestand	505.170,55	451.982,50
Bankbestand (Zahlungsverkehr)	10.187.667,79	11.238.831,49
Bankbestand (Festgelder)	62.300.000,00	64.900.000,00
Summe	72.992.838,34	76.590.813,99

Der Kassen- und Bankbestand liegt im Vergleich zum Vorjahr im üblichen Rahmen. Die Entwicklung des Cashflows für 2009 kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Nürnberg war im Jahr 2009 zu jeder Zeit gewährleistet.

Der Vorjahreswert der Liquiden Mittel in der o.a. Tabelle stimmt nicht mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein (vgl. hierzu das Kapitel Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen). Begründet ist dies durch die in 2009 erfolgte Umgliederung der Bankverrechnungskonten mit debitorischem Saldo vom Bankbestand (Zahlungsverkehr) in die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“, die zu einer Reduzierung der Liquiden Mittel um 368.187,28 € führte. Die Bankverrechnungskonten mit kreditorischem Saldo wurden nunmehr der Position „Verbindlichkeiten aus Krediten (Kontokorrentkonten)“ zugeordnet, was den Vorjahreswert gegenüber dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert um 967.787,42 € erhöht. Würden die Vorjahreswerte angepasst werden, so ergäbe die Umgliederung somit eine Erhöhung der Liquiden Mittel um 599.600,14 €.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

ARAP: Vorschüssig ausbezahlte Bezüge / Leistungen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Vorschüssig ausgezahlte Bezüge	12.388.539,44	11.758.587,29
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII	3.240.083,60	3.403.625,72
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II	8.489.512,81	7.525.002,16
Summe	24.118.135,85	22.687.215,17

Der Rechnungsabgrenzungsposten „Vorschüssig ausgezahlte Bezüge“ enthält die Besoldung, die vermögenswirksamen Leistungen sowie die Pfändungen für Januar 2010, die bereits im Dezember 2009 ausbezahlt wurden. Die den Eigenbetrieben, dem Klinikum und dem Staatstheater verauslagten Bezüge wurden jeweils als Forderungen in die Bilanz eingestellt und sind in der aktiven Rechnungsabgrenzung nicht enthalten.

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII“ enthält zum 31.12.2009 die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2009 im Voraus für den Monat Januar 2010 ausbezahlt wurden. Die Sozialhilfe nach SGB XII umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfen zur Gesundheit, die Eingliede-

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Aktiva

rungshilfe für behinderte Menschen, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe in anderen sozialen Schwierigkeiten und die Hilfe in anderen Lebenslagen.

Die Einrichtung des Kontos „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II“ war im Zusammenhang mit der Einführung von „Hartz IV“ zum 01.01.2005 notwendig. Über dieses Konto wurden die Zahlungen an die ARGE Nürnberg abgegrenzt, die im Dezember 2009 fällig waren, tatsächlich aber bereits Leistungen für Januar 2010 darstellten. Leistungen nach dem SGB II beinhalteten die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Der kommunale Anteil, den die Stadt Nürnberg an die Bundesagentur für Arbeit erstattet, ist auf folgende Leistungen begrenzt: Leistungen für Unterkunft und Heizung und einmalige Beihilfen, wie Erstausrüstung für die Wohnung und für Bekleidung und mehrtägige Klassenfahrten.

ARAP	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.754.157,16	13.455.888,76

Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, die jedoch erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen. Vorwiegend handelt es sich hierbei um Vorauszahlungen für Mitgliedsbeiträge, Software-Serviceverträge, Mieten, Versicherungsbeiträge, Zuschüsse, Aufwandsentschädigungen an Fraktionen und Stadtratsmitglieder sowie Schulungs- und Reisekosten.

Aufgrund der Vielzahl an abgrenzungsrelevanten Fällen bei der Stadt Nürnberg wurde für die Rechnungsabgrenzung eine Geringfügigkeitsgrenze in den Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg (AFB) festgelegt. Danach wird bei jenen Sachverhalten auf eine Aktivierung verzichtet, bei denen der abzugrenzende Betrag lediglich bis zu 3.000 € beträgt und es sich um in ungefähr gleicher Höhe regelmäßig wiederkehrende Beträge handelt, die das Jahresergebnis nicht wesentlich beeinflussen (vgl. Nr. 3.3.8 (3) AFB).

Im Vergleich zum Vorjahr fällt die Summe der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um rund 6,7 Mio € geringer aus. Die relativ große Differenz zum Jahr 2008 ist hier im Wesentlichen auf die noch im Dezember 2008 gebuchte und nach 2009 abgegrenzte Buchung der Bezirksumlage 1/2009 zurückzuführen. Im Berichtsjahr 2009 erfolgte indes keine vorzeitige Buchung der Bezirksumlage 1/2010 und demzufolge auch keine Rechnungsabgrenzung.



PASSIVA

A. Eigenkapital

A. I. Basiskapital

1. – 6. Basiskapital	31.12.2009 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)
Basiskapital Stadt	53.632.809,79	53.632.809,79
Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds/ Versorgungsrücklage)	317.932,92	268.744,40
Grundstockvermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen	8.755.852,52	8.151.911,78
Zustiftungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	649.369,11	608.853,11
Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen nichtrechtsfähiger Stiftungen	890.853,77	506.615,76
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	1.380.034,14	1.035.910,41
Summe	65.626.852,25	64.204.845,25

Die Stadt Nürnberg verwaltet ihre Versorgungsrücklage selbst, da sie kein Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband ist. Sie bildet auch die Versorgungsrücklage für die Beamten der Eigenbetriebe und des Klinikums, sowie der Stiftung "Staatstheater Nürnberg" und erhält von diesen einen entsprechenden Zuschuss hierfür. Dieser belief sich in 2009 auf insgesamt 49.188,52 €. Diese Zuschüsse sind als Kapitalzuschuss zu behandeln und werden unter der Eigenkapitalposition „Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds/ Versorgungsrücklage)“ ausgewiesen.

2009 wurden zwei neue Stiftungen errichtet. Das Grundstockvermögen der Margarete-Weigel-Stiftung besteht aus einer Immobilie in der Wilhelm-Späth-Str. 65, welches zum Bilanzstichtag einen Wert von 503.940,74 € ausweist. Die Leonhard Wagner Stiftung wurde mit einem Grundstockvermögen von 100.000,00 € ausgestattet.

Bei der „Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg“ wurde im Jahr 2009 eine weitere Zustiftung in Höhe von 20.516,00 € vorgenommen. Bei der Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung erfolgte im Jahr eine Zustiftung in Höhe von 20.000,00 €.

Die Position „Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen“ enthält Aufstockungen des Basiskapitals der Stiftungen durch zusätzliche Wertpapierankäufe aus Mitteln der Kapitalerhaltungsrücklagen um die reale Kapitalerhaltung sicherzustellen. Die Kapitalerhaltungsrücklagen vermindern sich folglich in dieser Höhe (siehe Position Passiva A.II.).

Die Position „Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen“ enthält Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen, die zusätzlich in Wertpapieren angelegt und im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Basiskapital zugeführt wurden.

A. II. Rücklagen

1. - 2. Rücklagen	31.12.2009 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)
Ergebnisrücklage	49.361.901,37	64.066.562,01
Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen	142.453,21	314.155,69
Summe	49.504.354,58	64.380.717,70

In der Position Ergebnisrücklage wird die kamerale allgemeine Rücklage (Mindestrücklage gemäß § 20 Abs. 1 KommHV) aus dem Jahr 2004, unter Berücksichtigung der in den darauf folgenden Jahren erzielten doppischen Überschüsse und Fehlbeträge ausgewiesen. Die Ergebnisrücklage hat sich nach der Ergebnisverwendung im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 aufgrund des durch die „Kernstadt“ erwirtschafteten Fehlbetrages um 14.704.660,64 € reduziert. Nähere Informationen über die Zusammensetzung des Jahresfehlbetrages von insgesamt -17.575.983,19 € finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. IV. Jahresergebnis.

Die Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen hat sich nach der Ergebnisverwendung 2009 um 171.702,48 € auf insgesamt 142.453,21 € verringert. Es erfolgten Zuführungen von insgesamt 212.535,54 €, für die Zuführung ins Basiskapital zum Erhalt des Grundstockvermögens wurden 384.238,02 € entnommen (siehe Erläuterung zu Position Passiva A. I.).

A. III. Verlustvortrag

Verlustvortrag	31.12.2009 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)
Verlustvortrag für nachlaufende AfA (externer Kostendecker - Marktamt)	0,00	-71.130,00
Verlustvortrag für nachlaufende AfA (externer Kostendecker - Friedhofsverwaltung)	0,00	-203.128,00
Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-514.652,34	-34.177,80
Verlustvortrag externer Kostendecker (Friedhofsverwaltung)	-6.230.539,13	-3.009.822,37
Summe	-6.745.191,47	-3.318.258,17

Die Posten „Verlustvortrag für nachlaufende AfA“ der beiden externen Kostendecker waren notwendig, um die durch die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik bisher in der Gebührenberechnung nicht enthaltenen Abschreibungen der Jahre 2003 und 2004 dem Gebührenzahler im Nachhinein belasten zu können. Der zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 übernommene Bestand wurde über eine Laufzeit von 5 Jahren linear verrechnet. Dies erfolgte durch Kürzung einer bestehenden Rücklage bzw. Erhöhung eines regulären Verlustvortrages. Im Rahmen der Ergebnisverwendung 2009 wurde diese Belastung letztmals durchgeführt.

Bei den beiden Positionen mit der Bezeichnung „Verlustvortrag externe Kostendecker“ handelt es sich um die regulären, aus den Ergebnissen der Vorjahre entstandenen Verlustvorträge des Marktamtes und der Friedhofsverwaltung. Der Verlustvortrag des Marktamtes hat sich um 480.474,54 € erhöht.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

Dies ergibt sich durch die Belastung mit der nachlaufenden Abschreibung in Höhe von 71.130,00 € (s.o.) und dem Fehlbetrag aus 2009 in Höhe von -409.344,54 €. Der Verlustvortrag der Friedhofsverwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.220.716,76 € erhöht und somit mehr als verdoppelt. Dies ist durch den hohen Fehlbetrag aus 2009 in Höhe von -3.017.588,76 € und der Belastung aus der nachlaufenden Abschreibung in Höhe von 203.128,00 € (s.o.) begründet.

A. IV. Jahresergebnis

Jahresergebnis	31.12.2009 € (vor Ergebnis- verwendung)	31.12.2008 € (vor Ergebnis- verwendung)
Jahresergebnis	-17.575.983,19	3.426.363,46

Während im Vorjahr noch ein Überschuss erzielt werden konnte, beläuft sich das Jahresergebnis für 2009 auf einen Fehlbetrag von -17.575.983,19 €. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

„Kernstadt“ (inkl. bilanzierende Einheiten U-Bahn und Kennzeichenverkauf) (Fehlbetrag)	-14.704.660,64 €
nichtrechtsfähige Stiftungen (Überschuss)	555.610,75 €
externer Kostendecker Marktamt (Fehlbetrag)	-409.344,54 €
<u>externer Kostendecker Friedhofsverwaltung (Fehlbetrag)</u>	<u>-3.017.588,76 €</u>
Summe (Fehlbetrag)	-17.575.983,19 €

Der hohe Verlust der Friedhofsverwaltung ist insbesondere auf eine Steuerrückstellung i. H. v. 2,4 Mio. € (s. Abschnitt C. 4.-11.) zurückzuführen.

B. Sonderposten

Die Sonderposten wurden erst mit Einführung der Doppik zum 01.01.2005 genauestens den einzelnen Bewertungsbereichen zugewiesen. Bei der Übernahme der Altbestände aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen.

1. Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund	20.109.559,42	11.314.660,60
Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	517.418.352,34	528.925.648,49
Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	954.570,00	960.039,00
Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden	95.539,00	39.662,00
Sonderposten aus Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	65.548,00	82.466,00
Sonderposten aus Zuschüssen von kommunalen Sonderrechnungen	40.984,00	28.806,00

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

1. Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonderposten aus Zuschüssen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	250.130,10	101.269,10
Sonderposten aus Zuschüssen von privaten Unternehmen	8.032.592,66	7.623.411,42
Sonderposten aus Zuschüssen von übrigen Bereichen	2.690.260,23	2.021.394,73
Sonderposten aus Zuweisungen von der EU	9.361.239,40	4.220.392,67
Summe	559.018.775,15	555.317.750,01

Die Erhöhung der Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund erfolgte im Wesentlichen durch Zuschüsse für den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung – IZBB). Betroffen waren hier insbesondere Ganztagesbetreuungsmaßnahmen in den Schulen Veit-Stoß-Realschule, Peter-Vischer-Schule, Adam-Kraft-Realschule, VS Schnieglinger Str. u.a.

Die Sonderposten aus Zuweisungen von der EU enthalten Zuwendungen im Rahmen des Projektes EU-Ziel-2 für das Kulturgebäude Südpunkt in Höhe von 5,1 Mio. €, auf die die Erhöhung des Bestandes größtenteils zurückzuführen ist.

2. Sonderposten aus Beiträgen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	76.278.041,14	78.353.359,81

3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Bund	11.900,00	13.877,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Land	131.610,00	139.291,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.468,00	4.854,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	7.935,00	7.235,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von kommunalen Sonderrechnungen	969.594,81	1.080.020,81
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.988.559,99	4.942.103,99
Sonderposten aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen	10.021.066,31	6.522.770,31
Sonderposten aus Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	1.286.526,73	1.339.878,32
Summe	17.421.660,84	14.050.030,43

Der Anstieg der Sonderposten aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen resultiert u.a. aus Kostenbeteiligungen im Rahmen der Baumaßnahmen Ostendstr. / Brücken Ostendstr. (2,6 Mio. €).

4. Sonstige Sonderposten	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonstige Sonderposten	59.323.464,73	61.273.205,44
Sonderposten für nicht verwendete Mittel	6.021.080,56	5.946.479,11
Sonderposten mit Rücklageanteil	355.957,55	355.981,55
Summe	65.700.502,84	67.575.666,10

Die Position „Sonstige Sonderposten“ umfasst jene Drittmittel, insbesondere für den Erwerb von Grundstücken, die zur Eröffnungsbilanz aus der früheren Vermögensrechnung übernommen wurden, jedoch nicht einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet werden konnten. Die Summe der zu übernehmenden Drittmittel wurde anteilmäßig auf den Grundstücksbestand verteilt. Die Auflösung dieses Posten erfolgt z. B. anlässlich des Abgangs eines betroffenen Vermögensgegenstands.

Bei der Position „Sonderposten für nicht verwendete Mittel“ handelt es sich um zweckgebundene Mittel (ehemalige kamerale Rücklagen). Im Einzelnen sind dies Stell-, Fahrradabstell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien. Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung, diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet Erlöse aus dem Verkauf einer Großmarkt-Gaststätte in 2007 (Marktamt).

5. Sonstige Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen den Bund	8.420.948,93	5.186.733,59
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen das Land	56.630.278,46	40.693.202,91
Summe	65.051.227,39	45.879.936,50

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“ werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage eingestellt. In diesem Moment wird der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Diese Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 20,8 Mio. € erhöht.

Hier sind im Jahr 2009 insbesondere FAG-Zuschüsse für die Generalinstandsetzung des Staatstheaters (6,1 Mio. €), sowie Förderungen nach dem Gesetz über Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Bayerisches Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - BayGVFG) für den Weiterbau der U-Bahn Nürnberg enthalten.

C. Rückstellungen

1. Pensions- / Versorgungsrückstellungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	173.085.435,00	165.613.328,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	201.248.920,00	196.410.432,00

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

1. Pensions- / Versorgungsrückstellungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Versorgungsrückstellung Anwartschaften Arbeitnehmer	3.488.905,00	5.032.817,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	335.021.083,00	321.792.241,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	250.256.975,00	248.848.122,00
Versorgungsrückstellung Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	130.485.830,00	141.572.785,00
Summe	1.093.587.148,00	1.079.269.725,00

Die Pensionsrückstellungen für aktive Beamte/innen und Arbeitnehmer/innen sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfänger/innen und ehemalige Arbeitnehmer/innen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt. Der Rückstellungsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen, da unter anderem die Besoldungserhöhungen für Beamte und Pensionäre zum 01. 03.2009 und zum 01.03.2010 berücksichtigt werden mussten.

2. Rückstellungen für Altersteilzeit	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	9.945.863,42	8.703.618,48
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	6.049.959,20	5.981.170,77
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	41.699.003,84	28.998.405,39
Summe	57.694.826,46	43.683.194,64

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle durch eigene Berechnungen ermittelt. Der starke Anstieg der Altersteilzeitrückstellungen begründet sich durch eine hohe Anzahl von Vertragsabschlüssen vor dem Stichtag 31.12.2009, da für Altersteilzeitfälle mit Vereinbarungen ab dem 01.01.2010 veränderte Konditionen gelten.

3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Rückstellung für Beihilfen Beamte	36.336.306,56	35.259.624,95
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	18.083.744,91	15.562.016,73
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	70.119.644,60	68.336.135,21
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	22.419.621,44	19.647.689,58
Rückstellung für Beihilfen Arbeitnehmer	79.069,76	154.823,72
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	2.975.060,37	4.359.356,61
Rückstellung für Urlaub Beamte	1.679.304,53	1.586.344,49
Rückstellung für Urlaub Arbeitnehmer	4.675.004,70	4.679.905,78
Summe	156.367.756,87	149.585.897,07

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

Die Höhe der Beihilferückstellungen ermittelt sich als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen, wobei sich die zugrundeliegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis Pensions- bzw. Versorgungszahlungen zu den jeweils angefallenen Beihilfeaufwendungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre) ergeben. Die Steigerung bei den Beihilferückstellungen begründet sich daher überwiegend durch die ebenfalls angestiegenen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen.

Für die Urlaubsrückstellungen wurden die zum Bilanzstichtag noch nicht angetretenen „Rest“-Urlaubstage ermittelt und bewertet.

4. – 11. Aufwandsrückstellungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.384.100,00	5.403.557,04
Rückstellungen für Altlasten	8.570.000,00	4.380.000,00
Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	23.003.113,06	21.604.217,43
Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	425.584,40	423.745,82
Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen	1.948.468,31	25.789.448,42
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	151.866,70	88.883,44
Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	231.724,03	697.401,03
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik	379.480,23	800.403,64
Summe	40.094.336,73	59.187.656,82

Die zum Jahresabschluss 2008 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in den Bereichen Hoch- und Tiefbau wurden anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2009 beurteilt und im Jahresabschluss 2009 buchungsmäßig abgewickelt.

Die neu gebildeten Rückstellungen in Höhe von ca. 5,3 Mio. € (ohne nichtrechtsfähige Stiftungen) sind durch das Tiefbau-Jahresbauprogramm belegt. Die zugrundeliegenden Maßnahmen konnten in 2009 infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne Maßnahmen auch bereits 2008 in die Rückstellung aufgenommen und nun mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2009 fortgeschrieben, sofern die Umsetzung nun 2010 vorgenommen werden soll. Nachdem die Planung der Hochbau-Baupauschale in Jahr 2010 ausgesetzt wurde, konnte auch keine Berücksichtigung bei der Rückstellungsbildung zum Jahresabschluss 2009 erfolgen.

Bei den Altlastenrückstellungen musste zum einen berücksichtigt werden, dass bei den Sanierungsfällen Flachslandener Str. und Untere Mentergasse nun mit wesentlich höheren Sanierungsaufwendungen zu rechnen ist, als noch zum Jahresabschluss 2008 veranschlagt. Allein diese Kostensteigerungen schlugen mit einer Zuführung zur Altlastenrückstellung in Höhe von ca. 1,6 Mio. € zu Buche. Außerdem waren zwei weitere Rückstellungsfälle (Umlandstr., Pastoriusstr.) in den Jahresabschluss 2009 neu aufzunehmen. Bei der Maßnahme Umlandstr. wird mit ca. 1,5 Mio. € Sanierungsaufwand gerechnet und bei der Maßnahme Pastoriusstr. werden voraussichtlich 1,1 Mio. € Kosten anfallen.

Die in Vorjahren gebildete Rückstellung für die wahrscheinliche Verpflichtung zur Rückzahlung einer Zuweisung nach Art. 11 FAG wird auch im Abschluss 2009 beibehalten, da bislang noch keine Informationen vorliegen, ob, und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückzahlung erfolgen muss.

Die gebildeten Steuerrückstellungen für (ergebniswirksame) Nachzahlungen von Umsatzsteuer ans Finanzamt bei den Betrieben gewerblicher Art konnten nun um etwa 1 Mio. € gemindert werden, da die Nachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung 2001 bis 2004 in 2009 erfolgt sind. Der verbleibende

Rückstellungsbestand in Höhe von 0,6 Mio. € betrifft voraussichtliche Umsatzsteuernachzahlungen für die Jahre 2005 bis 2007.

Aufgrund des derzeitigen Standes der Betriebsprüfung bei den Betrieben gewerblicher Art „Städtischer Bestattungsdienst“ und „Krematorium“ ist mit einer Nachzahlung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer in Höhe von insg. ca. 2,4 Mio. € zu rechnen. Dafür war eine entsprechende Rückstellung zu bilden.

Die erstmalig im Jahresabschluss 2008 gebildete Rückstellung für „ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs“ für die Bezirksumlage 2010 in Höhe von 14,9 Mio. € bleibt weiterhin bestehen. Eine Auflösung dieser Rückstellung kann erst im Geschäftsjahr 2010 vorgenommen werden. Im Jahresabschluss 2009 konnte aber für die Bezirksumlage 2011 keine neue Rückstellung eingestellt werden. Zwar wird sich die Bezirksumlage 2011 voraussichtlich im Vergleich zur Bezirksumlage 2010 erhöhen. Allerdings entwickelt sich die maßgebliche Umlagekraft der Stadt unterdurchschnittlich, so dass die wirtschaftliche Verursachung der vermutlich höheren Bezirksumlage 2011 nicht durch die Umlagekraft ausgelöst wird, sondern durch die voraussichtliche Ausgabeentwicklung im Bezirkshaushalt.

In den letzten fünf Jahren mussten folgende Bezirksumlagezahlungen an den Bezirk Mittelfranken geleistet werden:

2004 in T€	2005 in T€	2006 in T€	2007 in T€	2008 in T€	2009 in T€
109.430	100.945	91.712	90.286	109.772	97.849

Die Rückstellungsbeträge für die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt Nürnberg ermittelt. Im Rahmen der Verantwortung für die Sozialgerichtsbarkeit wurde auch beim Jugendamt und beim Sozialamt eine entsprechende Bewertung des Haftungsrisikos der Stadt Nürnberg aus anhängigen Prozessen vorgenommen.

Am 23.06.2010 wurde im Stadtrat die Auflösung des Sondervermögens Klinikum und der Übergang der Vermögenswerte in das Kommunalunternehmen Klinikum, größtenteils in Form einer Eigenkapitalzuführung, beschlossen. Mit dieser Transaktion sind für das Kommunalunternehmen nicht nur die Stärkung der Eigenkapitalbasis, sondern auch zahlreiche positive Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbunden. Daher ist zu erwarten, dass das Kommunalunternehmen die aufgelaufenen Verlustvorträge in den nächsten Jahren durch positive Jahresergebnisse selbst ausgleichen wird, so dass die Stadt diese nicht übernehmen muss. Daher konnten die Rückstellungen für die 2007 und 2008 aufgelaufenen, ursprünglich von der Stadt zu übernehmenden Verluste i. H. v. 22.101.665,20 € aufgelöst werden.

Die erwartete Verlustübernahme der Werkstatt für Behinderte gGmbH (WfB) in Höhe von 2 Mio. € (für den Verlust 2007 und vorgetragene Verluste vor 2007) wurde im April 2009 an die WfB ausbezahlt. Daher war die dafür eingestellte Verlustausgleichsrückstellung entsprechend zu mindern. Die erwartete Verlustübernahme 2008 konnte zum Jahresabschluss 2009 als Verbindlichkeit in die Bilanz eingestellt werden. Die Rückstellung für den Verlustausgleich 2008 der Noris-Arbeit gGmbH (NOA) konnte im Jahresabschluss 2009 ebenfalls aufgelöst werden, da die diesbezügliche Auszahlung im Dezember 2009 erfolgte.

Für den Verlust 2009 der Werkstatt für Behinderte gGmbH wurde eine Rückstellung in Höhe von ca. 1,1 Mio. € vorgemerkt, da die Inanspruchnahme der Stadt Nürnberg als Alleingeschäftlerin mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Gleiches trifft auch auf die Noris-Arbeit gGmbH (NOA) zu, für die eine Rückstellung für den Verlust 2009 von etwa 0,85 Mio. € zum Jahresabschluss verbucht werden musste.

Für die aufgelaufenen Verluste des Eigenbetriebs Frankenstadion Nürnberg (FSN) war keine Rückstellung zu bilden, da diese zunächst aus der Allgemeinen Rücklage auszugleichen sind (s. a. Abschnitt „Sonstige Angaben“ Buchst. a).

Bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen sind gemäß einer Vorgabe des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes die im abgelaufenen Jahr nicht verbrauchten Ausrichtungsmittel jeweils als Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen auszuweisen. Die Höhe der Rückstellung unterliegt in Abhängigkeit von den Ausreichungen einer relativ hohen Schwankungsbreite.

Auch in 2009 wurde wieder eine Rückstellung für nicht ausgeschüttete Leistungsentgelte gebildet. Die zum Bilanzstichtag 31.12.2009 nicht ausgeschütteten Leistungsentgelte betragen für die Stadt Nürnberg ca. 230 T€ und wären gemäß der Verpflichtung des § 18 TVöD grundsätzlich auch in 2009 auszuschütten gewesen. Der zum Bilanzstichtag 31.12.2008 noch vorhandene Leistungsentgeltrest aus 2008 in Höhe von ca. 700 T€ für die Stadt wurde auf das neue Leistungsentgeltvolumen 2009 angerechnet und der Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt entsprechend ausgeschüttet.

Die sonstige Rückstellung gemäß § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik wegen einer eventuellen Zuwendungsrückforderung vom Wasserwirtschaftsamt konnte aufgelöst werden, da der zugrundeliegende Rechtsstreit erfolgreich abgeschlossen wurde. Allerdings musste für noch ausstehende Rechnungen des Eigenbetriebes SÖR wegen Tätigkeiten im Auftrag der Stadt Nürnberg in 2009 noch eine Rückstellung in Höhe von ca. 370 T€ gebildet werden.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Investitionskredite vom Bund	231.165.517,93	237.193.894,98
Investitionskredite vom Land	7.461,55	7.994,53
Investitionskredite von Kreditinstituten	823.116.927,42	767.171.373,48
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	75.897,40	168.425,82
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	766.937,83	1.150.406,74
Kassenkredite	0,00	49.437.781,11
Kontokorrentkonten	866.514,71	967.787,42
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	16.951.508,07	30.094.827,07
Summe	1.072.950.764,91	1.086.192.491,15

Aufgrund geänderter finanzstatistischer Bereichsabgrenzung sind seit dem Jahr 2008 auch die Kredite von Sparkassen in der Position „Kredite von Kreditinstituten“ enthalten.

Der im Vorjahr unter den Kassenkrediten ausgewiesene, zum Rückzahlungsbetrag bewertete USD-Kassenkredit i. H. v. 65,95 Mio. USD zur Gegenfinanzierung der US-Staatsanleihen für die Ersatzbesicherung des US-Lease-Geschäftes (siehe Bilanzposition Aktiva B III. „Wertpapiere des Umlaufvermögens“) wurde Anfang 2009 im Rahmen der Abwicklung der Transaktion zurückgeführt.

Die Position „Kontokorrentkonten“ beinhaltet die Bankverrechnungskonten, die zum Stichtag einen kreditorischen Saldo aufweisen. Im Vorjahr waren diese Konten unabhängig von ihrem Saldo den liquiden Mitteln zugeordnet (vgl. hierzu auch das Kapitel Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen). In der o. a. Tabelle ist daher der Vorjahreswert der Verbindlichkeiten aus Krediten im Vergleich zum Vorjahreswert in der Bilanz um 967.787,42 € höher.

Der Posten „Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Kontokorrentkonto Klinikum	90.969,84	0,00 ³
Kontokorrentkonto Klinikum Investitionen	905.194,72	0,00 ⁴
Kontokorrentkonto NüSt	63.708,97	2.654.354,65
Kontokorrentkonto ASN	2.259.497,30	10.268.164,58
Klinikum Baustufe West	2.799.942,46	1.470.139,12
Kontokorrentkonto Curiavant	8.010,33	1.996,22
Kontokorrentkonto Staatstheater	1.519.946,02	2.026.021,80
Kontokorrentkonto StEM	4.743.413,82	3.775.544,68
Kontokorrentkonto NüSt Service GmbH	0,00 ⁵	292.949,88
Liquide Mittel Heilig-Geist-Spital-Stiftung	514.411,93	431.365,19
Liquide Mittel Findel- / Waisenhausstiftung	315.713,26	263.138,43
Liquide Mittel Klein'sche Brennmaterialstiftung	86.465,38	149.562,24
Liquide Mittel Kost-Pocher'sche Stiftung	529.810,66	227.708,24
Liquide Mittel Fritz-Hintermayr-Stiftung	302.947,51	141.179,75
Liquide Mittel Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	3.028,86	4.938,72
Liquide Mittel Mathes Wohltätigkeitsstiftung	24.763,79	4.132,25
Liquide Mittel Sigmund-Schuckert-Stiftung	1.857.299,00	7.526.963,92
Liquide Mittel Stiftung Lokalstudienfonds	65.946,04	32.756,21
Liquide Mittel Stiftung für Bildung und Unterricht	4.457,35	4.082,43
Liquide Mittel Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg	4.769,60	5.540,97
Liquide Mittel Heinrich Gröschel Stiftung	112.062,32	79.011,76
Liquide Mittel Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	136.049,77	52.490,06
Liquide Mittel Heinz und Inge Tschech Stiftung	15.829,74	5.350,68
Liquide Mittel Rudolf Volland Stiftung	67.629,26	110.394,84
Liquide Mittel Leo und Trude Denecke Stiftung	547,60	33.159,26
Liquide Mittel Haller'sche Forschungsstiftung	71.224,42	102.873,50
Liquide Mittel Linnhuber – Dr. Saar Stiftung	340.123,81	324.744,16
Liquide Mittel SÖR 2010	879,50	0,00
Spendenkonto WfB	106.864,81	106.263,53
Summe	16.951.508,07	30.094.827,07

³ Der Bestand ist als Forderung bei Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesen.

⁴ Der Bestand ist als Forderung bei Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen Sondervermögen“ ausgewiesen.

⁵ Der Bestand ist als Forderung bei Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen Beteiligungen“ ausgewiesen.

Der Bestand der Kontokorrentkonten ist mit den verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen abgestimmt.

2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	10.743.546,12	12.819.134,30
Leibrentenverträge	1.354.964,97	1.143.612,77
Sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte	1.780.944,42	0,00
Summe	13.879.455,51	13.962.747,07

Die Position „Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen“ ist die Gegenposition zu den unter A. III. 4. „Ausleihungen“ ausgewiesenen verkauften Darlehensforderungen. Nähere Informationen zu den verkauften Darlehen finden sich im Anhang unter der o. a. Bilanzposition.

Die Bewertung der Leibrentenverpflichtungen aus Grundstücksgeschäften erfolgte zum Kapitalwert entsprechend § 14 Abs. 1 Satz 4 BewG in Verbindung mit der Veröffentlichung der Vervielfältiger (für Bewertungsstichtage ab dem 01. Januar 2009) durch das Bundesministerium der Finanzen vom 20. Januar 2009.

Die Position sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte wurde in 2009 neu aufgenommen. Hierunter sind zum einen Verbindlichkeiten aus der mietfreien Bereitstellung von städtischen Räumlichkeiten erfasst. Diese Verbindlichkeiten (0,16 Mio. €) sind dadurch entstanden, dass die Mieter auf ihre Kosten Instandhaltungsmaßnahmen an den Mietobjekten vorgenommen haben und dafür als Gegenleistung die Räumlichkeiten über einen festgelegten Zeitraum mietfrei nutzen dürfen. Die übernommenen Verbindlichkeiten stellen allesamt Altfälle dar, die bereits bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zu berücksichtigen gewesen wären.

Des Weiteren ist unter dieser Position der in den Folgejahren noch an Bedeutung gewinnende Sachverhalt der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von Public-Private-Partnership (PPP bzw. ÖPP) -Projekten im Schulbereich ausgewiesen (1,62 Mio. €). Hierbei verkauft der private Auftragnehmer seine Forderungen aus der Bauleistung respektive den Investitionskosten gegenüber der Stadt Nürnberg an die finanzierende Bank. Gleichzeitig stellt die Stadt Nürnberg diese Forderungen einrededefrei, was sie dazu verpflichtet, den Bestandteil des Leistungsentgeltes für die Investition entsprechend eines Kapitaldienstes für ein Raten- oder Annuitätendarlehen (je nach Finanzierungsgestaltung) an die Bank zu zahlen. Diese Form der Finanzierung ermöglicht es den Banken aufgrund des bestehenden AAA-Ratings der öffentlichen Hand kommunalkreditähnliche Konditionen zu vergeben. Der Bestandteil des monatlichen Leistungsentgeltes für Betriebsleistungen wird hingegen direkt von der Stadt Nürnberg aufwandswirksam an den privaten Auftragnehmer ausgezahlt (vgl. Erläuterung zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen).

3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Inland)	29.627.542,21	41.809.165,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (verbundene Unternehmen)	3.605.407,56	3.258.018,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Beteiligungen)	27.711,20	4.050,48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Sondervermögen)	5.375.883,79	765.338,50

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Ausland)	589.909,81	74.877,82
Summe	39.226.454,57	45.911.451,38

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung haben sich gegenüber dem Schlussbestand 2008 um ca. 6,7 Mio € verringert. Ursache für die Differenz ist hier im Wesentlichen die vorzeitige Buchung der Bezirksumlage 1/2009 bereits im Dezember 2008. Im Berichtsjahr 2009 erfolgte die Buchung der Bezirksumlage wieder periodengerecht.

4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	11.451.209,89	9.876.452,06

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden entsprechend der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (BayStMI) ab dem 31.12.2008 aus der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ herausgelöst und separat als eigenständige Bilanzposition ausgewiesen. Unter diese Position fallen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen für konsumtive Zwecke, insbesondere Personalkostenzuschüsse (Art 1) an Freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, die erst im Folgejahr ausbezahlt wurden.

5. Sonstige Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen den Bund	8.420.948,93	5.186.733,59
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen das Land	56.630.278,46	40.693.202,91
Summe	65.051.227,39	45.879.936,50

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“ werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage eingestellt. In diesem Moment wird der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Diese Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 20,8 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere auf die gegenüber 2008 um 16,46 Mio. € auf 25,02 Mio. € angestiegenen Zuschüsse für die U-Bahnlinie 3 und den Eingang von 6,53 Mio. € für die Generalsanierung Schauspielhaus zurückzuführen.

5. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung / Lohnsteuer	2.260.915,45	2.265.615,29
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	81.793,55	77.495,28
Erhaltene Anzahlungen	140.888,30	140.888,30
Durchlaufende Gelder	3.396.824,59	-1.067.451,87
Sicherheitseinbehalte	84.212,33	52.844,57

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Bilanz – Passiva

5. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Sonstige Verbindlichkeiten	58.385.948,84	76.701.865,41
Clearingkonten	0,00	0,00
Summe	64.350.583,06	78.171.256,98

Unter den „Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter“ werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Reisekostenersätzen und anderen Erstattungen ausgewiesen, die zum Stichtag noch nicht beglichen waren.

Die Clearingkonten weisen zum 31.12.2009 einen Sollsaldo auf und werden unter der Bilanzposition Aktiva B. IV. Liquide Mittel ausgewiesen.

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	24.603.958,87	36.084.081,67
Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	1.021.532,47	2.059.737,64
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln	3.910.866,92	2.804.092,12
Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)	10.606.273,15	14.011.888,53
Verbindlichkeiten aus Sonderposten	3.146.432,60	2.568.099,04
Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.555.839,44	5.643.873,92
Verrechnungskonten	4.917.374,63	4.314.852,67
Verbindlichkeiten aus Nachlässen	3.397.989,26	7.857.192,36
Verbindlichkeiten aus Kautionen	1.156.950,05	1.198.207,17
Andere sonstige Verbindlichkeiten	68.731,45	159.840,29
Summe	58.385.948,84	76.701.865,41

Unter dem antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten sind solche Ausgaben erfasst, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Diese Position ist um rund 11,48 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei der Stadt Nürnberg fallen eine Vielzahl an Geschäftsvorfällen an, die zum Jahresabschluss abzugrenzen sind.

Hervorzuheben ist hier die Verringerung der Verlustausgleichszahlung an die Städtischen Werke im Vergleich zum Vorjahr von 9,2 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Diese Bilanzposition enthält auch die Abgrenzung des Auflösungsentgeltes aus US-Crossborder-Leasinggeschäften i. H. v. 9,7 Mio. € in das Jahr 2008.

Die Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften sind um rund 1,04 Mio € gesunken. Hauptgrund hierfür ist die Auflösung der Verbindlichkeit für eine 2009 fällige Kaufpreisrate von rd. 946 T€, die im Rahmen eines Grundstücksgeschäfts zu begleichen war. In die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurden für diesen Sachverhalt 5.700 T€ als Verbindlichkeit übernommen, welche mit Zahlung in den Jahren 2005 bis 2010 zu gleichen Teilen aufzulösen sind.

Die „Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)“ werden für erhaltene investive Zuschüsse eingestellt und bei der Passivierung des zugehörigen Sonderpostens ausgeglichen, sobald die zugehörige Anlage fertiggestellt ist und damit aktiviert wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Position um 3,4 Mio. € gesunken. Einen großen Anteil daran hatte 2008 die Verbindlichkeit aus der EU-Förderung der Kultureinrichtung „Südpunkt“, die im Berichtsjahr 2009 passiviert wurde.

Der Posten Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln beinhaltet zum einen die als Durchlaufdebitoren übernommenen kamerale Rücklagen aus Spenden und Nachlässen. Hier wurden 2009 1.179 T€ zugeführt, Entnahmen wurden in Höhe von 136 T€ vorgenommen. Die Verzinsung der Durchlaufdebitoren bewirkte eine Bestandserhöhung um 13 T€. Zum anderen sind dieser Position Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeordnet, die vorwiegend für konsumtive Zwecke vorgesehen sind.

Unter den Forderungen aus vergebenen Darlehen (Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände, Bilanzposition Aktiva B. II. 5.) sind drei Darlehen enthalten, die aus Stellplatzablösungen finanziert wurden. Die Darlehen wurden an Dritte für den Bau von Tiefgaragen ausgereicht. Stellplatzablösungen sind nach der Bayerischen Bauordnung (BayBO) zweckgebunden für den Bau von Stellplätzen. Den Darlehensforderungen war daher in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber zu stellen (siehe Position „Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder“). Die rückfließenden Tilgungen müssen für den Bau von Stellplätzen verwendet werden.

Über Verrechnungskonten werden solche Sachverhalte abgewickelt, die nicht im städtischen Haushalt abgebildet werden sollen, da hierbei die Stadt lediglich die Weiterleitung bestimmter Gelder übernimmt. Die Bilanzstruktur wurde zum Jahresabschluss 2009 dahingehend angepasst, dass nur noch Verrechnungskonten mit kreditorischem Saldo als Sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden (vgl. hierzu auch das Kapitel Änderungen bei der Kontenzuordnung zu Bilanzpositionen). Würde der Vorjahreswert in der Bilanz angepasst werden (wie in o. a. Tabelle), so wären die Sonstigen Verbindlichkeiten um 3.910.167,10 € höher als sie tatsächlich in der Bilanz ausgewiesen sind.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.317.309,63	13.270.134,05

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Diese Bilanzposition beinhaltet vorwiegend (anteilige) Einnahmen für die Ablöse von Straßen- und Grünunterhalt, welche erst im nächsten Jahr bzw. den darauf folgenden Jahren ertragswirksam werden. Der Ertrag aus den erhaltenen Ablösungen des Straßenunterhalts wurde den entsprechenden Jahren ab dem Fertigstellungszeitpunkt bis zum Ende der fiktiven Nutzungsdauer anteilig linear zugeordnet. Analog wurde bei den erhaltenen Ablösungen für Grünunterhalt für die Jahre der Vertragslaufzeit verfahren. Als Nutzungsdauer bei Straßen wurden 20 Jahre zu Grunde gelegt.

Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von rund 8,9 Mio. € wurden als Ertrag nach 2010 abgegrenzt. Dabei handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen. Ferner wurden Erstattungen des Klinikums für Versorgungsbezüge der Beamten und die Vereinnahmung der U-Bahnpacht für den Monat Januar 2010 abgegrenzt.

Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Im Anhang sind Haftungsverhältnisse, die in der Bilanz nicht auszuweisen sind und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können (sog. Eventualverbindlichkeiten) anzugeben (§ 86 Abs. 2 Nrn. 5 und 6 KommHV-Doppik).

Eventualverbindlichkeiten	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Bürgschaften:		
- Wohnungs- und Siedlungswesen	47.116.444,07	48.632.384,44
- Handel, Industrie und Gewerbe	136.801.517,14	145.121.586,95
- Soziales	4.242.241,06	4.780.978,34
- Abfallbeseitigung	0,00	0,00
- Sonstiges	1.717.315,17	1.820.319,20
Summe	189.877.517,44	200.355.268,93
Patronatserklärungen, die ein bürgschaftsähnliches Rechtsverhältnis begründen:		
Handel, Industrie und Gewerbe	3.738.784,00	4.000.515,04
Vertragliche Haftungsübernahmen: ⁶		
- Entschädigungen beim Heimfall / Vertragsablauf von Erbbaurechtsverträgen für die vorhandene Bausubstanz	1,00	1,00
- Garantiezahlungen aufgrund von Rahmenverträgen für Wohnungen zur Unterbringung von Obdachlosen	1,00	1,00
- Altlastenbeseitigung bei Haftungsfreistellung der auf öffentlichen Flächen evtl. nach dem Eigentumsübergang auftretenden Bodenverunreinigungen.	1,00	
Summe	3,00	2,00
Verlustübernahmen gegenüber Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen (angegeben sind die voraussichtlich in 2010 anfallenden finanziellen Verpflichtungen):		
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an die Noris Arbeit gGmbH (NOA) ⁷	886.000,00	600.000,00

⁶ Der Wert kann nicht exakt quantifiziert werden; auch eine Schätzung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ist nicht möglich. Daher wird hierfür nach dem Vollständigkeitsgebot ein Erinnerungswert von 1,00 € angegeben.

⁷ Der im Wirtschaftsplan 2010 der Noris-Arbeit gGmbH geplante Fehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2010 wird nicht vollständig von der Stadt Nürnberg ausgeglichen. Die Höhe der Verlustausgleichszahlung an die Noris-Arbeit gGmbH ergibt sich aus dem im Haushaltsplan 2010 der Stadt Nürnberg eingeplanten Aufwand.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten	31.12.2009 €	31.12.2008 €
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg (FSN) ⁸	1.257.000,00	1.489.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad) ⁹	5.768.000,00	5.913.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) ¹⁰	530.000,00	530.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung einer Kostenerstattung an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) ¹¹	45.898.000,00	0
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN) ¹²	1.765.000,00	1.765.000,00
- Verlustausgleich der Städtischen Werke Nürnberg GmbH (StWN) ¹³	6.000.000,00	12.000.000,00
- Verlustausgleich an das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg ¹⁴	6.000.000,00	6.000.000,00
Summe	27.550.000,00	28.297.000,00
Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen: Haftung in Höhe von 40 % für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg-Feucht; in gleicher Höhe partizipiert die Stadt an dessen Vermögen (§ 18 Abs. 1 ZGNF-Satzung) ⁸	1,00	1,00
Gesamtsumme	<u>221.166.305,44</u>	<u>232.652.786,97</u>

⁸ Der an den Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg zu zahlende Verlustausgleich ergibt sich aus dem im Wirtschaftsplan 2010 angegebenen Finanzplan für das Jahr 2010. Der beim FSN bis zum 31.12.2009 aufgelaufene Verlustvortrag aus Vorjahren ist zunächst aus der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen, so dass hier die Stadt Nürnberg nicht in Anspruch zu nehmen ist.

⁹ Die Verlustausgleichszahlungen an den Eigenbetrieb NürnbergBad belaufen sich voraussichtlich auf durchschnittlich 6.100.000 € pro Jahr für den Zeitraum 2011-2013. Die Vorausschau wurde dem Wirtschaftsplan 2010 entnommen.

¹⁰ Die Verlustausgleichszahlung an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) erfolgt zum Ausgleich der Kosten aus der Wartung und dem Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten, da diese nicht auf den Gebührenzahler umgelegt werden können.

¹¹ Die Kostenerstattung an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) erfolgt zum Ausgleich der Kosten aus dem Unterhalt für die Verkehrsinfrastruktur und Grünflächen, die der Eigenbetrieb SÖR seit 01.01.2010 für die Stadt Nürnberg erledigt.

¹² Die nicht gedeckten Aufwendungen des Bereichs „Umweltanalytik“ sind von der Stadt über einen Verlustausgleich zu tragen. Der angegebene Wert wurde dem Wirtschaftsplan 2010 entnommen und entspricht dem im Haushaltsplan der Stadt Nürnberg für das Jahr 2010 eingeplanten Aufwand. Größere Schwankungen der Höhe des Verlustausgleiches an SUN sind nicht zu erwarten.

¹³ Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einer Verlustausgleichszahlung an die Städtischen Werke Nürnberg GmbH in Höhe von 6 Mio. € gerechnet. Der Verlust wurde dementsprechend im Haushalt 2010 der Stadt Nürnberg eingeplant.

¹⁴ Gemäß dem Finanzplanbeschluss vom 21. November 2008 übernimmt die Stadt Nürnberg für das Jahr 2010 den beim Kommunalunternehmen Klinikum anfallenden Verlust bis zu einer Höhe von 6 Mio. €.

b) Drohende finanzielle Verpflichtungen, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist

Drohende finanzielle Verpflichtungen aus der Vermögensverwaltung, für die keine Wertminderung der betroffenen Gegenstände vorgenommen wurde (§ 86 Abs. 2 Nr. 11 KommHV-Doppik) liegen nicht vor, da Vermögensgegenstände bei dauerhafter Wertminderung wertberichtigt werden. Zudem wurde für unterlassene Instandhaltung zur Schlussbilanz 2009 eine Rückstellung in Höhe von 5,4 Mio. € gebildet.

c) Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 9 KommHV-Doppik)

Die Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften ergeben sich aus der Bilanzposition „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen (s. Abschnitt. D 2). Zusätzlich bestehen folgende Verpflichtungen, die nicht als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen sind.

Art	31.12.2009 €	Erhöhung €	Verminderung €	31.12.2008 €
Kaufpreisstundung des Freistaates Bayern	946.123,05	-	946.123,06	1.892.246,11

Art	Jährliche Belastung €	Vertragsdatum	Laufzeit
Eisarena Nürnberg Tilgungszuschuss	887.814,98	29.07.1999	30 Jahre
Kunstpädagogisches Zentrum (KPZ) – Übernahme von 50 % des laufenden Geschäftsbedarfs	36.800,00	04.01.2002 (26.03.1968/ 24.11.1982)	Auf unbestimmte Zeit
12 Erbbaurechte	424.408,98	diverse	i. d. R. 99 Jahre

d) Gesetzliche oder vertragliche Einschränkungen des in der Bilanz ausgewiesenen Grund und Bodens sowie von Gebäuden und anderen Bauten (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 10 KommHV-Doppik)

Die Nutzung, Verfügbarkeit und Verwertung des in der Bilanz der Stadt Nürnberg ausgewiesenen Vermögens unterliegt teilweise Beschränkungen. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in vergebenen Erbbaurechten. Durch die Vergabe dieser Erbbaurechte wurde das Grundvermögen der Stadt allerdings weder im Bestand angetastet noch in seinem Wert geschmälert.

Die mit Erbbaurecht belasteten 177 Wohnbaugrundstücke mit einer Grundfläche von ca. 283.000 m² sind jedoch nicht mehr disponibel, stehen also dem allgemeinen Grundstücksmarkt nicht mehr zur Verfügung.

Neben den Erbbaurechtsverträgen für Wohnbaugrundstücke bestehen noch Erbbaurechtsverträge über

- 38 gewerbliche Grundstücke mit einer Grundfläche von ca. 117.000 m²,
- 58 Grundstücke für die Nutzung durch Sportvereine mit einer Grundfläche von ca. 535.000 m²
- 12 Grundstücke für die Nutzung durch Kindergärten mit einer Grundfläche von ca. 19.000 m²



Während der Vertragslaufzeit des Erbbaurechts (zwischen 30 und 99 Jahren) kann über die Grundstücke nicht frei verfügt werden. Weitere Einschränkungen der Nutzung, Verfügbarkeit und Verwertung können sich auch aus Grunddienstbarkeiten (z.B. eingeräumte Geh-, Fahrt- oder Leitungsrechte, Nießbrauch) ergeben.

e) Anzahl der im Haushaltsjahr zum 30. Juni des Haushaltsjahres beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 15 KommHV-Doppik)

Am 30. Juni 2009 waren bei der Stadt (ohne Klinikum, jedoch einschließlich der Eigenbetriebe) insgesamt 9.903 Personen beschäftigt, davon 3.293 in Teilzeit und 405 in Ausbildung.

f) Angaben zu Oberbürgermeister, Bürgermeistern, Stadtratsmitgliedern und Ortssprecher (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 16 KommHV-Doppik)

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg:

Dr. Maly, Ulrich (SPD)

Weitere Bürgermeister:

2. Bürgermeister: Förther, Horst (SPD)

3. Bürgermeister: Dr. Gsell, Klemens (CSU)

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder ab 01.01.2009 (bis 31.12.2009):

Partei	Familiennamenname	Vorname
SPD	Agathagelidis	Theodoros
SPD	Arabackyj	Claudia
SPD	Bauer	Sonja
SPD	Blumenstetter	Renate
SPD	Brehm	Thorsten
SPD	Grützner-Kanis	Christine
SPD	Hamburger	Arno
SPD	Heinrich	Gabriela
SPD	Kayser	Christine
SPD	Limbacher	Christine
SPD	Lunz	Thorsten
SPD	Mittmann	Helga
SPD	Penzkofer-Röhl	Gabriele
SPD	Prölß-Kammerer, Dr.	Anja
SPD	Raschke	Gerald
SPD	Raum	Rafael
SPD	Scheuering, Dr.	Sven
SPD	Schönfelder	Gebhard
SPD	Soldner	Ilka
SPD	Strohacker	Katja
SPD	Tasdelen	Arif

Partei	Familiennamenname	Vorname
SPD	Dix	Harald
SPD	Fischer	Jürgen
SPD	Förther	Horst
SPD	Gradl	Lorenz
SPD	Groh	Gerhard
CSU	Heinemann ³⁾	Rita
CSU	Höffkes	Max
CSU	Hölldobler-Schäfer	Ulrike
CSU	König	Marcus
CSU	Krieglstein	Andreas
CSU	Lipfert, Prof. Dr.	Cornelia
CSU	Loos	Andrea
CSU	Niedermeyer, Dr.	Sabine
CSU	Rauch	Silvia
CSU	Regitz	Barbara
CSU	Reindl, Dr.	Michael
CSU	Schuh	Konrad
CSU	Seel	Hans Paul
CSU	Sendner	Kilian
CSU	Thiel	Joachim C.
GRÜNE	Leo	Elke

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Sonstige Angaben

SPD	Vogel	Christian	GRÜNE	Mletzko	Joachim
SPD	Wild	Sonja	GRÜNE	Seer	Christine
SPD	Wojciechowski	Anita-Susanna	GRÜNE	Wellhöfer	Brigitte
SPD	Würffel	Richard	GRÜNE	Wolff	Jürgen
SPD	Zadek	Ruth	Linke	Gün	Eylem
SPD	Ziegler	Michael	Linke	Patzelt	Hans-Joachim
CSU	Alesik	Aliki	Linke	Weinberg ⁴⁾	Harald
CSU	Bär	Jutta	Linke	Padua ⁵⁾	Marion
CSU	Bielmeier ¹⁾	Peter	FDP	Alberternst, Dr.	Christiane
CSU	Böhm	Kerstin	FDP	Ulrich	Utz W.
CSU	Brehm	Sebastian	BI Ausl. stopp	Ollert	Ralf
CSU	Brückner	Michael	BI Ausl. stopp	Schmaus	Sebastian
CSU	Buchsbaum	Helmine	FWN	Beck, Prof. Dr.	Hartmut
CSU	Frieser ²⁾	Michael	Guten	Grosse-Grollmann	Stephan
CSU	Gsell, Dr.	Klemens	ÖDP	Schrollinger	Thomas

- ¹⁾ ausgeschieden zum 31.12.2009
²⁾ ausgeschieden zum 18.11.2009
³⁾ ab 19.11.2009 für Hr. Michael Frieser (CSU)
⁴⁾ ausgeschieden zum 30.11.2009
⁵⁾ ab 01.12.2009 für Hr. Harald Weinberg (Linke)

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

Referat für allgemeine Verwaltung:

Wolfgang Köhler

Finanzreferat:

Harald Riedel

Umweltreferat:

Dr. Peter Pluschke

Kulturreferat:

Prof. Dr. Julia Lehner

Referat für Jugend, Familie und Soziales

Reiner Pröhl

Baureferat:

Dipl.-Ing. Wolfgang Baumann

Wirtschaftsreferat:

Dr. Roland Fleck

Ortssprecher:

Stadtteil Brunn:

Erwin Götz

Stadtteil Katzwang:

Hans Mitterreiter

g) Weitere Angaben

Die Stadt nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung von Bauzeitinsen wahr.



Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,58 Mio. € ab. Damit konnte ein um 1,96 Mio. € besseres Ergebnis als geplant erzielt werden.

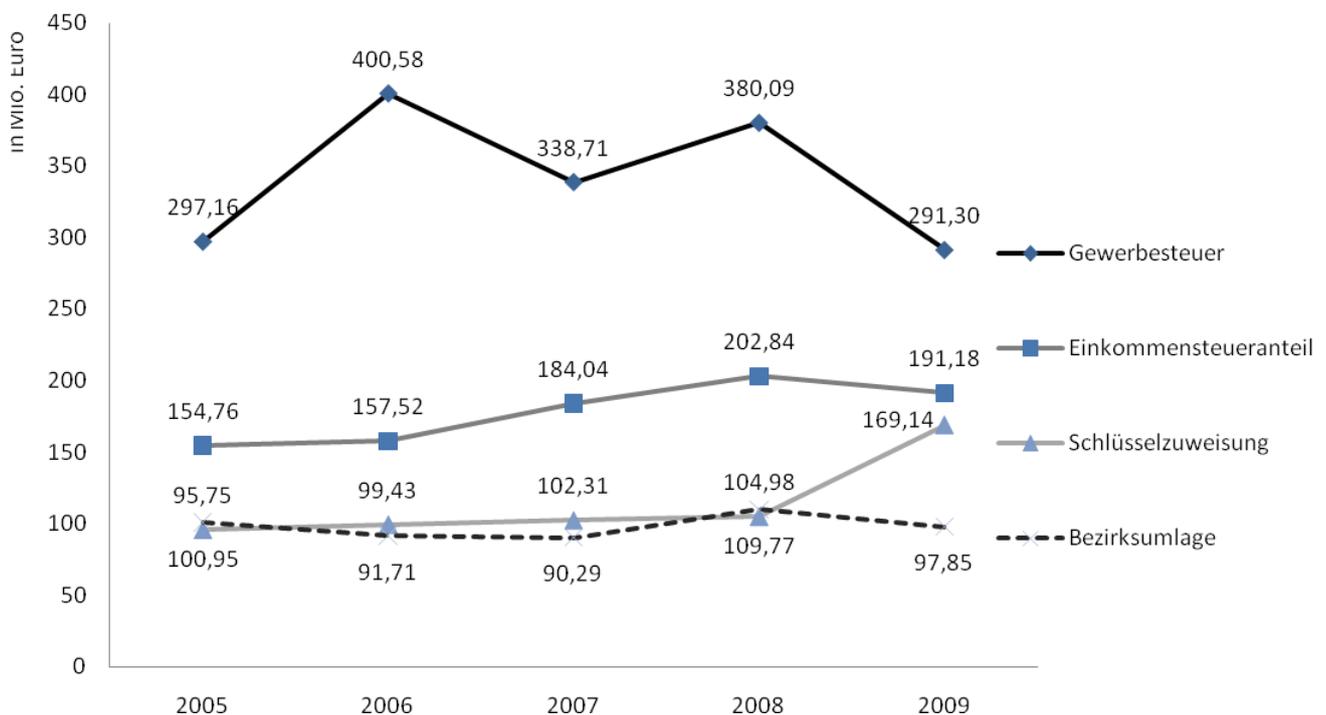
Der Fehlbetrag wird im Rahmen der Ergebnisverwendung aus der Ergebnisrücklage entnommen (bereinigt um bilanzierende Einheiten).

2009 brach aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise das Gewerbesteueraufkommen um 88,79 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ein und erreichte gerade noch 291 Mio. €. Damit wurde auch der Planwert um 62,65 Mio. € verfehlt. Ein ähnliches Bild bietet sich beim Einkommensteueranteil, der um 11,66 Mio. € zurückging, der erste Rückgang seit Jahren.

Der erneute Anstieg der Schlüsselzuweisungen um 64,16 Mio. € auf 169,14 Mio. € - die damit um 46,14 Mio. € höher ausfielen als erwartet (2008: 104,98 Mio. €) - milderte diesen Ertragsausfall deutlich ab.

Damit ergibt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 1) für den Verlauf der wichtigsten Erträge - Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisung. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage dargestellt. Diese ging zwar gegenüber 2008 um 11,92 Mio. € zurück, was im Plan jedoch bereits entsprechend berücksichtigt worden war.

Abb. 1: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts

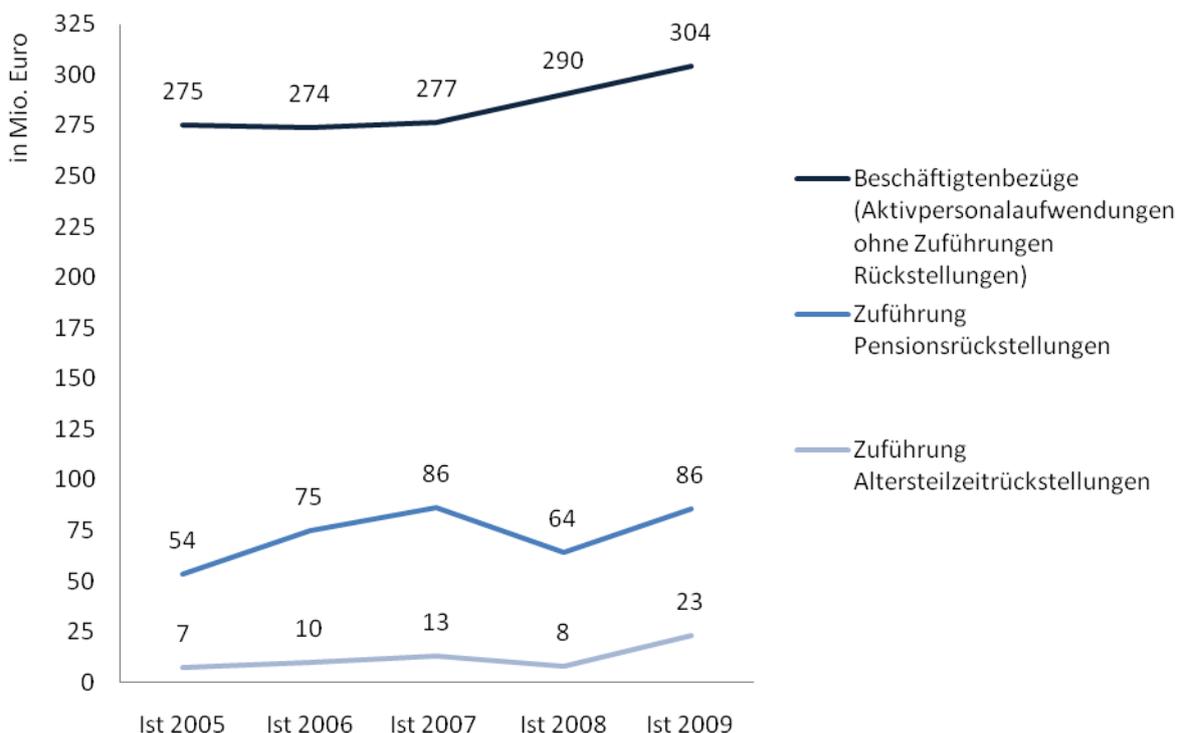


Bei den Zuweisungen vom Land verursachten u. a. Nachzahlungen aus Vorjahren für Kindertagesstätten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 15,42 Mio. € - davon 5,7 Mio. € periodenfremder Anteil.

Bei den Gastschulbeiträgen sind nunmehr die Rückstände aufgeholt. Wie bereits absehbar sind die Nachholeffekte der Vorjahre ab 2009 entfallen, so dass sich die Erträge wieder bei einem – im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigeren Niveau einpendeln werden. Ebenfalls größtenteils eingeplant

war die Erhöhung der Beschäftigtenbezüge um 13,78 Mio. € im Vergleich zu 2008. Nach einer relativ geringen Nettozuführung im Vorjahr mussten, planerisch allerdings bereits antizipiert, dieses Jahr wieder eklatante Nettozuführungen zu den Pensionsrückstellungen geleistet werden, 21,52 Mio. € mehr als im Vorjahr. Abb. 2 fasst die Entwicklung der das Gesamtergebnis stark beeinflussenden Personalaufwendungen in den letzten Jahren zusammen.

Abb. 2: Entwicklung der Personalaufwendungen



Von Seiten der städtischen Töchter wirkten 2009 positive Einflüsse auf das städtische Ergebnis: Neben dem Überschuss der StWN, der einen Verlustausgleich für 2009 entbehrlich macht, trug zur Verbesserung des Ergebnisses vor allem die Auflösung der Rückstellungen für den Verlustausgleich für das Kommunalunternehmen Klinikum aus den Jahren 2007 und 2008 bei. (s. Abschnitt C 4.-11. Aufwandsrückstellungen). Zudem entfiel auch ein Verlustausgleich für 2009.

Die Sozialtransferaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, die Planansätze mussten jedoch nicht ausgeschöpft werden.

Bereinigt man das Jahresergebnis i. H. v. 17,58 Mio. € um den Sondereffekt der Auflösung der Verlustausgleichsrückstellungen Klinikum (22,10 Mio. €), das außerordentliche Ergebnis (-1,09 Mio. €) und die Anteile Gebührenhaushalte/ nichtrechtsfähige Stiftungen (2,87 Mio. €) erhöht sich der Fehlbetrag auf 37,90 Mio. €.

In der Ergebnisrechnung werden die dem Haushaltsjahr 2008 zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Als Vergleichswerte dienen der Planwert 2008 sowie das Vorjahresergebnis. Dabei werden Erträge mit negativem, Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Erträge

Steuern	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Grundsteuer A	-235.513,06	-232.000,00	-222.908,03
Grundsteuer B	-101.583.672,42	-100.319.500,00	-96.784.745,09
Gewerbsteuer	-291.299.600,77	-353.860.000,00	-380.086.061,56
Gemeindeanteil Einkommensteuer	-191.180.916,00	-204.500.000,00	-202.837.765,00
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-37.447.059,00	-36.000.000,00	-36.682.185,00
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-3.541.004,00	-4.721.000,00	-4.721.248,00
Hundsteuer	-1.374.144,05	-1.500.000,00	-1.402.267,30
Zweitwohnungssteuer	-2.192.099,01	-660.000,00	-1.752.118,65
Summe	-628.854.008,31	-701.792.500,00	-724.489.298,63

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Grundsteuer A (332 v.H.), die Grundsteuer B (490 v.H.) und für die Gewerbesteuer (447 v.H.) blieben im Vergleich zum Jahr 2008 unverändert.

Deutlich traf die Stadt Nürnberg der immense Einbruch der Gewerbesteuer aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise (-62,56 Mio. € ggü. Plan; -88,79 Mio. € ggü. 2008). Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war von der Krise betroffen und sank um 13,32 Mio. € (Plan) bzw. 11,66 Mio. € (2008).

Bei der Zweitwohnungssteuer konnten die Bearbeitungsrückstände aus der Einführungsphase mittlerweile überwunden werden. Zum Planungszeitpunkt lagen aussagekräftige Werte jedoch noch nicht vor.

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	-169.144.952,00	-123.000.000,00	-104.983.400,00
Grunderwerbsteuer	-15.250.268,56	-21.432.000,00	-17.667.969,40
Familienleistungsausgleich	-16.635.988,00	-15.000.000,00	-14.544.076,00
Zuweisungen vom Land (Lehrpersonal)	-48.787.597,32	-46.910.000,00	-46.335.354,38
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-9.111.970,00	-11.000.000,00	-12.959.103,00
Sonstige Zuweisungen	-88.057.686,95	-74.148.360,00	-73.339.016,46
Summe	-346.988.462,83	-291.490.360,00	-269.828.919,24

Überraschenderweise stiegen die Schlüsselzuweisungen im Vergleich zu dem bereits hohen Niveau von 2008 nochmals um 64,16 Mio. €, das waren 46,14 Mio. € mehr als geplant. Dies liegt im Wegfall Münchens aus dem Empfängerkreis sowie einer Erhöhung des Grundbetrags begründet.

Gemäß Art. 8 FAG stehen den kreisfreien Städten acht Einundzwanzigstel des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer zu. Die Höhe ist abhängig von der Anzahl und/oder Größenordnung der Ge-

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Erträge

schäftsvorfälle. Die Grunderwerbsteuerzuweisungen gingen gegenüber 2008 nochmals um 2,41 Mio. € zurück, im Vorjahr betrug der Rückgang rd. 3,9 Mio. €.

Die Kommunen erhalten für die Verrechnung der Kindergeldzahlungen mit der Steuerschuld als Kompensation eine Zuweisung als Familienleistungsausgleich.

Nach Art. 5 AGSG stehen der Stadt Nürnberg in den Jahren 2007 bis 2011 Zuweisungen vom Land aus dem Belastungsausgleich für Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II (Hartz IV) zu.

Sonstige Transfererträge	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	-3.058.519,87	-2.224.600,00	-4.108.548,74
Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	-2.232.034,37	-1.789.400,00	-2.171.594,18
Summe	-5.290.554,24	-4.014.000,00	-6.280.142,92

Die Transfererträge im Sozialleistungsbereich sind abhängig von der Höhe der gewährten Hilfen im Haushaltsjahr, wie auch von der Verpflichtung zum Kostenersatz durch Dritte.

Leistungsentgelte	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Öffentlich-rechtlicher Natur (z.B. Verwaltungsgebühren)	-59.753.025,12	-61.063.846,65	-64.158.994,37
Privatrechtlicher Natur (z.B. Miet- und Pächterträge, Verkaufserlöse)	-38.444.333,48	-34.553.567,65	-37.098.456,39
Summe	-98.197.358,60	-95.617.414,30	-101.257.450,76

Der Planansatz und das Vorjahresergebnis wurden bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten deutlich unterschritten. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere Erträge an Auslagenerlösen im Bereich der Bauordnungsbehörde aufgrund der schwachen Baukonjunktur im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie aufgrund der Novelle der Bayerischen Bauordnung. Hinzu kam der Rückgang der Eintrittserlöse beim Tiergarten um 0,8 Mio. €. Zudem wurden die Leistungsentgelte im Bereich der Friedhofsverwaltung neu strukturiert, so dass sich Verschiebungen zwischen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergeben.

Erträge aus Kostenerstattungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Erstattungen Bund für Unterkunft und Heizung	-28.094.792,60	-29.434.100,00	-29.768.860,54
Erstattungen Bezirk i. E.	-10.025.006,49	-9.691.000,00	-24.698.896,24
Erstattungen Gastschulbeiträge	-13.932.786,72	-12.718.000,00	-21.997.495,52
Weitere Erstattungen	-55.125.972,83	-53.780.009,08	-53.183.022,58
Summe	-107.178.558,64	-105.623.109,08	-129.648.274,88

Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft erfolgt über eine Quote der laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II.

Bei den Erstattungen des Bezirkes für Sozialleistungen in Einrichtungen handelt es sich um die von der Stadt Nürnberg im Rahmen der Delegation wahrgenommenen Aufgaben für den überörtlichen Träger, insbesondere für Hilfen zur Gesundheit und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII.

Der Rückgang bei den Gastschulbeiträgen resultiert aus der nun abgeschlossenen Aufholung von Bearbeitungsrückständen für die Schuljahre 2005/06, 2006/07 und 2007/08. Wie bereits absehbar sind die Nachholeffekte der Vorjahre ab 2009 entfallen, so dass sich die Erträge wieder bei einem – im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigeren Niveau einpendeln werden.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Summe	-36.256.837,22	-31.969.683,66	-33.669.185,37

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten stehen den Abschreibungen gegenüber. Entsprechend den gegenüber 2008 durch Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 noch weiter erhöhten Abschreibungen stiegen auch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus den hierfür gewährten Investitionszuschüssen.

Sonstige ordentliche Erträge	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-2.629.646,55	0,00	-3.264.080,59
Konzessionsabgabe	-36.372.751,81	-39.800.000,00	-35.211.800,00
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-14.345,00	-800.000,00	-1.623.384,67
Erträge aus der Auflösung / Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen	-27.230.095,14	0,00	-3.766.489,60
Aktivierter Bauzeitzinsen	-1.737.740,59	-3.749.600,00	-1.744.352,23
Sonstige ordentliche Erträge	-14.585.301,47	-8.296.400,00	-17.490.896,00
Summe	-82.569.880,56	-52.646.000,00	-63.101.003,09

Die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen können nicht geplant werden, da in der Planungsphase im Regelfall nicht bekannt ist, welches Anlagevermögen veräußert wird bzw. welcher Verkaufserlös am Markt zu erzielen ist. Den genannten Erträgen stehen im Aufwandsbereich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 2,80 Mio. € gegenüber, die ebenfalls nicht planbar sind.

Die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen können aufgrund des Charakters einer Rückstellung (ungewisse Höhe und/oder ungewisse Fälligkeit des Aufwandes) ebenfalls nicht geplant werden. Die Höhe des Ertrags in 2009 wurde durch folgende Faktoren bestimmt:

- Die im Jahresabschluss 2008 gebildete Instandhaltungsrückstellung im Hoch- und Tiefbaubereich wurde anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2009 beurteilt und im Jahresabschluss 2009 buchungsmäßig abgewickelt. Sofern Maßnahmen nicht oder nicht in dem ursprünglich beabsichtigten Umfang durchgeführt wurden und auch in 2010 voraussichtlich nicht realisiert werden, wurde die zugrundeliegende Rückstellung ertragswirksam aufgelöst. Die Höhe der Auflösungen unterliegt naturgemäß einer gewissen Schwan-

kungsbreite, die durch die jeweiligen Einzelmaßnahmen bestimmt wird. In 2009 mussten ca. 3,9 Mio. € Instandhaltungsrückstellungen aufgelöst werden.

- Die in den Vorjahren gebildeten Steuerrückstellungen für (ergebniswirksame) Nachzahlungen von Umsatzsteuer ans Finanzamt für die Jahre 2001 bis 2004 konnten aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001 bis 2004 bei den betroffenen Betrieben gewerblicher Art aufgelöst werden. Es ergab sich somit eine ertragswirksame Auflösung in Höhe von ca. 448 T€.
- Bei den Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken konnte eine Herabsetzung in Höhe von 21 T€ vorgenommen werden.
- Die Rückstellungen für die 2007 und 2008 aufgelaufenen, ursprünglich von der Stadt zu übernehmenden Verluste des Kommunalunternehmens Klinikum i. H. v. 22.101.665,20 € konnten aufgrund der am 23.06.2010 im Stadtrat beschlossenen Transaktion „Auflösung des Sondervermögens Klinikum und Übergang der Vermögenswerte ins Kommunalunternehmen Klinikum zur Stärkung des Eigenkapitals“ aufgelöst werden (vgl. Abschnitt C 4.11. Aufwandsrückstellungen).
- Auch die zum Jahresabschluss 2007 gebildete sonstige Rückstellung gemäß § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik wegen einer evtl. Zuschussrückforderung des Wasserwirtschaftsamtes konnte aufgelöst werden, da der zugrundeliegende Sachverhalt für die Rückstellungsbildung entfallen ist (ca. 800 T€).

Den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen stehen im Aufwandsbereich die erfolgswirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen gegenüber.

Aktiviert Bauzeitinsen sind Zinsen, die während der Bauphase anfallen und dem jeweiligen Anlagegut zuzurechnen und mit zu aktivieren sind. Die Aktivierung von Bauzeitinsen erfolgt nur bei Investitionen der U-Bahn, des Marktamtes und der Friedhofsverwaltung. Die Höhe der Bauzeitinsen ist abhängig von den im Berichtsjahr im Bau befindlichen Anlagen – entsprechend hat sich auch hier die Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 seit 2008 vermindern auswirken.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen fällt auf, dass der Istwert die Planung 2009 um ca. 6,3 Mio. € übersteigt. Dies ist u.a. auf die nicht planbaren Neutralisationsbuchungen bei den Zahlvorgängen im Zusammenhang mit den Aufwandsrückstellungen zurückzuführen. Die größten Posten bei den Neutralisationsbuchungen 2009 sind die der Verlustausgleichszahlungen an die NOA (0,9 Mio. €) und an die Werkstatt für Behinderte (2 Mio. €). Die restlichen Neutralisationsbuchungen betreffen Altlastensanierungs-, Instandhaltungs- und Prozesskostenrückstellungen.

Die Erträge aus Ausgleichszahlungen im Rahmen von Umlegungsverfahren sind wegen der Abhängigkeit von einer Vielzahl von Faktoren (u.a. Verfahrensstand) nicht exakter planbar.

Aktiviert Eigenleistungen, Bestandsveränderungen, Umsatzsteuerkorrekturen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Aktiviert Eigenleistungen	-2.832.106,96	-4.595.700,00	-3.089.309,44
Bestandsveränderungen von Vorräten	-1.917.394,64	-753.000,00	-1.845.083,91
Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrekturen ILV	9.906,39	0,00	9.166,06
Summe	-4.739.595,21	-5.348.700,00	-4.925.227,29

Den Erträgen aus der Bestandsveränderung von Vorräten (Entnahmen aus den städtischen Lagern zur Weitergabe an städtische Dienststellen oder externe Abnehmer) steht der sonstige ordentliche Aufwand „Bestandsveränderung von Vorräten“ von 2,0 Mio. € zur Bestückung der Lagerhaltungen gegenüber.

Aufwendungen

Aktive Personalaufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Besoldung der Beamten ¹⁵	63.670.879,43	61.545.766,28	60.154.120,52
Besoldung der Beamten – Lehrkräfte ¹⁵	58.947.653,71	57.962.455,01	56.430.643,06
Bezüge der Arbeitnehmer ¹⁵	179.467.323,95	178.300.348,48	169.360.778,86
Bezüge der Aushilfskräfte ¹⁵	6.264.784,01	7.882.924,67	6.937.196,50
Bezüge der sonstigen Beschäftigten	5.464.415,08	5.373.841,77	5.278.539,88
Neutralisationen der Auszahlungen für Altersteilzeit	-9.088.632,02	-7.664.000,00	-7.906.947,47
Zuführungen zu Altersteilzeit-Rückstellungen	23.100.263,84	12.950.000,00	8.181.652,68
Sonstige Aktivpersonalaufwendungen	-282.284,34	-37.300,00	782.974,03
Summe	327.544.403,66	316.314.036,21	299.218.958,06

Die Steigerung der Aktivbezüge von Beamten und Lehrkräften beruht auf einer Besoldungserhöhung, die zum 01. März 2009 in Kraft trat. Bei den Arbeitnehmern wurden die Bezüge tarifvertraglich ab dem 01. Januar 2009 erhöht.

Die Auszahlungen für Altersteilzeit (z. B. Aufstockungsbeträge, Bezüge für Mitarbeiter im Blockmodell, die sich bereits in der Freizeitphase befinden) sind nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen wird durch die Neutralisation eine Ertragsbuchung in entsprechender Höhe gegenübergestellt.

Die Zuführungsbeträge zur Altersteilzeitrückstellung unterliegen je nach Inanspruchnahme der Regelung gewissen Schwankungen. Der starke Anstieg der Zuführungen zu den Altersteilzeitrückstellungen begründet sich durch eine hohe Anzahl von Vertragsabschlüssen vor dem Stichtag 31.12.2009, da für Altersteilzeitfälle ab dem 01.01.2010 veränderte Konditionen gelten.

Das negative Ergebnis bei den sonstigen Aktivpersonalaufwendungen rührt überwiegend von der Auflösung der im Jahresabschluss 2008 gebildeten Leistungsentgeltrückstellung, die an dieser Stelle abgebildet wird.

Passive Personalaufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Beiträge zu Versorgungskassen	16.295.466,84	16.300.923,43	15.362.648,70
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	38.284.393,93	38.545.400,26	36.138.324,49

¹⁵ Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Aufwendungen

Passive Personalaufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (aktive Mitarbeiter)	8.433.880,50	7.140.000,00	7.771.531,45
Zuführungen zu Pensions-/ Versorgungsrückstellungen (aktive Mitarbeiter)	12.854.781,00	16.610.000,00	2.039.412,00
Versorgungszahlungen	75.831.164,92	75.888.338,00	73.299.046,40
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (Versorgungsempfänger)	11.238.831,97	9.987.500,00	10.985.746,12
Zuführung zu Pensionsrückstellungen (Versorgungsempfänger)	79.586.542,91	78.298.000,00	66.319.850,98
Erträge aus der Auflösung von Pensions-/ Versorgungsrückstellungen	-6.637.394,85	-9.207.500,00	-4.074.802,64
Neutralisationen für Versorgungszahlungen	-71.486.506,06	-70.761.838,00	-68.899.935,34
Erträge aus der Auflösung von Beihilferückstellungen	-1.102.846,31	-157.421,00	0,00
Neutralisationen für Beihilfezahlungen Versorgungsempfänger	-11.025.405,37	-9.987.500,00	0,00
Zuführung Beihilferückstellung (aktive Mitarbeiter)	3.598.409,79	2.565.920,00	0,00
Zuführung Beihilferückstellung Versorgungsempfänger	15.223.642,73	12.252.548,00	0,00
Sonstige Passiv-Personalaufwendungen	6.435.656,84	6.247.953,02	6.356.289,29
Summe	177.530.618,84	173.722.323,71	145.298.111,45

Die Versorgungsauszahlungen sind ebenfalls nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür also ebenso nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen werden daher Ertragsbuchungen (sog. Neutralisation der Versorgungszahlungen) gegenübergestellt, um Erfolgsneutralität herzustellen. Abweichungen resultieren aus Erstattungen vom Kommunalunternehmen Klinikum etc.

Grundlage für die Berechnung der Höhe der Zuführungen und Auflösungen der Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen war ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Zuführungen zu den Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen für aktiv Beschäftigte, Pensionäre und Rentner übertreffen die Werte aus 2008 deutlich, da bei der Erstellung des Gutachtens zum Stichtag 31.12.2009 die Besoldungserhöhungen zum 01.03.2009 und zum 01.03.2010 berücksichtigt werden mussten.

Zudem mussten im Jahr 2009 erstmalig die ergebniswirksamen Buchungen zur Bewertung der Beihilferückstellungen zum Bilanzstichtag 31.12.2009 durchgeführt werden (die Bestände der Beihilferückstellungen wurden zum Jahresabschluss 2008 erfolgsneutral als Korrektur zur Eröffnungsbilanz eingestellt).

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb, Waren	6.219.132,10	4.028.800,00	5.314.425,44
Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser	20.720.180,26	19.256.221,00	18.899.298,70
Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Tiefbauten	55.262.149,19	64.934.613,00	59.552.983,56
Zuführungen zu Rückstellungen für Altlasten und Instandhaltungen	9.454.100,00	0,00	7.415.657,04
Abfall-/ Straßenreinigungs-/ Kanal- und Kaminkehrergebühren	15.099.658,18	15.066.800,00	14.811.728,86
Weitere Verwaltungs-/ Betriebsaufwendungen	18.757.554,53	19.704.350,00	16.376.955,58
Kostenerstattungen	34.177.365,75	30.907.000,00	34.299.130,77
Aufwendungen für GWGs und Tiere	35.346,71	15.000,00	43.633,63
Summe	159.725.486,72	153.912.784,00	156.713.813,58

Im Bereich der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ wurde der Planansatz insgesamt um ca. 6 Mio. €, der Vorjahreswert um rund 3 Mio. € überschritten.

Eine Steigerung um 1,8 Mio € ist bei den Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser zu verzeichnen. Ursache sind hier im Wesentlichen die Energiepreissteigerungen bei Heizgas (+23%) und Fernwärme (+10,5%).

Die höheren Aufwendungen bei den weiteren Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sind überwiegend auf die neu eingegliederte Kostenart „Vergütungen für Tagespflegepersonen“ (rund 1,8 Mio €) zurückzuführen, welche im Vorjahr dem Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zugeordnet war.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Altlasten und Instandhaltungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Mio € gestiegen. Allerdings kann für den Rückstellungsaufwand im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung kein Planwert ermittelt werden.

Die Kostenerstattungen bewegen sich dagegen auf dem Vorjahresniveau.

Abschreibungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Forderungen	1.051.576,07	1.485.300,00	952.820,58
Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	0,00	0,00	1.493.032,25
Wertpapiere	988,40	0,00	4.151.662,79
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.462.193,21	5.850.275,00	3.875.503,39

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Aufwendungen

Abschreibungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen/ Bauten auf fremden Grund und Bo- den	16.147.291,97	15.778.483,00	15.877.585,17
Infrastrukturvermögen/Sachanlagen im Gemeingebrauch	42.171.727,11	33.519.609,00	38.467.929,63
Maschinen und technische Anlagen	3.234.291,70	3.183.615,00	4.001.910,85
Fahrzeuge	1.705.176,86	1.980.740,00	1.664.698,46
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.502.089,25	4.116.537,00	4.718.617,19
GWGs	1.690.371,34	92.140,00	1.018.986,37
Summe	74.965.705,91	66.006.699,00	76.222.746,68

Bei den „Abschreibungen auf Forderungen“ handelt es sich um die Abschreibung von Forderungen aufgrund von Niederschlagung oder Erlass – im Gegensatz zur Position für die (zentrale) Erfassung des Aufwands aus der Einzelwertberichtigung unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Bei den „Abschreibungen auf Finanzanlagen“ ist eine hohe Differenz zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Ursache liegt hier in der im Jahr 2008 erfolgten Abschreibung der Finanzanlage Curiavant Internet GmbH sowie der vollständigen Abschreibung des an diese ausgereichten Gesellschafterdarlehens.

Im Vorjahr waren unter den „Abschreibungen auf Wertpapiere“ insb. 4,04 Mio. € aus der Kursanpassung der US-Staatsanleihen für die Nachbesicherung des Cross-Border-Leasinggeschäfts enthalten.

Transferaufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Zuschüsse an kommunale Sonder- rechnungen - Art 2	12.682.748,63	10.296.700,00	15.180.039,42
Laufende Leistungen (HLU/ Grundsich- erung) außerhalb von Einrichtun- gen	37.029.223,00	39.862.200,00	36.181.606,49
Leistungen nach dem Asylbewerber- leistungsgesetz	4.328.130,85	4.950.000,00	3.930.023,07
Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen	129.032,88	1.200,00	5.843.146,44
Hilfe zur Gesundheit außerhalb von Einrichtungen	6.647.978,19	6.094.800,00	6.878.636,29
Hilfe zur Pflege außerhalb von Ein- richtungen	4.514.410,42	4.560.900,00	4.357.444,06
Zuschüsse an soziale/ ähnliche Ein- richtungen - Art 1	52.935.668,73	56.105.100,00	49.197.870,86
SGB II - Aufwendungen	124.154.120,53	120.984.100,00	114.692.803,18
Gewerbesteuerumlage	44.032.224,00	53.040.000,00	57.123.783,00
Bezirksumlage	97.848.874,37	97.848.900,00	109.771.721,91
Weitere Transferaufwendungen	117.737.756,28	130.517.300,00	146.900.573,96
Summe	502.040.167,88	524.261.200,00	550.057.648,68

Die Transferaufwendungen bilden mit einem Anteil von 38,6 % der ordentlichen Aufwendungen die größte Aufwandsgruppe.

Die Wirtschaftskrise führte zu einer deutlichen Steigerung der Leistungsberechtigten. Trotz steigender Heiz- und Betriebskosten blieb die Entwicklung der laufenden Leistungen für Unterkunft/Heizung (§ 22 Abs. 1 SGB II) hinter den Erwartungen zurück (Plan-Ist-Abweichung: -5,3 Mio. €). Die gem. § 16 a SGB II erbrachten kommunalen Eingliederungsmaßnahmen (sog. flankierende Leistungen wie Kinderbetreuung und Schuldnerberatung) sowie einmalige Leistungen an Unterkunft/Heizung und Erstausstattung der Wohnung stiegen im Vorjahresvergleich hingegen um insgesamt 3 Mio. € an.

An laufender Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen wurden im Vergleich zum Vorjahr 850 T€ mehr aufgewendet. Die befürchteten Kostensteigerungen traten aufgrund verstärkter Realisierung ausländischer Renten und intensiver Zugangsprüfung nicht ein. Der Planansatz 2009 wurde um 2,8 Mio. € unterschritten.

Die Zuständigkeit für die Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kap. SGB XII) wurde ab dem 01.01.2008 an den Bezirk Mittelfranken abgegeben und die im Rahmen der Delegation von der Stadt Nürnberg für den überörtlichen Träger wahrgenommene Leistungsgewährung im Laufe des Jahres 2008 eingestellt. Ein direkter Plan-Ist-Vergleich ist daher nicht möglich.

Der Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen (Art 1) blieb mit 3,1 Mio. € hinter den Erwartungen zurück. Begründet ist dies darin, dass der Ausbau in der Kindertagesbetreuung nicht so schnell wie geplant voranschreitet.

Die „Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2“ sind Verlustausgleichszahlungen an Eigenbetriebe. Dabei fielen für den Eigenbetrieb NürnbergBad 4,3 Mio. € an. Die Zahlung an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) erfolgte zum Ausgleich der Kosten aus der Wartung und dem Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten (bis 2008 beim Eigenbetrieb ASN), da diese nicht auf den Gebührenzahler umgelegt werden dürfen.

In den weiteren Transferaufwendungen sind auch die Zuführungen zur Verlustausgleichsrückstellung enthalten. Dort wurde für die erwarteten Verluste 2009 der Noris-Arbeit gGmbH (850 T€) und der Werkstatt für Behinderte gGmbH (1,1 Mio. €) Risikovorsorge getroffen.

Das Gesamtsumme der Transferaufwendungen fiel im Vergleich zu 2008 um 48 Mio. € niedriger aus. Hierbei entfällt auf die Bezirksumlage ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Mio. € und auf die Gewerbesteuerumlage 13,1 Mio. €. Die Aufwendungen an Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kap. SGB XII) reduzierten sich aufgrund eines Zuständigkeitswechsels (s.o.) um 5,7 Mio. €. Zudem war für die Bezirksumlage 2011 im Jahresabschluss 2009 keine Rückstellung zu bilden (vgl. hierzu auch Nr. 4-11 „Aufwandsrückstellungen“).

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahmen)	5.049.327,49	1.308.000,00	1.766.536,33
Miet- und Pacht aufwendungen für Immobilien	8.130.552,70	8.143.300,00	7.059.699,36
Leasing	1.495.819,55	2.416.632,00	981.064,79
Bürobedarf	321.663,88	445.033,00	307.103,03
Drucksachen und Vordrucke	1.883.366,01	1.709.700,00	1.905.843,99
Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	831.978,90	786.900,00	859.467,96
Nutzungsentgelte für Software/ Lizenzen	2.533.853,06	3.064.400,00	2.527.473,67
Vergütungen für Leistungen Dritter	5.807.651,65	5.411.900,00	6.472.904,97
Künstlerhonorare	1.036.431,79	748.600,00	1.057.021,27

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	1.405.999,12	0,00	14.075.269,38
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	559.400,00	800.000,00	262.460,47
Zuführung Rückstellungen (Prozessrisiken und sonstige)	30.982,28	0,00	86.145,82
Aufwendungen für Informationsschriften	265.334,11	361.700,00	250.478,79
Veranstaltungen und Tagungen	1.177.871,67	1.743.100,00	1.052.251,18
Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	643.510,04	1.409.800,00	577.963,92
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	27.899.608,06	20.063.258,00	24.511.788,47
Summe	59.073.350,31	48.412.323,00	63.753.473,40

Die Summe der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,7 Mio. € gesunken und liegt im Berichtsjahr um 10,7 Mio. € über dem Planwert.

Dies liegt wesentlich an der 2008 in diesem Bereich neu eingegliederten Kostenart „Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen“, da hier noch kein Planwert vorliegt. Zum Jahresabschluss 2008 wurden erstmals Einzelwertberichtigungen kritischer Forderungen (z. B. Insolvenz des Schuldners bzw. langjähriger Außenstand) sowie Pauschalwertberichtigungen von insgesamt rund 14 Mio. € vorgenommen. Dieser hohe Wert erklärt sich durch die Wertberichtigung des gesamten Forderungsbestands zu einem Stichtag. Im Folgejahr 2009 waren folglich weniger Forderungen neu wertzuberichtigen (1,4 Mio. €).

Auffällig ist im Vergleich zum Vorjahr die Steigerung bei den Betriebsmitteln (konsumtive MIP-Maßnahmen) in Höhe von 3,28 Mio. €. Die Ursache liegt hier u.a. in hohen Kosten für Interimsmaßnahmen im Schulbereich und der ab 2009 im Rahmen des PPP-Projekts ebendort von einem privaten Partner übernommenen Betriebsleistungen (vgl. Bilanzposition „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen“).

Hohe Plan-Ist-Abweichungen ergeben sich außerdem bei Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und Bestandsveränderungen, da hier keine verlässliche Planung möglich ist.

Finanzergebnis	Ist 2009 €	Plan 2009 €	Ist 2008 €
Zinserträge	-4.104.599,19	-4.608.900,00	-5.323.087,00
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	-2.930.629,39	-5.039.300,00	-2.022.773,16
Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO	-12.680.424,40	-10.000.000,00	-14.279.305,01
Weitere Finanzerträge	-484.634,79	-204.000,00	-1.247.043,19
Zinsaufwendungen Investitionskredite	44.093.147,87	48.954.000,00	45.725.553,04

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Ergebnisrechnung – Aufwendungen

Zinsaufwendungen für Kassenkredite	271.990,37	4.000.000,00	183.321,74
Finanzergebnis	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2008
	€	€	€
Zinsen für Gewerbesteuererstattungen	2.909.635,00	4.000.000,00	3.879.291,50
Weitere Finanzaufwendungen	787.789,74	730.200,00	1.239.699,06
Summe	27.862.275,21	37.832.000,00	28.155.656,98

Bei den Zinserträgen hat die Verzinsung des Trägerdarlehens an den ASN einen hohen Anteil (2,73 Mio. €). 2010 erhielt die Stadt Nürnberg erstmals eine Gewinnausschüttung von der Sparkasse Nürnberg für das Geschäftsjahr 2009 i. H. v. 2,91 Mio. €, die - nach 2009 abgegrenzt - unter den Erträgen aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen ausgewiesen sind. Bezüglich der Zinsaufwendungen für Investitionskredite profitierte die Stadt Nürnberg vom aufgrund der Wirtschaftskrise extrem niedrigen Marktzinsniveau, so dass trotz der weiter angestiegenen Verschuldung die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen (-1,63 Mio. €) und weit unter den Planansätzen blieben (-4,86 Mio. €).

Die Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO gingen, wohl aufgrund der Rückgangs des Gewerbesteuerniveaus insgesamt, um 1,6 Mio. € zurück. Der Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen verringerte sich allerdings ebenfalls.

Kassenkreditzinsen fielen auch in 2009 wegen der guten Liquiditätslage nur in geringem Umfang an.

Außerordentliches Ergebnis	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2008
	€	€	€
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Erträge	-988.378,82	-612.200,00	-932.786,90
Periodenfremde Erträge	-2.008.758,49	-14.200,00	-1.152.617,46
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Aufwendungen	266.251,84	171.200,00	10.871.883,65
Periodenfremde Aufwendungen	1.640.115,74	100,00	1.566.250,60
Summe	-1.090.769,73	-455.100,00	10.352.729,89

Im Bereich des außerordentlichen Ergebnisses ist eine realistische Planung naturgemäß schwierig. In 2008 waren hier 10,81 Mio. € aus der Rückabwicklung des US-Crossborder-Leasinggeschäfts enthalten. 2009 waren keine derartigen Sachverhalte zu verbuchen. Unter den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen wurden insbesondere die nachträglichen Spitzabrechnungen der Verwaltungskostenerstattungen an die Eigenbetriebe gebucht.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Finanzrechnung	Ist 2009 €	Plan 2009 (+ Reste 2008) €	Ist 2008 €
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.559.003	-2.661.391	-86.978.100
+ Investitionszuweisungen/ -zuschüsse	-60.119.516	-60.108.900	-48.303.248
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-2.623.302	-13.007.000	-4.943.242
- Auszahlungen für eigene Investitionen	110.681.472	293.718.612	114.313.132
- Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionen Dritter	15.732.630	24.982.454	8.026.705
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-4.529.333	-1.276.000	-3.563.710
- Auszahlung aus dem Erwerb von Finanzanlagen	6.497.214	2.426.000	6.354.170
+ Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	-4.871.203	-5.357.300	0
- Auszahlungen sonstige Investitionstätigkeit	635.371	3.521.700	0
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	61.403.332	244.899.566	71.883.807
= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	48.844.329	242.238.175	-15.094.292
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-85.234.050	-110.000.000	-76.600.000
- Tilgung von Krediten aus Investitionen	35.793.403	43.900.000	35.551.004
+ Einzahlungen aus kreditähnlichen Vorgängen	0	0	0
- Tilgung aus kreditähnlichen Vorgängen	20.289	0	0
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.420.357	-66.100.000	-41.048.996
= Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten	-576.029	-176.138.175	-56.143.288
+/- Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	-980.208	0	10.599.114
= Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	-1.556.237	176.138.175	-45.544.175
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-68.277.895	-20.000.000	-22.733.720
= Endbestand an Finanzmitteln	-69.834.132	-156.138.175	-68.277.895

Insgesamt liegt der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit mit einem Einzahlungsüberschuss von rd. 12,5 Mio. € weit unter dem Vorjahreswert aus 2008 mit ca. 87 Mio. €. Dies begründet sich vor allem aus einem Rückgang der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit um etwa 74 Mio. € gegenüber dem Vergleichsjahr 2008. Speziell die Ausfälle bei der Gewerbesteuer in Höhe von 100 Mio. € sowie beim Einkommenssteueranteil in Höhe von ca. 13 Mio. € konnten nur unzureichend durch andere Steuern oder höhere Zuweisungen (z.B. die Schlüsselzuweisung) kompensiert werden.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sanken gegenüber dem Vorjahreswert aus 2008 um ca. 6 Mio. €. Zwar stiegen die Personalauszahlungen (bedingt durch Besoldungs- und Tarifsteigerungen, siehe auch Erläuterungen zur Ergebnisrechnung S. 47) um etwa 20 Mio. € an, jedoch waren bei verschiedenen anderen Auszahlungspositionen Einsparungen gegenüber den Werten 2008 möglich. So verringerte sich z.B. die Bezirksumlage um etwa 12 Mio. € und die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich aufgrund des geringeren Steueraufkommens um ca. 11 Mio. €. Auch der Verlustaus-

gleich an die Städtischen Werke für 2007 wurde zahlungsmäßig noch in 2008 erfasst und entlastete somit den Cashflow 2009.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit sank der Auszahlungsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 Mio. €. Allerdings muss dabei berücksichtigt werden, dass die ausgereichten Wohnungsbau-darlehen und die zugehörigen Tilgungen ab 2009 erstmals im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden. Bis 2008 waren diese im Cashflow der laufenden Verwaltungstätigkeit enthalten. Bereinigt um diese Neuuzuordnung sank der investive Auszahlungsüberschuss in 2009 gegenüber 2008 sogar nur um ca. 6,2 Mio. €. Zwar lagen 2009 die Auszahlungen für Investitionen insgesamt um rund 4 Mio. € höher als 2008, jedoch konnten auch etwa 10 Mio. € mehr investive Einzahlungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. So wurden in 2009 für mehrere städtische Großmaßnahmen entsprechende Zuschüsse vereinnahmt (z.B. Generalsanierung Städtische Bühnen / Schauspielhaus, U-Bahnbau Linie 3 usw.).

Im Jahr 2009 übersteigt die Aufnahme neuer Kredite wieder die Tilgungen; die Nettokreditaufnahme und damit der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 49,4 Mio. €.

Der sog. „Saldo ungeklärter Verrechnungen“ bildet insbesondere die nicht haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen ab, wie z.B. aus dem Liquiditätsmanagement oder durchlaufende Gelder. Für den Anfangs- und Endbestand an Finanzmitteln wurden die Bestände auf den jeweiligen Bestandskonten der Bilanzpositionen Liquide Mittel, Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten herangezogen.

Nürnberg, den 04. Okt. 2010
STADT NÜRNBERG

(Dr. Ulrich Maly)
Oberbürgermeister

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss

2009

1 Lage der Stadt Nürnberg

Geographische Lage

Nürnberg ist die größte Stadt Frankens und aufgrund der zentralen Lage in Nordbayern das Zentrum der Region. Nach der Einwohnerzahl (derzeit 503.000) ist sie die zweitgrößte Stadt in Bayern und die vierzehntgrößte in Deutschland.

Mit den Nachbarstädten Fürth, Erlangen und Schwabach sowie den angrenzenden Landkreisen ist Nürnberg Teil eines bedeutenden europäischen Wirtschaftsraumes, mit einer seit der Erweiterung der EU am 01.05.2004 zentralen Lage zwischen den alten und den neuen EU-Mitgliedsländern. Die Bedeutung der Wirtschaftsregion Nürnberg wurde dadurch unterstrichen, dass sie am 28.04.2005 durch die Ministerkonferenz für Raumordnung in den Kreis der elf Metropolregionen Deutschlands aufgenommen wurde. Damit verknüpft ist die Teilnahme der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) in diversen europäischen Netzwerken (METREX, Eurocities etc.) und an verschiedensten Veranstaltungen, mit dem Ziel, sich als moderner und leistungsfähiger Wirtschaftsstandort in Europa zu positionieren. Die EMN soll als Motor von Entwicklungen sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht, als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene, fungieren und damit die Ziele des Europäischen Raumentwicklungskonzepts, Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Zusammenhalt und Nachhaltigkeit fördern.

Wirtschaftsstruktur

Seit den siebziger Jahren entwickelt sich Nürnberg zum Dienstleistungszentrum mit hohen Zuwachsraten bei den produktionsnahen Dienstleistungen der Beratung, Planung, Markt- und Verbraucherforschung. Aktuell sind drei Viertel (76,2 %) aller in Nürnberg sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig.

Nürnberg ist das Handelszentrum Nordbayerns mit hoher Einkaufszentralität. Das Güterverkehrszentrum im Nürnberger Hafen ist einer der bedeutendsten Umschlagplätze im süddeutschen Raum. Die Exportquote Nürnbergs liegt über dem Bundesdurchschnitt, wobei Nürnberg von seiner zentralen Lage im europäischen Wirtschaftsraum profitiert. Begünstigt durch die verkehrsgeografische Lage ist Nürnberg traditioneller Standort von Betrieben aus dem Verkehrs- und Logistiksektor mit zukunftsweisenden Modellprojekten der Kommunikations- und Verkehrswirtschaft.

Die Schwerpunkte der Nürnberger Industrie liegen in den Bereichen Kommunikations-, Verkehrs-, Energietechnik, Mess- und Regeltechnik, Unterhaltungselektronik sowie Automatisierungs- und Fertigungstechnik mit bedeutenden Firmen wie Bosch, Conti Temic, Diehl, Delphi-Grundig, Leoni, Alcatel-Lucent, MAN und Siemens. Die hier stark vertretenen Kfz-Elektronikunternehmen profitieren vom Vormarsch der Elektronik im Automobilbau. Mit PRINOVIS und der Schlott-Sebaldus-Gruppe ist Nürnberg ein bedeutendes Zentrum des industriellen Tiefdrucks in Europa. Traditionell stark ist auch die Schreibgeräteindustrie mit Firmen wie Faber-Castell (Stein bei Nürnberg), LYRA und Staedtler und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Lebkuchen, Eiskrem, Nürnberger Bratwürste).

Arbeitsmarkt

Nach einem drei Jahre anhaltenden kontinuierlichen Rückgang hat sich die Arbeitslosenquote zwischen Juni 2008 und 2009 wieder deutlich erhöht und betrug zum Dezember 2009 8,4 % (Vorjahr 2008: 7,6 %, 2007: 8,6 %).

2 Ertragslage

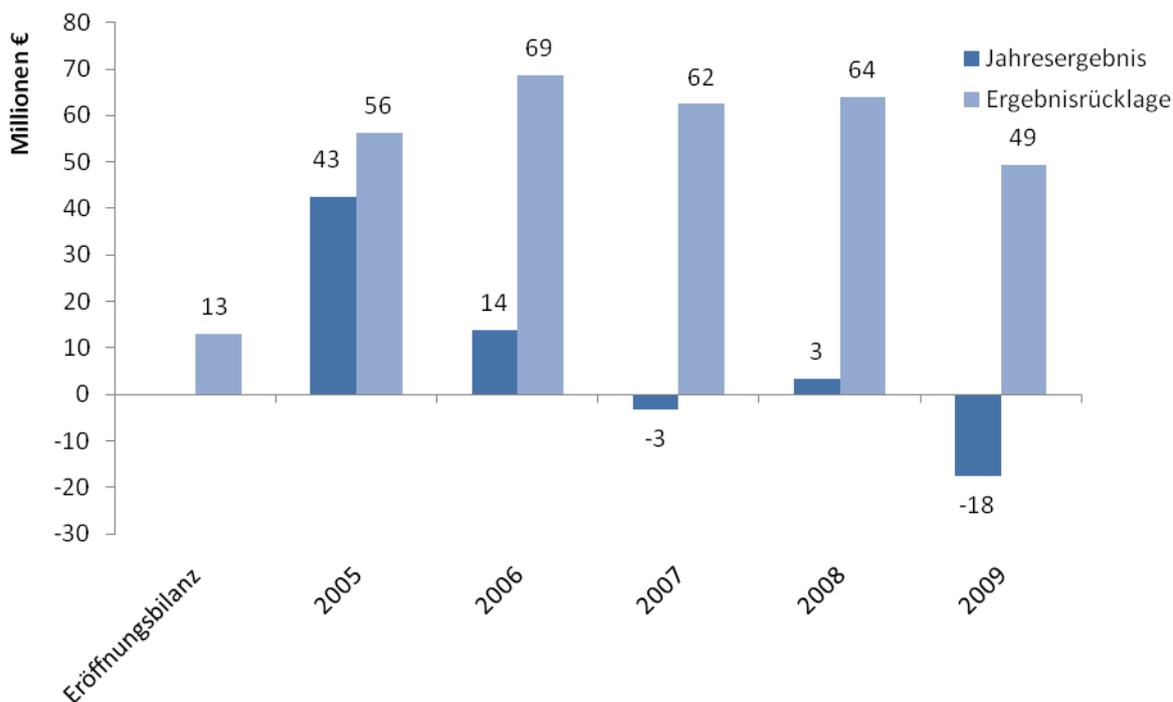
Nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bestimmungsgrößen des Jahresfehlbetrags i. H. v. 17,58 Mio. € und der zugrundeliegenden Ursachen auf. Für weitere Details sei auf den Anhang zum Jahresabschluss (Abschnitt Ergebnisrechnung) verwiesen.

	Ordentliche Erträge	Veränderung gegenüber Planung in Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. €	Erläuterung
	Gewerbsteuer	-62,56	-88,79	Aufgrund der Wirtschaftskrise gingen die Gewerbesteuererträge stark zurück.
	Einkommensteueranteil	-13,32	-11,66	Aufgrund der Wirtschaftskrise ging die Einkommensteuer erheblich zurück.
	Schlüsselzuweisungen	46,14	64,16	München entfiel aus dem Empfängerkreis, auch stieg der Grundbetrag.
	Zuweisungen Grunderwerbsteuer	-6,18	-2,41	Rückgang der Zuweisungen
	Zuweisungen vom Land	9,33	15,42	Nachzahlungen aus Vorjahren für Kitas/J, d.h. periodenfremder Anteil i. H. v. 5,7 Mio. €
	Gastschulbeiträge	1,21	8,06	Im Vorjahr waren noch Nachholeffekte aus der Bearbeitung von Rückständen enthalten.
	Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen für Verlustausgleiche	22,10	22,10	Entsprechend des Stadtratsbeschlusses vom 23.06.2010 ist ein Verlustausgleich für die Verluste 2007 und 2008 an das Kommunalunternehmen Klinikum nicht mehr notwendig.

	Ordentliche Aufwendungen	Veränderung gegenüber Planung in Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. €	Erläuterung
Personalaufwendungen	(Aktiv-) Beschäftigtenbezüge	0,61	13,78	Besoldungs- und Tariferhöhungen - im Plan bereits berücksichtigt.
	Altersteilzeitrückstellungen	10,30	14,91	In 2009 wurden wegen befürchteten Auslaufens der Altersteilzeit bzw. restriktiverer Bedingungen zur Besitzstandswahrung eine besonders hohe Anzahl an ATZ-Verträgen abgeschlossen.
	Pensionsrückstellungen	0,10	21,52	Die 2009 beschlossene Besoldungserhöhung für 2009 und 2010 war vollständig im Pensionsgutachten 2009 zu berücksichtigen.
Transferaufwendungen	Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	-3,17	3,74	Der Ausbau in der Kindertagesbetreuung schreitet voran, jedoch nicht so schnell wie geplant.
	Laufende Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt/ Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen.	-2,83	0,85	Befürchtete Kostensteigerungen traten aufgrund verstärkter Realisierung ausländischer Renten und intensiver Zugangsprüfung nicht ein.
	Hilfen zur Erziehung: Heimunterbringung in Einrichtungen	4,90	2,80	Steigende Fallzahlen und Pflege-satzerhöhung bei der Heimunterbringung von Jugendlichen.
	Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (§ 22 I SGB II)	-5,32	6,33	Die Wirtschaftskrise führte zu einer deutlichen Steigerung der Leistungsberechtigten. Trotzdem blieb die Entwicklung hinter den Erwartungen zurück.
	Verlustausgleiche an städtische Töchter	-13,67	-13,10	Verlustausgleich u. a. an die NOA, SUN und WfB. Für die StWN entfiel ein Verlustausgleich für 2009, ebenso für das Klinikum.
	Gewerbesteuerumlage	-9,00	-13,09	Entsprechend des geringeren Gewerbesteueraufkommens
	Bezirksumlage	0	-11,92	Geringerer Umlagebedarf des Bezirks Mittelfranken

Abbildung 3 veranschaulicht die Entwicklung von Jahresergebnis und Ergebnisrücklage seit 2005. Hierbei wird erkennbar, dass 2009 - zurückführbar auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise - das bisher schlechteste doppische Ergebnis lieferte.

Abb. 3: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage



Kennzahlen zur Ertragslage

Steuern und Umlagen

Der durchschnittliche Anteil der Steuern pro Einwohner beträgt 1.252 € (Vorjahr: 1.439 €). Der Anteil der Steuern zu den ordentlichen Erträgen (Steuerquote) beträgt 48,0 % (Vorjahr: 54,3 %). Damit wird erkennbar, dass Steuern die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt Nürnberg darstellen. Auffällig ist die Veränderung gegenüber den Vorjahren. In der Verringerung der Quote spiegelt sich der Einbruch von Gewerbesteuer und Einkommensteuer und die erhöhte Schlüsselzuweisung nieder.

Der Anteil der Schlüsselzuweisungen pro Einwohner beträgt 337 € (Vorjahr 208 €). Der Anteil der Schlüsselzuweisungen zu den ordentlichen Erträgen beträgt 12,9 % (Vorjahr: 7,8 %). Die Zuwendungsquote insgesamt (Anteil der Zuweisungen an den ordentlichen Erträgen) beläuft sich auf 26,5 % (Vorjahr: 20,2 %). Der Anteil der Bezirksumlage pro Einwohner beträgt 195 € (Vorjahr: 218 Euro). Die Bezirksumlage war damit - im Gegensatz zu 2008 - wieder geringer als die Schlüsselzuweisung.

Die Transferaufwandsquote (Anteil Transferaufwand an den ordentlichen Aufwendungen) hat sich merklich von 42,6 % auf 38,5 % verringert. Grund hierfür sind insb. entfallende Verlustausgleiche an die StWN und das Klinikum.

Personalaufwendungen

Die Personalintensität (= Personalaufwandsquote) stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Personal stellt den wichtigsten Inputfaktor für die Erstellung der kommunalen Dienstleistungen dar. 2009 betrug die Quote 38,9% (2008: 34,4%), worin sich die Erhöhungen bei Aktiv- und Passivpersonalkosten im Vergleich zum Vorjahr widerspiegelt.

Abschreibungen

Die durchschnittliche Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens betrug 2009 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %). Um diesen Betrag vermindert sich somit das städtische Anlagevermögen pro Jahr, wenn nicht entsprechend reinvestiert würde.

Die Kennzahl Abschreibungsentlastung entspricht dem Verhältnis Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zu den Abschreibungen auf Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) und zeigt auf, inwieweit die Belastungen aus Abschreibungen durch Erträge aus Sonderpostenaufösungen verringert werden. Daraus wird der Einfluss der Drittfinanzierung auf den Werteverzehr deutlich. Der Wert beträgt bei der Stadt Nürnberg relativ konstant 49% (2008: 48%).

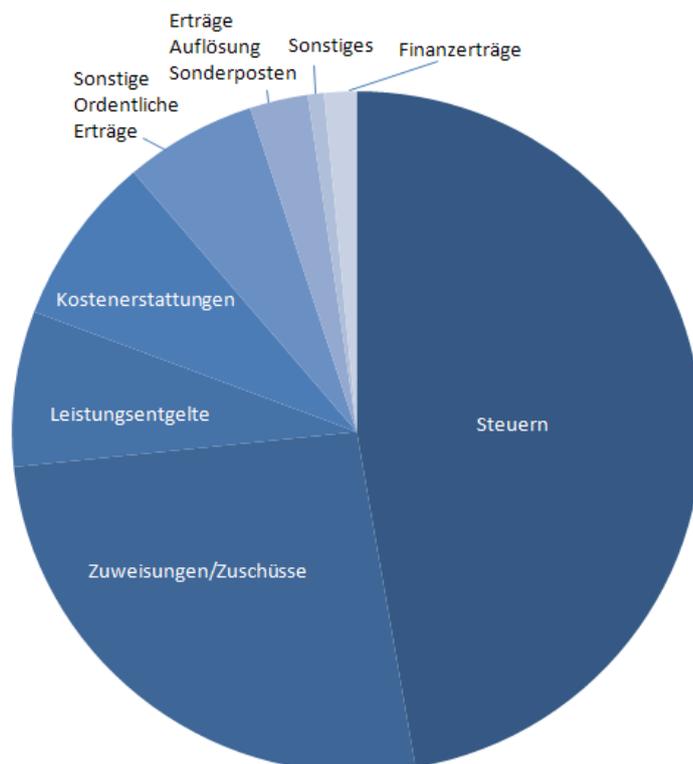
Zinsaufwand

Der Anteil des Zinsaufwands pro Einwohner beträgt 96 € (Vorjahr: 101 €).

Die Zins-Steuerquote, die den Anteil der Steuerverwendung für Zinsen darstellt, beträgt damit 7,6 % (Vorjahr: 7,0 %, 2005: 10,9 %). Die Zinslastquote, d. h. das Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen beträgt 3,7 % (Vorjahr 3,95 %).

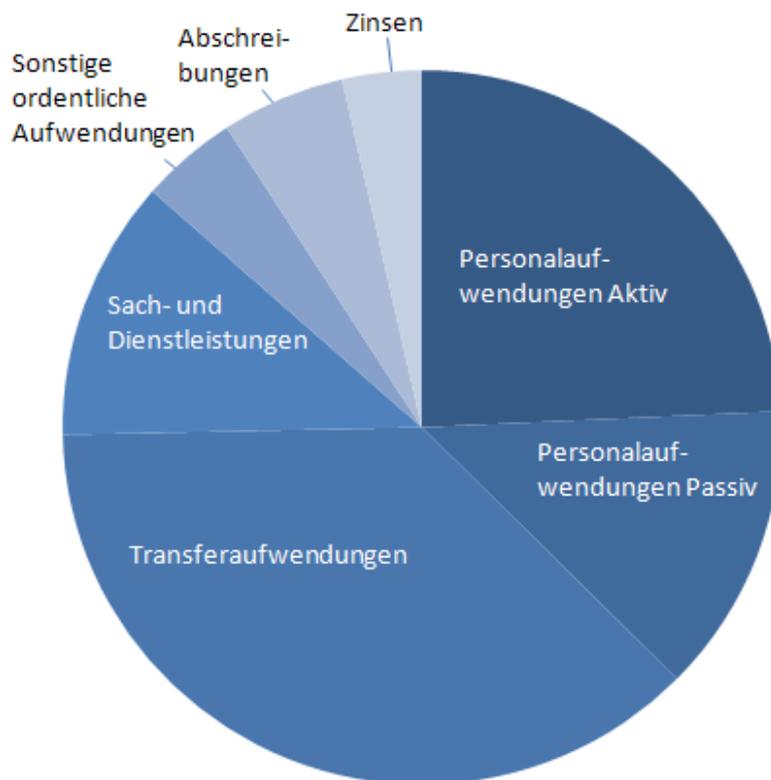
Nachfolgende Grafik veranschaulicht die immense Bedeutung der Steuererträge im Verhältnis zu den anderen Ertragsarten:

Abb. 4: Zusammensetzung der ordentlichen Erträge (inkl. Finanzerträge)



Bei den Aufwendungen stellen sich die Personal- und Transferaufwendungen als maßgebliche Positionen dar:

Abb. 5: Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen (inkl. Zinsen)



3 Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

Die Reinvestitionsquote beim Sachanlagevermögen ist nach dem Anstieg in den Vorjahren 2009 leicht gesunken von zuletzt 175 % (2005/2006 noch 133 % / 139 %) auf 171 %. Diese Kennzahl beschreibt, inwieweit Investitionen die durch die Abschreibungen erfolgten Wertminderungen am Anlagevermögen ausgleichen und stellt damit einen Indikator für den Substanzerhalt dar.

Die Sachanlagen-Sonderpostenquote gibt an, wieviel Prozent des Sachanlagevermögens der Stadt Nürnberg durch investive Zuwendungen Dritter finanziert wurden – in diesem Maße werden auch die Belastungen des Ergebnishaushalts durch Abschreibungen über Erträge aus der Auflösung der Sonderposten ausgeglichen. Diese Quote sank geringfügig von 26,5 % in 2008 auf 26,4 % in 2009. 2007 betrug sie noch 22,9 %.

4 Finanzierungslage

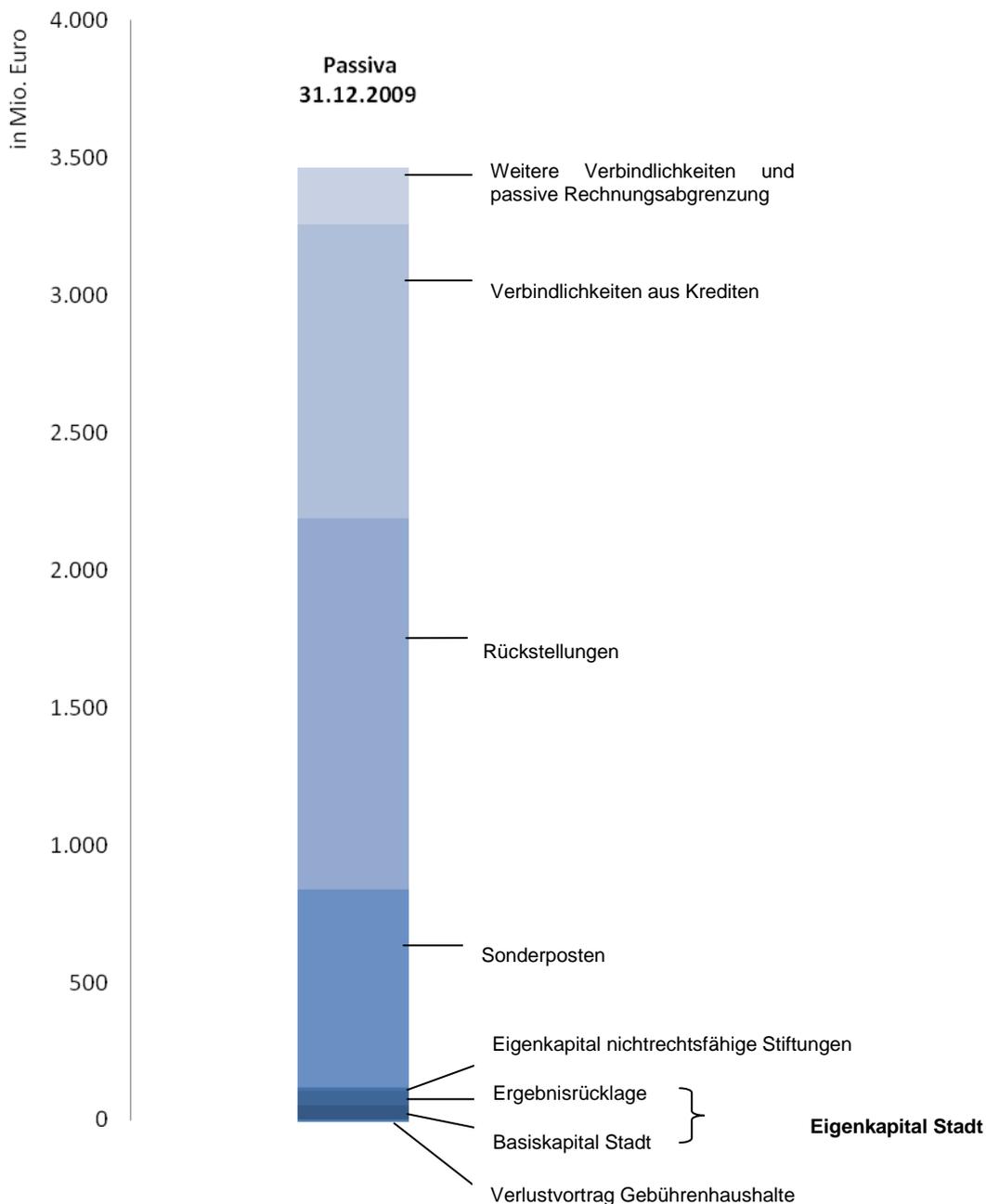
Kennzahlen zur Finanzierungslage

Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der Rücklagenentnahme von 3,5 % auf 2,8 %. (Vgl. auch Abbildung 3). Unter Einbezug der Sonderposten stellt sich die Veränderung (24,8 % zu 25,3 %) weniger gravierend dar.

Die Anlagendeckung, d. h. die Kennzahl, die darstellt, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist, hat 2009 wieder die 100 %-Marke knapp unterschritten. Dies war bereits 2007 der Fall, ansonsten hat sich der Wert seit 2005 auf knapp über 100% eingependelt.

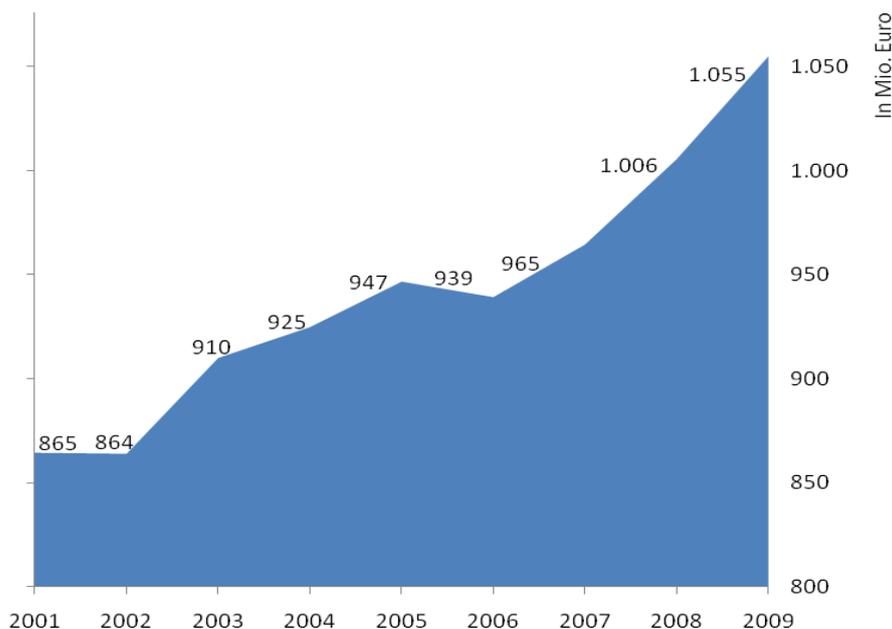
Die Passivseite der Bilanz der Stadt Nürnberg ist durch einen sehr geringen Eigenkapitalanteil geprägt. Dies veranschaulicht Abbildung 6.

Abb. 6: Passivseite der Bilanz 2009



Eng verknüpft mit der geringen Eigenkapitalausstattung und den hohen Investitionen in den letzten Jahren stieg der Bestand an Investitionskrediten kontinuierlich an.

Abb. 7: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite)



5 Liquiditätslage

5.1 Kennzahlen zur Liquiditätslage

Die Darstellung der wichtigsten Einflussfaktoren und die Analyse der bedeutendsten Abweichungen findet sich im Anhang, Abschnitt Finanzrechnung.

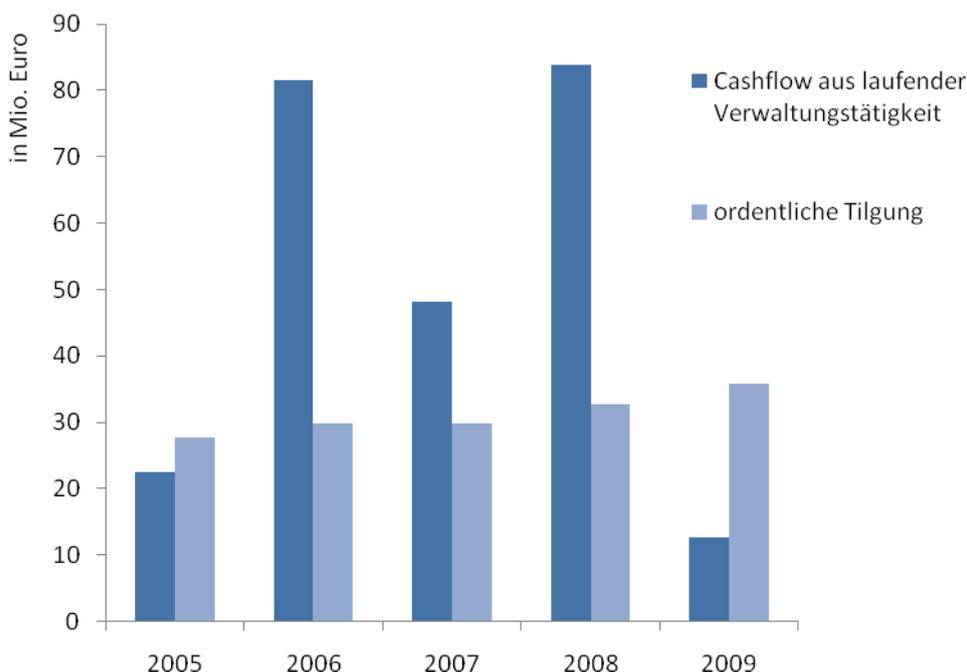
Der dynamische Verschuldungsgrad setzt die Effektivverschuldung (hier: inkl. Rückstellungen) ins Verhältnis zum Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit und stellt damit fiktiv dar, wie lange es unter der (unrealistischen) Prämisse eines über die Jahre konstant bleibenden Cashflows aus laufender Verwaltungstätigkeit (und dessen ausschließlicher Verwendung zur Schuldentilgung, d.h. bei völliger Verzicht auf Investitionen) dauern würde, diese Schulden aus den operativen Finanzmittelüberschüssen zu tilgen. Damit ist der Wert umso positiver, je niedriger er ist. Der Wert dieser fiktiven Entschuldungsdauer in Jahren war 2008 gegenüber 2007 deutlich von 84,9 auf 12,6 gesunken. Ein vergleichbar niedriger Wert wurde bereits 2006 erreicht. 2009 schnellte der Wert bedingt durch den geringen Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit wieder hoch auf 192,26. Damit wird jedoch auch die enorme Variabilität und daher beschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl deutlich.

Der Eigenfinanzierungsanteil der Investitionen stellt dar, inwieweit Investitionen aus den operativen Finanzmittelüberschüssen finanziert werden können und setzt daher den Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis zu sämtlichen Investitionsauszahlungen. Der Wert fiel nach dem

Anstieg 2008 (von 23 % in 2007 auf 68 %) zurück auf nur 9 %. Dabei bleibt unberücksichtigt, dass sehr viele Investitionsmaßnahmen zum Teil durch Zuschüsse finanziert werden. Setzt man daher zum Vergleich den Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis zum Cashflow aus Investitionstätigkeit und berücksichtigt so auch sämtliche investive Einzahlungen, ergibt sich ein Wert von 20% (nach 121 % in 2008 und 45 % in 2007). Der Aussagewert dieser Kennzahl ist jedoch beschränkt: Dem Konzept der dauernden Leistungsfähigkeit liegt zugrunde, dass der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit zunächst zur Deckung der ordentlichen Tilgungen dient, nur übersteigende Beträge können zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden und bilden damit einen Eigenfinanzierungsbeitrag. Unter Berücksichtigung dieser Priorisierung verschlechtern sich die Werte des Eigenfinanzierungsanteils auf -17 % (nach 40 % in 2008 und -4 % in 2007), da der Saldo dieser Größe 2009 negativ ist - es konnte kein positiver Finanzierungsbeitrag für Investitionen erzielt werden.

Auch die absolute Höhe des Cashflows aus laufender Verwaltungstätigkeit kann somit im Zeitablauf, als Indikator für die dauernde Leistungsfähigkeit angesehen werden. Die Grafik in Abbildung 8 veranschaulicht die Entwicklung dieses möglichen Eigenfinanzierungsbeitrags – auch hierin spiegelt sich die enorme Schwankungsbreite entsprechend o.g. Werte über die letzten Jahre wider:

Abb. 8: Eigenfinanzierungsbeitrag



Dieselbe Aussage aus einem anderen Blickwinkel trifft die sog. Tilgungsquote, die den Anteil der Tilgungen am Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit betrachtet und damit feststellt, zu welchem Anteil der letztere für die Leistung der Tilgungsauszahlungen benötigt wird. Der Wert dieser Kennzahl beträgt für 2009 285 %, 2008 betrug sie noch 40,9 % - auch dies macht den drastischen Einbruch der Einzahlungen in 2009 deutlich.

5.2 Analyse der Liquiditätssituation

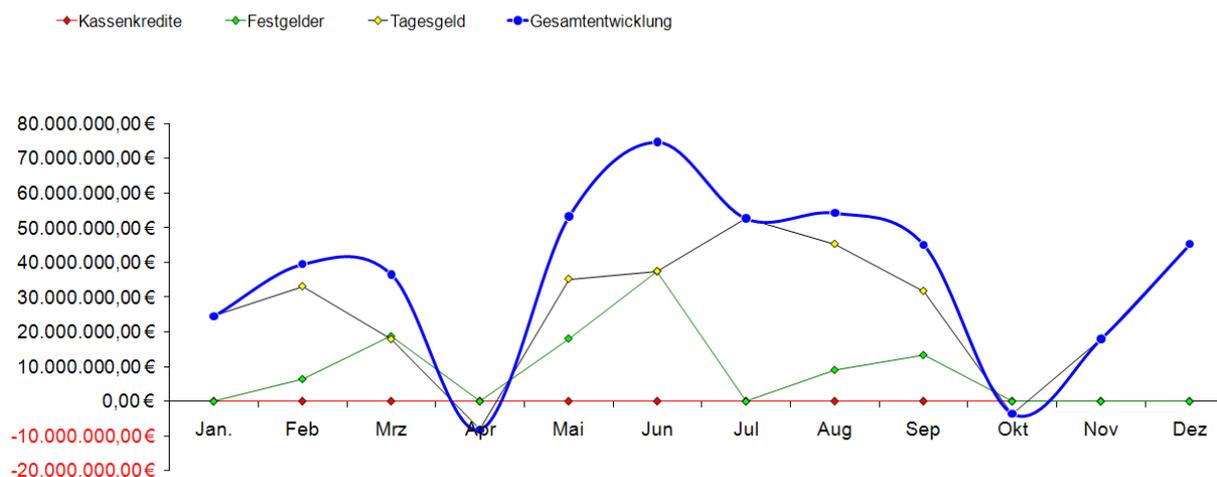
Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Nürnberg war im Jahr 2009 zu jeder Zeit gewährleistet. Kassenkreditverträge mit Kreditinstituten wurden im Jahr 2009 nicht in Anspruch genommen. Der 2008 als Gegenfinanzierung zum Ausschluss von Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Nachbesicherung für

das US-Crossborder-Leasinggeschäft aufgenommene Kassenkredit i. H. v. 65 Mio. USD wurde Anfang 2009 zurückgeführt.

Zeitweise lagen sogar Guthaben bei der Kasse vor, die als Tagesgeld oder als Festgeld mit kurzen Laufzeiten zur Erzielung eines Zinsertrages bei Kreditinstituten angelegt werden konnten.

Die nachfolgende Grafik in Abbildung 9 gibt die durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2009 wieder.

Abbildung 9: Durchschnittliche Entwicklung der Kassenkredite, Festgelder und Tagesgelder 2009



6 Prognosebericht

Das aktuelle Haushaltsjahr 2010 mit einem geplanten Defizit von 11,44 Mio. € (unter Berücksichtigung des ersten Nachtragshaushalts vom 23.06.2010) ist im Ergebnis offen. Zwar erhielt die Stadt Nürnberg auch 2010 wesentlich mehr Schlüsselzuweisungen als im Plan absehbar. Entscheidend für das Endergebnis wird jedoch sein, ob die sich nach der Wirtschaftskrise derzeit abzeichnende Erholung der Gewerbesteuererträge und des Anteils an der Einkommensteuer fortsetzt. Die Entwicklung der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer ist der konjunkturellen Entwicklung zeitlich nachgelagert. Die Talsohle des Einbruchs scheint bei diesen Steuererträgen seit Beginn des Jahres 2010 durchschritten zu sein und es besteht begründeter Anlass zur Annahme, dass die Planansätze erreicht werden.

Für das Jahr 2010 ist nach dem bisherigen Verlauf der Ein- und Auszahlungen und der damit zusammenhängenden Liquiditätssteuerung im Vergleich zum Jahr 2009 mit leicht verschlechterten Bedingungen und hieraus folgend mit der Aufnahme von äußeren Kassenkrediten zu rechnen.

7 Risikobericht

Risiken für die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg resultieren derzeit, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage entsprechend, vor allem daraus, dass noch nicht absehbar ist, inwieweit die sich momentan abzeichnende rasante konjunkturelle Erholung von Dauer ist und in welchem zeitlichen Versatz sich Krise und Erholung bei den Steuereinnahmen niederschlagen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts scheint die Talsohle der Steuereinnahmen durchschritten; die aktuellen Werte für 2010 liegen schon wieder weit über den Vorjahreswerten.

Finanzielle Risiken für die Zukunft birgt jedoch auch die deutliche Erhöhung der städtischen Investitionen im Zeitraum von 2009 bis 2012. Hinzu kommen ab 2010 die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets der Bundesregierung. Im MIP 2010-2013 wurde das Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet, die Summe der städtischen Mittel verharrt jedoch annähernd auf dem Niveau des MIP 2009-2012. Bei der mittelfristigen Investitionsplanung 2011-2014 wurden durch zeitliche Verschiebung von Maßnahmen Entlastungen in einer Größenordnung von etwa 50 Mio. Euro (über den MIP-Zeitraum) erreicht. Insgesamt verbleibt jedoch ein sehr umfangreiches abzuarbeitendes Investitionsprogramm.

Hohe Investitionen wirken sich unmittelbar auf künftige Ergebnisrechnungen aus, da Abschreibungen und finanzierungsbedingte Zinsaufwendungen anfallen. Ferner entstehen bei neuen Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Betriebskosten (Personal, Unterhalt etc.). Diese Aufwendungen sind durch entsprechende Erträge zu decken.

Durch vernachlässigte Instandhaltungsmaßnahmen werden auf die Stadt in den nächsten Jahren erhebliche Investitionsausgaben zukommen.

Um gegen diese vorgenannten Risiken gerüstet zu sein, ist daher vorgesehen, einen strikten Sparkurs beizubehalten. Daher wurde bei den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2009 ein 50 Millionen-Sparpaket durch den Stadtrat beschlossen. Wie bereits 2010 mussten auch 2011 Kürzungen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung umgesetzt werden, um den niedrigeren zu erwartenden Steuereinnahmen Rechnung zu tragen.

Anlage zum Rechenschaftsbericht

Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Von der Stadtkämmerei werden folgende 20 rechtsfähige und 20 nichtrechtsfähige Stiftungen verwaltet.

Ehemaliger kameraler Unterabschnitt	Bezeichnung	Buchungskreis/ Finanzkreis	Geschäftsbereich	Gründungs- jahr
Rechtsfähige Kommunale Stiftungen				
9441	Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg	2301	2031	1339
9442	Findel- und Waisenhausstiftungen	2302	2032	1368
9443	Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung	2303	2033	1953
9444	Kost-Pocher'sche Stiftung	2304	2034	1921
9445	Fritz-Hintermayr-Stiftung	2305	2035	1968
9446	Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	2306	2036	1966
9447	Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung	2307	2037	2004
Rechtsfähige Allgemeine Stiftungen, die kommunal verwaltet sind				
9451	Sigmund-Schuckert-Stiftung	2401	2041	1968
9452	Stiftung Lokalstudienfonds	2402	2042	1966
9453	Stiftung für Bildung und Unterricht	2403	2043	1966
9455	Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	2404	2044	1961
9456	Heinrich Gröschel Stiftung	2405	2045	1992
9457	Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	2406	2046	1999
9458	Heinz und Inge Tschech Stiftung	2407	2047	2001
9459	Rudolf Volland Stiftung	2408	2048	2002
Neu	Leo und Trude Denecke Stiftung	2409	2049	2005
Neu	Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung	2410	204A	2005
Neu	Frieda und Helmut Schweimer-Stiftung	2411	204B	2006
Rechtsfähige Allgemeine Stiftungen, die nicht kommunal verwaltet sind				
9462	Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung	2501	2051	1954
9463	Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung	2502	2052	2003

Nichtrechtsfähige Stiftungen				
Ehemaliger kammeraler Unterab- schnitt	Bezeichnung	Buchungs- kreis/ Finanz- kreis	Geschäfts- bereich	Gründungs- jahr
3051	Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte (BgA)	1000	001A	2000
8902	Heinrich und Amelie Lang-Stiftung	1000	202A	1966
8903	Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	1000	202B	1954
8904	Otto-Lauterbach-Stiftung	1000	202C	1962
8905	Marie-Hack-Stiftung	1000	202D	1970
8906	Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung	1000	202E	1970
8907	Andreas-Winterbauer-Stiftung	1000	202F	1974
8908	Kunst- und Kulturstiftung Dr. Joseph E. Drexel	1000	202G	1977
8909	Andreas-Staudt-Stiftung	1000	202H	1978
8910	Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	1000	202I	1980
8911	Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg	1000	202J	2001
8912	Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	1000	202K	2002
8913	Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg	1000	202L	2003
Neu	Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	1000	202M	2007
Neu	Auxiliar-Stiftung	1000	202N	2008
Neu	Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung	1000	202O	2008
Neu	Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	1000	202P	2008
Neu	Altstadtfreunde Nürnberg-Stiftung	1000	202Q	2008
Neu	Margarete Weigel Stiftung	1000	202R	2009
Neu	Leonhard-Wagner Stiftung	1000	202S	2009

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aller Stiftungen erläutert. Im Übrigen wird auf die umfangreichen Bilanzerläuterungen zu den rechtsfähigen Stiftungen und hinsichtlich der nichtrechtsfähigen Stiftungen auf den Anhang zur Schlussbilanz der Stadt Nürnberg verwiesen.

1. Ertragslage

Teilergebnisrechnungen (rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen)

Teilergebnisrechnungen	Ist 2009 in €	Ist 2008 in €	Veränderung Ist 2009/ 2008 in %
+Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	39.004,00	66.911,11	-41,71
+Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	720,73	724,24	-0,48
+Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.521.620,63	3.873.597,12	16,73
+Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen	12.118,00	21.049,23	-42,43
+Erträge aus der Auflösung von SoPo für Investitionen	255.139,00	74.019,00	244,69
+Sonstige ordentliche Erträge	8.075.775,86	659.151,65	1.125,18
Ordentliche Erträge	12.904.378,22	4.695.452,35	174,83
-Personalaufwendungen Aktiv	56.621,58	53.725,59	5,39
-Personalaufwendungen Passiv	21.604,85	24.631,01	-12,29
-Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.225.617,58	1.959.467,24	13,58
-Abschreibungen	759.697,56	1.140.690,91	-33,40
-Transferaufwendungen	4.615.120,92	4.826.406,55	-4,38
-Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.889.423,63	262.924,74	618,62
Ordentliche Aufwendungen	9.568.086,12	8.267.846,04	15,73
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.336.292,10	-3.572.393,69	-193,39
+ Finanzerträge	6.020.227,60	7.264.511,42	-17,13
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.010,32	75.881,89	-55,18
Finanzergebnis	5.986.217,28	7.188.629,53	-16,73
Ordentliches Jahresergebnis	9.322.509,38	3.616.235,84	157,80
+ Außerordentliche Erträge	1.057,61	3.022,98	-65,01
- Außerordentliche Aufwendungen	833,00	945,56	-11,90
Außerordentliches Jahresergebnis	224,61	2.077,42	-89,19
+/- Umsatzsteuerkorrektur	10.015,98	0,00	1.001.597.900,00
Jahresergebnis (+Gewinn/-Verlust)	9.332.749,97	3.618.313,26	157,93

Die Position Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse enthält neben der staatlichen Förderung waldbaulicher Maßnahmen des Forstbetriebes Schnaittach der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg erhaltene Spenden Dritter. Die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung Nürnberg erhielt in 2009 25 TEUR von der Stifterin.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen um 16,73 % über dem Vorjahresergebnis. Die Hauptsache hierfür liegt im Erwerb der Immobilie in der Marienstr. 6 durch die Sigmund-Schuckert-Stiftung. Dementsprechend haben sich die Mieterträge bei der vorgenannten Stiftung erhöht. Beim Forstbetrieb Schnaittach der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg sind die Erträge aus Holzverkäufen gegenüber dem Vorjahr um 99 TEUR gesunken.

Die Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen enthalten in 2009 Mieterträge des Altenwohnheimes im Heilig-Geist-Spital über 10 TEUR sowie Überschüsse aus der Forstrechnung 2009.

Von der Position Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen sind hauptsächlich Zuwendungen betroffen, die für die Modernisierung des Altenwohnheimes Heilig-Geist-Spital (von der Stadt Nürnberg, der Sparkasse Nürnberg, der N-Ergie) gewährt wurden. Daneben sind noch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendung in Höhe von 186 TEUR entstanden, bedingt durch den Verkauf des Wohneigentums der Heilig-Geist-Spital-Stiftung in der Gärtnerstr. 9.

Die sonstigen ordentlichen Erträgen liegen um 1.125,18 % über dem Vorjahresergebnis. Aus Grundstücksverkäufen und Immobilien wurden bei der Heilig-Geist-Spital-Stiftung im Jahr 2009 Erträge i.H.v. ca. 5.950 TEUR, bei der Kost-Pocher'sche Stiftung ca. 1.080 TEUR und die Marie-Hack-Stiftung 340 TEUR erwirtschaftet. Aufgrund des Wegfalls der dauernden Wertminderung im Bereich der Finanzanlagen konnten bei mehreren Stiftungen Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 234 TEUR (max. bis zur Höhe der Anschaffungskosten) vorgenommen werden. In 2009 wurden aus Kapitalrückzahlungen bei verschiedenen Stiftungen Kursgewinne in Höhe von 391 TEUR erzielt, der Hauptanteil (in Höhe von 341 TEUR) wurde von der Sigmund-Schuckert-Stiftung erwirtschaftet.

Die Personalaufwendungen fallen für die beiden im Forstbetrieb Schnaittach der Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg beschäftigten Waldarbeiter an.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen um 13,58% über dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2009 sind erstmals Unterhaltsaufwendungen für die Marienstr. 6 entstanden.

Von den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 746 TEUR entfallen auf den Immobilienbesitz der Heilig-Geist-Spital-Stiftung 486 TEUR und 151 TEUR auf die Sigmund-Schuckert-Stiftung, welche im Jahr 2009 einen Teil der Immobilien von der vorgenannten Stiftung erworben hat. Abschreibungen auf Wertpapiere waren wegen dauerhafter Wertminderung mit 3 TEUR vorzunehmen.

Die Transferaufwendungen beinhalten die konsumtive Ausrichtung (Stiftungsgaben, Stipendien, Zuschüsse). In 2008 wurden Rückstellungen für die Zweckausrichtung in Höhe von 1.077 TEUR gebildet und 113 TEUR standen aus früheren Jahren noch zusätzlich für die Ausrichtung 2009 zur Verfügung. Für die Ausrichtung 2009 wurden hiervon insg. 1.178 TEUR für die Ausrichtung verwendet und neutralisiert. In 2009 wurden neue Rückstellungen in Höhe von insg. 851 TEUR gebildet, so dass aus Rückstellungen für die Ausrichtung 2010 insg. 863 TEUR zusätzlich zur Verfügung stehen. Einzelheiten über die gewährten Ausrichtungen enthält die Beilage 1 (ohne ergebniswirksame Zu- und Abgänge bei den Rückstellungen). Die Abweichung zwischen der Gesamtsumme der Transferaufwendungen in Höhe von 4.615 TEUR und der Ausrichtungsstatistik (4.942 TEUR) liegt in der Berücksichtigung von Mitteln der Zweckausrichtungsrückstellung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen lagen mit 618,62 % über dem Vorjahresergebnis. Bei der Heilig-Geist-Spital Stiftung wurden mit dem Verkauf einer Immobilie in der Gärtnerstr. 9 an die Sigmund-Schuckert-Stiftung Verluste von 1.559 TEUR realisiert. Dabei wurde das Anwesen gemäß Verkehrswertgutachten in Höhe von 1.310 TEUR verkauft. Der Bilanzwert betrug insgesamt 2.869 TEUR. Die Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren lagen mit 61 TEUR über denen des Jahres 2008 (6 TEUR). Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung fielen Leibrentenzahlungen von 26 TEUR an.

Die Finanzerträge nahmen aufgrund erstmaliger Zinsabgrenzung ab dem Jahr 2008, niedrigeren Zinsen bei der Neuanlage von festverzinslichen Wertpapieren sowie des gesunkenen Finanzmittelbestandes der Sigmund-Schuckert-Stiftung durch den Ankauf des Anwesens Marienstr. 6 um 17,13 %, oder absolut um 1.244 TEUR auf 6.020 TEUR, ab.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten die Schuldzinsen aus dem ordentlichen Schuldendienst. Sie sind im Berichtsjahr um 55,18 % gesunken.

Insgesamt weisen die Jahresergebnisse 2009 Gewinne in Höhe von 9.333 TEUR (Vorjahr 3.618 TEUR) aus, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Basiskapital und den Kapitalerhaltungsrücklagen zugeführt wurden.

2. Finanzlage

Gesamtfinanzrechnung Stiftungen (rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen)

Gesamtfinanzrechnung	Zahlung (Ist) 2009	Zahlung (Ist) 2008	Veränderung Ist 2009/ 2008 in %
Steuern	0	0	---
+ Einzahlungen Zuweisung / Zuschüsse	-39.004	-51.121	-23,70
+ Sonstige Transferzahlungen	0	0	---
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-721	-350	105,78
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.839.462	-3.086.616	24,39
+ Einzahlungen Kostenerstattungen	-12.118	-20.516	-40,93
+ Sonstige Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.517.373	-1.556.407	-2,51
+ Zinsen, Rückflüsse von Darlehen	-3.790.098	-4.706.599	-19,47
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-9.198.775	-9.421.609	-2,37
- Personalauszahlungen	79.653	6.733	1.082,96
- Versorgungsauszahlungen	0	0	---
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.402.164	1.216.352	15,28
- Zinsen, Gewährung von Darlehen	55.428	76.589	-27,63
- Transferauszahlungen	4.615.095	4.224.377	9,25
- Sonstige Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	209.378	221.734	-5,57
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6.361.718	5.745.786	10,72
= Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.837.057	-3.675.823	-22,82
+ Investitionszuweisungen, -zuschüsse	-367.856	-618.188	-40,49
+ Einzahlung aus Veräußerung von Vermögensgeg.	-10.558.908	-105.070	9.949,40
- Auszahlungen für eigene Investitionen	16.388.231	187.490	8.640,88
- Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionen Dritter	0	0	---
+ Einzahlungen aus Verkauf Finanzanlagen	-45.249.653	-34.538.723	31,01
- Auszahlung aus Erwerb von Finanzanlagen	47.432.023	33.140.769	43,12
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	7.643.837	-1.933.723	-495,29

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Gesamtfinanzrechnung	Zahlung (Ist) 2009	Zahlung (Ist) 2008	Veränderung Ist 2009/ 2008 in %
= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag	4.806.780	-5.609.546	-185,69
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	---
- Tilgung von Krediten aus Investitionen	162.964	156.967	3,82
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	162.964	156.967	3,82
= Bestand vor Verrechnung ungeklärten Konten	4.969.744	-5.452.579	-191,14
+ / - Saldo ungeklärten Verrechnungskonten	-2.214	0	---
= Bestand nach Verrechnung ungeklärten Konten	4.967.530	-5.452.579	-191,10
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-10.309.802	-4.694.058	119,64
= Endbestand an Finanzmitteln	-5.342.272	-10.146.637	-47,35

Der positive Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von 2.837 TEUR liegt um 22,82 % unter dem Vorjaheresergebnis (3.676 TEUR). Während die Einzahlungen in etwa auf Vorjahresniveau liegen, ergab sich ein enormer Anstieg bei den Auszahlungen. Die Personalauszahlungen für die Waldarbeiter der Heilig-Geist-Spital Stiftung wurden 2009 erstmals finanzwirksam gebucht und stiegen daher um 73 TEUR. Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich um 15,20 % erhöht, die Transferauszahlungen um 9,25 %. Er beinhaltet auch Finanzmittel, die aus den nicht finanzwirksamen Aufwendungen für Abschreibungen in Höhe von 760 TEUR erwirtschaftet wurden. Diese dienen dem Erhalt des Grundstockvermögens.

Aus Investitionstätigkeit ergibt sich ein negativer Cashflow von 7.644 TEUR (Vorjahr: +1.934 TEUR). 2009 sind unter der Position „Investitionszuschüsse“ verschiedene Zustiftungen enthalten (s. auch 3. Vermögenslage, Passiva). Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen lagen um 5.829 TEUR unter den Auszahlungen für Sachinvestitionen; die Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen unterschritten 2009 die Auszahlungen entsprechend um 2.182 TEUR. Bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung wurden im Jahr 2009 mehrere Immobilien erworben, die teilweise mit Kapitalrückzahlungen aus dem Jahr 2008 (über 1.548 TEUR) finanziert wurden. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 163 TEUR (2008: 157 TEUR) beinhaltet die ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Finanzmittelbestände der Stiftungen sind insbesondere aufgrund der Investitionen der Sigmund-Schuckert-Stiftung um 4.970 TEUR gesunken. Die Zahlen der Finanzrechnungen weichen gegenüber den Bilanzpositionen „Kontokorrent Stadt Nürnberg“ um einzelne Buchungen ab, die hier nicht abgebildet wurden. Sie liegen daher um 18 TEUR (Vorjahr 142 TEUR) unter den tatsächlichen Finanzmittelbeständen.

Insgesamt besteht zum 31.12.2009 ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von 5.325 TEUR.

3. Vermögenslage

A K T I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Anlagevermögen	164.596.985,85	150.341.630,97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	47.041.127,94	35.559.967,44
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.493.288,50	2.954.031,23
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.816.967,32	31.863.530,09
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	53.217,00	55.830,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	597.594,12	597.594,12
6. Fahrzeuge	1,00	1,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.060,00	88.981,00
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	117.555.857,91	114.781.663,53
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00
2. Wertpapiere	117.511.393,38	114.736.904,50
3. Ausleihungen	44.464,53	44.759,03
B. Umlaufvermögen	7.762.840,52	12.156.828,67
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.437.774,84	1.833.451,03
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.655,19	345.589,14
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.632,35	104.927,09
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Sondervermögen	12.929,96	109.559,49
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.338.557,34	1.273.375,31
III. Liquide Mittel	5.325.065,68	10.323.377,64
1. Kassenbestand	0,00	0,00
2. Bankguthaben	667,90	35.120,02
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	5.324.397,78	10.288.257,62
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	18.520,00	4.554,59
SUMME DER AKTIVA	172.378.346,37	162.503.014,23

Die Sachanlagen erhöhten sich um 11.481 TEUR. Von der Sigmund-Schuckert-Stiftung wurden in 2009 ein Grundstück und mehrere Wohngebäude erworben, die bisher teilweise im Gemeinschaftseigentum mehrerer Stiftungen lagen. Dies führte bei den abgebenden Stiftungen zu Anlagenabgängen nebst zugehöriger Teilwertabschreibung. In die Sigmund-Schuckert-Stiftung wurden diese dann zum Verkehrswert zusammen mit dem Anwesen in der Marienstr. 6 eingebracht.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Das abnutzbare Anlagenvermögen verringerte sich um die planmäßige Abschreibung.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde für die Forstdienststelle Schnaittach eine neue Software erworben. Daneben wurde die planmäßige Abschreibung der Anlageklasse erwirtschaftet.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 2.774 TEUR. Hierbei konnten am Bilanzstichtag bei einigen Stiftungen Zuschreibungen bis zur max. Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen werden, da der Grund für die Abwertung aus Vorjahren entfallen ist. Abwertungen von Finanzanlagen vielen im Berichtszeitraum so gut wie gar nicht ins Gewicht. Aus Kapitalrückzahlungen wurden insgesamt rd. 45.250 TEUR vereinnahmt und für 47.432 TEUR neue Wertpapiere angekauft. Dies erhöhte zusätzlich den Finanzanlagenbestand.

Die Forderungen setzen sich zusammen aus den privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (zentral durch das Liegenschaftsamt gebuchte Mieterträge und Erbbauzinsen), den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (u. a. Überschüsse aus der Abrechnung der Hausverwaltung mit der wbg aus 2009 für die der Zahlungseingang erst 2010 erfolgte) sowie den Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Sondervermögen (zentral durch das Liegenschaftsamt gebuchte Mieterträge und Erbbauzinsen). Mit dem Anlagenverkauf einiger Immobilien an die Sigmund-Schuckert-Stiftung in 2009 wurden diese Forderungen größtenteils aufgelöst. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u. a. eine Darlehensforderung der Marie-Hack-Stiftung an die Stiftung Lokalstudienfonds über 94 TEUR sowie eine Forderung in Höhe von 97 TEUR aus der Nachlassabwicklung für die Rudolf Volland Stiftung gegen den Testamentsvollstrecker. Hinzu kommt die Zinsjahresabgrenzung 2009 in Höhe von 951 TEUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich um 4.998 TEUR auf 5.325 TEUR. Dies ist insbesondere durch die Sigmund-Schuckert-Stiftung bedingt, welche im Berichtsjahr 2009 Immobilienkäufe getätigt hat.



Passivseite vor Ergebnisverwendung

P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Eigenkapital	167.416.127,95	157.579.709,49
I. Basiskapital	154.350.765,26	150.626.256,93
1. Grundstockvermögen	60.981.403,29	60.389.275,11
2. Zustiftungen ab 01.01.2005	1.655.207,90	1.456.691,90
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	7.702.626,73	6.495.425,22
4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	84.011.527,34	82.284.864,70
II. Rücklagen	2.524.942,89	583.781,52
1. Kapitalerhaltungsrücklage	2.524.942,89	583.781,52
III. Gewinn	8.028.192,80	3.602.305,04
1. Ergebnis lfd. Jahr	8.177.239,40	3.618.313,26
2. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2008	-147.409,84	0,00
3. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2007	-1.636,76	-16.008,22
IV. Sonderposten	2.512.227,00	2.767.366,00
1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.477.646,00	1.706.020,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	0,00	0,00
4. Sonstige Sonderposten	1.033.460,00	1.060.225,00
B. Rückstellungen	1.155.397,63	1.395.270,14
1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	862.219,31	1.189.926,10
2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	128.598,20	55.344,04
3. Rückstellungen für Altlasten	150.000,00	150.000,00
4. Sonst. Rückstellungen nach § 74 I S. 2 KommHV-Doppik	14.580,12	0,00
C. Verbindlichkeiten	3.669.216,12	3.526.866,39
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.528.898,52	1.694.724,13
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	122.318,58	78.800,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.197,87	57.614,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.965.801,15	1.695.727,53
5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
D. Passive Rechnungsabgrenzung	137.604,67	19.500,52
SUMME DER PASSIVA	172.378.346,37	162.521.346,54

Passivseite nach Ergebnisverwendung

P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Eigenkapital	167.416.057,95	157.579.709,49
I. Basiskapital	160.169.375,48	152.257.380,16
1. Grundstockvermögen	60.981.403,29	60.389.275,11
2. Zustiftungen ab 01.01.2005	1.658.807,90	1.486.691,90
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	8.437.462,10	7.448.212,05
4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	89.091.702,19	82.933.201,10
II. Rücklagen	4.748.542,42	2.704.009,93
1. Kapitalerhaltungsrücklage	4.748.542,42	2.704.009,93
III. Gewinn (+) / Verlust (-)	-14.086,95	-149.046,60
1. Ergebnis lfd. Jahr	-11.955,41	0,00
2. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2008	-2.131,54	-147.409,84
3. Verlustvortrag Haushaltsjahr 2007	0,00	-1.636,76
IV. Sonderposten	2.512.227,00	2.767.366,00
1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.477.646,00	1.706.020,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	0,00	0,00
4. Sonstige Sonderposten	1.033.460,00	1.060.225,00
B. Rückstellungen	1.155.467,63	1.395.270,14
1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	862.289,31	1.189.926,10
2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	128.598,20	55.344,04
3. Rückstellungen für Altlasten	150.000,00	150.000,00
4. Sonst. Rückstellungen nach § 74 I S. 2 KommHV-Doppik	14.580,12	0,00
C. Verbindlichkeiten	3.669.216,12	3.526.866,39
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.528.898,52	1.694.724,13
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	122.318,58	78.800,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.197,87	57.614,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.965.801,15	1.695.727,53
5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
D. Passive Rechnungsabgrenzung	137.604,67	19.500,52
SUMME DER PASSIVA	172.378.346,37	162.521.346,54

Die Position Grundstockvermögen erhöhte sich 2009 durch die Errichtung von 2 nichtrechtsfähigen Stiftungen. Bei der Margarete Weigel-Stiftung wurde eine Immobilie ins Grundstockvermögen eingebracht. Dieser Bestand betrug zum Bilanzstichtag 503.940,74 €. Die Leonhard Wagner-Stiftung wurde mit einem Grundstockvermögen von 100.000,00 € ausgestattet.

Bei der „Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg“ wurde im Jahr 2009 eine weitere Zustiftung in Höhe von 21 TEUR vorgenommen. Die Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung sowie die Leo und Trude Denecke Stiftung erhielten jeweils eine Zustiftung in Höhe 20 TEUR. Bei der Heinrich Gröschel-Stiftung erfolgte eine Zustiftung von 3 TEUR. Die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung erhielt im Berichtszeitraum Zustiftungen in Höhe von insgesamt 105 TEUR. Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung erhöhte sich der Wert der 2007 in Form einer Immobilie eingebrachten Zustiftung

um 4 TEUR, da sich die Verbindlichkeit aus dem Wohnrecht an den Stifter 2009 um diesen Betrag gemindert hat.

Mit der Position Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen werden Aufstockungen des Grundstockvermögens der Stiftungen (reale Kapitalerhaltung) aus Mitteln der Kapitalerhaltungsrücklagen abgebildet. Diese erfolgen durch zusätzliche Wertpapierankäufe und mindern die Kapitalerhaltungsrücklagen in gleicher Höhe.

Unter der Position Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen sind realisierte Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen abgebildet, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Grundstockvermögen zugeführt wurden.

Die Kapitalerhaltungsrücklagen haben sich nach der Ergebnisverwendung 2009 um insg. 2.045 TEUR erhöht. Dies ist hauptsächlich durch die Sigmund-Schuckert-Stiftung mit 1.652 TEUR bedingt.

Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung ergab sich nach der Ergebnisverwendung, mit der eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus der Leibrente und dem Wohnrecht des Stifters sowie eine entsprechende Erhöhung des Basiskapitals vorgenommen wurde, ein weiterer Verlustvortrag in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr 2 TEUR). Bei der Heinz und Inge Tschach Stiftung konnte nur ein Teil des Vorjahresverlustes (i.H.v. 17 TEUR) im Rahmen der Ergebnisverwendung 2009 ausgeglichen werden, sodass noch insg. rd. 8 TEUR als Verlustvortrag offen sind.

Die Sonderposten betreffen überwiegend die Heilig-Geist-Spital-Stiftung (s. auch Ertragslage, Position „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen“). Die von der Stadt Nürnberg gewährte Zuwendung für das Anwesen Gärtnerstr. 9 wurde im Zusammenhang mit dem Immobilienverkauf in 2009 komplett aufgelöst. Zudem enthalten die Sonderposten aus Zuwendungen Zuweisungen vom Land für die Sanierung des Anwesens Pfründnerstraße 24. In 2006 erhielt die Stiftung für den Bau von Forstwegen in Schnaittach insg. 34.658,00 €. Bei den Sonderposten aus Beiträgen handelt es sich um eine Sachspende, die Bronzetafel „Till Eulenspiegel“ für das Altenwohnheim Heilig-Geist-Spital. Unter den sonstigen Sonderposten wird ein Nachlass für die Modernisierung des Altenwohnheimes Heilig-Geist-Spital ausgewiesen.

Die Position Rückstellungen enthält neben den Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen (vgl. hierzu die Erläuterungen zu den Transferaufwendungen im Kapitel 1. Ertragslage) u.a. Rückstellungen für Bauunterhaltsverpflichtungen. Bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung wurde die Instandhaltungsrückstellung von 17 TEUR komplett abgebaut und eine Rückstellung i.S.d. § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik in Höhe von 5 TEUR gebildet. Ebenso wurde bei der Eberhard und Fanny Ermann'schen Stiftung nunmehr die verbleibende Instandhaltungsrückstellung für anstehende Fenstererneuerungen in 2009 (27 TEUR) komplett abgebaut. Bei der Heilig-Geist-Spital Stiftung wurden für bevorstehende Instandhaltungsmaßnahmen rd. 8 TEUR eingestellt. Für die Margarete Weigel Stiftung wurde eine Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 120 TEUR gebildet. Bei der Riedner-Weißmann Stiftung wurde die in 2008 gebildete Instandhaltungsrückstellung von 11 TEUR aufgelöst und eine Rückstellung i.S.d. § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik in Höhe von 10 TEUR gebildet.

Die Verbindlichkeiten betreffen ebenfalls überwiegend die Heilig-Geist-Spital-Stiftung sowie der Stiftung Lokalstudienfonds. Die ordentliche Schuldentilgung verminderte den Stand der Kreditverbindlichkeiten in 2009 um 166 TEUR. Die Verbindlichkeit, die einer Kreditaufnahme gleichkommt, entstand bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung aus der Zustiftung der Immobilie und der damit verbundenen Verpflichtung zur Zahlung einer Leibrente an den Stifter. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Rechnungen, die jeweils zum Jahresende zu Soll gestellt und erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten bei der Frieda und Helmut Schweimer Stiftung die Verbindlichkeit aus dem Wohnrecht des Stifters für die übertragene Immobilie mit 33 TEUR.

Die Passive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich im Berichtsjahr um 118 TEUR. Diese Abweichung resultiert überwiegend aus der Hausverwaltungsabrechnung 2009 der wbg mit der Sigmund-Schuckert Stiftung.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2008	2009	2008	2009
1. Nichtrechtsfähige Stiftungen						
1.1	Heinrich und Amalie Lang-Stiftung - für Bedürftige	Stiftungsgaben	16	33	2.900	5.961
1.2	Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung - für Bedürftige	Stiftungsgaben	0	21	0 ¹⁶	6.610
1.3	Otto-Lauterbach-Stiftung - für Kriegsblinde und im Krieg Ertaubte	Stiftungsgaben	25	23	25.900	28.800
1.4	Marie-Hack-Stiftung - für Institutionen der Blinden und Körperbehindertenhilfe	Zuschüsse	10	14	136.064	155.089
1.5	Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung - für studierende Söhne aus Freidenkerkreisen	Stipendien	1	0	1.600	0
1.6	Andreas-Winterbauer-Stiftung - für junge Menschen in Ausbildung	Stipendien	7	4	10.450	7.500
1.7	Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten ¹⁷ - Förderung von Kunst und Kultur	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	7	8	15.700	29.500
1.8	Andreas-Staudt-Stiftung - Förderung von Bildung und Kultur	Stipendien	10	17	4.300	6.120
1.9	Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung - für begabte bedürftige junge Nürnberger	Stipendien	7	8	1.800	2.900
1.10	Johann und Liselotte Lehner Stiftung a) für begabte Nürnberger Schüler und Studenten b) für Bildungseinrichtungen	Stipendien	38	37	27.100	27.200
		Zuschüsse	0	0	0	0
1.11	Emil u. Lydia Kudrnac Stiftung - Förderung von Waisen	Zuschüsse an KJH	1	1	6.400	6.400
1.12	Spaeth-Falk-Hammerbacher Stiftung - Erforschung der Sozial-, Wirtschafts-, Technik- und Industriegeschichte Nürnbergs im 18. und 19. Jahrhundert	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	1	1	12.000	8.000

¹⁶ Wegen hoher Unkosten für Fenstersanierungen (Hufelandstr. 46 - 50) erfolgte 2008 keine Ausrichtung.

¹⁷ Diese Stiftung wurde 2009 umbenannt.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2008	2009	2008	2009
1.	Nichtrechtsfähige Stiftungen					
1.13	Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung - Förderung des Tierschutzes	Zuschüsse	1	1	2.250	1.389
1.14	Auxiliar Stiftung - Förderung der Partnerstädte	Zuschüsse	0	1	0	500
1.15	Riedner-Weißmann-Stipendienstiftung - Förderung von Schülern des Willstätter-Gymnasiums	Stipendien	0	0	0	0 ¹⁸
1.16	Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung - für dt. Nürnberger Schüler und Studierende	Stipendien	0	0	0	0 ¹⁹
1.17	Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung - Förderung der Altstadtfreunde	Zuschüsse	0	0	0	0 ²⁰
1.18	Margarete-Weigel-Stiftung - für Bedürftige, insbesondere Kinder	Stiftungsgaben	0	0	0	0 ²¹
1.19	Leonhard Wagner Stiftung - Förderung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule	Zuschüsse	0	0	0	0 ²²
1.20	Stiftung "Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte" - Förderung von Personen/ Einrichtungen, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen	Zuschüsse durch Beschluss des Stiftungsrates	4	11	24.000	31.065
Summe nichtrechtsfähige Stiftungen			128	180	270.464	317.034

¹⁸ Diese Stiftung wurde 2008 errichtet.

¹⁹ Diese Stiftung wurde 2008 errichtet.

²⁰ Diese Stiftung wurde 2008 errichtet.

²¹ Diese Stiftung wurde 2009 errichtet.

²² Diese Stiftung wurde 2009 errichtet.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2008	2009	2008	2009
2.	Rechtsfähige Stiftungen					
2.1	Heilig-Geist-Spital-Stiftung					
	a) für Bedürftige	Stiftungsgaben	798	1.382	121.100	219.930
	b) Betrieb und Unterstützung im Bereich der Altenhilfe	Zuschüsse	0	1	0	48.546
	c) Projektförderung Bedürftiger (incl. Nachlass Rahnhöfer) ²³	Stiftungsgaben	1	3	4.000	15.750
2.2	Findel- und Waisenhausstiftungen	Zuschüsse an städtische Kinder- und Jugendheime	1	1	150.000	163.000
	a) Pflege und Erziehung verwaister Kinder	Ausflugsfahrten KJH	1	1	3.528	3.528
	b) Zustiftung Petz					
2.3	Klein'sche Brennmaterialienstiftung					
	- für Bedürftige	Stiftungsgaben	206	240	81.135	74.514
	- Zuschüsse für Heizungsumstellungen	Heizungsumstellung NüSt	1	0	32.000	0
2.4	Kost-Pocher'sche Stiftung					
	- Förderung von Kunst- und Wissenschaft, und allg. Wohltätigkeit – einschl. Nachlass Wurzer	Zuschüsse an Institutionen	15	17	103.186	94.176
2.5	Fritz-Hintermayr-Stiftung					
	- für gemeinnützige und mildtätige Zwecke	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	6	7	70.000	76.088
2.6	Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung					
	a) für Blinde	Stiftungsgaben	10	10	2.000	4.000
	b) für Studierende an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät	Stipendien	0	3	0	2.800
2.7	Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung					
	- für bedürftige Nürnberger	Stiftungsgaben	91	23	15.032	4.530

²³ U.a. Projekt zur Qualifizierung von Bedürftigen zur Erreichung des Hauptschulabschlusses.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2008	2009	2008	2009
2.	Rechtsfähige Stiftungen					
2.8	Sigmund-Schuckert-Stiftung					
	a) für Ausbildung evangelischer junger Nürnberger	Stipendien	212	200	393.750	357.950
	b) für bedürftige evangelische Nürnberger	Stiftungsgaben	6.677	6.129	2.850.384	2.638.267
	c) Projekt Schultüte/ Mittagsverpflegung	Projektschüsse	3	3	850.420	658.470
2.9	Stiftung Lokalstudienfonds					
	a) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	89	66	31.950	22.380
	b) für Einrichtungen, die der höheren Bildung dienen	Zuschüsse an Institutionen	20	10	27.946	13.175
2.10	Stiftung für Bildung und Unterricht					
	a) für würdige junge Nürnberger in Ausbildung	Stipendien	0	0	0	0
	b) für Bildungseinrichtungen	Zuschüsse an Institutionen	3	3	2.000	2.000
	c) Nachlass Kröner - für begabte Kinder	Stipendien	5	7	2.500	2.500
	d) Zustiftung Kozempel - für Studierende	Stipendien	1	1	1.600	1.600
2.11	Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg - Beschaffung von Büchern für die Bibliothek	Zuschüsse	1	1	4.500	6.000
2.12	Heinrich Gröschel Stiftung					
	a) Förderung der Altenhilfe und des Tiergartens	Zuschüsse	8	6	38.713	38.942
	b) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	7	9	14.900	13.900
2.13	Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung					
	a) Förderung des ärztlichen Nachwuchses, Medizinische Ausstattung der Kliniken	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	6	6	43.768	62.500
	b) Vergabe des Dr. Birkner Preis ²⁴		1	0	5.000	0

²⁴ Keine Preisvergabe in 2009.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009

Anlage zum Rechenschaftsbericht: Stiftungen der Stadt Nürnberg 2009

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2008	2009	2008	2009
2.	Rechtsfähige Stiftungen					
2.14	Heinz und Inge Tschech Stiftung - Förderung Gehörloser, Behinderter u. deren Einrichtungen	Zuschüsse	1	1	4.907	1.700
2.15	Rudolf Volland Stiftung - Unterstützung bedürftiger Künstler	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	8	1	36.726	15.840
2.16	Leo und Trude Denecke Stiftung - Förderung Nürnberger Hospizeinrichtungen	Zuschüsse	1	2	2.064	3.107
2.17	Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung - Förderung der Blindenanstalt e.V.	Zuschüsse	2	0	2.136	0
2.18	Frieda und Helmut Schweimer Stiftung - Förderung der Kinder-, Jugend- und Tierhilfe	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	0	0	0	0 ²⁵
2.19	Freiherr von Haller'sche Forschungstiftung - Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Beirats	2	1	59.500	16.700
2.20	Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung					
	a) Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	2	1	16.500	21.300
	b) Förderung der Altstadtfreunde e.V.	Zuschuss gem. Satzung	1	2	30.000	42.600
	Summe rechtsfähige Stiftungen		8.180	8.137	5.001.245	4.625.793
	Summe nichtrechtsfähige Stiftungen		128	180	270.464	317.034
	Summe insgesamt		8.308	8.317	5.271.709	4.942.827

²⁵ Die finanzielle Situation der Stiftung erlaubt keine Zweckausrichtung.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 1

Anlage 4 Jahresabschlüsse 2009 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Heilig-Geist-Spital-Stiftung – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A K T I V A					
A. Anlagevermögen	29.177.313,96	24.611.956,47	A. Eigenkapital	28.386.772,42	23.453.709,21
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Basiskapital	28.334.014,50	23.790.326,98
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.356.547,47	23.874.780,98	1. Grundstockvermögen	18.732.099,04	18.732.099,04
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.678.734,43	2.713.396,39	2. Stiftungen ab 01.01.2005	10.000,00	10.000,00
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeindegebrauch	16.468.639,97	20.952.310,52	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	5.006.515,93	4.857.854,90
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	53.217,00	55.830,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	4.585.399,53	190.373,04
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	149.958,07	149.958,07	II. Rücklagen	-2.456.679,08	-3.101.088,77
6. Fahrzeuge	1,00	1,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	-2.456.679,08	-3.101.088,77
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.997,00	3.285,00	III. Gewinn (+) / Verlust (-)	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	9.820.766,49	737.175,49	IV. Sonderposten	2.509.437,00	2.764.471,00
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.474.856,00	1.703.125,00
2. Wertpapiere	9.776.301,96	692.416,46	2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Ausleihungen	44.464,53	44.759,03	3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	806.570,64	623.170,74	4. Sonstige Sonderposten	1.033.460,00	1.060.225,00
I. Vorräte	0,00	0,00	B. Rückstellungen	7.686,09	137.825,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	291.767,16	164.195,94	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	0,00	137.825,17
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	2. Rückstellung für Instandhaltungsverpflichtungen	7.686,09	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-93.679,81	132.446,30	3. Sonstige Rückstellung n. § 74 I S. 2 KommHV-D.	0,00	0,00
<i>davon zweifelhafte Forderungen</i>			C. Verbindlichkeiten	1.589.426,09	1.641.120,50
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-3.232,75	20.038,85	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.410.213,35	1.558.874,38
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	331,29	709,29	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	43.518,58	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	388.348,43	11.001,50	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.102,90	32.728,54
III. Liquide Mittel	514.803,48	458.974,80	4. Sonstige Verbindlichkeiten	93.591,26	49.517,58
1. Kassenbestand	0,00	0,00	5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
2. Bankguthaben	391,55	27.609,61	D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	2.506,92
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	514.411,93	431.365,19			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	34,59			
SUMME DER AKTIVA	29.983.884,60	25.235.161,80	SUMME DER PASSIVA	29.983.884,60	25.235.161,80

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 2

Heilig-Geist-Spital-Stiftung – Ergebnisrechnung 2009

Teilergebnisrechnung	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
51410000 Zuweisungen vom Land	12.689,00-	3.000-	15.790,00-	9.689,00
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	12.689,00-	3.000-	15.790,00-	9.689,00
53210900 Sonstige Gebühren	10,23-	200-	374,00-	189,77-
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt	10,23-	200-	374,00-	189,77-
54110000 Erträge aus Verkauf privatrechtlich	182.108,68-	140.000-	281.495,31-	42.108,68
54120000 Miet- und Pächterträge aus Immo.(230)	1.360.598,25-	1.621.900-	1.393.534,12-	261.301,75-
54120020 Miet- und Pächterträge a.Immo (dezent.)	431.840,07-	474.500-	658.207,46-	42.659,93-
54120100 Erbbauzinsen (230)	43.062,51-	42.200-	43.062,51-	862,51
54120300 Jagdpacht	537,82-	700-	640,00-	162,18-
54140200 Sonst. privatrechtliche Ersatzleistungen	10.353,49-		75.846,40-	10.353,49
54190100 Vermischte Erträge	844,28-	1.800-	42,00-	955,72-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.029.345,10-	2.281.100-	2.452.827,80-	251.754,90-
54270000 Erstattungen von privaten Unternehmen			19.015,89-	
54280000 Erstattungen von übrigen Bereichen	12.118,00-	10.200-	533,34-	1.918,00
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	12.118,00-	10.200-	19.549,23-	1.918,00
55310000 Auflösung von sonstigen Sonderposten	26.765,00-		26.769,00-	26.765,00
51610000 Auflös. v. Sonderposten aus Zuw. Land	4.747,00-		4.746,00-	4.747,00
51620000 Auflös. v. SoPo aus Zuw. Gem./Gemv.	185.652,00-		4.530,00-	185.652,00
51650000 Auflös. v. SoPo Zusch. komm. Sonderr.	37.870,00-		37.869,00-	37.870,00
** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	255.034,00-		73.914,00-	255.034,00
55401000 Erträge aus Abgang unbeb. Grundstücke	519.530,04-			519.530,04
55402000 Erträge aus Abgang bebauter Grundstücke	5.434.763,45-			5.434.763,45
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	3.262,50-		68.566,50-	3.262,50
55810000 Erträge aus Zuschreibungen	7.364,00-			7.364,00
55820000 Ert. Auflös./Herabs. Wertbericht. Forder.	89,80-			89,80
55110000 Veräuß. von Grundstücken und Gebäuden	8.428.983,00-			8.428.983,00
55110001 Veräuß. v. Grundstücken u. Gebäuden	8.428.983,00-			8.428.983,00-
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	310,39-		961,59-	310,39
55838100 Ertrag Auflös./Herabs. Sonst.Rückstellung			3.664,29-	
** + Sonstige ordentliche Erträge	5.965.320,18-		73.192,38-	5.965.320,18
*** = Ordentliche Erträge	8.274.516,51-	2.294.500-	2.635.647,41-	5.980.016,51
60131000 Regelzahlung (Arbeiter)	56.621,58	55.000	53.725,59	1.621,58-
** - Personalaufwendungen Aktiv	56.621,58	55.000	53.725,59	1.621,58-
60231000 Beiträge Versorgungskassen - Arbeiter	4.171,26	7.400	4.248,01	3.228,74
60331000 Arbeitgeberanteil Sozialversich.Arbeiter	10.412,98	10.000	9.432,29	412,98-
60391005 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	3.003,28	7.500	6.837,48	4.496,72
64130000 Dienstreisen und Dienstreifen	2.831,38	4.000	3.070,70	1.168,62
64160000 Dienst- u. Schutzkleidung/pers.Ausrüstung	1.083,95	1.200	819,23	116,05
** - Personalaufwendungen Passiv	21.502,85	30.100	24.407,71	8.597,15
62141000 Verbrauchsmittel und Betriebsstoffe	4.940,11	3.000	6.049,21	1.940,11-
62142000 Gebrauchsgegenstände (bis 150 EUR)			23,44	
62210000 Aufwendungen für Betriebsstrom	21.153,09	36.000	27.502,09	14.846,91
62220000 Aufwendungen für Betriebsgas		25.000	22.411,98	25.000,00
62220100 Aufwendungen für Heizgas (640)		2.500		2.500,00
62230000 Aufwendungen für Fernwärme (640)	38.323,35	29.000	29.567,74	9.323,35-
62270000 Aufwendungen für Wasser	3.899,29	9.500	9.542,82	5.600,71
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	944,00	1.500	1.488,16	556,00
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)	26.312,79	33.000	29.607,16	6.687,21
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	247.017,75	477.700	488.922,41	230.682,25
62320200 Unterhalt Grün-/Außenanlagen an Gebäuden		300		300,00
62320320 Unterhalt der Wälder	6.782,53	8.000	8.945,29	1.217,47
62320410 Grabpflege	4.750,65	1.500	874,20	3.250,65-
62330000 Unterhalt von Straßen, Wegen, Plätzen	5.884,00	17.000	19.520,10	11.116,00
62340000 Unterhalt für Maschinen/techn. Anlagen	13.456,23	26.200	13.863,12	12.743,77
62360000 Unterhalt Büroeinrichtung/Gebrauchsgegen	1.090,50	2.500	123,31	1.409,50
62360100 Buchbinder- und Restaurierungsarbeiten	13.000,00	13.000	13.000,00	
62370010 Gebäudereinigung (dezentral)		1.000		1.000,00
62370020 Reinigungsentschädigung (Hausmeister;SK)	19.104,41	20.000	19.198,24	895,59
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	19.290,44	18.000	17.728,41	1.290,44-
62370250 Kanalbenutzungsgebühren		200		200,00
62370300 Kaminkehrergebühren (230)		100		100,00
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	6.041,21	15.000	21.102,43	8.958,79
62460000 Entschädigung und Arbeitsprämien	500,00	300	500,00	200,00-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	355.278,11	181.300	179.490,40	173.978,11-
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	28.744,68	58.900	68.506,34	30.155,32
62570200 Erstattung private Unternehmen	3.213,00	3.500	3.213,00	287,00
62580200 Erstattungen an übrige Bereiche	50.328,99	7.000	6.810,41	43.328,99-
67630000 Aufwendungen f.GWGs		1.600		1.600,00
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	870.055,13	992.600	987.990,26	122.544,87
64490000 Abschreibungen auf Forderungen (bw)	8.112,26			8.112,26-
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere			14.698,00	
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	484.376,00	514.700	581.561,00	30.324,00
94103000 AfA Infrastrukturverm./Sachanl.i.Gemgebr	2.613,00		2.614,00	2.613,00-
94105000 AfA Betriebsvorrichtungen			413,00	
94107000 AfA Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.336,88		758,00	1.336,88-
94108000 Afa GWG's	45,00			45,00-
** - Abschreibungen	496.483,14	514.700	600.044,00	18.216,86

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 3

	63123810	Ausrichtung (Stiftungsgaben)	219.930,00	357.100	121.100,00	137.170,00
	63123830	Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	64.296,12	48.500	4.000,00	15.796,12
	63920000	Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	137.825,17-		125.100,00-	137.825,17
**		- Transferaufwendungen	146.400,95	405.600		259.199,05
	64210200	Aufwendungen für Erbbauzinsen	3.362,30	6.700	6.707,02	3.337,70
	64250000	Bankspesen/Geldverkehr	4.131,73	2.500	1.058,52	1.631,73-
	64250100	Rücklastschriftgebühren	7,00-		18,00-	7,00
	64270000	Gerichts-/Anwalts-/Gerichtsvollzieherkos		500	88,20	500,00
	64270100	Kosten für Sachverständige und Gutachten		500	14.626,97	500,00
	64310100	Bürobedarf	2.756,88	2.600	2.763,34	156,88-
	64320000	Drucksachen und Vordrucke		100		100,00
	64330000	Zeitungen und Fachliteratur	610,78	600	627,15	10,78-
	64340000	Porto		100		100,00
	64350000	Fernmeldegebühren	2.418,60	3.000	2.995,96	581,40
	64360000	Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	172,00			172,00-
	64390000	Nutzungsentg./Pflege f. Software/Lizenzen	714,00			714,00-
	64390200	Aufwendungen für Abfallbeseitigung	20.279,40	24.000	22.488,36	3.720,60
	64390400	Aufwendungen für Werbung und Inserate		100		100,00
	64390700	Transportkosten, Umzugskosten	23.994,66	22.000	26.631,27	1.994,66-
	64430000	Aufwendungen für Mitgliedschaften	834,00	800	1.071,00	34,00-
	64452000	Verluste Abgang bebauter Grundstücke	1.559.267,00			1.559.267,00-
	64493000	Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	17.287,67			17.287,67-
	64510000	Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	4.608,00		10,00	4.608,00-
	64710100	Grundsteuer B (220)		67.000	66.523,18	67.000,00
	64710200	Grundsteuer (dezentral)	65.431,46			65.431,46-
	64990000	Vermischte Aufwendungen	4.441,00	500	952,22	3.941,00-
**		- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.710.302,48	131.000	146.525,19	1.579.302,48-
***		= Ordentliche Aufwendungen	3.301.366,13	2.129.000	1.812.692,75	1.172.366,13-
****		= Ergebnis der laufenden Verwaltungstät.	4.973.150,38-	165.500-	822.954,66-	4.807.650,38
	57150000	Zinserträge v. verb. Unt., Bet., Sonderv.	5,50-			5,50
	57160000	Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	166.338,10-	76.000-	90.117,80-	90.338,10
	57170000	Zinserträge von Kreditinstituten	64.685,37-	7.600-	18.691,56-	57.085,37
	57930000	Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	494,00-	400-	471,20-	94,00
**		+ Finanzerträge	231.522,97-	84.000-	109.280,56-	147.522,97
	65110000	Zinsaufwendungen an das Land	202,33	200	397,86	2,33-
	65160000	Zinsaufw. sons. öffentl. Sonderrechnung	95,58-	4.000	21.146,81	4.095,58
	65170000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	26.485,37	43.500	48.620,30	17.014,63
**		- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.592,12	47.700	70.164,97	21.107,88
***		= Finanzergebnis	204.930,85-	36.300-	39.115,59-	168.630,85
****		= Ordentliches Jahresergebnis	5.178.081,23-	201.800-	862.070,25-	4.976.281,23
	59111000	Schadenersatzleistungen (bw)		100-		100,00-
**		+ Außerordentliche Erträge		100-		100,00-
	69111000	Schadenersatzleistungen			786,95	
	69210000	Periodenfremde Aufwendungen (bw)			2,49	
**		- Außerordentliche Aufwendungen			789,44	
***		= Außerordentliches Jahresergebnis		100-	789,44	100,00-
****		= Jahresergebnis vor ILV	5.178.081,23-	201.900-	861.280,81-	4.976.181,23
	58120000	Erlösschmälerung wg. USt-Korrektur ILV	10.015,98-			10.015,98
****		+/- Leistungsverrechnung	10.015,98-			10.015,98
*****		= Ergebnis nach ILV	5.188.097,21-	201.900-	861.280,81-	4.986.197,21
*****		Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	5.188.097,21-	201.900-	861.280,81-	4.986.197,21

Heilig-Geist-Spital-Stiftung – Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwert 31.12.2009 EUR	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.713.396,39		34.661,96		2.678.734,43	0,00				0,00		2.678.734,43
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	36.002.344,69		7.756.645,32		28.245.699,37	15.050.034,17	460.887,00	3.733.861,77		11.777.059,40		16.468.639,97
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeindegebrauch	77.490,61				77.490,61	21.660,61	2.613,00			24.273,61		53.217,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden												
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	149.958,07				149.958,07	0,00				0,00		149.958,07
6. Fahrzeuge	664,00				664,00	663,00				663,00		1,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.997,00	3.869,88			29.866,88	22.712,00	1.336,88			24.048,88		5.818,00
8. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	224,00			224,00	0,00	45,00			45,00		179,00
Zwischensumme:	38.969.850,76	4.093,88	7.791.307,28	0,00	31.182.637,36	15.095.069,78	464.881,88	3.733.861,77	0,00	11.826.089,89		19.356.547,47
III. Finanzanlagen												
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00							0,00
2. Wertpapiere	692.416,46	10.659.309,00	1.582.787,50		9.768.937,96	0,00	-7.364,00			-7.364,00		9.776.301,96
3. Ausleihungen	44.759,03		294,50		44.464,53	0,00				0,00		44.464,53
Zwischensumme:	737.175,49	10.659.309,00	1.583.082,00	0,00	9.813.402,49	0,00	-7.364,00	0,00	0,00	-7.364,00		9.820.766,49
Gesamtsumme	39.707.026,25	10.663.402,88	9.374.389,28	0,00	40.996.039,85	15.095.069,78	457.517,88	3.733.861,77	0,00	11.818.725,89		29.177.313,96

Findel- und Waisenhausstiftungen – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A		31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A		31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Anlagevermögen		798.593,56	744.705,06	A. Eigenkapital		981.331,12	882.127,98
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	I. Basiskapital		828.400,28	632.099,06
II. Sachanlagen		166.612,27	166.682,27	1. Grundstockvermögen		512.478,71	512.478,71
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		47.577,79	47.577,79	2. Zuführungen ab 01.01.2005		0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		119.034,48	119.104,48	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage		289.896,53	104.472,31
III. Finanzanlagen		631.981,29	578.022,79	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		26.025,04	15.148,04
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		0,00	0,00	II. Rücklagen		53.727,70	200.528,93
2. Wertpapiere		631.981,29	578.022,79	1. Kapitalerhaltungsrücklage		53.727,70	200.528,93
B. Umlaufvermögen		362.602,17	287.561,55	III. Gewinn		99.203,14	49.499,99
I. Vorräte		0,00	0,00	IV. Sonderposten		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		46.888,91	24.423,12	B. Rückstellungen		179.783,35	150.000,00
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen		0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen		29.783,35	0,00
2. Privatrechl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.195,92	9.625,73	2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	0,00	3. Rückstellungen für Altlasten		150.000,00	150.000,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen		-3.780,11	0,00	C. Verbindlichkeiten		81,26	138,63
5. Sonstige Vermögensgegenstände		42.473,10	14.797,39	1. Verbindlichkeiten aus Krediten		0,00	0,00
III. Liquide Mittel		315.713,26	263.138,43	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen		0,00	0,00
1. Kassenbestand		0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
2. Bankguthaben		0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten		81,26	138,63
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg		315.713,26	263.138,43	D. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00				
SUMME DER AKTIVA		1.161.195,73	1.032.266,61	SUMME DER PASSIVA		1.161.195,73	1.032.266,61

Findel- und Waisenhausstiftungen – Ergebnisrechnung 2009

	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
Teilergebnisrechnung				
54120000 Miet- und Pachtträge aus Immo. (230)	526,44		313,56-	526,44-
54120020 Miet- und Pachtträge a. Immo (dezent.)	64.469,90-	57.200-	57.136,19-	7.269,90
54120100 Erbbauzinsen (230)	202.675,06-	201.800-	194.512,50-	875,06
54190100 Vermischte Erträge	7,42-			7,42
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	266.625,94-	259.000-	251.962,25-	7.625,94
54280000 Erstattungen von übrigen Bereichen			1.500,00-	
+ Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	1.447,50-		1.500,00-	1.447,50
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	49.663,90-		10.877,00-	49.663,90
55810000 Erträge aus Zuschreibungen	25,76		25,76-	25,76-
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	51.085,64-		10.902,76-	51.085,64
** + Sonstige ordentliche Erträge	317.711,58-	259.000-	264.365,01-	58.711,58
*** = Ordentliche Erträge				
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	36.305,34	22.000	20.040,39	14.305,34-
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	1,200	1.200		1.200,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	9.015,95	17.300	13.216,87	8.284,05
62570200 Erstattung private Unternehmen	2.142,00	2.100	2.142,00	42,00-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	47.463,29	42.600	35.399,26	4.863,29-
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere	29,90		83.663,02	29,90-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	70,00	100	70,00	30,00
** - Abschreibungen	99,90	100	83.733,02	0,10
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers./Einri.)	166.527,92	163.000	153.528,00	3.527,92-
63920000 Zufuhr./Aufh. Rückstellung Zweckausricht	29.783,35		14.580,85-	29.783,35-
** - Transferaufwendungen	196.311,27	163.000	138.947,15	33.311,27-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	319,77	800	542,59	480,23
64493000 Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	852,05			852,05-
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	400,00	2.500		400,00-
64710100 Grundsteuer B (220)		100		2.500,00
64990000 Vermischte Aufwendungen		3.400		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.571,82		542,59	1.828,18
*** = Ordentliche Aufwendungen	245.446,28	209.100	258.622,02	36.346,28-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstät.	72.265,30-	49.900-	5.742,99-	22.365,30
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	17.838,93-	26.700-	31.449,66-	8.861,07-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	7.554,35-	4.900-	12.307,34-	2.654,35
57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	1.544,56-			1.544,56
** + Finanzerträge	26.937,84-	31.600-	43.757,00-	4.662,16-
*** = Finanzergebnis	26.937,84-	31.600-	43.757,00-	4.662,16-
**** = Ordentliches Jahresergebnis	99.203,14-	81.500-	49.499,99-	17.703,14
***** = Jahresergebnis vor ILV	99.203,14-	81.500-	49.499,99-	17.703,14
***** = Ergebnis nach ILV	99.203,14-	81.500-	49.499,99-	17.703,14
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	99.203,14-	81.500-	49.499,99-	17.703,14

Findel- und Waisenhausstiftungen – Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte 31.12.2009
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ^{*)}	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	01.01.2009	+	-	+ / -	31.12.2009	01.01.2009	+	-	+ / -	31.12.2009	31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche	47.577,79				47.577,79	0,00				0,00	47.577,79	
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	413.286,48				413.286,48	294.182,00	70,00			294.252,00	119.034,48	
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch												
4. Bauten auf fremden Grund und Boden												
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler												
6. Fahrzeuge												
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
8. Anlagen im Bau												
Zwischensumme:	460.864,27	0,00	0,00	0,00	460.864,27	294.182,00	70,00	0,00	0,00	294.252,00	166.612,27	
III. Finanzanlagen												
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00	
2. Wertpapiere	661.685,81	242.277,00	237.952,50		666.010,31	83.663,02	-49.634,00			34.029,02	631.981,29	
Zwischensumme:	661.685,81	242.277,00	237.952,50	0,00	666.010,31	83.663,02	-49.634,00	0,00	0,00	34.029,02	631.981,29	
Gesamtsumme	1.122.550,08	242.277,00	237.952,50	0,00	1.126.874,58	377.845,02	-49.564,00	0,00	0,00	328.281,02	798.593,56	

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 8

Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A K T I V A					
A. Anlagevermögen	711.036,56	681.647,56	A. Eigenkapital	840.754,50	798.741,55
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Basiskapital	702.366,74	647.327,06
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	293.609,36	293.609,36	1. Grundstockvermögen	555.231,83	555.231,83
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	2. Zuführungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeindegebrauch	242.480,17	242.480,17	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	124.657,75	78.965,37
4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	22.477,16	13.129,86
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	51.129,19	51.129,19	II. Rücklagen	96.374,81	104.089,90
III. Finanzanlagen	417.427,20	388.038,20	1. Kapitalerhaltungsrücklage	96.374,81	104.089,90
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	III. Gewinn	42.012,95	47.324,59
2. Wertpapiere	417.427,20	388.038,20	IV. Sonderposten	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	149.832,54	161.603,42	B. Rückstellungen	20.064,71	12.254,81
I. Vorräte	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	20.064,71	12.254,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.367,16	12.041,18	C. Verbindlichkeiten	49,89	32.254,62
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.812,50	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	49,89	32.254,62
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.554,66	12.041,18	D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
III. Liquide Mittel	86.465,38	149.562,24			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	86.465,38	149.562,24			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00			
SUMME DER AKTIVA	860.869,10	843.250,98	SUMME DER PASSIVA	860.869,10	843.250,98

Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennstoffmaterialienstiftung – Ergebnisrechnung 2009

Teilergebnisrechnung	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
54120100 Erbbauzinsen (230)	101.625,00-	101.600-	101.625,00-	25,00
54140200 Sonst. privatrechtliche Ersatzleistungen			14.332,14-	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	101.625,00-	101.600-	115.957,14-	25,00
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	1.179,00-		9.347,30-	1.179,00
55810000 Erträge aus Zuschreibungen	12.291,40-			12.291,40
+ Sonstige ordentliche Erträge	13.470,40-		9.347,30-	13.470,40
*** = Ordentliche Erträge	115.095,40-	101.600-	125.304,44-	13.495,40
62320410 Grabpflege	157,00	300	157,00	143,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	6.844,32	7.000	6.403,78	155,68
- Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	7.001,32	7.300	6.560,78	298,68
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere	7,40		20.719,18	7,40-
- Abschreibungen	7,40		20.719,18	7,40-
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	74.514,00	73.300	81.134,54	1.214,00-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)			32.000,00	
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	7.809,90		37.179,96-	7.809,90-
- Transferaufwendungen	82.323,90	73.300	75.954,58	9.023,90-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	198,60	300	385,59	101,40
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	328,00	100		328,00-
64990000 Vermischte Aufwendungen				100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	526,60	400	385,59	126,60-
*** = Ordentliche Aufwendungen	89.859,22	81.000	103.620,13	8.859,22-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstät.	25.236,18-	20.600-	21.684,31-	4.636,18
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	15.374,34-	13.600-	20.942,08-	1.774,34
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	1.398,52-	2.400-	4.698,20-	1.001,48-
57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	3,91-			3,91
+ Finanzerträge	16.776,77-	16.000-	25.640,28-	776,77
*** = Finanzergebnis	16.776,77-	16.000-	25.640,28-	776,77
***** = Ordentliches Jahresergebnis	42.012,95-	36.600-	47.324,59-	5.412,95
***** = Jahresergebnis vor ILV	42.012,95-	36.600-	47.324,59-	5.412,95
***** = Ergebnis nach ILV	42.012,95-	36.600-	47.324,59-	5.412,95
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	42.012,95-	36.600-	47.324,59-	5.412,95

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 10

Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennstoffmaterialienstiftung – Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte	
	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	242.480,17				242.480,17							242.480,17
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch												
4. Bauten auf fremden Grund und Boden												
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	51.129,19				51.129,19							51.129,19
6. Fahrzeuge												
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
8. Anlagen im Bau												
Zwischensumme:	293.609,36	0,00	0,00	0,00	293.609,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.609,36	
III. Finanzanlagen												
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00							0,00
2. Wertpapiere	408.757,38	198.254,00	181.149,00		425.862,38	20.719,18	-12.284,00			8.435,18	417.427,20	
Zwischensumme:	408.757,38	198.254,00	181.149,00	0,00	425.862,38	20.719,18	-12.284,00	0,00	0,00	8.435,18	417.427,20	
Gesamtsumme	702.366,74	198.254,00	181.149,00	0,00	719.471,74	20.719,18	-12.284,00	0,00	0,00	8.435,18	711.036,56	

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 11

Kost-Pocher'sche Stiftung – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A K T I V A					
A. Anlagevermögen	2.515.953,07	1.631.933,67	A. Eigenkapital	3.014.013,66	1.889.735,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Basiskapital	1.682.377,43	1.574.567,97
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1. Grundstockvermögen	1.435.547,97	1.435.547,97
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	329.583,07	778.353,67	2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	329.583,07	777.145,67	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	216.368,46	138.240,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	30.461,00	780,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	0,00	0,00			
6. Fahrzeuge	0,00	0,00	II. Rücklagen	207.358,17	231.116,81
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.208,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	207.358,17	231.116,81
			III. Gewinn	1.124.278,06	84.050,82
III. Finanzanlagen	2.186.370,00	853.580,00	IV. Sonderposten	0,00	0,00
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	2.186.370,00	853.580,00			
B. Umlaufvermögen	598.949,01	357.182,22	B. Rückstellungen	38.742,48	42.805,15
I. Vorräte	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	38.742,48	42.805,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.138,35	129.473,98	C. Verbindlichkeiten	77.145,94	55.546,32
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.060,12	90.488,15	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.705,86	16.724,26	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249,90	2.000,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	76.896,04	53.546,32
5. Sonstige Vermögensgegenstände	50.372,37	22.261,57	D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	1.028,82
III. Liquide Mittel	529.810,66	227.708,24			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	529.810,66	227.708,24			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	15.000,00	0,00			
SUMME DER AKTIVA	3.129.902,08	1.989.115,89	SUMME DER PASSIVA	3.129.902,08	1.989.115,89

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 12

Kost-Pocher'sche Stiftung – Ergebnisrechnung 2009

Teilergebnisrechnung	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
** 51480000 Spenden/Zuschüsse übrig Bereich(dezent.)			29.624,55-	
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse			29.624,55-	
54120020 Miet- und Pächterträge a. Immo. (dezent.)	13.654,66-		131.666,31-	13.654,66
54120100 Erbbauzinsen (230)	37.531,97-	37.800-	37.531,96-	268,03-
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.186,63-	37.800-	169.198,27-	13.386,63
55402000 Erträge aus Abgang bebauter Grundstücke	1.079.732,99-			1.079.732,99
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	1.890,00-		29.681,00-	1.890,00
55110000 Veräuß. von Grundstücken und Gebäuden	1.525.350,00-			1.525.350,00
55110001 Veräuß. v. Grundstücken u. Gebäuden	1.525.350,00			1.525.350,00-
55130000 Veräußerung von beweglichen Vermögen	1.208,00-			1.208,00-
55130001 Veräußerung von beweglichen Vermögen	1.208,00-			1.208,00-
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	1,80-			1,80
** + Sonstige ordentliche Erträge	1.081.624,79-		29.681,00-	1.081.624,79
*** = Ordentliche Erträge	1.132.811,42-	37.800-	228.503,82-	1.095.011,42
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	454,92		454,92	454,92-
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)	59,11-		17,88	59,11
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	157,79		18.312,76	157,79-
62320410 Grabpflege	500,00	1.000	500,00	500,00
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	1.537,48		1.390,48	1.537,48-
62370500 Sonst. Aufw. Bewirtschaft. Grundst./Geb./usw	999,60		3.708,71	999,60-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	4.864,62	8.400	12.504,45	3.535,38
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen				
- Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	8.455,30	9.400	14.726,13	944,70
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	79,00	13.500	13.265,00	13.421,00
94107000 AfA Betriebs- u. Geschäftsausstattung			241,00	
- Abschreibungen	79,00	13.500	13.506,00	13.421,00
63123830 Ausrüstung (Zuschuss Einzelpers./Einri.)	94.176,00	82.200	103.186,25	11.976,00-
63920000 Zufuhr./Aufll. Rückstellung Zweckausricht	4.062,67-		40.599,33	4.062,67
- Transferaufwendungen	90.113,33	82.200	143.785,58	7.913,33-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	1.661,93	1.200	795,76	461,93-
64270000 Gerichts-/Anwalts-/Gerichtsvollzieherkos			176,40	
64452000 Verluste Abgang bebauter Grundstücke	1.866,59			1.866,59-
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	4.600,00			4.600,00-
64710100 Grundsteuer B (220)	804,08	804,08		804,08-
64710200 Grundsteuer (dezentral)				
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.932,60	1.200	1.776,24	7.732,60-
*** = Ordentliche Aufwendungen	107.580,23	106.300	210.183,15	1.280,23-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.025.231,19-	68.500	18.320,67-	1.093.731,19
57160000 Zinserträge von sonst. öffent. Sonderrechn.	96.330,80-	90.000-	56.204,09-	6.330,80
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	2.716,07-	6.000-	9.682,18-	3.283,93-
** + Finanzerträge	99.046,87-	96.000-	65.886,27-	3.046,87
65170000 Zinsaufwendungen an Kreditinstitute			156,12	
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			156,12	
*** = Finanzergebnis	99.046,87-	96.000-	65.730,15-	3.046,87
***** = Ordentliches Jahresergebnis	1.124.278,06-	27.500-	84.050,82-	1.096.778,06
***** = Jahresergebnis vor ILV	1.124.278,06-	27.500-	84.050,82-	1.096.778,06
***** = Ergebnis nach ILV	1.124.278,06-	27.500-	84.050,82-	1.096.778,06
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	1.124.278,06-	27.500-	84.050,82-	1.096.778,06

Kost-Pocher'sche Stiftung – Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ³⁾	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.286.521,67		447.483,60		839.038,07	79,00			509.455,00			329.583,07
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch												
4. Bauten auf fremden Grund und Boden												
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler												
6. Fahrzeuge	6.783,62		6.783,62		0,00				5.575,62			0,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
8. Anlagen im Bau												
Zwischensumme:	1.293.305,29	0,00	454.267,22	0,00	839.038,07	79,00		0,00	509.455,00			329.583,07
III. Finanzanlagen												
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen												
2. Wertpapiere	853.580,00	2.774.900,00	1.442.110,00		2.186.370,00							2.186.370,00
Zwischensumme:	853.580,00	2.774.900,00	1.442.110,00	0,00	2.186.370,00	0,00		0,00	0,00			2.186.370,00
G e s a m t s u m m e	2.146.885,29	2.774.900,00	1.896.377,22	0,00	3.025.408,07	79,00		0,00	509.455,00			2.515.953,07

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 14

Fritz-Hintermayr-Stiftung – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A		31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A		31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A. Anlagevermögen		2.882.814,50	3.008.296,00	A. Eigenkapital		3.167.293,26	3.126.534,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	I. Basiskapital		3.034.744,00	3.034.396,00
1. Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen		0,00	0,00	1. Grundstockvermögen		2.735.970,00	2.735.970,00
II. Sachanlagen		0,00	0,00	2. Zustiftungen ab 01.01.2005		0,00	0,00
III. Finanzanlagen		2.882.814,50	3.008.296,00	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage		182.396,00	182.396,00
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		116.378,00	116.030,00
2. Wertpapiere		2.882.814,50	3.008.296,00	II. Rücklagen		132.549,26	92.138,78
B. Umlaufvermögen		403.948,00	234.046,66	1. Kapitalerhaltungsrücklage		132.549,26	92.138,78
I. Vorräte		0,00	0,00	III. Gewinn (+) /Verlust (-)		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		101.000,49	92.866,91	IV. Sonderposten		0,00	0,00
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen		0,00	0,00	B. Rückstellungen		65.038,28	60.305,31
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen		65.038,28	60.305,31
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	0,00	C. Verbindlichkeiten		54.430,96	55.502,57
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten		0,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände		101.000,49	92.866,91	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen		0,00	0,00
III. Liquide Mittel		302.947,51	141.179,75	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
1. Kassenbestand		0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten		54.430,96	55.502,57
2. Bankguthaben		0,00	0,00	5. Kontokorrent Stadt Nürnberg		0,00	0,00
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg		302.947,51	141.179,75	D. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	SUMME DER PASSIVA		3.286.762,50	3.242.342,66
SUMME DER AKTIVA		3.286.762,50	3.242.342,66				

Fritz-Hintermayr-Stiftung – Ergebnisrechnung 2009

Teilergebnisrechnung	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	2.484,00-		110.750,00-	2.484,00
** + Sonstige ordentliche Erträge	2.484,00-		110.750,00-	2.484,00
*** = Ordentliche Erträge	2.484,00-		110.750,00-	2.484,00
62320410 Grabpflege	703,27	1.000	703,27	296,73
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	4.120,17	7.500	13.685,71	3.379,83
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	4.823,44	8.500	14.388,98	3.676,56
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	76.088,00	75.200	70.000,00	888,00-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	4.732,97		60.305,31	4.732,97-
** - Transferaufwendungen	80.820,97	75.200	130.305,31	5.620,97-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	1.543,49	2.800	1.991,67	1.256,51
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	2.136,00			2.136,00-
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.679,49	2.900	1.991,67	779,49-
*** = Ordentliche Aufwendungen	89.323,90	86.600	146.685,96	2.723,90-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstäti	86.839,90	86.600	35.935,96	239,90-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	96.240,14-	106.300-	177.733,47-	10.059,86-
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	31.358,24-	17.900-	34.105,14-	13.458,24
** + Finanzerträge	127.598,38-	124.200-	211.838,61-	3.398,38
*** = Finanzergebnis	127.598,38-	124.200-	211.838,61-	3.398,38
***** = Ordentliches Jahresergebnis	40.758,48-	37.600-	175.902,65-	3.158,48
***** = Jahresergebnis vor ILV	40.758,48-	37.600-	175.902,65-	3.158,48
***** = Ergebnis nach ILV	40.758,48-	37.600-	175.902,65-	3.158,48
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	40.758,48-	37.600-	175.902,65-	3.158,48

Fritz-Hintermayr-Stiftung – Anlagenspiegel zum 31.12.2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte	
	01.01.2009 EUR	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00					0,00					0,00	0,00
Zwischensumme:	0,00					0,00					0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch												
4. Bauten auf fremden Grund und Boden												
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler												
6. Fahrzeuge												
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
8. Anlagen im Bau												
Zwischensumme:	0,00					0,00					0,00	0,00
III. Finanzanlagen												
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen												
2. Wertpapiere	3.008.296,00	940.770,50	1.066.252,00			2.882.814,50						2.882.814,50
Zwischensumme:	3.008.296,00	940.770,50	1.066.252,00		0,00	2.882.814,50				0,00	0,00	2.882.814,50
Gesamtsumme	3.008.296,00	940.770,50	1.066.252,00		0,00	2.882.814,50				0,00	0,00	2.882.814,50

Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung – Ergebnisrechnung 2009

Teilergebnisrechnung	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	157,50-		531,60-	157,50
** + Sonstige ordentliche Erträge	157,50-		531,60-	157,50
*** = Ordentliche Erträge	157,50-		531,60-	157,50
62320410 Grabpflege	250,00	300		50,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	206,85	300	399,32	93,15
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	456,85	600	399,32	143,15
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	4.000,00	1.000	2.000,00	3.000,00-
63123820 Ausrichtung (Stipendien)	2.800,00	1.800		1.000,00-
63920000 Zuführ./Aufw. Rückstellung Zweckausricht	2.968,24-		3.550,99	2.968,24
** - Transferaufwendungen	3.831,76	2.800	5.550,99	1.031,76-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	168,78	200	155,07	31,22
64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	82,50	100		82,50-
64990000 Vermischte Aufwendungen				100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	251,28	300	155,07	48,72
*** = Ordentliche Aufwendungen	4.539,89	3.700	6.105,38	839,89-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig	4.382,39	3.700	5.573,78	682,39-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	4.975,06-	3.600-	7.310,90-	1.375,06
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	1.398,21-	1.400-	1.569,97-	1,79-
** + Finanzerträge	6.373,27-	5.000-	8.880,87-	1.373,27
*** = Finanzergebnis	6.373,27-	5.000-	8.880,87-	1.373,27
***** = Ordentliches Jahresergebnis	1.990,88-	1.300-	3.307,09-	690,88
***** = Jahresergebnis vor ILV	1.990,88-	1.300-	3.307,09-	690,88
***** = Ergebnis nach ILV	1.990,88-	1.300-	3.307,09-	690,88
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	1.990,88-	1.300-	3.307,09-	690,88

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 4, Blatt 20

Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung – Schlussbilanz zum 31.12.2009 (nach Ergebnisverwendung)

	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €	P A S S I V A	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
A K T I V A					
A. Anlagevermögen	698.654,70	707.217,70	A. Eigenkapital	733.800,78	726.807,83
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Basiskapital	728.177,30	715.000,00
II. Sachanlagen	665.758,70	674.321,70	1. Grundstockvermögen	715.000,00	715.000,00
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	665.758,70	674.321,70	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	13.177,30	0,00
			4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	32.896,00	32.896,00	II. Rücklagen	-1.369,47	11.904,05
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	-1.369,47	11.904,05
2. Wertpapiere	32.896,00	32.896,00	III. Gewinn (+)/Verlust (-)	6.992,95	-96,22
B. Umlaufvermögen	44.607,99	29.710,82	IV. Sonderposten	0,00	0,00
I. Vorräte	0,00	0,00	B. Rückstellungen	9.455,91	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.844,20	25.578,57	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	9.455,91	0,00
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	C. Verbindlichkeiten	6,00	5,81
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	25.087,67	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	19.844,20	510,90	4. Sonstige Verbindlichkeiten	6,00	5,81
III. Liquide Mittel	24.763,79	4.132,25	D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	10.114,88
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	24.763,79	4.132,25			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00			
SUMME DER AKTIVA	743.262,69	736.928,52	SUMME DER PASSIVA	743.262,69	736.928,52

Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung – Ergebnisrechnung 2009

	Ist 2009	Planansatz 2009	RE 2008	Vgl. Ansatz/Ist 2009
Teilergebnisrechnung				
54120020 Miet-und Pächterträge a.Immo (dezent.)	59.502,62-	44.000-	34.596,52-	15.502,62
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.502,62-	44.000-	34.596,52-	15.502,62
*** = Ordentliche Erträge	59.502,62-	44.000-	34.596,52-	15.502,62
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	13.643,53	7.500	16.421,55	6.143,53-
62320410 Grabpflege	264,00	100	261,00	164,00-
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	13.033,34	17.000		3.966,66
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	1.455,45	500	1.548,65	955,45-
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	3.456,10	1.900	3.344,26	1.556,10-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	31.852,42	27.000	21.575,46	4.852,42-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	8.563,00	10.000	8.517,88	1.437,00
** - Abschreibungen	8.563,00	10.000	8.517,88	1.437,00
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	4.530,00	4.600	15.032,00	70,00
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	9.455,91		8.533,09-	9.455,91-
** - Transferaufwendungen	13.985,91	4.600	6.498,91	9.385,91-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	23,73	100	7,45	76,27
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	23,73	200	7,45	176,27
*** = Ordentliche Aufwendungen	54.425,06	41.800	36.599,70	12.625,06-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstät	5.077,56-	2.200-	2.003,18	2.877,56
57150000 Zinserträge v. verb.Unt., Bet., Sonderv.	1.915,39-	100-		100,00-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	1.915,39-	100-	1.906,96-	1.915,39
** + Finanzerträge	1.915,39-	100-	1.906,96-	1.815,39
*** = Finanzergebnis	1.915,39-	100-	1.906,96-	1.815,39
***** = Ordentliches Jahresergebnis	6.992,95-	2.300-	96,22	4.692,95
***** = Jahresergebnis vor ILV	6.992,95-	2.300-	96,22	4.692,95
***** = Ergebnis nach ILV	6.992,95-	2.300-	96,22	4.692,95
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	6.992,95-	2.300-	96,22	4.692,95

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 5, Blatt 1

Anlage 5 Jahresabschluss 2009 von NüBad

Eigenbetrieb Nürnberg/Bad
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVSEITE	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Allgemeine Rücklagen	2.181.102,24	2.181.102,24
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			II. Verlustvortrag	(2.415.139,75)	(2.041.865,89)
	4.749,00	14.249,00	III. Jahresverlust	(5.739.683,33)	(5.946.986,86)
			davon bereits ausgeglichen (Stadt Nürnberg)	5.700.000,00	5.300.000,00
II. Sachanlagen			IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	(273.720,84)	(507.750,51)
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.369.500,63	18.252.193,63		0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.635.651,00	2.907.292,00	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	14.947,00	55.988,00
3. Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	979.600,00	1.000.839,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284.363,02	41.977,21	C. RÜCKSTELLUNGEN	906.805,00	793.799,71
	22.269.114,65	22.202.301,84	sonstige Rückstellungen		
B. UMLAUFVERMÖGEN			D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.882.962,12	21.649.388,90
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.006,24	17.866,05	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	596.770,57	922.533,42
2. fertige Erzeugnisse und Waren	6.094,21	3.058,60	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	1.537.657,01	699.219,47
	33.100,45	20.924,65	4. Sonstige Verbindlichkeiten	94.254,98	73.907,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon aus Steuern EUR 22.261,35 (Vj: TEUR 17)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.288,02	199.894,42	davon im Rahmen der sozialen		
2. Forderungen gegenüber Stadt Nürnberg	679.076,79	638.200,52	Sicherheit EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	23.111.644,68	23.345.048,94
3. sonstige Vermögensgegenstände	497.162,90	596.218,13	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	126.700,61	164.780,09
	1.376.527,71	1.434.313,07			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	193.191,90	164.320,44			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.692,74	15.757,23			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	273.720,84	507.750,51			
	24.160.097,29	24.359.616,74		24.160.097,29	24.359.616,74

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 5, Blatt 2

Eigenbetrieb NürnbergBad Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	3.120.898,72	2.805.028,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	539.588,44	1.318.911,69
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	(1.755.815,81)	(2.074.527,44)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(645.935,07)	0,00
	(2.401.750,88)	(2.074.527,44)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(2.460.091,31)	(2.607.512,82)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.339.956,42)	(1.135.455,80)
davon für Altersversorgung 445.944,31 EUR (Vj. 447.336,30 EUR)		
	(3.800.047,73)	(3.742.968,62)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.381.235,67)	(1.353.555,34)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(950.442,38)	(1.882.689,03)
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.452,65	2.068,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(861.987,87)	(860.535,22)
davon an die Stadt Nürnberg 13.350,71 EUR (Vj. 265.831,80 EUR)		(1.010.448,18) (1.008.379,65)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(5.733.524,72)	(5.938.179,82)
10. Sonstige Steuern	(6.158,61)	(8.807,04)
11. Jahresverlust	(5.739.683,33)	(5.946.986,86)

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 6, Blatt 1

Anlage 6 Jahresabschluss 2009 von SÖR I

A K T I V A	in €	31.12.2009 in €	01.01.2009 in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		237.876,48	43.617,80
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Gebäude	5.662.502,48		
2. Betriebsanlagen	1.921.185,69		
3. Tiefbauten	747.718,87		
4. Maschinen	29.628,95		
5. Fahrzeuge	2.127.533,15		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.744,75		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.542,93		
		10.749.856,82	11.353.622,34
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	570231,15		
		570.231,15	581.454,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.627,38		
2. Forderungen an Stadt Nürnberg/Eigenbetriebe	3.648.688,12		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.741,65		
		3.872.057,15	5.101,80
III. Liquide Mittel		13.223,99	0,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		297.651,46	0,00
SUMME DER AKTIVA		<u>15.740.897,05</u>	<u>11.983.796,00</u>

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 6, Blatt 2

PASSIVA	in €	31.12.2009 in €	01.01.2009 in €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		0,00	0,00
II. Allgemeine Rücklage		685.813,90	685.813,90
III. Ergebnisvortrag		4.884.765,12	4.884.765,12
IV. Jahresergebnis		-1.334.178,87	
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	302.960,00		
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	2.008.520,00		
3. Beihilferückstellungen	27.369,00		
4. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	558.900,00		
5. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	0		
6. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	6.200,00		
7. sonstige Rückstellungen	40.000,00		
		2.943.949,00	2.447.864,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00		
2. Verbindlichkeiten ggü. Stadt Nürnberg /Eigenbetriebe	7.298.546,02		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.202.030,74		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	59.971,14		
		8.560.547,90	3.965.352,98
SUMME DER PASSIVA		<u>15.740.897,05</u>	<u>11.983.796,00</u>

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 6, Blatt 3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009 in €
1. Umsatzerlöse	14.607.397,24
2. Verminderung bzw. Erhöhungen des Bestands an fertigen /unfertigen Erzeugnissen	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.701.588,71
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen	4.405.783,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.967.978,37
5. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	8.406.938,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.202.378,88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und sonstiges immaterielles Vermögen	1.096.233,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.441.030,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	849,04
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.212.167,97
11. Außerordentliche Aufwendungen	9.795,46
12. Sonstige Steuern	112.215,44
13. Jahresergebnis	-1.334.178,87

Nachrichtlich:

Der Jahresverlust i. H. V. **1.334.178,87 €** wird auf neue Rechnung vorgetragen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2009

Anlage 6, Blatt 4

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Anfangsstand 01.01.2009 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Nachaktivierungen in €	Endstand 31.12.2009 in €	Anfangsstand 01.01.2009 in €	Abschreibungen im GJ in €	Abgang in €	Umbuchungen in €	Endstand 31.12.2009 in €	Ende Geschäftsjahr in €	Ende Vorjahr in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	384.716,62	221.678,33	0,00	0,00	0,00	606.393,95	341.097,72	27.419,65	0,00	0,00	388.617,37	237.876,48	43.617,80
II. Sachanlagen	25.697.676,93	465.048,57	172.074,78	0,00	0,00	25.880.650,72	14.234.064,69	1.068.814,09	172.074,78	0,00	15.130.793,90	10.749.856,82	11.353.622,34
1. Grundstücke und Gebäude	9.654.102,26	0,00	0,00	0,00	0,00	9.654.102,26	3.784.512,12	207.087,86	0,00	0,00	3.991.595,78	5.662.502,48	5.889.590,14
2. Betriebsanlagen	5.606.432,67	0,00	0,00	0,00	0,00	5.606.432,67	3.597.725,40	88.121,58	0,00	0,00	3.685.246,98	1.921.185,69	2.009.307,27
3. Tiefbauten	1.447.066,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1.447.066,22	650.778,64	49.168,71	0,00	0,00	699.337,35	747.718,87	796.877,58
4. Maschinen	97.388,32	10.656,39	0,00	0,00	0,00	108.042,71	72.885,27	5.528,49	0,00	0,00	78.413,76	29.628,95	24.501,05
5. Fahrzeuge	7.625.040,58	376.989,62	172.074,78	0,00	0,00	7.829.935,42	5.208.357,89	666.119,16	172.074,78	0,00	5.702.402,27	2.127.533,15	2.416.682,69
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157.658,88	49.879,63	0,00	0,00	0,00	1.207.538,51	920.995,27	52.798,49	0,00	0,00	973.793,76	233.744,75	236.663,61
7. Anlagen im Bau	0,00	27.542,93	0,00	0,00	0,00	27.542,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.542,93	0,00
	25.972.392,45	666.726,90	172.074,78	0,00	0,00	26.487.044,57	14.575.162,31	1.096.233,74	172.074,78	0,00	15.499.311,27	10.887.733,30	11.397.240,14

